



Man. St. Dr.

52102

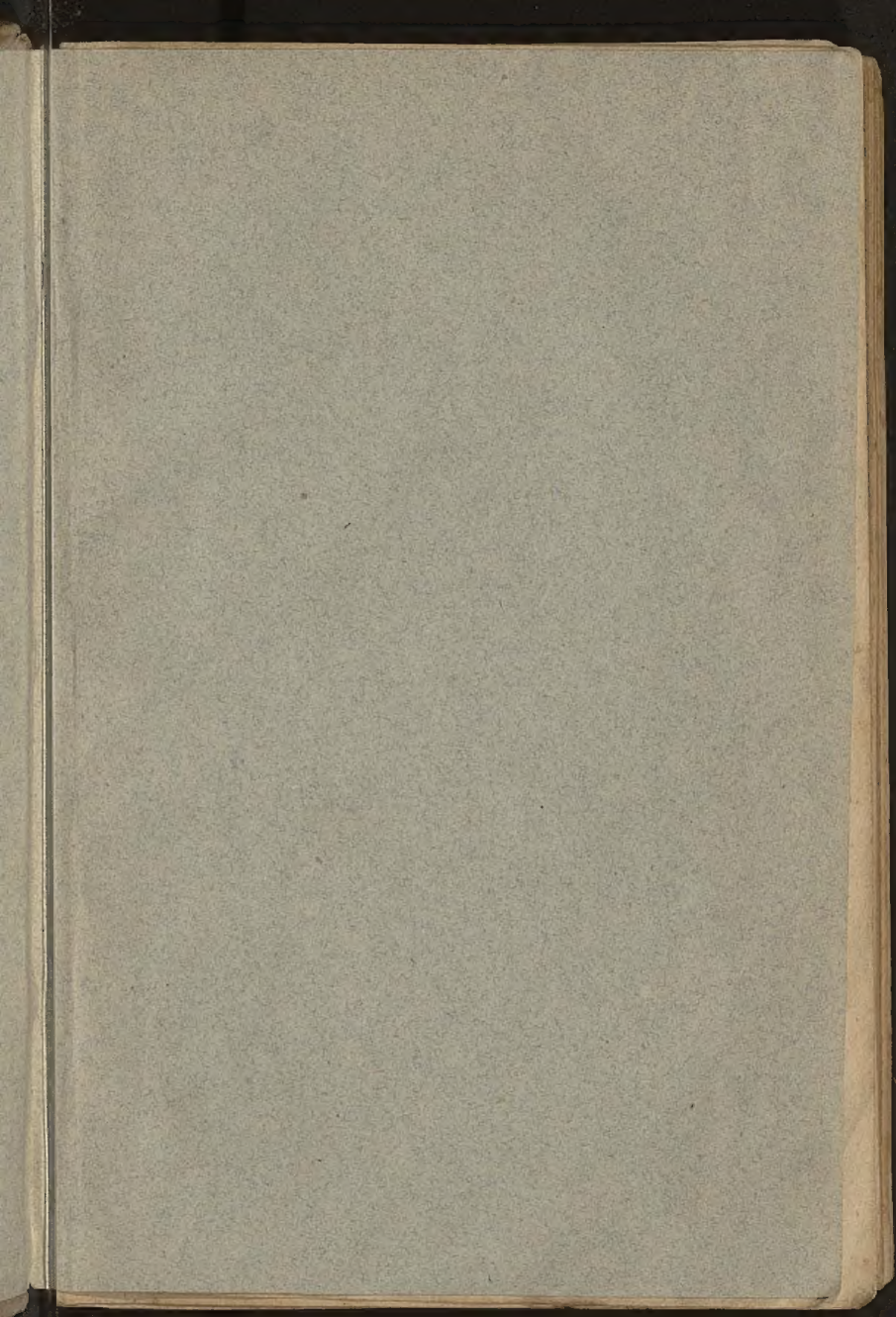
52103

P



fol Gram. 430. a. b.

xx. h. 5.



2

21

George Schlags
gründliche und vollständige

Pohlische

Sprach-Lehre,

die

nicht aus andern ausgeschrieben /

Noch ganz nach den Grammatiken

andrer Sprachen eingerichtet ,

Sondern

Durch vieles Nachsinnen

allein auf die eigentliche Beschaffenheit

Der

Pohlischen Sprache

gegründet ,

und auf Teutsch in diese Forme

zusammen gebracht.

Andre verbesserte und vermehrte Auflage.

BRESAU,

Ben Johann Jacob Korn , 1744.



52102
I



Geehrter Leser!

S gehet bereits in das neunnte Jahr, als mich die Umstände meines Amtes bewogen demselben eine Pohlische Grammatic gedruckt vor Augen zu legen. Ich gab ihr den Titel einer neuen gründlichen und vollständigen Pohlischen Sprach-Lehre, und das, wie ich meynete, nicht ohne Grund. Ich habe auch seit dem nicht vernommen, daß jemand dagegen etwas erhebliches einzuwenden gefunden; ob ich gleich sowohl mündlich als schriftlich ersuchet, verständige Liebhaber der Pohlischen Sprache möchten von der Güte seyn, und dasjenige, was etwann zu einer accuraten Pohlischen Grammatic noch zu mangeln schiene, erinnern.

Das einige Wort vollständig soll einem in dergleichen Sachen vortreflich geübten

Manne bey dem ersten Anblick gedachten Büchleins bedenklich vorkömen seyn, aus bald bengesügter Ursache, es wäre nicht möglich eine vollständige Pöhl. Grammatic zu versfertigen. Ich wunderte mich über das Urtheil eines solchen Mannes nicht wenig, ließ ihn auch als einen wohlbekannten Gönner durch eben denjenigen, der mir seine Meynung hinterbrachte, fleißig ersuchen, er möchte mich an dasjenige, was noch zu fehlen schiene, gütigst erinnern. Es ist aber nichts erfolgt. Ich kan auch nicht sagen, ob selbiger nach Durchlesung meiner Sprach-Lehre andern Sinnes worden, oder ob das Verlangte aus andern Ursachen zurück geblieben. Zum wenigsten habe ich noch keinen Grund gefunden, die einmal erwählte Rubric gedachten Büchleins zu ändern: Außer daß bey dieser Auflage das Wort neue weggelassen; deñ auch ein Kleid, das 9. Jahr getragen worden, wird nicht mehr für neu gehalten, ob es gleich hin und wieder etwas geändert worden. Das

Das wichtigste, welches vielen verständigen Beurtheilern meiner Sprach-Lehre nicht gefallen, (die sonst davon ein viel besser Urtheil gefället, als ich verhoffet) ist wohl dieses, daß ich mich anstatt der in den mehren Grammatiken gebräuchlichen Lateinischen Kunst-Wörter Deutscher bedienet.

Allein die in der Vorrede der ersten Auflage angeführten Gründe, so mich solches zu thun bewogen, sind noch immer so starck bey mir, daß ich mich zu einer gänzlichen Aenderung noch nicht entschliessen können; ausser daß ich einige von gedachten Kunst-Wörtern mit solchen verwechselt, die schon von andern gleichsam das Bürgerrecht erhalten, ob ich gleich selbst mit allen nicht, ganz zufrieden bin. Ich sehe auch nicht, was für Schwierigkeiten ein Duzend solcher Worte verursachen könnte bey Geistern die nicht träger noch eigensinniger Art sind, und welche die Ursachen, warum solche vor den Lateinischen erwählet worden, in einige Erwegung ziehen.

Ich liefere demnach eine neue Auflage von diesem Büchlein, die nicht nur von den ehemaligen häufigen Druckfehlern gesaubert, sondern auch um ein vieles verbessert und zum Gebrauch vollständiger, ob zwar nicht um einen ganzen Bogen grösser als die erste erscheint. Wer Belieben tragen wird sich in Erlernung der Pohl. Sprache an dieses Buch zu gewöhnen, der wird in der That erfahren, daß es seinen Titel verdiene, und der wird auch der Mühe überhoben seyn, sich nach andern Pohlischen Grammatiken umzusehen.

Dieses einzige möchte manchem noch zu fehlen scheinen, daß der Casus Genitivus singularis Declinationis primæ noch nicht allemal zu treffen sey. Allein das ist auch das einzige, was noch durch keine gewisse Regel vollkommen fest zu stellen ist. Es sind die Pohlen in dem Stücke nicht alle gleich, und liegt also an der Sache so wenig als wie an der Uneinigkeit bey den Deutschen in
eini:

einigen Casibus Nominum. Genung, daß nach meiner Einrichtung gar wenig Rahmen übrig bleiben, wo nicht gedachter Casus Genitivus, einfolglich auch der Dativus solte bald zu errathen seyn. Und da ich angemercket, daß man in unter Händen habenden Wörter-Büchern alle irregulär scheinende Casus Nominum angeben will, als wenn solches nicht in der Grammatic, wie in andern Sprachen könnte ausgemacht werden; so wäre nach meiner Einsicht auß höchste nöthig den obgedachten zweifelhaften Casum, nebst dem Genit. singul. derjenigen Rahmen, so sich in der andern Declination auf einen Consonanten endigen, in Wörter-Büchern anzugeben, gleichwie ich in meinem vorgenommenen, aber bißher ganz benseit gelegten Wörterbuche gethan. Wer da verstehet, was für unbelohnte Mühe zu einem solchem Buche gehöre, und wem dabey nicht unbekannt, in was für mühsamen und nach der Hand noch mehr überhäufften beschwerten Umständen einige

Jahre her mich befinde, der wird auch leicht begreifen, wie gern ich eine solche Arbeit andern überlassen wollen, sobald ich vernommen, daß man hie und da zur Auflage solcher Bücher sich anschicke, obgleich leider! biß diese Stunde noch nichts zum Vorschein gekommen. Meiner Meinung nach wird verständigen Liebhabern der Pohl. Sprache eher kein rechter Dienst geschehen, biß ihnen ein nach Etymologischer Ordnung wohl und gründlich eingerichtetes Wörter-Buch wird in die Hände gebracht werden. Und welch ein Vergnügen würde die gelehrte Welt erblicken! wenn sie mit Augen sehen könnte, wie nahe die so genannte Slavonische Sprache, oder vielmehr ihre vornehmste Tochter, die sich weiter als über den halben Theil von Europa ausgebreitet, ihrer ersten Urquelle, und, daß ich mehr sage, als mancher wird glauben wollen, wie nahe sie mit der ihnen allzeit benachbarten Deutschen Sprache verwand sind.



Der Pohlischen
Sprach - Lehre
Erster Theil.
Von der Art recht zu lesen,
und zu schreiben.

§. 1.

Wenn die Pohlen ihre eigene Buchstaben haben solten, so müßten derselben, nach ihrer Mundart, wenigstens 38. haben: Allein sie entlehnen solche von den Deutschen, oder Lateinern, und ersetzen den Mangel der übrigen, theils mit Bezeichnung einiger verwandten, theils durch Zusammensetzung etlicher Buchstaben, so, daß nachstehendes Alphabet, oder A. B. C. heraus kommet:

á, a, ą, b, c, ć, cz, d, dz, é, e, ę, f, g,
h, i, k, l, ł, m, n, ó, o, ó, p, r, rz, s,
ś, sz, szcz, t, u, w, y, z, ź, ż.

Nota.

1. Daß z, bey c, r, s, soll eigentlich einen Punkt über sich haben, und cz, wie tschett, rz, ersch, sz, schett, szcz, schtschett, dz aber dschett &c. gelesen werden.

2. Weil auch b, m, p, und w zuweilen ein subtile i mit sich führen, so sind sie ehedessen in dem Falle mit einem Strichlein von oben her b, m, p, w bemercket worden. Weil sie aber selten vorkommen, so wird heut zu Tage solche Bezeichnung unterlassen.

§. 2. Der Laut, oder Ton aller angegebenen Buchstaben, ist viel besser mündlich, als schriftlich zu zeigen: Jedoch etwas davon zu erinnern, so gilt

a, eigentlich ein deutsches a.

a, ein doppeltes, oder mit o gestärktes a. z. E. Pan der Herr, nas uns, Wal der Wall. Die gemeinen Leute, sonderlich in Schlessien, sprechen es gar hart wie au aus, welches aber nicht nachzutun.

z, ist das vorhergehende a, mit einem halben oder verborgenen m oder n versehen, z. E. in den Worten dab die Eiche, maká das Meel, záize der Hase. Zu Ende eines Wortes läßt man von dem m oder n nicht was hören.

b, kömmt mit dem deutschen überein, ausser, daß es zuweilen ein subtile i mit sich führet, z. E. in jedwab die Seide, kielb die Kresse.

c, kömmt dem deutschen z oder s gleich, und wird niemals wie ein k gelesen, z. E. cal das Zoll, cel das Ziel, cto der Zoll, noc die Nacht. Ch wird auch hinter s, mit einem Hauchen und nicht Rauschen gelesen, z. E. in Schab ein Schweinen Ribben-Braten.

e, ist das vorangehende c mit einem subtilen i gescharfft, z. E. ciáto der Leib, ktoc stechen.

d, kömmt dem deutschen gleich.

é und

é und e. Die Pohlen haben eigentlich kein klares e, welches der Deutschen ihrem ó gleich käme, doch aber haben sie ein doppeltes e, nemlich

é, nach der Schreibart des Jesuiten Cnapii, klingt wie das deutsche e, so dem á gleich gelesen wird, z. E. drzewo der Baum, krew das Blut, tobie dir, verglichen mit Wesen, säen.

e, ist mit keinem deutschen e zu vergleichen, sondern ist ein doppeltes e, und klingt fast wie das pohlische y.

Es befindet sich solches

1.) In den Endungen der Rahmen dritter Classe, sonderlich in ie, z. E. in przykazanie das Geboth, oblicze das Angesicht, wesele die Freude.

Die nachstehenden aber haben ein deutsches e, drzewce die Pique, iáie das Ey, kolce das Ringel, z. E. zun Vorhängen, lice das Wange, łoże das Bette, Mázowſze Masowien, mieysce der Ort, nozdrze das Nasenloch, łoie die Deichsel, podworze der Hof, pokzegarze die halbe Uhr, Pomorze Pommern, Ráciborze Ratibor, Pole das Feld, południe der Mittag, serce das Herze, słońce die Sonne, ścieie ein Feldweges, oder Gewende Ucker, wole der Kropf, zánádrze der Busen, zboże das Getrende, źiele das Kräutig.

2.) Findet sich das harte e in der Endung der Bepnahmen, z. E. dobre das gutte, oder die gutten, dobrego des gutten, dobremu dem gutten &c. Jedoch in czego wessen, und niczego nichts, wird es wie ein deutsches e gelesen.

3.) In den Endungen der Rahmen ganz pohlischer Endungen, z. E. wieczерze des Abendmahls, oder die Abendmahle, von wieczерza das Abendmahl, studnie des Brunnes, oder die Brünne, von studnia der Brunn.

4.) In der Endung ey oder iey, z. E. dobrey der gutten, niżey niedriger, lepiey besser.

5.) In den Hauptworten, deren erste Form auf ein *em* sich endiget, z. E. *umiem* ich kan, *umiełz*, *umie*, *umiemy*, *umiecie*; Jedoch in der sechsten Form findet sich ein deutsches *e*, *umieiz* sie können, *wiedza* sie wissen, weil alsdenn das Hauptwort gang, in den ersten Formen aber contract erscheinet.

6.) Auch noch sonst in andern Worten, welche der tägliche Gebrauch leicht anmercken läffet, sonderlich vor *m*, *n*, *r*, und wenn es noch einen andern schweren Buchstaben tragen muß, z. E. *brzemie* die Last, *drzenie* das Zittern, *pożerac* auffressen, *bieg* der Lauf, *grzech* die Sünde.

7.) In den versetzten Hauptworten, ob es gleich in etlichen blossen weich ist, z. E. *wybiegam* ich lauffe aus, von *biegam*, *rozsiekam* ich zerhaue, von *sieczę* ich haue.

Nota.

In gedruckten Büchern ist von einigen das weiche, von andern das harte *e* gezeichnet worden, welches die Lehrlinge der pohlnischen Sprache mehr irret als bessert; und daher wird auch keines mehr gezeichnet.

e, das unten gestrichene *e* ist eigentlich das harte, mit einem verborgenen *m* oder *n* versetzte *e*, z. E. *reká* die Hand, *wedá* die Fischangel, verglichen mit Engel, schwencken. Zu Ende aber läffet man von *m* oder *n* nicht was hören, als *bedę* ich werde seyn, gleichsam *bede*, *sie* sich, als wie *sie*.

f, ist dem deutschen gleich.

g, ist auch deutsch, nur nicht, wie die Sachsen gerne thun, mit *jod* zu verwechseln.

h, ist deutsch, wird nur von einigen Pohlen unrecht wie *ch* ausgesprochen.

i, Die Pohlen haben eigentlich *zwei* *i*, das eine lautet wie ein deutsches *i*, wenn es nur nicht, wie von einigen geschiehet, zu nachlässig fast wie ein *e* ausgesprochen wird. Es ist zwar dieses *i* in der pohlnischen

ſchen Mundart nicht ſo häufig, wie das andere, doch findet ſich ſolches nach meinem Gehöre

1.) Allemahl hinter g und k, wann es bloß ſtehet, z. E. dżugi lang, krotki kurz, auch wohl in kiy der Prügel, und in den Endungen der Nahmen und Beynahmen owi, ami, ymi, als krolowi dem Könige, krolami mit Königen, bogátymi mit Reichen.

2.) Auch zum Anfange der Worte, z. E. i, oder wie andere ſchreiben y und, idę ich gehe, imam ich nehme gefangen; wiewohl einige, ausgenommen das Bindewörtchen i, in dem Falle nach der Böhmen Art ji ſprechen wollen.

3.) Auch findet ſich noch mehr ein deutſches i, ſonderlich, wo vermöge der nachſtehenden Anmerkung das polniſche i nicht ſtatt findet. In miła die Weile, leſen einige ein deutſches, andere ein polniſches i.

Das eigentlich polniſche i oder ji iſt faſt einem oder zweyen in eines geſchlungenen ien zu vergleichen, und findet ſich ſolches

1.) So bald es mit einem andern Selbſlaut verſeſet wird, z. E. miasto die Stadt, niebo der Himmel.

2.) Hinter den ſubtilen, oder mit einem i geſchärfften Mitlauten, z. E. cicho ſtille, siła die Krafft, deſgleichen auch vor l, oder ł, z. E. mili, miły, miłzy.

Nota.

Wenn den Buchſtaben c, l, n, s, z, wie auch zuweilen dem b, m, p, w, auch wohl f, ein ſubtiles i zugegeben wird, ſo kan das darauf folgende i gar wohl für ein deutſches angeſehen werden.

k, iſt deutſch.

l, klingt nicht wie das eigentliche deutſche, obſchon die polniſchen Sprachlehrer ſolches gemeinlich vorgeben, ſondern es führet ein ſubtiles i mit ſich, ſo gutt als wie c, n, s und z. Es wird ausgeſprochen wie etwan das deutſche vor ch, z. E. wielki groß, ver-

glichen mit solcher, welcher, laská der Stab, gleichsam liaská.

l, das gestrichene l klingt wie das eigentlich deutsche, den bestehenden harten Selbstlauten aber ist es zuzuschreiben, daß es zuweilen als ein doppelt l klingt. Überlege nachstehende Worte: Laská die Gnade, laká die Wiese, labec der Schwan, verglichen mit den Worten der Laske, der Holuncke, laben.

m, ist deutsch, bisweilen aber mit einem subtilen i geschärfft.

n, ist deutsch.

n, führet allezeit ein subtiles oder halbes i mit sich, wird ausgesprochen wie im Deutschen vor ck oder sch, in den Worten denken, Menschen, verglichen mit dan die Zinse, piesni das Lied. Vor dem i wird es von den Pohlen nicht gezeichnet.

o, die Pohlen haben eigentlich zwey o, das erste unbezeichnete ist noch härter als das deutsche, und fängt etwas von u an, und schleußt mit einem o, z. E. bok die Seite, rok das Jahr, gleichsam buok, ruok, in aller Geschwindigkeit zu lesen. Das andere aber, so noch heutiges Tages von einigen entweder mit einem Strich oder Punct bezeichnet wird, fängt von o an, und schleußt in aller Geschwindigkeit mit u, z. E. rog das Horn, lod das Enß, ließ gleichsam roug, lioud. Es findet sich solches harte o

1.) allemahl vor m und n, z. E. dom das Haus, domu des Hauses, dzwon die Glocke, dzwonie ich läute.

2.) Wenn es in einer Sylbe noch ein b, d, g, l, t, r, w, y, z, oder z tragen soll, z. E. grob das Grab, stod das Malß, glog der Hagedorn, mol die Motte, wof der Ochse, zbor die Gemeine, row der Graben, woz der Wagen, stroz der Wächter.

3.) Auch noch in andern Fällen, sowohl zu Ende, als

von der Art recht zu lesen u. zu schreiben. 7

als mitten, welches der tägliche Gebrauch leicht anmercken läßt, ꝛ. E. in klos die Lehre, klosie die Lehren, los das Loos, los der Stoß, wlos das Haar, bot der Stiefel, ktory welcher, rowny gleich, rożny unterschiedlich, mowie reden.

p, ist wie das deutsche, zuweilen führet es ein subtilen i mit sich.

r, ist deutsch.

s, gilt ein doppelt deutsch s, oder das einfache in den Worten wir lasen, fasen, verglichen mit sowá die Eule, losos der Lachs.

ś, ist das vorangehende s, mit einem subtilen i geschärfft, ꝛ. E. in siśá viel, os die Achse.

t, ist deutsch.

u, ist deutsch.

w, ist deutsch, nur zuweilen mit einem subtilen i geschärfft.

y, ist gemeiniglich ein dichtes stumpffes i, noch stumpffer als im Deutschen ü, ohngefahr wie in den Worten Bürste, Bekümmerniß, verglichen mit byc seyn, byt er war.

Nota.

y wird hinter rz ordentlichen wie ein i ausgesprochen, doch aber von keinem rechten Pohlen in dem Falle ein i geschrieben. Aber

1.) In den Hauptworten vor m, l und t wird es wie ein stumpf y gelesen.

2.) In den nachstehenden wird es überall wie ein y gelesen. Dzierż, rżysz, rżec halten, drż, drżysz, drżec zittern, śkarż, rżysz klagen, rżysko das Stoppel.

z, gilt ein deutsches, ꝛ. E. zá für, zemną mit mir, verglichen mit sagen, Semmel.

ż, ist das vorangehende z mit einem subtilen i geschärfft, ꝛ. E. żiębá die Finke, śledź der Häring.

z, wird mit einem starken Rauschen gelesen, doch etwas gelinder als ein deutsch sch, so recht, so wie bey den Schlesiern in den Worten die Geschen, der Leschel, verglichen mit zábá der Frosch, leżec liegen.

cz gilt ein deutsches tsch.

dz — — — ds.

rz — — — rsch,

sz — — — sch.

szcz — — — schtsch.

z. E. in den Worten czás die Zeit, twirdzá die Befestigung, rzepá die Rübe, szará das Kleid, szczur die Ratte.

S. 3. Zu ferner Erläuterung der pohlischen Buchstaben ist zu mercken, daß sie eingetheilet werden in Vocale oder Selbstlaute und Consonantes oder Mitlaute. Selbstlaute sind eigentlich 12. nemlich á, a, ą, é, e, ę, ii, i, y, o, ó, u, die übrigen heißen Mitlaute.

S. 4. Wenn zween oder mehr Selbstlaute in einen Ton zusammen gezogen werden, so entstehen daher zusammen gesetzte Selbstlaute: Und deren sind bey den Pohlen zweyerley

1.) Die mit i anfangen, und von einigen uneigentliche Doppellaute wollen genennet werden, als da sind ia, ie, io, iu.

2.) Die mit y schliessen, als ay, ey, oy, uy.

3.) Gemischte können heißen iy, iay, iey.

Nota.

a) Es kommen auch zuweilen yi oder yy zusammen zustehen; Die mehresten Pohlen aber belieben iederzeit yi zu setzen, z. E. przyde ich werde kommen, orácyi der Reden in drey Sylben, orácyi der Rede in vier Sylben, szyi náhe du.

b) In

b) In einigen aus fremden Sprachen herkommenden Worten kommt auch an in einer Sylbe auszusprechen, z. E. inkaust die Dinte, Fraucymer das Frauenzimmer, Maur der Mohr. Ein Poete aber nimmt sich auch wohl die Freyheit, dieselben zu zertheilen, und zu lesen inkaustem in 4. und maurzy in 3. Sylben.

c) Von allen diesen zusammen gesetzten Selbstlauten ist zu merken, daß im Aussprechen davon nichts zu verscheiden, sondern in aller Geschwindigkeit ein jeder Buchstabe zu berühren ist, und es ist nur eine Nachlässigkeit, wenn einige für ie oder icy zuweilen i, und für ey ein y schreiben und sprechen. Doch wird in den Doppellauten a wie e, und e fast wie y ausgesprochen.

§. 5. Die Mitlaute können wiederum zu großem Behuf der Lernenden eingetheilet werde in polnische und deutsche.

Polnische heiße ich

1) Die subtilen, oder mit einem halben i geschärfften, nemlich c, l, n, s, z, und zuweilen auch b, m, p, w.

2) Die harten oder rauschenden, nemlich c, cz, dz, rz, sz, z, szcz.

Deutsche heiße ich die übrigen alle, theils wegen ihrer Gestalt, theils auch Laute nach.

Nota.

Diese Eintheilung der Buchstaben ist wohl zu behalten, um in declinatione Nominum Substantivorum gründlich fortzukommen.

§. 6. Es begegnet den Buchstaben öfters, daß sie mit einander verwechselt, verwandelt, aus den Worten heraus geworffen, oder auch

in dieselben eingeschoben werden: Weil aber die Sache den Anfängern etwas schwer fällt, so habe dieselbe in dem letzten Capitel des andern Theiles abgehandelt.

§. 7. Wenn Selbstlaute mit Mitlauten auf einmahl ausgesprochen werden, so entstehen daraus Sylben: Wiewohl in der pohlischen Sprache auch schon einzelne Selbstlaute nicht nur ganze Sylben, sondern auch ganze Worte abgeben können; Mitlaute aber können wohl ganze Wörtchen bedeuten, aber nicht ganze Sylben abgeben.

§. 8. Im Buchstabiren und richtiger Aussprache der Worte muß man wohl Achtung geben:

1) Auf die Selbstlaute: Denn so viel derselben in einem Worte sind, so viel Sylben sind auch vorhanden.

2) Daß man die Buchstaben nicht theile, welche zusammen zu lesen sind; dargegen auch nicht zusammennehme, welche getheilt zu lesen sind.

a) Das i fließt allemahl mit seinem folgenden Selbstlaut zusammen, ausser in den Worten, so aus fremden Sprachen hergenommen sind. z. E. Chrześcíanin der Christ hat 4, dyabeł 3, und diabeł nur 2. Sylben.

b) Die Deutschen sind gar sehr geneigt rz zu zertrennen, welches aber in der pohlischen Sprache nicht zu thun, ausser in nachstehenden Worten, bárzo sehr, dzierze ich halte, drze ich zittere, márníe es gefreurt, mierzi es verdreußt, rzeć wiehern, rzyłko das Stopfel, skárzyć klagen, samt allen Formen, so von diesen herkommen.

3) Daß man die Sylben so viel möglich mit einem Selbst-

Selbstlaut endige, und die nachstehenden Mitlaute zu der nächsten Sylbe nehme, z. E. das Wort namikości-wszy hat 5. Sylben, die 1. na, die 2. mi, die 3. ko, die 4. ści, die 5. wszy.

Ausgenommen

a) Zu Ende eines Wortes.

b) Wenn zwey Worte in eines gezogen sind, so werden sie auch so buchstabiret, als wenn sie abgesondert stünden, z. E. in szrodziemny ist die erste Sylbe szrod, in podnosze die erste pod, denn szrod und pod sind besondere Worte, in den angeführten aber mit den folgenden zusammen gezogen.

c) Sonst muß man den Wohlklang in acht nehmen, und mercken, wie sich ganze Worte in der pohlischen Sprache anfangen oder beschliessen, daß man auch also eingele Sylben anfangen oder beschliesse, z. E. in zarty ist die erste Sylbe zár, die andere ty. In dem Worte rowny die erste row, die andere ny, wiewohl auch andere so lesen ro und hernach wny. Es sind Kleinigkeiten, darein man sich leicht finden wird.

4) w und z, ingleichen k oder auch g, wann sie als Vorwörtchen vor andern stehen, müssen mit denselben in aller Eyl verknüpffet werden, z. E. w niebie in dem Himmel, w izbie in der Stube, z niebá aus dem Himmel, z izby aus der Stube, k niemu gegen ihm, g woli zu gefallen.

§. 9. Den Hauptton oder Accent haben die Pohlen allemahl auf der Sylbe vor der letzten eines jeden Wortes, z. E. man sagt: miłosierného des Barmherzigen; namitościwzému dem Allergnädigsten.

Nota.

1) In den Worten, so aus der lateinischen Sprache herkommen, setzen zwar einige Pohlen den Accent auch
auf

auf die andere Sylbe vor der letzten, wenn er sich in der lateinischen Sprache darauf befindet; Aber die es recht pohlisch machen wollen, behalten auch hierinnen die pohlisch e Art, und sagen also einige Ewánielia das Evangelium, orácyá die Rede mit dem Accent auf der anderen vor dem Ende; Andre aber sagen und schreiben Ewánielíia, orácyia mit dem Accent auf der nächsten Sylbe vor dem Ende.

2) Wenn ein einsylbichtes Wort an ein vorhergehendes, nach dem Inhalt der Rede, oder in einem cominate zu hängen ist, so siehet man diese zwen Worte für eines an, und setzet den accent auf die letzte Sylbe des ersten Wortes, z. E. miłosierny Bog der barmherzige Gdt, wiđziałem go ich habe ihn gesehen.

Jedoch wenn ein einsylbichtes Wort mehr zum nachfolgenden als vorangehenden zu rechnen ist, muß man selbiges auch mehr zu dem folgenden ziehen, z. E. wenn es Matth. IX, 11. heisset: Przeczzę z celnikámi y grzesznikámi ie náuczyciel wáśz, Warum isset euer Meister mit den Zöllnern und Sündern, würde unrecht ic an das vorangehende grzesznikámi gehängt werden.

Wenn einige in z kurwy syn, wie auch Boday eie zábity den Accent auf die andere vor der Endungs-Sylbe setzen, so geschieheth das mehr aus Scherz oder Affect, als nach dem ordentlichen Gebrauche.

S. 10. Im Schreiben, wie auch sonst im Reden muß man wohl Achtung geben:

1) Daß man die einander verwandten Buchstaben nicht verwechsle, und z. E. nicht á für íá, nicht e für ey, noch auch umgekehrt íá für á, ey für e, c für cz, ź für z &c. schreibe oder setze.

2) Daß man hinter die subtilen, oder mit einem i geschärfften Mitlaute unmittelbar keinen Selbstlaut als ein i, oder doch mit einem i versehen schreibe.

3) Hin

3) Hinter g und k kein e oder y, sondern vor das e noch ein i, und an statt des vorfallenden y ein bloß i setze.

Nota.

Wenn die abgenommenen Endungen der Hauptwörter hinter g oder k anzusetzen sind, so pfleget man desfalls nur ein bloß e zu setzen, weil alsdenn nicht das g oder k, sondern e die Sylbe anfängt, z. E. moy dżugem záplacit meine Schuld hab ich bezahlet, Piernik-es kupit einen Pfefferkuchen hast du gekauft.

4) In den Worten, so aus fremden Sprachen herkommen, richtet man sich nach der Mundart der Pohlen, und schreibet an statt ph, f; an statt q, kw; an statt x, ks. Jedoch in Xiadz und Xiąże und deren Verwandten ist noch x sehr im Gebrauch.

Man schreibet also auch Konstytucya die Constitution, Sekretarz der Secretair, Filip Philippus, Afekt die Affection, Sukeesly das Wohlergehen &c.

Doch schreibet man auch Chrystus und Krystus, Chrzezt und Krzezt die Tauffe, Chrzęcięciel und Krzęcięciel der Taufser, Chrzęścięćianin und Krzęścięćianin der Christ.

5) Kein Wort wird in der pöhlischen Schreibart mit einem grossen Buchstaben angefangen, es sey denn ein Ehrenwort, oder ein eigener Nahme einer gewissen Sache, oder zu Anfang einer Rede.

6) In den Unterscheidungszeichen, wie auch Zahlen folgen die Pohlen den Deutschen, oder Lateinern.

Der Pöhlischen
Sprach = Lehre
Andrer Theil.

Von der
Erkenntniß der Worte.

S. II.

Die Worte sind Zeichen unsrer Gedan-
 cken, und können gar füglich eingetheilt
 werden in grosse und kleine, oder Worte und
 Wörtlein. Die Worte, welche gemeiniglich
 groß sind, oder bey denen doch viel zu lernen
 ist, sind

1. Nahmen.
2. Färnahmen.
3. Hauptworte.

Unter den Wörtlein aber, die gemeiniglich
 klein sind, oder bey denen nicht viel zu lernen
 ist, giebt es

1. Beywörtchen.
2. Vornwörtchen.
3. Bindewörtchen.
4. Zwischenwörtchen.

Hiervon nun ausführlich zu handeln, folget

Das

Das I. Capitel.

Von den Worten,

Und in diesen

Die erste Abhandlung,
Von den Nahmen.

§. 12. Ein Nahme bedeutet eine Sache, die entweder durch sich selbst, oder durch eine andre Sache bestehet. Und da ergeben sich von selbst zweyerley Nahmen, Nomina substantiva & adjectiva, selbständige oder beyständige Nahmen. Ich werde aber der Kürze wegen die erstern Nahmen, die andern aber Beynahmen nennen.

§. 13. Die Nahmen bedeuten eine Sache, die durch sich selbst bestehet, und führen im Deutschen vor sich her eines von den Fürwörtern der, die, das, z. E. Ociec der Vater, matka die Mutter, dziecko das Kind.

§. 14. Ein Beyname aber bedeutet eine Sache, oder Art einer Sache, so nicht durch sich selbst, sondern durch eine andere bestehet. Ein Kennzeichen davon ist, wenn er im Deutschen die Wörter der, die, das, alle drey zugleich vor sich her leiden kan: z. E. Pobożny
der

der Fromme, pobożna die Fromme, pobożne das Fromme.

§. 15. Ein Nahme kan wohl allein, aber ein Beynahme muß allemahl bey einem andern Nahmen erscheinen, oder sich doch auf einen beziehen. Denn man sagt z. E. Pobożny oćiec der fromme Vater, pobożna matka die fromme Mutter, pobożne dzieć die das fromme Kind.

§. 16. Beydes die Nahmen und auch die Beynahmen haben die Eigenschafft, daß sie nicht allemal in einer Forme oder Gestalt erscheinen, sondern verschiedenen Umständen und Absichten nach, in welchen man von Sachen redet, auch verschiedentlich geändert werden, und das geschiehet in der pohlischen Sprache am Ende der Nahmen.

§. 17. Die Pohlen haben eigentlich 7. Kasus oder Abfälle, und besondere Formen der Nahmen, und die letzte wird nicht leicht ohn ein Vorwörtchen gebraucht. Diese Formen aller Nahmen und Beynahmen sich recht ordentlich einzubilden, um sich bey dem Gebrauch darauf bald zu besinnen, ist rathsam, man bilde sich auf einer Tabelle ein

1) Zwen grosse Abtheilungen, in deren eine setze man die Endungs-Buchstaben der Nahmen, mit welchen man von einer Sache einzeln genommen in die andere aber setze man diejenigen, mit welchen man von einer Sache vielweise genommen redet.

2) Ma:

2) Mache, oder bilde man sich in einer jeden solchen Abtheilung 7. kleine Fächel ein, und eigene einem jeden solchen Fächlein eines von den nachstehenden 6. Frage: und einem Verwundrungs: Worte zu, folgender Gestalt:

1. Wer oder was?
2. Was?
3. Wem?
4. Wen oder was?
5. O wer? O was?
6. Mit wem? durch was?
7. In, bey &c. wem oder was?

Und dieses thue man sowohl in der Abtheilung der einzel: als auch in der Abtheilung der vielweisen Endungs: Formen. Aus beygehender Tabelle ist alles klar zu sehen.

§. 18. Es haben aber die Nahmen eine andre Art, ihre Formen oder Casus zu verändern, und die Bennahmen auch wieder eine andere. Und darum folget dieser Abhandlung,

Das erste Stücke.

Von der Abänderung der Nahmen,

De declinatione nominum substantivorum.

§. 19. Der Nahmen ist eine grosse Menge, das beste darbey ist, daß nicht ein jeder eine

besondere Art hat, seine Formen zu verändern, sondern es kommen ihrer sehr viele in dem Falle entweder durchgehends, oder doch mehrentheils mit einander überein.

§. 20. Welche schon in der ersten Forme (damit man von einer Sache auf die Frage wer? oder was? redet) etwas gleiches mit einander haben, die kommen auch gemeiniglich in den übrigen Formen mit einander überein. Und werden desfalls gar füglich die Rahmen in 3. Classen oder Declinationes eingetheilet, zu der

1. gehören die Rahmen männlicher Dinge, und haben zur Endigung einen Mittlaut, zur
2. die Rahmen weiblicher Dinge, und haben zur Endung a oder i.
3. die Rahmen weder männlicher noch weiblicher Dinge, und haben zur Endung e oder o.

§. 21. Was nun die Abänderung der Formen, oder die Declination der Rahmen anlanget, so ist zum voraus und überhaupt zu merken:

1) Daß man in der polnischen Sprache gar füglich nur zwey Declinationes oder Classen der Rahmen sehen könnte; Denn zwischen der ersten und dritten ist fast nur der Unterscheid, der in der lateinischen Sprache inter nomina masculini & neutrius generis secundæ & tertiæ declinationis.

2) Vielweise, oder in Num. pl. sind die Casus aller dreyer Classen einander fast gleich, wie die Tabelle auf einmahl vor Augen leget.

3) Wenn

3) Wenn die Endung der ersten einzelweisen Forme deutsch ist, so hat die 1. 4. und 5. vielweife ordentlich zur Endung y; ist aber gedachte Endung pohnisch, so haben erwehnte 3. Formen ordentlich zu Ende e.

4) Die andere einzelweise Forme ist ordentlich wie die erste vielweife: Ausser daß in der ersten Classe an statt y ein u, und an statt e ein á erscheinet.

Was hiervon abweicht, ist was wenigens und leicht zu behalten, wird auch bey einer jeden Classe besonders erinnert. Wer sich dieses gleichsam zum Leitfaden erwählet, kan aus allen Schwierigkeiten in der pohnischen Declination leicht heraus kommen.

5. Die letzte Forme führt ordentlich eines von nachstehenden Vorwörtchen vor sich her: o, po, przy, ná, w.

Die I. Classe Der Nahmen.

Declina-
tio I.

§. 22. In diese Classe gehören die meisten Nahmen, deren erste Forme (Nom. sing.) einen Mitlaut, oder auch einen mit y versehenen Selbstlaut zur Endung hat, z. E. Grob das Grab, owoc die Frucht, Bog Gott, ray das Paradies, dobrodziey der Wohlthäter, kiy der Prügel, pokoy der Friede, wuy der D:heim, stryí der Better.

Hiervon werden ausgenommen, und zur andern Classe gerechnet:

1) Diejenigen, so sich in der ersten Forme auf se endigen, z. E. garsé die Handvoll, boleśe der Schmerz, kośe der Knochen.

20 Der ersten Abhandlung erstes Stück

Aber göss der Gast und tess oder ciese der Schwiezer Vater, gehören zur ersten Classe.

2) Noch bis 300. andere, welche in einem wohl eingerichteten Wörter-Buche anzugeben sind. Sie endigen sich alle auf einen pohlischen Mitlaut, und wenn ein solcher Nahme in irgend einer Forme ein i oder y zur Endung bekommt, so kan man fast ohne Gefahr zu irren schliessen, daß er zur andern Classe gehöre: Denn die Nahmen der ersten Classe nehmen kein i zur Endung an, ausser zuweilen in der andern vielweisen Forme, worbey einem die Umstände bald zu rechte weisen.

S. 23. Will sich nun jemand einen Haupt-Begriff von den Endungs-Formen in dieser Classe machen, so darff er nur in beygehende Tabelle N. I. sehen, und anbey noch mercken:

1) Daß die Nummern auf die vorangehenden Formen zurück weisen.

2. Wo nur Strichlein stehen, da fällt die vorangehende Endung gar ab; In welchem Fache aber gar nichts befindlich ist, da gehet man aus den andern Classen zur lücken Hand bis in die erste.

S. 24. Um in den vielen Worten, so in dieser Classe vorkommen, sich nicht zu verirren, ist zu mercken, daß die Nahmen, so was lebloses bedeuten, besondere, und die, so was lebendiges bedeuten, wiederum besondere Formen haben: Hernach gehen auch einen andern Weg die deutscher, einen andern wiederum die pohlischer Endung sind. Und demnach ist nöthig in dieser Classe der Nahmen ihrer vier zu einem Hauptmuster aller übrigen sich einzubilden, nemlich

1) Ei

- 1) Einen Nahmen, so was lebloses bedeutet, und deutscher Endung ist.
- 2) Einen Nahmen, so etwas lebloses bedeutet, und pohlischer Endung ist.
- 3) Einen, so etwas lebendiges bedeutet, und deutscher Endung ist.
4. Einen, so etwas lebendiges bedeutet, und pohlischer Endung ist.

§. 25. Hernach sind nachfolgende allgemeine Anmerkungen noch voraus zu setzen:

- 1) In denjenigen Nahmen, so was lebloses bedeuten, ist die 4. Forme allemal der ersten gleich, in denen aber, so was lebendiges anzeigen, und darzu einzelweise nicht in einer Menge, muß allemal die vierdte einzelweise Forme mit der andern, vielweise aber kan sie mit der andern übereinkommen.

Nota.

Wenn die Nahmen der Heiligen den Tag, darinn sie im Calender einfallen, andeuten, so werden sie als Nahmen lebloser Dinge angesehen, und daher sagt man z. E. *ná swięty woyciech* auf St. Albrecht, *w swięty Marcin* in St. Martini &c.

- 2) Nahmen, so etwas lebendiges andeuten, haben

a) In der andern einzelweisen Forme ordentlich a, ausgenommen dorcz ein Fisch also genannt, *skop* der Schöps, *styr* der Stör, *wol* der Dohse, welche desfalls gemeiniglich mit einem u erscheinen.

Hieher gehören auch diejenigen, so eine Menge lebendiger Dinge bedeuten, oder doch zuweilen zu bedeuten pflegen, z. E. *Lud* das Volk, *Fraucymier* das Frauenzimmer, *Narod* das Volk oder Geschlecht, *Sobol* Fohel.

b) In der dritten einzelweisen Formen haben solche ordentlich zur Endung *owi*, ausgenommen: *Bog* Gott, *Ociec* der Vater, *Pan* der Herr, *Brat* der Bruder, *Chtop* der

der Kerl oder Baur, Chtopiec der Junge, Kát der Hen-
cker, Pies der Hund, Diabel oder bies der Teufel, welche
desfalls gerne u zur Endung haben. In einigen nimmt
man, sonderlich in Versen, nach Belieben u oder owi
an, als in Blazen der Narr, Człowiek der Mensch,
Czart der Satan, Duch der Geist, Książdz der Pfarrherr,
Lew der Löwe, Smok der Drache.

3) Diejenigen, so unter lebendigen Dingen etwas
vernünftiges, oder auch nur sonderliches anzeigen,
haben in der ersten und fünfften vielweisen Forme
gemeiniglich doppelte Endungen.

a) In deutschen Endungen owie, oder ein polnisi-
sches i.

b) In polnischen Endungen owie oder e.

c) Wenn aber ein k oder c in der Endung ist, so
spricht man in beyden Fällen lieber allemahl cy. Je-
doch haben auch einige, sonderlich Ehren-Nahmen,
beständig owie, z. E. Pánowie die Herren, Krolowie
die Könige, Oycowie die Väter, Bogowie die Götter,
Synowie die Söhne. Von Rodzic der Vater, sagt man
Rodzicy und Rodzice die Eltern.

§. 26. Das übrige werden die nachstehen-
den Muster klar machen, denn da folget:

I. Ein Nahme, so was lebloses bedeutet,
und deutscher Endung ist.

1) Einzelweise.

1. Grob das Grab,
2. Grobu des Grabes,
3. Grobowi dem Grabe,
4. Grob das Grab,
5. Grobie du Grab,
6. Grobem mit dem oder
durch das Grab.
7. w Grobie in dem Grabe.

2) Vielweise.

- Grobby die Gräber,
Grobow der Gräber,
Grobom den Gräbern,
Grobby die Gräber,
Grobby ihr Gräber,
Grobami mit den oder
durch die Gräber,
wGrobách in den Gräbern.

Nota.

Nota.

1) Hiernach richten sich alle, die was lebloses bedeuten, und deutscher Endung sind, das ist, die zuletzt einen deutschen Mitlaut haben, als da sind b, d, f, g, ch, k, t, m, n, p, r, s, t, w und z.

2) Nur ist noch zu mercken, daß, ob schon die meisten dieses Musters in der andern einzelweisen Forme u, und in der dritten owi haben, dennoch auch einige in der andern á, und in der dritten u, oder auch beydemahl u nehmen, welches aus dem Lesen guter Bücher, oder Umgange rechter Vohlen leicht anzumercken. Ja in vielen kan man fast nach Belieben, wie die Poeten pflegen, u oder á, owi oder u nehmen.

Nota.

a) Hinter k ist an statt u gerne á, sonderlich wenn vor dem k ein Selbstlaut stehet, z. E. izostaká des Sechfers, rzezniká des Handtuches; Hingegen rynku des Marktes, uczynku der That.

b) In denen Nahmen, so aus der deutschen Sprache herkommen, sagt man auch gerne á für u, z. E. Centnara, funtá, kotá, des Centners, Pfundes, Loths &c.

c) Wenn in solchen die andere Forme u hat, so hat die dritte fast beständig owi, wenn aber in der andern á ist, so kan man auch wohl in der dritten u nehmen.

3) In der fünfften einzelweisen Forme muß Wohlflangs halber hinter g, ch und k u an statt ie stehen, wornach sich gemeiniglich lud das Volk, cud das Wunder, und bey den Poeten auch noch wohl andere richten.

4) Die letzte einzelweise richtet sich ordentlich nach der vorangehenden fünfften; Doch sagt man gewöhnlicher w domu als w domie im Hause, po táleru als po tálerze zu einem Thaler, w moru als w morze in der Pest. So sagt man auch przy boru und przy borez bey dem Walde, po sadu und po sadzie im Baumgar-

24 Der ersten Abhandlung erstes Stück

ten herum, w pästerskim kāmodziaku in einer Hirten-
Jacke, w lichym kāmodziaku in einer geringen Jacke &c.

II. Ein Rahme, so was lebloses bedeutet,
und pohlnischer Endung ist.

1) Einzelweise.

1. Noż das Messer,
2. Noża des Messers,
3. Nożu dem Messer,
4. Noż das Messer,
5. Nożu du Messer,
6. Nożem mit dem oder
durch das Messer,
7. Na Nożu auf dem Mes-
ser.

2) Vielweise.

- Noże die Messer,
- Nożow der Messer,
- Nożom den Messern,
- Noże die Messer,
- Noże ihr Messer,
- Nożami mit den oder durch
die Messer,
- Na Nożach auf den Mes-
sern.

Nota.

1. Hiernach richten sich alle Rahmen der leblosen
Dinge, so in der ersten Forme zu Ende einen pohlni-
schen Buchstaben, das ist ein k, c, cz, dz, l, n, p, rz, s,
sz, w, ay, ey, iy, ey, uy, z, ż haben.

2. Einige nehmen in der andern einzelweisen For-
me u an statt i, und in der dritten owi an statt u an;
Dieses geschieht sonderlich

a) In den Worten, so aus der deutschen oder einer
andern Sprache herkommen, z. E. owocu der Frucht
oder Obstes, anyzu des Anieß.

b) Deren Endung ay, ey, oy ist, z. E. Obyczaju der
Gewohnheit, oleiu des Oels, boiu des Kampffes, wel-
ches der eigenen Erfahrung überlassen wird, die Poe-
ten handeln hierinnen fast nach Belieben.

3. Dzień der Tag hat in der ersten einzelweisen For-
me zwar u, wenn es aber als ein Beywörtchen ge-
braucht wird, so sagt man we dnie bey Tage.

4. In der andern vielweisen Forme erscheinet auch
gerne i oder y an statt ow, z. E. man sagt nożow und
noży

noży der Messer, kluczow und kluczy der Schlüssel, biczow und biczy der Geißeln, goźdzów und goździ der Nägel, dziei und dzieiow der Geschichte, káznodzieź und káznodzieiow der Prediger, tygodni und tygodniow der Wochen.

III. Ein Nahme, so was lebendiges bedeutet, und deutscher Endung ist.

1) Einzelweise.

1. Káptan der Priester,

2. Káptaná des Priesters,

3. Káptánowi dem Priester,

4. Káptaná den Priester,

5. Káptanie du Priester,

6. Káptánem mit dem oder durch den Priester,

7. oKáptanie von dem Priester,

2) Zielweise.

Káptáni oder Káptánowie die Priester,

Káptánow der Priester,

Káptánom den Priestern,

Káptány oder Káptánow die Priester,

Káptáni oder Káptánowie ihr Priester,

Káptánami mit den oder durch die Priester,

o Káptánách von den Priestern.

Nota.

1) In der fünfften einzelweisen Forme spricht man von Bog GOTT Bože auch wohl Bodze, von Syn der Sohn Synu, selten Synie, von Człowiek und Czek der Mensch Człowiecze, Czekcze, und Człowieku, Czeku, von dziad der Groß: Water dziądu und dziądzie, von woyciech Albrecht woyciechu und woyciecze; Allein in der lezten Forme nimmit man lieber die Endung u, z. E. w Bogu in GOTT, w Człowieku in dem Menschen, so sagt man auch w Pánu und nicht gerne w Pánie in dem Herrn.

2) Die Nahmen, so nichts vernünftiges, oder doch unter Lebendigen nichts sonderliches bedeuten, werden vielweise wie Grob formiret.

26 Der ersten Abhandlung erstes Stück

IV. Ein Rahme, so was lebendiges bedeutet, und pohlischer Endung ist.

1) Einzelweise.

1. Młynarz der Müller,
2. Młynarzà des Müllers,
3. Młynarzowi dem Müller,
4. Młynarzà den Müller,
5. Młynarzu du Müller,
6. Młynarzem mit dem oder durch den Müller,
7. Przy Młynarzu bey dem Müller.

2) Vielweise.

- Młynarze oder Młynarzo-
wie die Müller,
Młynarzow der Müller,
Młynarzom den Müllern,
Młynarze oder Młynarzow
die Müller,
Młynarze oder Młynarzo-
wie ihr Müller,
Młynarzami mit den oder
durch die Müller,
Przy Młynarzich bey den
Müllern.

Nota.

1) Die Manns-Rahmen, deren erste Forme zu Ende icc hat, haben in der fünften ersten Forme cze nicht u, z. E. man sagt chłopeze du Junge, von chłopiec, von kupiec der Rauffmann kupeze, pàdàlce von pàdàlec eine geflügelte sehr giftige Schlange. So sagt man auch von Xiàdz der Pfarrer, Xieze. Jedoch in der letzten Forme bedienet man sich in solchen lieber der Endung u, und sagt, z. E. w Kupcu im Rauffmann, o Chłopcù von dem Jungen.

2) Die Rahmen der unvernünftigen, oder die doch unter lebendigen nichts sonderliches bedeuten, werden vielweise formiret, wie noz.

§. 27. Es finden sich in dieser Classe einige Rahmen, so gleichsam halb pohlisch und halb deutscher Endung sind, und das sowohl von leblosen als lebendigen Dingen. Die Muster davon sind nachstehende:

1) Ein:

1) Einzelweise.

1. Kwádráns das Viertel,
2. Kwádránśa (u) des Viertelś,
3. Kwádránśu (owi) dem Viertel,
4. Kwádráns das Viertel,
5. Kwádránśie du Viertel,
6. Kwádránśem mit dem o: der durch das Viertel.
7. Po Kwádránśie nach dem Viertel.

2) Vielweise.

- Kwádránśe die Viertel,
Kwádránśow der Viertel,
Kwádránśom den Viertel,
Kwádránśe die Viertel,
Kwádránśe ihr Viertel,
Kwádránśami mit den oder durch die Viertel,
Po Kwádránśách nach den Vierteln.

Nota.

Hiernach richten sich gemeiniglich deren Endung ns, wiewohl ihrer wenig sind, ingleichen in us aus der lateinischen Sprache, z. E. Purgáns die Purgans, gráduś der Grad, káluś der Zufall, doch respons die Antwort hat vielweise auch y an statt e.

Hernach:

1) Einzelweise.

1. Rzymiáńin der Römer,
2. Rzymiáńiná des Rö: mers,
3. Rzymiáńinowi dem Rö: mer,
4. Rzymiáńiná den Römer,
5. Rzymiáńinie du Römer,
6. Rzymiáńinem mit dem oder durch den Römer,
7. o Rzymiáńinie von dem Römer.

2) Vielweise.

- Rzymiáńie die Römer,
Rzymiáńow oder Rzymian der Römer,
Rzymiáńom den Römern,
Rzymiáńy, Rzymiáńow od. Rzymian die Römer,
Rzymiáńie ihr Römer,
Rzymiáńami mit den oder durch die Römer,
o Rzymiáńách von den Römern.

Nota.

Hiernach richten sich, deren erste Forme sich in áńin endiget, z. E. Chrześciáńin der Christ, dworzáńin der Hofemann.

Sie:

Hieher könnte man auch rechnen:

1) Lud das Volk, denn dieses richtet sich einzelweise nach grob, und vielweise heisset es:

1. Ludzie die Leuthe, 2. Ludzi der Leuthe, Ludziom den Leuthen, 4. Ludzie oder Ludzi die Leuthe, 5. Ludzie ihr Leuthe, 6. Ludziłmi oder Ludźmi mit den oder durch die Leuthe, 7. w Ludziłch in den Leuthen.

2) Przyaciół der Freund, denn dieses richtet sich einzelweise vollkommen nach Młynarz, aber vielweise erscheint es in nachstehenden Formen.

1. Przyaciółe (łowic) die Freunde,
2. Przyaciół (łow, li) der Freunde,
3. Przyaciółom den Freunden,
4. Przyacióły (łow, ciół) die Freunde,
5. Przyaciółe (łowic) ihr Freunde,
6. Przyaciółami (ciółmi) mit den oder durch die Freunde,
7. w Przyaciółach in den Freunden.

Doch wird es auch von vielen vielweise vollkommen wie Młynarz formiret.

II. Decl.
natio.

Die 2. Classe Der Nahmen.

§. 28. In die andre Classe gehören alle Nahmen, deren erste Forme sich auf ein á, a, oder i in Frauen-Nahmen, endiget, nebst einigen auf einen pohlischen Mitlaut, (§. 22.) ingleichen Náhay ein tatarischer Hauffen oder Horde, Koley das Wagengleise.

§. 29.

S. 29. Will jemand einen Haupt-Begrieff von den Endungs-Formen in dieser Classe haben, der sehe in die beygehende Tabelle No. II.

S. 30. Um auch hier aus aller Verwirrung gewiß und leicht heraus zu kommen, so sind wiederum vier Haupt-Exempel zum Muster aller übrigen dem Gedächtniß fleißig einzuprägen. Der Grund des Unterscheidendes findet sich allein in der Endung der ersten Forme, wie aus nachstehenden Exempeln klar zu ersehen.

I. Ein Nahme ganz deutscher Endung.

1) Einzelweise.

1. Härfa die Harffe,
2. Härfy der Harffe,
3. Härfie der Harffe,
4. Härfe die Harffe,
5. Härfo du Harffe,
6. Härfa mit der oder durch
die Harffe,
7. ná Härfie auf der Harffe.

2) Vielweise.

- Härfy die Harffen,
 Harf der Harffen,
 Härfo den Harffen,
 Härfy die Harffen,
 Härfo ihr Harffen,
 Härfa mit den ob. durch
 die Harffen,
 ná Härfa auf den Harf-
 fen.

Nota.

Hiernach richten sich alle Nahmen, so in der ersten Forme sich auf eine ganz deutsche Sylbe, das ist bá, dá, fá, gá, chá, ká, lá, má, ná, pá, rá, fá, tá, wá, zá endigen.

II. Ein

II. Ein Nahme halb pohlischer Endung.

1) Einzelweise.

1. Ulicá die Gasse,
2. Ulice der Gasse,
3. Ulicy der Gasse,
4. Ulicę die Gasse,
5. Ulico die Gasse,

2) Vielweise.

- | |
|---|
| Ulice die Gassen, |
| Ulic der Gassen, |
| Ulicom den Gassen, |
| Ulice die Gassen, |
| Ulice ihr Gassen, |
| Ulicámi mit den oder durch
die Gasse, die Gassen, |
| ná Ulicy auf der Gasse. ná Ulicách auf den Gassen. |

Nota.

1) Hiernach richten sich alle, so in der ersten Forme sich auf eine halb pohlische Sylbe, das ist cá, czá, dzá, iá, lá, rzá, szá, zá endigen. Łzá die Thräne ist ganz deutscher Endung, und richtet sich nach Hárfa.

2) Einige schreiben die andere einzelweise Forme mit einem y, aber vielweise richtet man sich nicht darnach.

3) Die Frauen-Nahmen, deren erste Forme auf siá ausgehet, endiget man in der fünfften einzelweisen Forme gemeiniglich auf iu, z. E. man sagt Dosiu Dorichen von Dosia, Kasiu Catharine von Kasia, Kostusiu Constanke von Kostusia, Rasiu Regine von Rasia, Matusiu Mütterchen von Matusia.

4) Ziemia das Land oder die Erde, und lutnia die Laute haben in der fünfften einzelweisen Forme o und i, z. E. man sagt: plodna ziemi und ziemio du fruchtbares Land, wdzięczna lutni und lutnio du angenehme Laute. So sagt man auch wohl: Goro Karmeli du Berg Carmel.

III. Ein

III. Ein Rahme ganz pohlischer Endung.

1) Einzelweise.

1. Roža die Rose,
2. Rože (zy) der Rose,
3. Roży der Rose,
4. Rożā die Rose,
5. Roża die Rose,
6. Rożā mit der oder durch
die Rose,
7. przy Roży bey der Rose.

2) Vielweise.

- Rože die Rosen,
Roż der Rosen,
Rożom den Rosen,
Rože die Rosen,
Rože ihr Rosen,
Rożāmi durch die oder mit
den Rosen,
przy Rożāch bey den Rosen.

Nota.

1) Nach diesem richten sich alle, so in der ersten Forme ganz pohlischer Endung sind, das ist, nicht nur zu Ende ein pohlisch a oder i, sondern auch vor diesen Buchstaben einen pohlischen Mitlaut haben.

2) Solche verwechseln ihre Formen auch gerne mit denen, so halb pohlischer Endung sind, sonderlich nehmen sie in der andern einzelweisen Forme gerne e und y, in der 4ten a und e, in der 5ten a und o an.

3) Einige schreiben auch die 2. und 3. einzelweise Forme mit ey, sonderlich in den Rahmen, so sich in der ersten Forme auf ya oder i geendiget: Die meisten aber belieben desfalls ein blosses i zu schreiben, z. E. Orācyā die Rede, Pāni die Frau, Pāni der Frau.

IV. Ein Rahme mit einem pohlischen Mitlaut zu Ende.

1) Einzelweise.

1. Nici der Faden,
2. Nici des Fadens,
3. Nici dem Faden,
4. Nici den Faden,
5. Nici du Faden,
6. Niciā durch den oder mit
dem Faden,
7. nā Nici auf dem Faden.

2) Vielweise.

- Nici die Faden,
Nici her Faden,
Niciom den Faden,
Nici die Faden,
Nici ihr Faden,
Niciāmi durch die oder mit
den Faden,
nā Niciāch auf den Faden.

Nota.

Nota.

1) Hiernach richten sich die meisten der andern Classe, deren erste Forme sich auf einen pohlischen Mitlaut endiget; ausser daß ein y an statt i gesetzt wird, hinter solche Mitlaute, so sich mit y vertragen, z. E. Nocy der Nacht von Noc, rzeczy die Sachen von rzecz.

2) Viele nehmen in der andern einzelweisen Forme, einfolglich auch in der 1. 4. und 5. vielweisen ein pohlisches e an statt i oder y an; welches sonderlich zu thun pflegen, deren erste Forme auf ew sich endiget, z. E. krew das Blut, krwie des Blutes &c.

Dieses kommt theils daher, weil man ehedessen viel dergleichen Worte in der ersten Forme zu Ende mit einem pohlischen a geschrieben hat, theils weil das pohlische e mit dem y oder i und ie dem Laut nach sehr überein kommen. Man darff sich um solcher Worte willen den Kopf nicht zerbrechen, sondern bleibe so lange, bis man mehr Erfahrung erlanget, allemahl bey i oder y. Denn in der Aussprache ist ein geringer Unterschied, und in der Schreib-Art sind in dem Stücke alle Pohlen nicht eins.

Die 3. Classe Der Nahmen.

Declinatio
III.

§. 31. In die dritte Classe der Nahmen gehören alle diejenigen, deren erste Forme sich auf e, ie, e und o endiget.

§. 32. Ein Haupt-Abriß der übrigen Formen befindet sich auf beygehender Tabelle No. III.

§. 33. Es sind auch hier vier Haupt-Exempel zum Muster aller übrigen dem Gedächtniß

niß einzuprägen. Nämlich einen andern Weg gehen die, so in der ersten Forme ein deutsches e oder o haben, einen andern wiederum, so ein polnisches e zu Ende haben; Ja wiederum einen andern Weg gehen diejenigen, so sich in der ersten Forme auf ein e beschließen, und diese letzten theilen sich wieder in zwey Sorten. Das übrige werden die nachstehenden Exempel klar machen.

I. Ein Name deutscher Endung.

1) Einzelweise.

1. Serce das Herze,
2. Serca des Herzens,
3. Sercu dem Herzen,
4. Serce das Herze,
5. Serce du Herze,
6. Sercem durch das oder
mit dem Herzen,
7. w Sercu in dem Herzen.

2) Vielweise.

- Serca die Herzen,
Serc der Herzen,
Sercom den Herzen,
Serca die Herzen,
Serca ihr Herzen,
Sercami mit den oder durch
die Herzen,
w Sercach in den Herzen.

Nota.

1) Hiernach richten sich alle, so in der ersten Forme zu Ende ein deutsches e (§. 2.) oder ein o haben.

2) Poludnie der Mittag hat in der dritten einzelweisen Forme u und owl.

3) Die Manns. Nahmen endigen die vierdte Forme wie die andere.

4) Diejenigen, welche sich in der ersten Forme mit einem o beschließen, sind deutscher Endung, und richten sich also in der letzten einzelweisen nach grob in der ersten Classe. Wohin man auch gewisser Maassen so **hundert** rechnen könnte; denn man sagt dwie sie

34 Der ersten Abhandlung erstes Stück

200. Aber doch sagt man we stu koni y dwoch set piechoty, an 100. Pferden und 200. Fußvolkes; Ein mehrers siehe zu Ende der folgenden Abhandlung. So sagt man auch o dobru polpolitym für o dobrze pospolitym von dem gemeinen Besten.

II. Ein Nahme ganz polhnischer Endung.

1) Einzelweise.

1. Karánje die Strafe,
2. Karánia der Strafe,
3. Karániu der Strafe,
4. Karánie die Strafe,
5. Karánie du Strafe,
6. Karániem mit der oder durch die Strafe,
7. po Karániu nach der Strafe.

2) Vielweise.

- Karánia die Strafen,
- Karániu der Strafen,
- Karániom den Strafen,
- Karánia die Strafen,
- Karánia ihr Strafen,
- Karániámi mit den oder durch die Strafen.
- po Karániách nach den Strafen.

Nota.

1) Hiernach richten sich alle, deren erste Forme auf ein polhnisches e ausgehet.

2) Wesele die Freude oder Hochzeit, hat vielweise wesolá die Hochzeiten, ziele das Kräutlich ziele und ziolá, nasienie der Saame nasienia und nasioná.

3) Weil die andre vielweise Forme, in solchen Worten nach einem Abschnitt des letzten Buchstabens, leisters verdrüsslich auszusprechen ist, so lassen dieselbe viele, wie die vorangehende erste ablaufen, und sagen z. E. nieszczescia für nieszczesc der Unglücke, von nieszczescie, napominania für napominan der Erinnerungen, von napominanie die Erinnerung oder Vermahnung.

III. Ein

III. Ein Rahme gleichsam halb pohlischer Endung.

1) Einzelweise.

1. ciele das Kalb,
2. cieleciá des Kalbes,
3. cieleciu dem Kalbe,
4. ciele das Kalb,
5. ciele du Kalb,
6. cieleciem mit dem oder durch das Kalb,
7. w cieleciu in dem Kalbe.

2) Vielweise.

- cieleciá die Kälber,
 cieleciá der Kälber,
 cieleciom den Kälbern,
 cieleciá die Kälber,
 cieleciá ihr Kälber,
 cieleciámi mit den od. durch die Kälber,
 w cieleciách in den Kälbern.

Nota.

1) Hiernach richten sich alle junger Thiere Rahmen auf e.

2) Mit dem Manns-Rahmen macht mans in der 4. Forme, wie unter Serca Nota 3.

IV. Noch ein Rahme gleichsam halb pohlischer Endung.

1) Einzelweise.

1. Imię der Rahme,
2. Imienia des Rahmens,
3. Imieniu oder Imieniowi dem Rahmen,
4. Imię den Rahmen,
5. Imię du Rahmen,
6. Imieniem mit dem oder durch den Rahmen,
7. w Imieniu in dem Rahmen.

2) Vielweise.

- Imioná oder Imienia die Rahmen,
 Imion der Rahmen,
 Imionom oder Imieniom den Rahmen,
 Imioná oder Imienia die Rahmen,
 Imioná oder Imienia ihr Rahmen,
 Imionámi oder Imieniámi mit den oder durch die Rahmen,
 w Imionách oder Imieniách in den Rahmen.

Nota. Hiernach richten sich alle, deren Endung imię.

S. 34. Alle Unordnungen, so sonst etwan in den Rahmen vorkommen, sind theils aus dem vorangehenden ersten Theile, theils aus dem dritten Capitel des andern Theils zu erklären.

Das andre Stück.

Adjecti-
vum.

Von den Beynahmen.

S. 35. Die Beynahmen werden bey denen Pohlen eben in drey Classen eingetheilet, und auch nach so viel Formen verändert, als wie die Nahmen selber; sie haben aber doch ihre besondere Endungs-Formen.

S. 36. Das beste hierbey ist, daß man die Beynahmen fast ohne Ausnahme mit den Nahmen in einerley Classe zusammen setzen kan.

S. 37. Ehe man sich um alle Formen der Beynahmen bekümmert, ist nöthig zu wissen, daß die Beynahmen die Art einer Sache gemeiniglich in drey Staffeln oder Graden andeuten können. Denn man sagt z. E. *spráwiedliwy człowiek* der gerechte Mensch, *spráwiedliwa niewiasta* das gerechte Weib, *spráwiedliwe dziecko* das gerechte Kind: Allein man kan auch sagen

Der noch gerechtere Fürst,
Die noch gerechtere Königin,
Das noch gerechtere Land,

und

und endlich

Der gerechteste GOTT,
Die gerechteste Sache,
Das gerechteste Verfahren.

§. 38. Gleichwie man im Deutschen eine jede Staffel anzudeuten nicht ein ganz neu Wort annimmt, sondern das einmahl beliebte nur in etwas verändert; Also machet man es auch in der pohlischen Sprache. Nämlich

1) Die Art einer Sache in einem noch höhern Grade anzuzeigen, setzen die Pohlen

Compara-
tivus.

a) Vor den letzten Buchstaben des gewöhnlichen Beynamens, so die Art einer Sache bloßhin anzeigt, den Buchstaben sz, z. E. sprawiedliwy gerecht, sprawiedliwszy der gerechtere, sprawiedliwsza die gerechtere, sprawiedliwsze das gerechtere.

b) Begiebt sich aber, daß vor dem eingeschobenen sz schwer auszusprechende Mitlaute sich ereignen, so wird zu dem einzuschiebenden sz noch iey angenommen, z. E. von zacny, zacna, zacne der, die, das vornehme, sagt man zaciewszy, zaciewsza, zaciewsze der, die, das noch vornehmere. So sagt man auch wohl Namilewszy und namilszy der Liebste von miły lieb.

c) Will es aber, es sey nach der ersten oder andern Art, wegen ungeschickter oder allzuvieler Buchstaben noch nicht recht nach pohlischer Mund- Art klingen, so werden einige Buchstaben gar weggelassen, oder in andere vermandelt, davon im dritten oder letzten Capitel dieses andern Theiles gehandelt wird.

d) Von dobry, a, e, der, die, das gute, sagt man lepszy, a, e, der, die, das bessere, von zły, a, e, böse, gorzły, a, e, ärger, von mały klein mniejszy kleiner, von wielki groß większy oder wietrzy gröffer.

38 Der ersten Abhandlung andres Stück

Superlativus.

2) Die Beschaffenheit oder Art einer Sache im allerhöchsten Grade anzuzeigen, setzen die Pohlen vor den Beynahmen des andern Grades (Comparativum) nach Belieben, entweder na oder nay, (es wird aber na für nád über und nay aus vermayntem Wohlklange für na gesetzt) z. E. Naśpráwiedliwszy, a, e, der, die, das Allergerechteste, Naypobożniejszy der Frömmste.

3) Es wird auch zuweilen das Wörtlein prze einigen Beynahmen ersten Grades vorgesetzt, um die Bedeutung desselben zu erhöhen, z. E. Przeznaczny sehr vornehm, przesiwny hochlöblich, przewielebny wohl ehrwürdig.

In dem andern Grade ist zwar dergleichen nicht süblich, aber in dem dritten um so viel mehr. So sagt man z. E. Przenazacniejszy, der allervortrefflichste, przenaświenniejszy der allerböblichste, u. s. w. Ja man sagt auch wohl: przenaświebniejszy der Hoch, Ehrwürdige oder Hochwürdige, und nayprzewielebniejszy der Hochwürdige oder Hochwürdigste.

4) Die Beschaffenheit einer Sache in einem etwas zu grossen Grade anzuzeigen, setzen die Pohlen vor den Beynahmen andern Grades das Wörtlein przy, und sagen z. E. przywiędźszy etwas zu klug, przyćięźszy etwas zu schwer, przydluźszy etwas zu lang. Einige setzen auch wohl das Vornwörtchen za dem ersten Grade vor, z. E. za drogi zu theuer, za szeroki zu breit, za tani zu wohlfeil.

§. 39. Nun ist von den Beynahmen nichts mehr übrig, als zu zeigen, in was für Formen sie in einer jeden Classe erscheinen. Dieses aber wird theils aus der beygehenden Tabelle No. 1. 2. 3. theils aus dem nachstehenden Exempel deutlich zu ersehen seyn.

1) Ein:

1) Einzelweise.

1. Cnotliwy, cnotliwa, cnotliwe ehrlich,
2. Cnotliwego, cnotliwey, cnotliwego;
3. Cnotliwemu, cnotliwey, cnotliwemu,
4. Cnotliwy,) cnotliwā, cnotliwe,
5. Cnotliwy, cnotliwa, cnotliwe,
6. Cnotliwym, cnotliwā, cnotliwym,
7. w Cnotliwym, w cnotliwey, w cnotliwym.

2) Vielweise.

1. Cnotliwi, cnotliwe, cnotliwe,
2. Cnotliwych in allen Classen,
3. Cnotliwym in allen Classen,
4. Cnotliwe,) cnotliwe, cnotliwe,
5. Cnotliwi, cnotliwe, cnotliwe,
6. Cnotliwymi in allen Classen,
7. Cnotliwych in allen Classen.

Anmerkungen.

1) Die vierdte einzelweise Forme erster Classe ist der ersten gleich von leblosen Dingen, der andern aber von lebendigen Dingen zu reden.

2) Einige haben in der ersten einzelweisen Forme andrer Classe á für a, und in solchen hat die vierdte zu Ende e nicht z.

3) In der dritten Classe ist auch die vierdte und fünfte Forme allemahl der ersten gleich, hat die erste e oder o zu Ende, also auch die vierdte und fünfte.

4) In der vierdten vielweisen Forme richtet man sich nach dem Nahmen, wird daselbst die andere vielweise genommen, alsdenn auch in dem Beynahmen, sonst aber bleibt es in der ordinairen.

5) Was noch sonst veränderliches in den Beynahmen vorfällt, dasselbe ist theils aus dem ersten Theile,

40 Der ersten Abhandlung andres Stück

theils aus dem letzten Capitel dieses andern Theils zu
erörtern.

6) Die Pohlen bedienen sich öftters der Beynahmen,
wo in andern Sprachen die Nahmen gebraucht wer-
den, und zwar aus allen drey Classen, z. E. man sagt:

Chorąży der Fährnich, Podstoli der Truchses, Krolo-
wa die Königin, Księżzowa die Frau Pfarrin, Chorąży-
na die Frau Fährnichin, Melzne der Degem oder die
Decimar, mokrąwe der Brücken-Zell, tągowe das March-
recht, swiętopietrze der St. Peters Pfennig in Pohlen.

Hierbey ist weiter nict ts zu erinnern, als daß diese
zwar einzeltweise ordentlich die Formen der Beynah-
men behalten, aber vielweise formiret man die Amts-
Nahmen gerne nach den Nahmen, z. E. man sagt:
Podkomorzowie die Cämmerer von Podkomorzy, Pod-
skarbiowie die Schatzmeister von Podskarbi, Podskar-
ściow von Podskarści, woźniom von woźni &c.

So werden auch die Frauen-Nahmen, deren erste
Forme auf na sich endiget, vielweise wie die Nahmen
formiret, z. E. man sagt: Starościńy von Starościńa die
Frau laudes Hauptmännin, Woiewodziny die Boy-
wedinnen, Krolewien der Königl. Prinzessinnen von
Krolewna, Chorążynom von Chorążyna. Eschenstochau
schreibet man Czenstochowá und auch Czestochowa, in
dem ersten Falle wird es als ein Nahme, in dem an-
dern aber als ein Beynahme angesehen.

Noe Noah, Iozue Iosua, werden wie Beynahmen in
der dritten Classe formiret, also auch Manue Manoh,
Kore Gora, Ezaue Esau, doch sagt man auch Ezaw als
ein Nahmen in der ersten Classe.

Des ersten Capitels
Anderer Abhandlung.
Von einigen Abweichungen der
Nahmen und Beynahmen.

§. 40. Von den bisher gezeigten Wegen ^{Nomina} weichen ab, sowohl einige Nahmen als Bey- ^{anomala.} nahmen.

§. 41. Unter den Nahmen finden sich

I. Solche, welche gewisse Formen von den Beynahmen entlehnen, als da ist das Wort Sedzia der Richter, dessen einzelweise Formen sind nachgesetzte:

1. Sedzia der Richter, 2. Sedziego des Richters, 3. Sedziemu dem Richter, 4. Sedziego den Richter, 5. Sedzio du Richter, 6. Sedzia oder Sedzim durch den Richter, 7. w Sedziu oder w Sedzim in dem Richter.

Vielweise gehet es ordentlich nach der ersten Classe der Nahmen.

So formiren auch einige Rekoymia der Bürge, Grabia oder Hrabia der Graf, Burgrabia, Margrabia.

II. Solche, die nicht in einer Classe bleiben.
Denn

1) Kehren die Manns Nahmen, so einzelweise in der andern Classe sind, vielweise in die erste, z. E. man sagt Woiewodowie von Woiewoda der Wojwode, Ciesle die Zimmerleuthe von Ciesla der Zimmermann.

2) Einige, so einzelweise in der ersten Classe sind, kehren, wenn sie sollen vielweise gebraucht werden,

42 Des ersten Capitels andre Abhandlung

gleichsam zurück, und werden einkelnweise theils in der andern, theils in der dritten Classe formiret.

So wird Brat der Bruder nicht gerne in den ordentlichen vielweisen Formen gebraucht, sondern man spricht gewöhnlicher 1. Brácia die Brüder oder Brüderschaft, 2. Bráci, 3. Bráci, 4. Bráci, 5. brácia, 6. Bráci, 7. o Bráci. Also sagt man auch von Szlachcie der Edelmann lieber Szlachta der Adel, als Szlachciey die Edelleute von Ksiadz der Priester lieber Ksieza die Priesterschaft, als Ksiegzowie die Priester. So sagen auch einige Kácia, Frância, Czárčia von Kát der Hencker, Fránt der Spottvogel, Czánt der Satan.

So kehren auch gleichsam aus der ersten in die dritte zurück, kámienie, korzenie, kłosie, lisie, cienie, ciernie, wagle von kámień der Stein, korzeń die Wurzel, kłos die Aeste, liść das Blatt, cien der Schatten, ciern oder tarn der Dorn, wagl oder wagieli die Rohle.

3) Dzien der Tag verleiht vielweise das letzte e, und wird wie in der andern Classe nie formiret, ausser daß man in der andern Forme auch dniow saget. Von eud das Wunder sagt man vielweise nach der dritten Classe eudá die Wunder von dem alten eudo, doch in der andern heißt es eudow der Wunder, also sagen auch einige piektow von piekto die Hölle.

4) Hieher gehören auch diejenigen, so vielweise als in der ersten und andern Classe gebraucht werden, z. E. man sagt ci sąsiedzi diese Nachbarn, und te sąsiady diese Nachbarinnen, von sąsiad der Nachbar, ci słudzy diese Diener und te sługi diese Dienerinnen, ci goście diese Gäste und te goście diese Gästeinnen, wiewohl einige auch sagen tá goście diese Gästein, tá sąsiada diese Nachbarin.

III. Solche, welche doppelte Formen zu haben pflegen, als

1) Deszcz der Regen hat in der andern Forme deszczu (á) dżdża (á) in der dritten deszczowi (u) dżdżowi (u) u. s. w. 2) Je-

2) Jezus hat nebst der ordentlichen andern und fünfften Forme auch Jezu, und von Chrystus sagt man in der andern auch Chrystá und in der fünfften Chryste.

3) Niebo der Himmel hat vielweise niebá, niebiosá und auch niebiosy, und hernach ordentlich weiter. Von iáie das Ey sagt man vielweise iáia und iáycá vom alten iayco, von brzuch der Bauch brzuchy und brzuchá vom alten brzuchco.

4) Diejenigen Nahmen, so aus den Lateinischen herkommen, deren Endung um, nehmen in den vielweisen Formen auch a an statt y an, z. E. man sagt stáutá und stáuty die Sakungen, Sákrámentá und Sákrámenty, edyká und edykty, defeká und defekty die Mängel, gruntá und grundy die Gründe, kózta und kózty die Unkosten, reiestrá und reiestry die Register oder Handlungsbücher, respektá und respekty, iúkecá und iúkecely, die andere ist in solchen ordentlich ow; wiewohl ich auch gefunden depozytá an statt depozytow.

5) Sonst bleiben die lateinischen, deren Endung ium, weil sie in keine geschickte pohlnische Endung können gebrochen werden, einzelweise ungeändert, z. E. man sagt: Byłem w Kollegium ich bin im Collegio gewesen, pójdę do Monachium ich werde nach München reisen, wstąpię do Socieratem sich in eine Gesellschaft begeben. Vielweise formiret man solche auf ia, z. E. poszli do Kollegiá nászych sie sind in unsere Collegia gegangen.

IV. Solche, so nur in einer Zahl üblich sind, und zwar

1) Nur einzelweise, wohin gehören Człowiek der Mensch, vielweise sprechen die eigentlichen Pohlen ludzie die Leute, dziecię das Kind, vielweise dzieci oder dziatki, von rok das Jahr heißt vielweise roki die jährlichen Landtage, lata aber die Jahre von lato, welches heut zu Tage der Sommer heißt. Czeladź das Gesinde, Moskwa Moscau und die Moscoviter, Litwa
Lit

44 Des ersten Capitels andre Abhandlung

Litthauen und die Litthauer, Sás Sachsen und die Sachsen, Rus Reussen und die Reussen, Zmudz Samogietthen und die Samogietthen, Pierze die Bettfedern, Puch oder Kwáp die Pflaum: Federn, und viele andere, welche nach der Sachen Beschaffenheit entweder selten, oder gar niemahls vielweise zu brauchen sind.

Gospodze bey den Alten die Wirthin, dozys die Dose in der Artzney, bleiben stets ungeändert.

2) Nur in den vielweisen Formen kommen z. E. vor, Niemce Deutschland, Czechy Böhmen, Kurlándy Churland, Kuiáwy Cujawien, Rákuty Oesterreich, Wlochy Welschland, Wołochy die Wallachen, Inflánty Liefland, Multány die Multau, Prusy Preussen, Węgry Ungarn, Turki Türckey &c. Doch kan man auch z. E. sagen: Niemiecka ziemiá Deutschland, Czeska ziemia, Kurlándská ziemiá &c.

Anmerkungen.

a) Dergleichen Länder Nahmen werden ordentlich nach der andern Classe formiret.

b) Es sind noch viel andere dergleichen nur in vielweisen Formen übliche, und zwar in allen drey Classen, z. E. man sagt Łowy die Jagd, Dzieci oder Dziatki die Kinder, Swiątki Pfingsten, Usta der Mund. Jedoch sind ihrer sehr wenig, die sich nach der dritten Classe richten; Wir sind nur nachstehende vorgekommen: Drwá das Holz, Gustá die Zauberer, Krośná die Ráhráhme, Nosidá die Trage, Wrotá das Thor, Usta der Mund, zárná die Handmühle, von Biodrá die Fenden sagt man einzelweise biodro, einige auch wohl biodrá.

Von den übrigen haben ihrer viele in der andern Forme ow, als nach der ersten, andere aber einen Abschnitt des letzten Buchstabens, als nach der andern Classe eingerichtet; Einige aber haben beides, z. E. man sagt: Łowow der Jagd von Łowy, Swiątek der Pfingsten von Swiątki, aber auch Cepow und Cep von Cepy der Dreschkegel, und Koronkow und Koronek von Koronki

Koronki die Spizen, Rozynkow und Rozynek von Rozynki die Rosinen. Es haben aber Anfänger, bevor sie zu genugsamer Erfahrung kommen, sich desfalls keinen grossen Kummer zu machen, als wenn sie etwan einen schrecklichen Fehler begehen möchten, wo sie das gewöhnlichste nicht treffen sollten.

S. 42. Die alten Pohlen, deren Mund-^{Numerus} Art noch grossen Theils die Slavonier, Moscovi-^{dualis in} ten, Wenden zc. behalten, haben gar beson-^{nomine.} dere Formen der Nahmen und Beynahmen, wenn sie zwey Sachen einerley Art zugleich anzeigen: Bey den neuen eigentlichen Pohlen ist solches ziemlich abkommen, bis auf einige wenige Worte, sonderlich, so da zwey dem Menschen natürliche Glieder andeuten. Etwas wenigens hiervon zu gedencken, so hat desfalls die erste, vierdte und fünffte Forme in der ersten Classe á oder ay, in der andern und dritten Classe e oder y. Die andere Forme hat durchgehends u, und die dritte und sechste má, die siebende aber u. z. E. so sagten die Alten 1. 4. 5. dwá oder dway Koniá zwey Pferde, 2. dwu Koniú zweyer Pferde, 3. und 6. dwiema Koniomá, 7. we dwu Koniú &c. Und heut zu Tage sagt man noch 1. 4. 5. Ręce die Hände, 2. Ręku der Hände, 6. Rękomá mit den Händen, 7. w Ręku in den Händen. Hiernach richtet sich auch, wiewohl selten, Nodze zween Füsse, u. s. w. Gewöhnlicher sagt man 1. Oczy die Augen, 2. Oczu der Augen, 3. Oczom oder Oczomá den

den Augen, 4. Oczy die Augen, 5. Oczy ihr Augen, 6. Oczymá mit den Augen, 7. w Oczu in den Augen. So machet man es auch mit Uszy die Ohren. Denn Oká, und so weiter, bedeutet viel Augen auf Blättern, Uchá u. s. w. viel Hencfel an Gefäßen. Man möchte hieher auch setzen Zebá oder Zeby die Zähne, wiewohl man davon nur noch am gewöhnlichsten höret Zebomá oder Zebkomá mit den Zähnen. Ich habe auch bey gutten Pohlen gelesen: Wszytkimi rzeczomá iest Pan Jezus, der HErr Jesus ist alles, Oroczon grzechomá mit Sünden umgeben, Nozdrzemá mit zweyen Nasenlöchern. Náiu unser, wáiu euer. Sonst höret und liest man noch öftters dwá groszá zwey Groschen, dwá tysiącá zwey tausend, dwie rybce zwey Fischlein, dwie lecie zwey Jahr, dwie scie zwey hundert &c.

S. 43. Unter den Beynahmen finden sich

1) Mangelhafte, als da sind rad, radá, ráde oder rádo gern oder willig. Davon nur noch die erste vielweife üblich ist, nemlich rádzi und ráde oder rády. So wird auch gebraucht nierad ungern, wart werth, niewart unwerth. Ja man kan auch hieher zählen śamowtor, a, e selbander, śamotrzec, ia, ie selbdrifter &c.

2) Unter die mangelhaften Beynahmen gehören auch diejenigen, denen ein Grad fehlet, oder die auch nur in einzelweisen Formen üblich sind, z. E. dobry gutt, dagegen lepszý besser, pierwszy der beste, każdy ein jeder, wszelki ein jeder. Die Alten haben auch gesagt wszy, a, e ein jeder, bey den rechten Pohlen
aber

aber sind nur noch die übrigen Formen, auffser der ersten üblich, s. E. wszego, wszey, wszego &c.

3) Unter den Zahlworten geben zwar

a) Wie Nahmen tysięce tausend, sto hundert, jenes nach der ersten, und dieses nach der dritten Classe.

b) Nach den Bezeichnungen richten sich ieden, iedná, iedno einer, eine, eines; Also auch alle diejenigen, die eine Ordnung andeuten, als: Pierwszy, a, e der erste, wtory der andere, trzeci, cia, cie der dritte, czwarty der vierde, piaty der fünfte, szesty, siodmy, osmy, dziewiaty, dziesiaty, iednasty &c.

Aber die andern Zahlworte haben gemeinlich etwas unordentliches, denn da heißt

a) Zwen folgender Gestalt

1. Dwá)	dwie,	dwoie,
Dway)		
2. Dwu)	dwu,	dwoygá,
Dwuch)		
3. Dwom)	—	dwoygu,
Dwiemá)		
4. Dwá)	dwie,	dwoie,
Dwu)		
5. Dwá oder dwoy,	dwie,	dwoie,
Dwomá)		
6. Dwiemá)	—	dwoygiem,
weDwu)		
7. weDwuch)	—	w dwoygu.

Fast also werden auch formiret obá, obie, oboie beyde, und obádwa, obiedwie, oboie allebeyde, nemlich folgender Gestalt

1. Obá oder obay)	obie,	oboie,
Oboy oder oboi)		
2. Obu oder obuch,	—	oboygá,
Obom, obiemá,	—	oboygu,
4. Obá, obu, obuch,	obie,	oboie,

5. Wie

48 Des ersten Capitel's andre Abhandlung

5. Wie die erste,	—	oboygiem,
6. Obiemá	—	
7. w Obu, obuch) Oboim	—	w oboygu.
1. Obádwa,	obiedwie,	oboie,
2. Obudwu oder) Obudwuch	—	oboygá,
3. Obudwom,	—	oboygu,
4. Obádwa) Obudwuch	obiedwie,	oboie,
5. Wie die erste,		
6. Obiemá	—	oboygiem,
7. w Obudwu) w Obudwuch	—	w oboygu.

b) Drey erscheinet folgender Gestalt:

1. Trzey,	trzy,	troie,
2. Trzech,	—	troygá,
3. Trzem) Trzemá	—	troygu,
4. Trzech	trzy	troie,
5. Wie die erste,		
6. Trzemá) Trzemi	—	troygiem,
7. w Trzech	—	w troygu.

c) Hiernach richtet sich Biere Cztery, Cztery, Czworó.

d) Fünff heist pięć, pięćioro, und wird folgender Gestalt formiret:

1. Pięć, pięćioro
2. Pięci, (ciu) pięćiorgá
3. Pięci (ciom) pięćiorgu
4. und 5. wie in der ersten,
6. Pięciá, pięciá, pięćiorgiem
7. w Pięci oder w pięciu, w pięćiorgu.

So werden auch alle nachstehende formiret :

Sześć, sześćioro 6.

Siedm, siedmioro 7.

Ośm, ośmioro 8.

Dziewięć, dziewięćioro 9.

Dziesięć, dziesięćioro 10.

Jednaście, jedenaścieioro 11.

Dwanaście 12. Die Endung oro kommt über
10. selten vor.

Trzynaście 13.

Czternaście 14.

Piętnaście 15.

Sześnaście 16.

Siedmnaście 17.

Ośmnaście 18.

Dziewiętnaście 19.

Dwadzieścia 20.

Trzydzieści 30.

Czterdzieści 40.

Nota.

1) Wie diese Worte aus zweyen bestehen, so können sie auch als beyde besonders formiret werden, doch kan auch das erste ungeändert bleiben. Hernach spricht man auch in den letzten Sylben nicht *ciu*, *ciom*, *cia*, sondern *stu*, *stom*, *sta*, z. E. *trzynaštu*, *pięcinastom*, *trzydziestu*.

e) Die übrigen Zahlworte bis 100. als:

Pięćdziesiąt 50.

Sześćdziesiąt 60.

Siedmdziesiąt 70.

Ośmdziesiąt 80.

Dziewięćdziesiąt 90.

verwandeln nur den ersten Theil, das angelegte *dziesiąt* bleibt ungeändert.

D

2) Wenn

50 Des ersten Capitel's dritte Abhandlung

2) Wenn zwey Zahlen, als 21. 32. u. s. w. anzugeben sind, so setzet der Pohle die grössere ordentlich voran, und die kleinere darauf, z. E. Dwádziesciá cztery, oder dwádziesciá i cztery 24. Czterdziesci pięć, oder czterdziesci i pięć 45. Dwiescie i sześć 206. Tysiąc siedm set czterdziesci dwa 1742. u. s. w. Gemeine Leute sagen auch wohl Jeden dwádziesciá 21. Trzy dwádziesciá 23. &c. Man sagt auch dwádziesciá bez dwuch 18. trzydziesci bez trzech 27. u. s. w.

f) Kilká, kilkoro, etliche von 1. bis 10. wird folgendergestalt formiret:

1. Kilká, kilá, kilko,	kilkoro,
2. Kilku, (ká)	kilkorgá,
3. Kilku, (kom)	kilkorgu,
4. und 5. wie in der ersten,	
6. Kilká, (kiem)	kilkorgiem,
7. w Kilku	w kilkorgu

Hiernach richten sich auch viele oder siła viel, pół halb, półtora anderthalbe, półtrzeciá drittehalbe, półczwartá vierdtehalbe, u. s. w. auch wohl sto hundert einzeltweise. Daher kömmt es, daß man z. E. sagt: Mąż o stu lat ein Mann von hundert Jahren, mieć rzecz ze sta grzechow mit hundert oder viel Sünden zu thun haben. In półtora und dergleichen lässet man auch die andere Forme mit y an statt u ablaufen.

g) Kilkánaście etliche, von 10. bis 20. gehet wie dwánaście 12. und kilkádzięsiąt, kilká set kilká tysięcy verwandeln nur kilká.

Des ersten Capitals
Dritte Abhandlung,
Von der Ableitung der Nah-
men und Beynahmen.

S. 44. Die Nahmen und Beynahmen sind
entweder Stamm- Worte, oder von andern, Nomen
primitiv.
& deriva-
tivum.
gleichsam Stämmen, abgeleitete. Die Stamm-
Worte sind entweder aus gutten Büchern,
oder aus dem Munde gutter Pöhlen zu erler-
nen: Was aber diejenigen, so von andern
als Stämmen hergeleitet werden, anlanget,
so kan man dieselben, oder doch deren Bedeu-
tung, grossentheils erfinden, wenn man fol-
gende Erinnerungen wohl in Acht nimmt.

Erstes Stücke,
Von der Ableitung der
Nahmen.

S. 45. Die Nahmen werden abgeleitet nicht
nur von andern Nahmen oder ihres gleichen,
sondern auch von Beynahmen, und endlich
auch von Haupt- Worten.

S. 46. Was anlanget die Ableitung der
Nahmen von andern Nahmen, so ist zu mer- Derivatio
substanti-
vi a sub-
stantivo.
cken

I. Daß von den Nahmen der Länder gerne

die Nahmen ihrer Einwohner hergeleitet werden, und haben gemeiniglich zur Endung *czyk* oder *ak*, z. E. von Europá kömmt *Europeyczyk* der Europäer, von Azya kömmt *Azyiczky* der Asianer, von Arábia *Arábczyk* der Araber, von *śląsk* oder *Śląsko*, *Ślęzak* der Schlesiër, von *Prusy*, *Prusak* der Preusse, und so weiter.

Nota.

1) Manchemahl richtet man sich desfalls auch nach andern Sprachen, und sagt z. E. *Pers* oder *Persyánin* der Perser, *Hyszpán* der Spanier, *Fráncuz* der Franzos, *Szwed* der Schwede, u. s. w.

2) Manchemahl bekömmt auch das Land den Nahmen von seinen Einwohnern, z. E. man sagt: *Niemiec* Deutschland von *Niemiec* der Deutsche, *Turki* die Türcken von *Turek* der Türke, *Włochy* Welschland von *Włoch* der Welsche, *Prusy* Preussen von *Prus* der Preusse.

3) Auch giebt's noch andere Nahmen der Völker und Länder, da es so ordentlich nicht zugehet, z. E. man sagt *Moskal* und *Moskwicín* der *Moscowite*, und *Moskwá* *Moscau*, *Polak* der *Pohle*, und *Polská* *Pohlen*.

II. Die Nahmen der Städte geben die Nahmen ihrer Einwohner an die Hand mit der Endung *ánin* oder *czyk*, z. E. von *Wroclaw* *Breslau*, sagt man *Wrocláwiánin* der *Breslauer*, von *Gdańsk* *Danzig* *Gdańszczánin*, von *Toruń* *Thorn* *Toruńczánin*, von *Brzeg* *Brieg* *Brzeźánin*, von *Jerozolimá* *Jerusalem* *Jorozolimczyk*, von *Hámburk* *Hamburg* *Hámburczyk*. So sagt man auch *Wroclaw-*

clawfszczyzná, Bráclawfszczyzná was von
Breslau, Braßlau her ist.

III. Die Nahmen Pohlischer, sonderlich
Adlicher Familien, lieben die Endung owski,
oder auch nur ski, z. E. Poniátowski, einer
aus dem Geschlechte von Poniát, Jáblonowski
einer aus dem Geschlechte von Jáblon, Lu-
bomirski aus dem Hause von Lubomirz,
Lefzczynski von Lefzczyn, u. s. w. Jedoch
finden sich auch andere Endungen, sonderlich
unter gemeinen Leuthen.

IV. Nach den Nahmen der Männer richten
sich die Nahmen der Weiber, und zwar

1) Zu den Nahmen der Einwohner von Ländern und
Städten setzet man ordentlich die Endung ká, z. E. Eu-
ropeyczczká von Europeczyk, Niemká von Niemiec,
Polká von Polak, Wrocłáwiánká von Wrocłáwiánin,
Brzeżáninká oder Brzeżánká von Brzeżánin, Hám-
burczczká von Hámburczyk, Norynberczczká von Noryn-
berczyk &c.

2) Weil die Geschlechts-Nahmen auf owski oder ski
Beynahmen sind, so ist auch der Frauen oder Tochter
Nahme auf ska gleichfalls als ein Beynahme anzuse-
hen, z. E. Jey Mośc Páni Poniátowska die Frau von Po-
niát, Jey Mośc Pánná Lubomirska die Fräulein von Lu-
bomirz, u. s. w.

Nota.

a) Endiget sich aber der Manns-Nahme auf ein á
oder i außer der Endung ski, so formiret man der Ge-
mahlin Nahmen gerne auf yna, und der Tochter Nah-
men auf anká, den ersten als einen Beynahmen, den
andern aber als einen Nahmen, z. E. von Závísá

54 Der dritten Abhandlung erstes Stück

einem Geschlechts-Nahmen in Pohlen, sagt man Jey Mośe Páni Závifszyna die Frau von Závifzá, und Jey Mośe Pánná Závifzagká die Fräulein von Závifzá, von Sośni gleichsam Kiefer einem Manns-Nahme sagt man Páni Sośnina die Frau Sośninin, und Pánná Sośnianká die Jungfer Sośninin.

b) Hat aber der Manns-Nahme noch eine andere Endung, sonderlich in Benennung eingler Häuser, so wird der Frauen Name auf ein owa, der Tochter Name aber auf owna, beyde als Bennahmen formiret, z. E. von Pan Rebel sagt man Páni Reblowa die Frau Rábeln, und Pánná Reblowna die Jungfer Rábeln, von Szolc sagt man Páni Szolcowa und Pánná Szolcowna &c.

c) Wenn eine Frau von ihrem Geschlecht und Manne zugleich zu benennen ist, so setz man

1) Den Geschlechts-Nahmen in der andern vielweisen Forme erster Classe mit dem Vordwörtchen z voran, und den Nahmen von dem Manne hernach, z. E. IMé Páni Elżbietá z Szelingow Przyłęcka die Frau von Przyłęnk gebohrne von Schilling, also auch Páni z Wáltrow Zeydlowa die Frau Seidelin gebohrne Walterin.

2) Schreibt sich aber ein Geschlecht von einem besondern Orte her, so setzet man den Nahmen desselben Ortes in der andern einzelweisen Forme mit dem Vordwörtlein z voran, und den Nahmen vom Manne hernach, z. E. IMé Páni z Lubomirzá Czarnkowska die Frau von Czarnkau gebohrne von Lubomirz, IMé Páni Zofia z Dąbrowice Lanckoronska die Frau von Landskron, gebohrne von Dambrowitza: Oder man schreibt auch also IMé Páni N. ná Słupowie Szembekowna die Frau von Schembeck auf Słupow.

3) Ist eine Frau verwittibt, so setzet man am allergewöhnlichsten nur hinten Wdowá an, z. E. IMé Páni z Wiśniowieckich Závifszyna, Wdowá die verwittibte Frau von Závifzá, eine gebohrne von Wiśniowiec u. s. w.

So

So sagt man auch IMé Pan z Grudni Grudzinski der Herr Grudzinski von Grudnia, IMé Pan z Bogusławic Sierakówski der Herr Sierakowski von oder auf Bogusławic, Jey Mośc Pánná z Słupowá Szembekowna die Fräulein Schembecken von Słupow, Jey Mośc Pánná z Kirszensteynow Kryszpinowna die Fräulein von Crispin von oder auf Kirschenstein.

V. Von den Ehren-Nemtern und Profession-Nahmen der Männer werden die Frauen-Nahmen abgeleitet, und zwar

1) Wenn die Manns-Nahmen auf einen Mitslaut sich endigen, so bekómmet der Frauen-Nahme die Endung owa, der Tochter Nahme aber owna, beyde als Beynahmen, z. E. von Cesarz der Kayser sagt man Cesarzowa die Kayserin, Cesarzowna die Kayserl. Prinzessin, von Krol der König, Krolowa die Königin, Krolewna die Königl. Prinzessin, von Kurfurst der Churfürst Kurfurstowa, Kurfurstowna, von Ochmistrz der Hofmeister Ochmistrzowa, Ochmistrzowna, von Miecznik der Schwertträger Miecznikowa, Miecznikowna, von Księdz der Priester Księdzowa, Księdzowna, von Kupiec der Kaufmann Kupcowá, Kupcowna &c.

2) Endiget sich aber der Manns-Nahme auf einen Selbstlaut, so formiret man der Frauen-Nahmen auf na, und der Tochter Nahmen auf ká, jenen als einen Beynahmen, diesen aber als einen rechten Nahmen, z. E. von Woiewodá der Woywode sagt man Woiewodzina die Frau Woywodin, und Woiewodzanká oder Woiewodzianká eine Woywobliche Tochter, von Stárostá der Lands-Hauptmann sagt man Stárosćina die Frau Starostin, und Stárosćianká die Starostin-Fräulein, von Hrabiá der Graf Hrabiná die Gräfin, Hrabianká die Comtesse, von Raycá der Rath, Rayczyna die Ráthin und Rayczanká, von Podkánclerzy der Canzler Podkánclerzyna, Podkánclerzanká von Podkomorzy der

56 Der dritten Abhandlung erstes Stück

Cämmerer, Podkomorzyna, Podkomorzanká. Von **Książę** der **Herzen** sagt man **Księżna** die **Herzogin**, und **Księżniczka** die **junge Prinzessin**, **Organista** der **Organist**, **Organisciina** die **Organistin**, und **Organisciianka** die **Organisten Tochter**.

So sagt man auch von **Sultan** der **Groß-Sultan** **Sultána** und **Sultanká**, von **Kasztelan** der **Castelan** **Kasztelanká**, von **Doktor** **Doktorká**, von **Szláchéic** der **Edelmann** **Szláchéianka**.

3) Ist ein **Umt** oder **Profession** so beschaffen, daß sie auch eine **Weibes-Person** verwaltet, so formiret man die **Nahmen** der **Frauen** ordentlich

a) Auf **ká** (oder auch **cá**) z. E. von **Kucharz** der **Koch** **Kuchárká** die **Köchin**, doch sagt man auch **Kuchárzyna** oder **Kuchenká**. Von **Kączmarz** der **Kretschmer** **Kączmar-ká** die **Kretschmerin**, von **Szálbierz** der **Betrüger** **Szál-bierká**, von **Opiekun** der **Vormund** **Opiekunká**, von **Tkacz** der **Weber** **Tkaczká**, von **Dobrodziey** der **Wohlthäter** **Dobrodzieyká**, von **Kánonik** der **Dohm-Herr** **Kánonieczká**, von **Grzesznik** der **Sünder** **Grzesznica**, von **Náložnik** der **Beyschläffer** **Náložnicá** &c.

b) Auf **yni** oder **ini**, wenn der **Mann's-Nahme** auf ein **á** oder **y** sich endiget, z. E. man sagt von **Zdrayca** der **Berráther** **Zdrayczyni** die **Berrátherin**, also von **Zboycá** der **Räuber** **Zboyczyni**, von **Kłámca** der **Lügner** **Kłámczyni**, von **Przedawca** der **Verkäufer** **Przedawczyni**, von **Rządca** der **Regent** **Rządczyni**, von **Dzierzawca** der **Innhaber** **Dzierzawczyni**, von **Łowczy** der **Jäger** **Łowczyni**.

Also sagt man auch von **Prorok** der **Prophet** **Prorokini**, von **Herzt** der **Räbels-Führer** **Herztyni**, von **Mistrz** der **Meister** **Mistrzyni**, von **Ochmistrz** der **Hofmeister** **Ochmistrzyni** die **würdliche Hofmeisterin**, von **Łotr** der **Lotterbube** **Łotryni**, von **Wierłzopis** der **Verse-macher** **Wierłzopiszyni**, von **Kupiec** der **Rauffmann** **Kupczyni** die **würdlich handelnde Raufffrau** &c.

4) In

4) In den Nahmen der unvernünftigen Thiere gehet es weit unrichtiger her. Man sagt wohl z. E. von Kur der Hahn Kurá die Henne, von Kokot oder Kogut der Hahn Kokosz die Henne; Aber sonst sagt man Woś der Ochse, Krowá die Kuh, Jelen der Hirsch, Łani die Hündin, Pies der Hund, Suká die Lupe, Kaczor der Entrich, Kączká oder Kączycá die Endte, Gołąb die Taube, Gołębicá die Thiere. Man setzt auch wohl, wenn man nur ein Wort zu beyderley Geschlechtern hat, zu Männlichen das Wort Sámiéc, und zu Weiblichen Sámicá, z. E. Ziąc Sámiéc, Ziąc Sámicá der Hase &c.

VI. Von den Nahmen, so etwas grosses oder gemeines bedeuten, werden die Nahmen, der verwandten kleinen Dinge hergeleitet, und zwar

1) In der ersten Classe mit der Endung ek, ik oder yk, wie die mit der Endung ik oder yk schon etwas wertheres bedeuten, z. E. man sagt von Bob die Bohne Bobek das Böhnlein oder die Borbeer, von diesem wiederum Bobczek das ganz kleine Böhnlein, von Chłopiec der Junge Chłopczyk der Knabe, von dem Chłopczyzek der kleine Knabe, Wrzód der Schwärz Wrzodek, Wrzodeczek, Stół der Tisch Stolik das Tischlein Stoliczek das kleine Tischlein, Stołek der Schemel Stoleczek der kleine Schemel, Kupiec der Kauffmann Kupczyk der Kauff-Diener, Kupeczyzek der Kauff-Junge &c.

Nota.

a) Die Pohlen haben ein recht grosses Wohlgefallen an solchen Worten, sonderlich in den Nahmen der Menschen; Daher sagt man z. E. von Jan Johann Janek, Jás, Jásiek, Jásiczek, Jásineczek, Jáchniczek, von Piotr sagen sie Pietrek, Pies, Piesinek, Piesineczek, Piechnik, Piechniczek, von Páwel Paul sagen sie Páwlik, Páwliczek, Pás, Pásinek, Pásineczek, u. s. w.

58 Der dritten Abhandlung erstes Stück

b) Von einigen Ehren : Nahmen wird der Name der kleinen auf yc oder auch wie formiret , als von Cesarz der Kayser Cesarzyc oder Cesarzowic der Kayserl. Prinz , von Krol der König Krolewic , von Woiewodá Woiewodźic , von Kástelan Kastelánic , von Stárostá Stárostéic , von Krayczy der Vorschneider oder Eredenzler Krayczyc , von Szláchtá der Adél Szláchtéic. Von Książę der Fürst sagt man entweder Młody Xiążę , oder Xiążę Káwáler der junge Prinz &c.

c) Es finden sich auch einige Nahmen mit der Endung ek , so eben nichts kleines bedeuten , z. E. Zamek das Schloß , żołádek der Magen , Budynek das Gebäude &c.

2) In der andern Classe mit der Endung ká , z. E. von Księgá das Buch sagt man Książká das Büchlein , und von diesem Książeczka das kleine Büchlein , von Miśá die Schüssel Miśká , Miśeczka , von Sióstrá die Schwester Siestrzyczka , von Mátká die Mutter Mátenká , von Nie der Faden Nitká , Niteczka , von Kobiél der Rober Kobiałká , Kobiałeczka , von Gęś die Gans Gąská , von Przypowieś das Sprichwort Przypowiałká , von Wesołóś die Freude Wesołóstká , u. s. w. So sagt man auch von Máć die Mutter Mátká , Mátuśiá , Mátuśinká , Mátuśineczka , Mátuchná , Mátuchniczka , von Anná oder Hänná die Anna sagt man Hánká , Háuśiá , Háuśká , Háuśinká , Háuśineczka , Háuchná , Háuchniczka , &c.

3) In der dritten Classe auf ko , z. E. von Łóże das Betté kömmt Łózko das Bettlein , von diesem Łóteczko das kleine Bettchen , von Wiádro der Eymér Wiáderko , Wiádreczko , von Okno das Fenster Okienko , Okie-
neczko.

Nota.

a) Aller jungen Thiere Nahmen haben die Endung e , z. E. cielę das Kalb , davon kömmt cielátko und cielá-
teczko das kleine Kálblein , von Gęś die Gans Gąsię das
junge Gánslein , und von diesem Gąsiátko , Gąsiátecko.

b) Wenn

b) Wenn man auch von etwas grossem verächtlich reden will, so formiret man desselben Nahmen

1) Gemeiniglich mit der Endung sko, z. E. von Chłop der Kerl sagt man Chłopczyško das Kerlichen, von zyd der Jude zydziško, von Dom das Haus Domiško, von Bába das alte Weib Bábsko, von Gruszká die Biene Gruszczyško, von Dziecię das Kind Dziecko, von Wino der Wein Winko.

2) Zuweilen formiret man in dem Falle auch die Nahmen auf iná oder yná, z. E. von Chłop sagt man auch Chłopiná das Kerlichen, von Łeb der Kopf Łbicá, von Robak der Wurm Robaczyná, von Dom das Haus Domczyná, von Księgá das Buch Książczyná, von Dziecię das Kind Dzieciná, von ziele das Kräutlich zieliná, von Miasto die Stadt Mieścíná.

VII. Es werden auch noch sonst verschiedene andere Nahmen von andern ihres gleichen hergeleitet.

1) So formiret man von den Nahmen gewisser außerordentlichen Glieder den Nahmen der Personen, so ein solches Glied haben; ihre Endung ist ordentlich al, z. E. man sagt von Gębá das Maul Gębál einer der ein groß Maul hat, von Nogá der Fuß Nogál, von Nos die Nase Nosal, von Zęb der Zahn Zębál, u. s. w.

2) So werden von den Nahmen gewisser Sachen die Nahmen derjenigen abgeleitet, so damit umgehen, ihre Endung ist gemeiniglich ik oder arz, z. E. von Czapká die Múže sagt man Czapnik der Múžmacher, von Kápelusz der Huth Kapelusznik der Huthmacher, von Księgá das Buch Księgarz der Buchhändler oder auch Buchbinder, von Kárczmá der Kretschem Kárczmarz der Kretschmer, von Mydło die Seife Mydłarz der Seiffensieder &c. Einige, sonderlich Musicanten: Nahmen, haben desfalls die Endung istá, z. E. Ewániełistá der Ewan-

60 Der dritten Abhandlung erstes Stück

Evangelist, Psālmistā der Psalmist, Lutnistā der Lautenist, Organistā der Organist, Puzānistā der Posaunenbläser &c.

3) Es werden auch noch auf andere Art Nahmen von andern ihres gleichen hergeleitet, welche der Erfahrung überlassen werden, um die Sprachlehre, die nur vor Anfänger ist, nicht zu weitläufftig zu machen, z. E. von Dom das Haus domostwo das Gebäude, von Nos die Nase Nosowkā ein Schnupstuch, von Rēkā die Hand Rēkāwicā der Handschuh, von Noz das Messer Noženki die Messerscheide &c.

Derivatio
substanti-
viab adjec-
tivo.

S. 47. Die Ableitung der Nahmen von Beynahmen anlangende, ist zu mercken, daß

1) Die Nahmen der Eigenschaften, Tugenden und Laster, wenn sie von Beynahmen herzuleiten sind, ordentlich zur Endung osē haben, z. E. man sagt von Ludzki leutselig Ludzkośē die Leutseligkeit oder Höflichkeit, von Krotki kurz Krotkośē die Kürze, von Nabożny andächtig Nabożnośē die Undächtigkeit oder Neigung zur Undacht, von Wzieteczny unzüchtig Wzietecznośē die Unzucht oder Neigung zur Unzucht, von Wilgotny feucht Wilgotnośē die Feuchtigkeit, von ślepy blind sagt man ślepośē und ślepotā die Blindheit, von chromy lahm chromośē und chromotā, von głuchy taub głuchośē und głuchotā, von dobry gutt dobroć und dobrota, u. s. w.

2) Die Nahmen der Ehren-Stände, Professionen, oder auch sonst angewohnter Thaten haben ordentlich zur Endung stwo, und werden mehrentheils am sichersten von den Beynahmen, deren Endung ski, hergeleitet, ob es aleich auch scheint, daß sie gar süglich von ihrem Stamm-Nahmen könnten hergeleitet werden, z. E. man sagt von Cesārski Kayserlich Cesārstwo das Kayserthum, von Krolewski Königlich Krolestwo das Könige-

Könige
Bräuter
Niell
Naboż
würckl
ezechw
Okrucl
grausa
Nahm
schafft
Zunfft

3) men a
die zu
piatka
u. s. w.

S.
men
zu m
wen
hern
über

S.
wird
dere

S
San
der
fich

1)
aniti
von

Königreich, von Pániski, Pánstwo die Herrschaft, von Bráterski brüderlich Bráterswo die Bruderschaft, von Niedbáły unachtsam Niedbáltwo die Unachtsamkeit, von Nabożny andächtig Nabożeństwo der Gottesdienst oder wirkliche Andacht, von Wszeteczny unzüchtig Wszeteczeństwo die wirkliche Unzucht, von Okrutny grausam Okrucieństwo die wirkliche Grausamkeit, oder eine grausame That. Also auch fast alle Handthierungs-Nahmen, z. E. von Kupiecki Kupieństwo die Rauffmannschaft, von Kufznierski Kufznierstwo die Kürschners-Zunft, von Złotnik der Goldschmied Złotnictwo &c.

3) Es geben auch einige Zahl-Worte gewisse Nahmen an die Hand, z. E. man sagt von dwoy dwoyká die Zwey, von troy troyká die Dren, und also czworká, piątka, szóstka, siódma, ósmka, dziewiątká, dziesięć, u. s. w.

S. 48. Was endlich die Ableitung der Nahmen von den Haupt- Worten anlanget, so ist zu mercken, daß ein jedes Haupt- Wort zum wenigsten einen Nahmen an die Hand giebet, hernach geben auch einige Haupt- Worte noch über das andere Nahmen an die Hand.

Derivatio
nominis
substanti-
vi a verbo

S. 49. Von einem jeden Haupt- Worte wird ein Name abgeleitet gemeinlich mit der Endung nie, in gar wenigen mit cie.

S. 50. Von den mehr als einsylbichten Haupt- Worten wird der Name davon mit der Endung nie abgeleitet, und richtet man sich

1) Nach der ersten Forme andern Zusazes (modi infinitivi) wenn sich dieselbe in áe endiget, z. E. man sagt von czytać lesen czytanie das Lesen, von pisać schreiben pisanie

pisanie das Schreiben, von budować bauen budowanie das Bauen.

2) Nach der ersten gegenwärtiger oder künftiger Zeit, in solchen, deren erste Forme andern Zusatzes auf ein ee oder ie (yé) sich endiget, z. E. von leżę ich liege spricht man leżenie das Liegen, von siedzę ich sehe siedzenie das Sigen, von smucę ich betrübe smucenie das Betrüben, von merzę ich martere merzenie das Martern, von gąszę ich lösche gąszenie das Löschen, von zbawię ich werde erlösen zbawienie die Erlösung, von zgubię ich werde verlihren zgubienie, von czyścić oder czyścić ich reinige czyśczenie oder czyścienie.

3) Nach der dritten gegenwärtiger oder auch künftiger Zeit in den gebrochenen und harten Haupt- Worten, davon die Erklärung in der Abhandlung von den Haupt- Worten, z. E. von kłaść, kładziesz, kłaść legen, sagt man kładzenie das Legen, von przemożę, przemożesz, przemoc vermögen sagt man przemożenie das Vermögen, von pragnę, pragniesz, pragnąć verlangen pragnienie das Verlangen, von schnę, schniesz, schnąć verdorren schnienie.

S. 51. Wenn das Haupt- Wort in der ersten Forme andern Zusatzes einsylbicht wird, so wird der Nahme von derselben ersten Forme andern Zusatzes gemeiniglich mit der Endung cie abgeleitet, z. E. man sagt von bię, biiesz, bić schlagen bićcie das Schlagen, von kole, koleś, kłoc stechen kłocćcie das Stechen, von czuię, czuiesz, czuć fühlen czućcie, von szyię, szyiesz, szyć nehen szyćcie.

Nota.

1) Von solchen, deren erste Forme andern Zusatzes, zur Endung rzec hat, richtet man den Nahmen am sichersten nach der dritten Forme vergangener Zeit ein, z. E.

3. E. man sagt *darcie* das Reissen von *dart* er hat gerissen, und dieses von *dre*, *drzesz*, *drzec* reissen, *zarcie* das Fressen *zart*.

2) Diejenigen Haupt-Worte, deren erste Forme andern Zusazes zwar einsehlich ist, aber auf *ac* sich endiget, geben ihren Nahmen von sich mit der Endung *nie*, 3. E. *danie* das Geben von *dac*, *pranie* das Waschen von *prac*.

3) Auch haben noch nachstehende zur Endung *nie*, *chcenie* das Wollen von *chec*, *chcesz*, *chciec*, *czczenie* das Ehren von *czczc*, *czczysz*, *czcienie* das Verfinstern von *cmie*, *cmisz*, *cmienie* das Zittern *drze*, *drzysz*, *drzec* (oder *drzac*) *mienie* das Haben von *miec*.

S. 52. Einige Haupt-Worte geben über den bisher angeführten Nahmen noch andere an die Hand, und zwar wiederum von der ersten Forme andern Zusazes, 3. E. man sagt *grozba* die Drohung von *grozić* drohen, *hanba* die Schande von *hanbic*, *prozba* die Bitte von *prosic*. *Dawca* der Geber von *dawac*, *rzadzca* der Regente von *rzadzic*, *wyznawca* der Bekenner von *wyznawac*. *Stworzyciel*, *odkupiciel*, *zbawiciel* der Schöpffer, Erlöser, Heyland von *stworzyc*, *odkupic*, *zbawic*. *Oracz* der Ackersmann, *postrzygacz* der Luchsheerer, *tkacz* der Weber von *orac*, *postrzygac*, *tkac*, von *spiewac* singen sagt man *spiewak* der Sanger.

Nota.

1) Einige Nahmen werden auch von der dritten Forme vergangener Zeit hergeleitet, 3. E. *mydlo* die Seife von *myc* waschen, *szydlo* die Schubahle von *szyc* nehen &c.

2) Ei

64 Der dritten Abhandlung andres Stück

2) Einige von der dritten andern Zusages, z. E. oblubieniec der Bräutigam von oblubiony den man lieb gewonnen, posłaniec ein Gesandter von posłany &c.

§. 53. Es werden gar öftters aus lateinischen Nahmen, sonderlich deren Endung us oder o, polnische gemacht, und da pflegt die Endung us gerne weggelassen, zu o aber ein n angesezt zu werden, z. E. man sagt Augustyn von Augustinus, Hieronim oder Jeronim von Hieronymus, Otton von Otto, Bakon von Baco &c.

Das andere Stück, Von der Ableitung der Beynahmen.

Derivatio
Nominis
adjectivi.

§. 54. Die Beynahmen, welche nicht selber Stamm-Worte sind, kommen her theils von Nahmen, theils von andern Beynahmen, theils von Haupt- Worten, theils auch endlich gar von Wörtlein.

a. Substan-
tivo.

§. 55. Was die Ableitung der Beynahmen von Nahmen anlanget, so ist zu mercken:

1) Diejenigen, so von den Nahmen der Länder, der Städte, der Aemter und Professionen abzuleiten sind, haben ordentlich zur Endung ski, z. E. Europeyski aus Europa, niemiecki deutsch, Polski polnisch oder aus Pohlen, Wrocławski einer aus Breslau, Brzeski Briegisch, Czariski Kayserlich, Krolewski Königlich (doch sagt man Książęcy Fürstlich) Apostolski Apostolisch, Chrzesciński Christlich, Kaczmarski, Piekarski &c.

Nota.

Nota.

Von den Amts- oder auch Professions-Nahmen, deren Endung ik ist, werden die Beynahmen mit der Endung czy formiret, z. E. von Czesnik der Mundschenke sagt man Czesniczy dem Mundschenken gehörig, oder von ihm herkommend, von Kápelusznik der Huthmacher Kápeluszniczy, von Złotnik der Goldschmied Złotniczy &c.

2) Diejenigen, so ein Eigenthum sonderlich einzelner Personen andeuten sollen, (nomina possessiva) werden hergeleitet

a) Von den Nahmen erster Classe ordentlich mit der Endung ow, owá, owe, z. E. man sagt von Ociec der Vater Oycow, Oycowá, Oycowe, der, die, das dem Vater zugehöret, von Brát der Bruder Brátow, á, e, von Páweł Paul Páwłow, u. s. w.

Nota.

1) Von Bog Gott sagt man Boży, a, e, Gottes, von Człowiek der Mensch Człowieczy des Menschen, oder menschlich.

2) Diejenigen Beynahmen, so zur Endung ski haben, zeigen vielmehr die Art als ein Eigenthum an, es sey denn, daß man sein Absehen auf viel Personen richten wolle, z. E. Boski heist göttlich, oder göttlicher Art, braterski brüderlich, oder vielen Brüdern zugehörig, chłopski baurisch, oder den Bauren gehörig.

b) Wenn dergleichen Beynahmen von Nahmen der andern Classe abzuleiten sind, so ist deren Endung ordentlich in, ina, ine, z. E. von Máká die Mutter sagt man máczyn, máczynna, mączyne, der, die, das da der Mutter gehöret, von Siostrá die Schwester siostrzyn, von Woiewodá der Woiwode Woiewodzin, von Stárosta der Landshauptmann Stárościein, von Wálzec Er oder Sie Wálzecin, von Wálz Mośc sagt man Wálz Mościein, doch von Sędzia der Richter sagt man Sędziow, á, e.

E

Nota.

Nota.

Eben so macht man es auch mit den Manns-Nahmen, deren Endung i oder y ist, und sagt z. E. von Podkomorzy der Cämmerer Podkomorzyn, a, e, von Chorąży der Fähnrich Chorązyn, von Podstoli der Truchses Podstolin, u. s. w.

c) In der dritten Classe giebt es wenig Nahmen der Personen, doch sagt man von Książę der Fürst oder Herzog Książęcy des Fürstens oder fürstlich. So sagt man auch von ciele das Kalb cielecy des Kalbes oder Kälber-Art, von iągnię das Lamm iągnięcy, von kozłę das Ziegen-Vöcklein kozłęcy u. s. w.

d) Sonst gehet es bey den Nahmen der unvernünftigen Thiere desfalls nicht so ordentlich zu, man sagt wohl von wol der Dohse wołowy Rinder, von skop der der Schöpf skopowy; Aber die meisten lieben in dem Falle die Endung i, czy, oder ski, z. E. man sagt von krowá die Kuh krowi, wia, wie, von bąran der Widder bąrani, von kotká die Katze kotezy, von koń das Pferd koński, von mysz die Maus myszy &c.

3) Die Beynahmen, so die Art oder Beschaffenheit einer Sache andeuten, und von ihren verwandten Nahmen abgeleitet werden, haben zur Endung ny, na, ne, z. E. man sagt von biedłá das Elend biedny elend, von mąż der Mann mężny männlich oder tapffer, von smak der Geschmack smaczny, so sagt man auch setny, tysięcny von sto hundert, tysięc tausend.

4) Den Zeug oder Materie einer Sache anzudeuten, formiret man die Beynahmen auf ány, oder auch owy, z. E. von kość das Bein kościány Beinen, von miedź das Kupffer miedziány, von skórá die Haut skorzány, von cyná der Zinn cynowy, von marmur der Marmel marmurowy, von dąb die Eiche dębowy; Doch sagt auch złoty golden, srebrny silbern, mosiężny und mosiędzowy von Messing, żelazny eisern, kamienny steinern.

5.) Die

5) Die Fülle von einer Materie anzudeuten, endigen sich die Beynahmen áty oder istry, z. E. wrzodziſty oder wrodowáty voller Schwären von wrzod, ſekowáty voller Knörner von ſek, brozdziſty voller Furch von brozdá, kámienisty voller Steine von kámień, koſciſty voller Knochen von kość.

6) Eine Gemüths-Neigung anzudeuten, formiret man den Beynahmen gerne mit der Endung liwy, z. E. von gniew der Zorn ſagt man gniewliwy zum Zorn geneigt, zornig, boiaźni die Furcht boiaźliwy furchtſam, von cnota die Tugend cnotliwy tugendſam, von ſwięty heilig ſwiętobliwy zur Heiligung geneigt, oder dergleichen ergeben, löblich &c.

§. 56. Die Ableitung der Beynahmen von ab Adjec-
andern ihres gleichen anlangende, ſo iſt zu ſtivo.
wiſſen, daß

1) Die Beynahmen, ſo ein Eigenthum der Perſon andeuten, gern ein anders von ſich geben mit der Endung ſki, daß die Art und Beſchaffenheit anzeigen. Daher ſpricht man z. E. von oycow oycowſki väterlich, von krolow krolewſki königlich, von ſędziow ſędziowſki richterlich: Alſo auch von moy mein moyski der meinige, oder meiner Art, alſo twoyſki, ſwoyſki &c.

2) Die Beynahmen, ſo eine Farbe in Vollkommenheit andeuten, geben noch gerne ein anders an die Hand, ſo die Farbe nur in einigem Grade anzeigen, deren Endung iſt ordentlich áwy, z. E. von czarny ſchwarz ſagt man czarnáwy ſchwärzlich, von czerwony roth czerwónáwy röthlich, von zielony grün zielonáwy, von żółty gelbe żółtáwy; ſo ſagt man auch von okrągły rund okrągłáwy oval oder länglicht rund.

3) Es finden ſich noch andere Beynahmen, ſo eine Beſchaffenheit inſgemein andeuten, und geben noch ein andres von ſich, daß eben dieſelbe Art in einem noch höhern Grade andeutet, deſſen Endung iſt ordent-

lich iuchny, ꝛ. E. von krotki kurz sagt man krociuchny sehr kurz, von słodki süsse słodziuchny gang süß, von ubogi arm, ubożuchny sehr arm, von nowy neu nowiuchny gang neu. Von mały klein sagt man małuchny, małuturny, małuski, małusinki, małusińeczki, małutki, małutynki gang oder sehr klein, von cienki dünn oder fein cieniuchny, cienieczki, cieniuski, cieniusinki, cieniusińeczki, cieniotynki &c.

4) Leastens geben auch einige Zahlworte ihre verwandte Beynahmen an die Hand. So sagt man ꝛ. E. von ieden eins iednaście eilffe, iednaście der eilffte, iednaki einerley, von dwa, dwie, dwoie zweyen dwanaście, dwunasty, dwoiaki, u. s. w.

§. 57. Was weiter die Ableitung der Beynahmen von den Haupt- Worten anlanget, so ist zu wissen, daß

1) Ein jedes Haupt- Wort erster und andrer Classe zweyen Beynahmen an die Hand giebet, nemlich einen mit der Endung ący, ąca, ące, von der sechsten Forme gegenwärtiger Zeit, und eins mit der Endung ny, na, ne, oder in wenigen ty, ta, te, ordentlich von der dritten vergangener, in einigen auch von der dritten gegenwärtiger Zeit herzuleiten, davon in der folgenden fünfften Abhandlung vom Haupt- Worte nachzulesen.

2) Es geben auch einige Haupt- Worte noch andre Beynahmen an die Hand, sonderlich mit der Endung ny, theils von der dritten Forme gegenwärtiger, theils vergangener Zeit herzuleiten, ꝛ. E. man sagt czuyny wachsam von czuię ich mache, znośny erträglich von znośę ertragen, groźny brohend von grozę, groźisz, zwyciężny siegreich oder auch überwindlich von zwycięzę, żyisz, oszukálny betrügllich von oszukac, czytelny leserlich von czytać.

3) Etliche haben die Endung isty, ꝛ. E. pieczyisty das zum Backen taugt, oder gebacken, item gebraten ist, rostlo.

rozłożyty das sich ausbreiten läßt, oder ausgebreitet ist.

§. 58. Endlich kommen auch einige Beynahmen von ihren verwandten Wörtlein her, z. E. von dziś oder dziśiay heut kommt dziśiayszy der heutige, von wczorá gestern wczorayszy, von jutro morgen jutrzeyszy, von ninie nun oder jeżund ninieyszy &c.

§. 59. Als zur Zugabe ist noch zu erinnern, daß sich bey den Pohlen auch finden versezte, oder zusammen gesezte sowohl Nahmen als Beynahmen, wiewohl sie so häufig nicht sind als wie in andern Sprachen.

§. 60. Unter den zusammen gesezten Nahmen finden sich

1) Solche, die aus zween Nahmen zusammen geflossen, z. E. Powrozobiegum der Seiltänker, powšinogá einer, der gerne im Dorffe herum läuft, kátukopá ein Galgen-Dieb, skálmách der Stelmacher.

2) Die mit Beynahmen versezt sind, z. E. Biała oder Białogłowa ein Weißs-Bild, Swawola der Muthwille, Wielka noc oder Wielkonoc Ostern, Złoty głow oder Złotogłow drap d'or, tydzień die Woche.

3) Solche, die ein Haupt-Wort mit sich führen, z. E. Dobrodziey der Wohlthäter, Kółodziey der Rademacher, Pedziwiácr ein flüchtiger Mensch.

§. 61. Sonderlich finden sich viel Beynahmen, die mit andern sowohl Nahmen als Beynahmen, ja auch Wörtlein versezet sind, z. E. niebotyczny bis an den Himmel reichend, skárodawny von Alters her, srebro-

światny silberglänzend, złotoświatny goldlichte, złotolisty mit goldnen Blättern, częstobit einer der oft geschlagen wird, wżędy był ein Herumläufer.

§. 62. Von dergleichen versetzten Rahmen und Beynahmen ist weiter nichts zu gedencken, als daß nur der letzte Theil gemeiniglich geändert wird, ausgenommen

1) Białogłowa, swawola, wielka noc und złotyglow, welche doppelt können formiret werden, nemlich der erste Theil als ein Beynahme, der andre aber als ein eigentlicher Rahme. Wenn man aber den ersten Theil mit einem o endiaet, so bleibt er ungeändert, und sagt alsdenn, z. E. Białogłowie dem Weibs: Wilbe, dla swawoli wegen des Muthwillens, po wielkonocy nach Ostern, w złotogłowie in drap d'or.

2) Tydzień gleichsam tendzień wird folgender Gestalt formiret: 1. tydzień, 2. tygodniá oder tydniá, 3. tygodniu oder tydniu, 4. tydzień, 5. tydniu, 6. tygodniem oder tydniem, 7. w tydniu oder tygodniu; Vielweise behält es einfache Formen, wiewohl man dafür lieber die vielweisen Formen von niedziela nimmt.

Die vierdte Abhandlung. Von den Fůrnahmen.

Pronomen.

§. 63. Weil man sehr oft und viel von einer Sache zu reden hat, und es sehr weitläufftig und verdrůßlich fallen würde, wenn man einerley Sache oft, und darzu vielmahl mit einem weitläufftigen Rahmen nennen sollte; so hat man in allen Sprachen gewisse
Worte,

Worte, welche an statt der Nahmen dienen, die man also garfüglich (obgleich nicht gar zu deutlich) Fürnahmen (Pronomina) heißen kan.

§. 64. Die verschiedene Eintheilung dieser Fürnahmen zu wissen, befördert die Erlernung der Sprache nicht: Aber so viel ist doch nöthig zu merken, daß selbige theils selbständig, theils beyständig zu nennen sind.

§. 65. Selbständige Fürnahmen (Pronomina substantiva) können heißen nachstehende: Ja ich, Ty du, das mangelhafte siebie oder sie sein oder sich, inaleichen der Alten ja, ia, ie, er, sie, es, von welchem bey den eigentlichen Pohlen nur die übrigen Formen noch üblich sind, denn an statt der ersten wird on, oná, one gebraucht. Wohin man auch rechnen könnte nálezyniec der unsrige, walezyniec der eurige. Die zwey letztern werden ordentlich nach der ersten Classe der Nahmen formiret, die erstern 4. aber verändern ihre Formen wie folget, und zum Theil auch auf beygehender Tabelle zu ersehen ist.

Pronomen
substanti-
vum.

1) Einzelweise.

- | | | | |
|------------------|----------------------|-----------------------|---|
| 1. Ja ich, | Ty du, | — | — |
| 2. Mnje oder mię | ćiebie oder cię | śiebie oder się | |
| mein od. meiner, | bein oder deiner, | sein oder seiner, | |
| 3. Mnje oder mi | tobie oder ci die, | sobie sich, ihm, | |
| mir, | | | |
| 4. Mnje oder mię | ćiebie ob. cię dich, | śiebie oder się sich, | |
| mich, | | | |

5. o Ja o ich! o ty o du! — —
 6. Mna mit mir tobą mit dir oder sobą mit od. durch
 oder durch mich, durch dich, sich,
 7. o Mnie von mir, o tobie von dir, o sobie von sich.

2) Vielweise.

1. My wir, wy ihr, — —
 2. Nas unser, was euer, siebie od. sie ihrer,
 3. Nam uns, wam euch, sobie sich od. ihnen
 4. Nas uns, was euch, siebie oder sie sich,
 5. o My o wir! o wy o ihr! — —
 6. Nami mit oder wami mit oder sobą mit oder
 durch uns, durch euch, durch sich,
 7. o Nas von uns, o was von euch, o sobie von sich.

Nota.

Wo sich doppelte Formen finden, da wird die erste zu Anfang einer Rede, oder auch wenn man auf eine Person gleichsam mit Fingern weist, gebraucht; der andern aber bedienet man sich zum Ansetzen an die Haupt-Worte, wenn es auf die Person, die sie bedeuten, nicht sonderlich ankömmt, z. E. Mnie daś pieniądze, á Tobie daś sukno, mir hat er das Geld, und dir hat er das Tuch gegeben. Hingegen heißt es: Nie daś mi pieniądzy, nie daści sukna, er hat mir das Geld nicht gegeben, er hat dir das Tuch nicht gegeben.

1) Einzelweise.

1. On Er, oná sie, ono es,
 2. Iego oder go icy ihr oder ihre, iego oder go sein,
 sein oder seine,
 3. Iemu oder mu icy ihr, iemu oder mu ihm,
 ihm,
 4. (ji) Iego oder ia sie, ie es,
 go ihn,
 5. — — — — —
 6. Im mit oder ia mit oder durch im mit ihm oder
 durch ihn, sie, dadurch,
 7. w Nim in ihm, w aicy in ihr, w nim darinnen.

2) Viel

2) Vielweise.

1. Oni, one, one sie,
2. Ich durchgehends ihr oder ihrer,
3. Im durchgehends ihnen,
4. Ich, ie sie,
5. — — — — —
6. Imi durchgehends mit oder durch sie,
7. w nich durchgehends in ihnen.

Nota.

1) On, oná, ono heißt eigentlich jener, jene, jenes, wir nur aus Abgang des alten ji, ia, ie, das sich noch bey den Slavoniern, ingleichen Lithauern befindet, für er, sie, es gebraucht.

2) Ist vor dieses Fürwort ein Vorwörtchen zu setzen, so wird ihm jederzeit, um einen Wohlklang zu erhalten, ein n vorgesetzt, z. E. man sagt: Poydę do niego ich will zu ihm gehen, był u niego er ist bey ihr gewesen, szedł z nim er ist mit ihm gegangen, u. s. w.

3) Hinter oder zu den Haupt- Worten setzt man die abgekurzte Forme, und sagt, z. E. był go er schlug ihn, był ją er schlug sie, dał mu er gab ihm, wziął ię er nahm ihr, kiedyby mu dał wenn er ihm gäbe, kiedyby z nią szedł wenn er mit ihr gieng.

4) Wenn von leblosen Dingen die Rede ist, so wird in der vierdten einzelweisen Forme erster Classe entweder go, oder nach der Alten Manier i (ji) zu den Haupt- Worten gesetzt, z. E. A moy kápelusz kędy? wo ist mein Huth? Widziałem go w izbie ich hab ihn in der Stube gesehen. A miecz ná co się przygodzi? worzu soll das Schwerdt? Day i (ji) kátu gieb es dem Hender.

§. 66. Die übrigen Fürnahmen können beyständige heißen, und sind nachstehende:

Ten, tá, to, der, die, das, oder dieser, diese, dieses.
On, oná, ono, (one) jener, jene, jenes.

Ow, owá, owó (owe) derselbe, dieselbe, dasselbe.

Sam, sámá, sámó, er, sie, es selbst.

Ktory, a, e, welcher, welche, welches,

Moy, moiá, moie mein.

Twoy, twoiá, twoie dein.

Náśz, náśzá, náśze unser.

Wáśz, wáśzá, wáśze euer.

Swoy, swoiá, swoie, mein, dein, sein, unser, euer, ihr.

Czyi, czyiá, czyie wissen.

Moyski der meinige, Twoyski der deinige &c. sind eigentliche Beynahmen.

Von diesen allen ist zu mercken, daß sie ordentlich nach den bereits oben abgehandelten Beynahmen formiret werden.

§. 67. Es finden sich auch einige unordentliche und mangelhafte Fúrnahmen, als

1. Kto wer, co was,

2. Kogo weś, czego weś,

3. Komu wem, czemu wem,

4. Kogo wen, co was,

5. — — —

6. Kim mit wem, czym mit was,

7. w Kim in wem, w czym in was,

Nota.

Weil nikt von nie und kto, nie von nie und co zusammen gesetzt sind, so wird nikt wie kto, und nie wie co formiret.

Einige werden auch mit andern Worten versehen, oder zusammen gezogen, als

1) Im Anfange nie nie, als niektory, nieiáki ein gewisser.

2) Von hinten, und zwar

a) Zu fragen, oder auch Nachdrucks wegen mit ze oder z, als tenie, táz, toz eben dieser, eben diese, eben dieses,

dieses, onze, onáz, onoz eben derselbe &c. ktoż wer denn, coż was denn. Hieher kan man auch setzen, on sam er selbst, oná samá sie selbst u. s. w. Tentám oder tám ten der da &c.

b) Einige Gewißheit anzudeuten mit si oder s, z. E. ktorys irgend einer, ktorymsi mit irgend einem, u. s. w.

c) Eine Allgemeinheit anzuzeigen, wird kolwiek angesetzt, z. E. ktokolwiek wer da nur, cokolwiek was da nur, ktorykolwiek welcher irgend &c.

Von diesen ist zu merken, daß der Zusatz allemahl ungeändert bleibt.

§. 68. Als Fürnahmen sind auch die Ehrenworte zu achten, und es sind die Pohlen in Beehrung der Personen, sonderlich wenn man mit ihnen redet, oder an sie schreibt, sehr delicat und accurat; und ist ihre Titulatur so wohl an als von ehrwürdigen oder angesehenen Personen nachstehende.

§. 69. Wenn sie mit einer Person reden, oder an jemanden schreiben, bedienen sie sich

1) Gegen geringere Personen, oder mit denen sie doch ganz vertraut leben, des Wortes wáizec (wáiec, wáie, wáe oder was) welches gegen eine Manns-Person so viel als Er, und gegen ein Frauenzimmer Sie bedeutet, und wird ordentlich wie oben in der andern Classe der Nahmen nie formiret, auffser

a) Die vierdte einzelweise Forme ist der andern, und die erste vielweise der ersten einzelweisen gleich.

b) Die andere vielweise endiget sich, gegen Manns-Personen geredet, auf ow, und gegen Frauenzimmer auf i.

c) Die fünffte Forme, nemlich jemanden zu ruffen, ist von diesem Worte nicht zu gebrauchen.

2) Wác

2) Wác Pan oder Wás Pan (für Wázec Pan) ist unter Bürgerlichen Personen an theils Orten Brauch, als: denn, wenn etwan der Deutsche spricht: Er mein Herr, Wás Páni, Wás Pánná, sie meine Frau, sie meine Jungfer; Wác oder wás bleibt stets ungeändert, Pan, Páni, Pánná aber ihrem Wege nach formiret. Vielweise sagt man lieber Wás Pánstwo, als Wás Pánowie, Pánie oder Pánný.

3) Wáz Mosé, kurz geschrieben WM. oder WMc. (für Wázá Miłosé) allein oder ohne Zusatz, bedeutet eigentlich so viel als Ew. Liebden, oder Sie mein Herr, Sie meine Frau, &c. Ich habe auch einigen abgemerckt, daß sie Wáznośé für Wáz Mosé gebrauchen, es ist aber etwas altes und ungewöhnliches.

In solchen bleibt Wáz gemeiniglich ungeändert, mit Mosé aber verfähret man wie mit Wázec.

4) Wázec Moy Moséi Pan, oder auch Máz Mosé Moséi Pan, kurz geschrieben WMM Pan, gilt gemeiniglich so viel, als bey den Deutschen sie mein Hochgeehrter Herr, oder Ew. Edlen. Also auch Wázec moia moséia Páni, Pánná u. s. w.

5) Wáz Mosé Moy Moséi Pan, kurz geschrieben WM. MM. Pan, heisset gemeiniglich so viel, als sie mein gnädiger Herr, oder Ihro Gnaden.

6) Wáz Mosé Moy wielce Moséi Pan, kurz geschrieben WM. MwM. Pan, wird gemeiniglich gebraucht, wenn der Deutsche spricht Sie mein gnädigster Herr, Ihro Ihro Hochgebohrne Gnaden, oder Ihro Excellenz.

In solchen werden Wázec und Wáz Mosé, ingleichen Moy und Mosé ordentlich formiret, ausser daß man Moséi gemeiniglich der Kürze halben ungeändert läset. Also sagt man z. E. Wázeci Memu Moséi Pánu Ew. Edlen, Wáz Moséi Mego wielce Moséi Pána Ihro Excellenz.

Ich

Ich habe auch einigen Cracauern angemercket, daß sie für Mości gemeinlich Mościm setzen; ob es eine Schönheit, oder was anders seyn soll, weiß ich nicht.

7) Wąsza Xiążęca Mośc, kurz geschrieben W. X. M. bedeutet Ihr Hochfürstl. Durchlauchten.

8) Wąsza Krolewska Mośc, kurz geschrieben W. K. M. Ihr Königl. Majestät.

9) Wąsza Cesarzka Mośc, kurz geschrieben W. C. M. Ihr Kaiserl. Majestät.

Diese letztern werden ordentlich als Beynahmen mit dem Mośc, wie oben gesagt worden, formiret.

§. 70. Wenn die Pohlen mit einem Respekte nicht mit, sondern von andern reden, so bedienen sie sich nachgesetzter Titulatur:

1) Von Bürgerlichen Personen heisset es insgemein, z. E. Pan Tomasz der Herr Thomas, Pani Dorota die Frau Dorothea, Panna Margreta die Jungfer Margarete. Doch von Personen von einigem Ansehen sagt man z. E. Jęgo Mośc Pan Bärtnik, oder wie der Pohlische von Adel nur sagen will, Jęgoś Pan, Jęy Mośc Pani, Jęy Mośc Panna, oder Jęyć Pani, Jęyć Panna &c.

2) Adliche Personen wollen das Jęgo Mośc und Jęy Mośc ganz eigen haben. Von vielen Personen sagt man entweder Ich Mośc allein, oder Ich Mośc Pánstwo, kurz geschrieben Ich Mć. PP. oder auch Ich Mośc Pánowie, Pánie, Panny. Von geistlichen Personen sagt man lieber Xiądz als Pan, z. E. IMć X. Gebicki, IMć X. Ká. linski &c.

3) Von Fürstl. Personen heißt es Xiążę Jęgo Mośc kurz geschrieben Xiążę JM. oder Jęgo Xiążęca Mośc, kurz J. X. Mć der Herzog, oder Ihr Hochfürstl. Durchleuchten.

Krol Jęgo Mośc, oder Jęgo Krolewska Mośc, kurz geschrieben Krol J. M. oder J. K. M. der König, oder Ihr Königl. Majestät.

Cesarz

78 Der fünften Abhandlung erstes Stück

Cesarz Jego Mośc, oder Jego Cesarzka Mośc, kurz Cesarz J. M. oder J. C. M. der Kayser, oder Ihro Kayserl. Majestät.

Von vielen Personen aber heißt es:

Xiestwo Ich Mośc Ihro Fürstl. Durchlauchten, Krolestwo Ich Mośc Ihro Königl. Majestäten, Cesarstwo Ich Mośc Ihro Kayserl. Majestäten.

4) Vollständiger spricht man von Adlichen Personen, eigentlich Starosten und ihres gleichen Wielmożny IM. Pan, von einem Boywoden, Castellan und ihres gleichen Jásnie oświecony Xiążę IM. von einem Herzoge &c. Naiásnieysz Krol I. M. Pan nisz Miłosciwy von einem Könige in seinem Reiche.

Die fünfte Abhandlung, Von den Haupt = Worten. Erstes Stück, Von den Haupt = Worten insgemein.

Verbum. §. 71. Haupt = Wörter nennt man diejenigen, welche die vornehmsten in einer Sprache sind, ohne welche keine vernünftige Rede kan vorgebracht werden, und deren eines allein schon was verständliches anzeigen kan. Sie bedeuten aber entweder eine That, oder Begebenheit, eine Beschaffenheit oder Zustand der Dinge, sonderlich Personen, und werden nicht

von

nicht
Person
hung
Begeb
geänd
§. 71
was t
sechs
und d

Die
Worten
Person
ben den
Die En
a) G
man b
er aber
b) M
haben,
Formen
wir be
beyde h
So f
czytay

§.
zwar
gemei
In d
Fürn
auf d

nicht nur in Ansehung der unterschiedenen Personen und Zeiten, sondern auch in Ansehung der unterschiedenen Arten von Thaten, Begebenheiten &c. zu reden, mannigfaltig geändert oder formiret.

S. 72. In Ansehung der Personen, die etwas thun, leiden, oder seyn können, entstehen sechs besondere Formen, drey von einzeln, und drey von mehreren Personen.

Nota.

Die alten Pohlen haben zwar auch in den Haupt- Worten besondere Formen, wenn sie zu und von zwey Personen reden; dergleichen sind aber jezund nur noch bey den Slavoniern, Lithauern, Wenden &c. üblich. Die Endungen davon sind

a) Gegenwärtiger Zeit von ich und du *wá*, (oder wie man bis dato noch in Schlesien spricht *má*) von du und er aber *tá*.

b) Will man desfalls die Formen vergangener Zeit haben, so setzt man den bereits angeführten Endungs- Formen noch ein *l* vor, und sagt also, z. E. *Czytawá* wir beyde lesen, *czytatá* ihr beyde leset, *czytaláswá* wir beyde haben gelesen, *czytalástá* ihr beyde habt gelesen. So sagt man auch *czytaymá* laßt uns beyde lesen, *czytaytá* leset ihr beyde u. s. w.

S. 73. In der deutschen Sprache fangen zwar die Person- Formen die Haupt- Worte gemeiniglich mit *ich, du, er, wir, ihr, sie* an: In der pohlischen Sprache setzt man solche Fürnahmen alsdenn erst voran, wenn man auf die Person gleichsam mit Fingern weisen will;

will; sonst ändert sich das Haupt-Wort nur zu Ende, und findet sich in der dritten Forme, auſſer in der vergangenen Zeit, kein Unterscheid.

§. 74. Die Pohlen haben eigentlich nur 4. tempora verborum, oder bedienen sich nur des Haupt-Worts in vier besondern Zeiten, nemlich sie reden anders von gegenwärtigen, anders von vergangenen, anders von zukünftigen, noch anders von längst vergangenen Verrichtungen oder Begebenheiten; Und so haben sie nur eigentlich Tempus praesens, Perfectum, Futurum und Plusquam perfectum. Ich verlaſſe mit Fleiß die in andern Grammatiken gewöhnliche Ordnung, um die Ableitung der verschiedenen Formen der polnischen Hauptworte desto deutlicher vor Augen zu stellen.

§. 75. Auch giebt's in der polnischen Sprache nicht so viel Modos in verbo, oder Mannieren von Thaten oder Begebenheiten &c. zu reden, als wie in andern Sprachen; Man kan genug haben an dem eigentlichen Indicativo, Imperativo und Infinitivo, welche beyden letzten ich der Einfach zu gutte, und noch aus einer andern Ursache, nur den ersten und andern Zusatz nenne.

§. 76. Die Haupt-Worte pflegen von den Sprach-Lehrern unterschiedentlich eingetheilet zu werden; Allein es sind nicht alle Einthei-

theilung
anzu
S.
fan
werd
chen
Zusa
heisse
S.
tung
der
ander
oder
Deut
ner
den,
ucze
S.
gen
allein
latein
intra
fige,
1)
eine
Sach
berlic
siwie
creig

theilungen in allen Sprachen mit Nutzen anzuwenden.

§. 77. In der polnischen Sprach-**L**ehre kan anfänglich diese Eintheilung gemacht werden, daß man anders redet von eigentlichen Thaten, anders von Begebenheiten oder Zufällen. In der lateinischen Grammatic heisset solches das Genus activum & passivum.

§. 78. Eine eigentliche That oder **B**errichtung aber erstrecket sich zuweilen ausser den, der sie vornimmt, gegen oder auf jemanden andern, welches eigentlich das Genus activum oder Verbum transitivum genennet wird. Deutsch könnte es ein Haupt-**W**ort von einer wirkenden **B**errichtung genennet werden, z. E. Czytam ich lese, biß ich schlage, ucze ich lehre.

§. 79. Zuweilen beruhen die **B**errichtungen bey dem, der sie verrichtet, gleichsam allein, und deren Benennungen heissen in der lateinischen Grammatic Verba neutra oder intransitiva, z. E. stoje ich stehe, siedze ich sitze, spie ich schlafe.

Nota.

1) Hieher gehören auch solche Haupt-**W**orte, welche eine Beschaffenheit oder Zustand der Personen oder Sachen andeuten, *Verba qualitatis vel status*, wohin sonderlich die Menge *Verborum inchoativorum* gehöret, z. E. siwieje ich werde grau, wiedneje ich werde welch, dzi-ckzeje ich werde wilde, u. s. w.

82 Der fünfften Abhandlung erstes Stück

2) In den Formen kommen diese Haupt-Worte mit denen, so eine wirkende Verrichtung andeuten, mehrtheils überein, ausser daß die zwey letzten Formen andern Zusages bey solchen nicht ordentlich zu gebrauchen sind.

§. 80. Die Haupt-Worte erscheinen auch bey den Pohlen entweder bloß, oder mit einem Vorwörtchen versehen. Die Vorwörtchen aber, mit welchen die Haupt-Worte versehen werden, sind nachstehende: do, ná, nád, o, ob, od, po, pod, prze, przy, roz, u, w, wz, z, zá, zo. Hierbey ist zu mercken, daß

a) Ein Vorwörtchen seine natürliche Bedeutung dem Haupt-Worte gerne mittheilet: So fern aber das Haupt-Wort die natürliche Bedeutung des Vorwörtchens nicht annehmen kan, so bestimmet es doch in seiner Bedeutung einen Zusatz, und wird wenigstens aus der ersten in die andre Classe versehen, wie unten in dem vierdten Stück dieser Abhandlung zu ersehen seyn wird. Also bedeutet

1) Do zu, hin, oder eine Vollendung, z. E. dochodze ich komme darzu oder hin, dobiäm ich schlage vollends todt, dopisuię ich schreibe vollends zu Ende.

2) Ná bedeutet auf, ein, oder auch nur eine Vollendung der Verrichtung, z. E. nákladam ich lege auf, nálewam ich güsse ein, nábiegam sie ich lauffe mich satt und müde.

3) Nád bedeutet drüber, z. E. nádechodze ich komme drüber, darzu, náddawam ich gebe drüber oder zu.

4) O oder eigentlich ob bedeutet be, um oder einen Umfang, z. E. obawiam sie ich befürchte mich, oder lasse mich die Furcht einnehmen, obwiniam ich beschuldige, ogleduię ich besehe, oblewam ich be, oder umgüsse.

5) Od bedeutet ab oder weg, z. E. oddać ich gebe ab, odchodzę ich gehe weg, odlewać ich giesse ab oder weg.

6) Po bedeutet bey den Haupt-Wörten eigentlich nach und nach, oder hie und da, z. E. Pobaczam ich mercke oder nehme etwas nach und nach ab, Pokładam ich lege hie oder da hin, Polewam ich begiesse, porzucam ich werffe hin.

7) Pod bedeutet unter, z. E. Podbiegam ich lauffe unter, podrzucam ich werffe unter, podpiiam sobie ich besrausche mich etwas, podweselam sobie ich mache mir eine kleine Freude.

8) Prze stehet einmahl für przed, und da bedeutet es vor, z. E. Przekładam ich lege oder ziehe vor, przechodzę ich gehe vor oder übertreffe, przekupuję ich kauffe vor. Hernach stehet prze auch öfter für przez, und da bedeutet es durch oder über, z. E. przebijam ich schlage durch, przedać ich verkauffe, gleichsam gebe über, przebiegam ich lauffe durch, przerzucam ich werffe über.

9) Przy bedeutet an, bey, zu, z. E. przyciągam ich ziehe an oder herben, przydaję ich gebe zu, przylączam ich füge bey, przykleiam ich leime an.

10) Roz ist und bedeutet das deutsche zer, z. E. Rozkładam ich zerlege, rozcieram ich zerreiße, rozwiiam ich wickele aus einander.

11) U bedeutet die deutschen Vorwörtchen be, ent, er, ver, z. E. ubieram ich benehme, uchodzę ich entgehe, ubezpieczam ich versichere, umawiam się z kim ich berede mich mit jemanden, udawiam kogo ich erwürge jemanden.

12) W bedeutet ein, z. E. wbiam ich schlage ein, wpisuję ich schreibe ein, wrzucam ich werffe ein.

13) Wy bedeutet aus, z. E. wybijam ich schlage aus, wyrzucam ich werffe hinaus.

14) Wz bestehet aus zwey Vorwörtchen w und z,

84 Der fünfften Abhandlung erstes Stück

und bedeutet empor, oder von unten hinauf, z. E. wzbiłam ich schlage empor, wzlatuję ich fliege auf oder in die Höhe, wznoszę ich hebe empor.

15) Z bedeutet einmal samt oder zusammen, und da sollte es eigentlich beständig mit einem S gegeben werden z. E. zbieram, ich lese zusammen, skracam, *contraho*, ich verkürze, zwiam, ich winde zusammen. Hernach bedeutet es ab oder gleichsam heraus, und da könnte beständig z stehen, z. E. zbieram, ich lese herab, zchodzi mi, es gehet mir ab, zrzucam, ich werfe herunter.

16) Zą bedeutet auch die Deutschen Vorwörter bey er, oder ver, vor, so mehrentheils eine Vollenbung anzeigen, z. E. Zabijam, ich erschlage, záchowuję, ich bewahre, ząsypuję, ich verschütte, ząrzucam, ich verwerfe, udawam, ich gebe vor. Auch bedeutet es ab, z. E. ućinam, urzynam, ich haue, schneide ab.

17) Zo aus den Vorwörtern z und o, kömmt nur vor in zostąię, zostawam, und zostąę, verbleiben, hernach in zostawiąm, und zostąię, zurücke lassen.

b) Zuweilen werden ganz offenbar zwey oder gar drey Vorwörter einem Hauptworte vorgesetzt, z. E. rozprzedąię, ich verkauffe hinweg, porozprzedawam, ich verkauffe alles nach einander hinweg.

§. 81. Die Hauptworte können in der Pohlischen Sprachlehre auch zu gutem Nutzen der Anfänger eingetheilt werden in leichte und schwere. Leichte heiße ich diejenigen, welche leicht zu formiren od. conjugiren sind, schwere aber diejenigen, bey welchen die Anfänger einigen Anstoß finden. Ich halte aber für etwas schwere

1) Diejenigen, so in der ersten Forme andern Zusatzes (prima Infinitivi) gebrochen werden, daß sind dieselben, deren erste Forme gegenwärtiger Zeit sich endiget auf

auf de, ge, ke, fe, te, ze, denn diese haben eigent-
lich diesen Gang, daß man sagt z. E. von Kláde, ich
lege, kládzielz, du legest, kláse, legen, also moge, mo-
zelz, moc, können, piekę, pieczelz, piec, backen, oder
braten, páse, pasielz, páse, weiden oder hütten, plo-
te, pleczielz, plese, flechten, gryzę, gryzielz, gryse, beisse-
sen. So sagt man auch ikubię, bieselz, skuś, rupffen,
oder pflucken, grzebię, bieselz, grzesć, graben, hieher
kõnte man auch rechnen biore, bierzelsz, brác, nehmen.

2) Die harten, das sind gemeiniglich diejenigen,
welche, damit sie nicht dürfen gebrochen werden, ein n
vor den letzten Selbstlaut einnehmen, z. E. man sagt
pcham, ich stosse, 2. aber auch pchnę, pchnielz, pchnąc,
stossen, in der dritten Classe, gádam, ich rede oder ra-
the, zgádnę, zgádniesz, zgádnąc, 3. errathen. Cofam
się, ich ziehe mich zurück, in der 2. aber cofnę się, niesz,
nąc, in der 3. Classe. Also Biegam, ich lauffe, bie-
gnę, niesz, nąc, lauffen, Fukam, ich poche oder polz-
tere, fuknę, niesz, nąc, pochen oder poltern, Kłam,
und kłnę, kłniesz, kłnąc, jähren oder aufgehen wie
ein Teig. Zgrzytam und zgrzytnę, niesz, nąc knirschen,
Lizam oder liznę, lizniesz, liznąc, lecken.

Nota.

a) Es giebt dergleichen noch viel andere, da son-
derlich gern ein Mitlaut verschlungen wird, z. E. man
sagt gárnę, gárniesz, nąc, rafften, minę, niesz, minąc,
für mignę von migam, oder miłam, vordem gehen o-
der lassen, ciłnę, niesz, nąc von ciskam brücken, oder
werffen, kiwam, und kiwnę, niesz, nąc wincken, ginę,
giniesz, nąc für gibnę umkommen, Tonę, toniesz, to-
nąc, untersinken für topnę, also piernę, niesz, nąc,
von pierdzę, u. s. w.

b) Einige erscheinen halb hart und halb gebrochen
z. E. krádnę, krádniesz, krásć stehlen, und pádnę, pád-
niesz, páse 3. fallen.

S. 82. Viele Hauptworte führen einen

Fürnahmen mit sich, sonderlich sie, welche man nach der Lateinischen Sprache reciproca heissen könnte. Die Russen wollen solche gar deponentia nennen, wiewohl ich rationem denominationis noch nicht sehen kan, z. E. man sagt nicht nur Boię sie, ich fürchte mich, staram sie, ich bekümmere mich, sondern auch bądam sie, ich forsche nach, uśmiecham sie, ich lächle, ja auch postępuję sobie, ich verhalte mich, podpiłam sobie, ich berausche mich etwas, trwożę sobą, ich zage oder ängstige mich.

S. 83. Noch könnte man die Hauptworte bey den Pohlen eintheilen in ordentliche und unordentliche Stamm- odet von Stämmen abgeleitete, aber davon wird es sich am besten in dem folgenden 4. Stücke reden lassen: Wohl aber ist hier noch voraus zu mercken, daß die Pohlen zwar nur eine Conjugation im Verbo, oder eine Classe ihre Hauptworte zu formiren haben, aber sie pflegen doch dasjenige, was man in andern Sprachen mit einem Hauptworte anzeigt, gemeiniglich mit zweyen odet gar drey Hauptworten, und das mit einem grossen Unterscheide anzudeuten. Denn sie haben

1) Ein gemein Hauptwort, das fast wie in allen Sprachen gebraucht wird, z. E. pluię, ich spene, plu-ielz, du spenest, pluć, spenen, also stoię, stoisz, śtać, stehen, czytam, ich lese.

2) Haben sie eine Menge solcher Hauptwörter, die eine

von den Haupt- Worten insgemein. 87

eine That oder Verrichtung in ihrem Anfange, Fort-
 gange, oder auch Wiederholung andeuten, in der La-
 teinischen Grammatic heissen sie inchoatiua und frequen-
 tiua, z. E. man sagt plu^wam, ich pflege auszuspeyen,
 stawam, ich pflege zu stehen, czytawam, czytywam oder
 czytuie, ich pflege zu lesen, doczytawam, u. s. w. ich
 fange an, fahre fort, oder pflege zu Ende zu lesen,
 czernieie, ich fange an schwarz zu werden, zielenieie,
 ich fange an zu grünen.

3) Endlich haben die Pohlen auch solche Haupt-
 wörter, damit sie eine That in ihrer Vollendung an-
 zeigen, z. E. man sagt pluⁿe, ich werde einmal und
 darzu völlig ausspeyen, stawⁿe, ich werde auftreten o-
 der stehen bleiben, doczytam, ich werde völlig zu En-
 de lesen.

Nota:

a) Es sind dergleichen Hauptwörter wenig, welche
 ohne Versekung mit einem Vorwörtlein in allen drey
 Classen üblich wären. Pluie und stoie sind erst ange-
 führt, denen könnte man noch beyrechnen, dacie, da-
 wam, dam, geben, stawie sie, stawam sie, und stawⁿe sie ge-
 schehen od. werden, siedze, siedzisz, siedziec sitzen, siadam
 ich pflege mich zu setzen, siecie, siedzieisz, siecie, sich
 niedersetzen, samt ihren versekten oder compositis.

b) Wenn das erste Hauptwort die Endung e hat,
 so hat das andere gerne am, ausgenommen Ide, idzieisz,
 isie und chodze, dzisz, gehen, lize, lezieisz, lese, und
 lize, lizisz, schleichen, frichen, niose, niesieisz, niecie,
 und nosze, nosisz, tragen, bringen, Wleke, wleczeisz,
 wlec und wloze, czyisz, schleppen, wioze, wiozieisz,
 wiesie und wodze, wodzisz, führen, wioze, wiezieisz,
 wiesie und woze, wozisz, auf dem Wagen führen,
 samt ihren compositis oder versekten.

c) In der dritten Classe sind wenig blosser, die meh-
 resten erscheinen mit einem Vorwörtchen. Man sagt
 wohl dam, ich werde geben, kupie, ich werde kauf-
 fen, puszcze, ich werde lassen, tne, ich werde hauen,

aber noch *offters* *dozam*, *przedam* &c. *doczytam*, *do-
stąę*, *wyłożę* &c.

d) Es finden sich einige solche Hauptworte, die da
ihrer Natur oder Ursprunge nach zur dritten Classe
gehören sollten, welche aber aus Unachtsamkeit auf ih-
ren Ursprung oftmals als in der ersten gebraucht wer-
den, dergleichen sonderlich sind die verfesten von
czytam, *glądam*, und *ządam* 3. E. *oglądam*, ich besehe,
eigentlich werde beschon, also auch *poczytam*, achten,
poządam, begehren, hierher gehöret sonderlich *rozu-
mięm*, ich verstehe, da es doch seiner Natur nach ei-
gentlich ich werde verstehen, heißen sollte.

§. 84. Alle diese Hauptworte haben fast
durchgehens einerley Art ihre Formen zu
verändern, nur daß sie ihrer Bedeutung nach
merklich unterschieden werden, wie solches
nun weiter erhellen wird, wenn ich durch
Exempel zeigen werde so wohl wie es mit den
Hauptworten die eine eigentliche That oder
Berrichtung, als auch die eine Begebenheit
andeuten, zugehe.

Das andere Stück Von den eigentlichen Haupt-Worten.

§. 85. Nachdem das nöthigste von dem
Haupt-Worte insgemein erinnert worden,
so will nöthig seyn zu zeigen, wie dasselbe
formiret oder conjugiret werde, und son-
derlich das so genannte *actiuum* und neu-
trum, oder *verbum transitivum* & *intransi-
tivum*.

§. 86.

§. 86. Obgleich der Bedeutung nach eigentlich dreyerley Haupt-Worte sind, so handelt man doch am besten, und sichersten, wenn man nur eine Conjugation oder Art, den Weg von einer Forme zu der andern bey den Haupt-Worten zu finden, annimmt. Denn es kommen bey den Pohlen die Haupt-Worte ihren Endungs-Formen nach fast durchgehends mit einander überein: nemlich es bedeutet, wie auch schon aus beygehender Tabelle auf der Seite zur rechten Hand zu ersehen.

1. Gegenwärtiger Zeit

- | | | |
|------------------|--------|---------|
| 1. — e | oder m | ich |
| 2. — sz | _____ | du |
| 3. — a, e, i, y, | — er, | sie, es |
| 4. — my | _____ | wir |
| 5. — cie | _____ | ihr |
| 6. — g | _____ | sie. |

2. Vergangener Zeit

- | | | | |
|-------------|-------|--------|-------------|
| 1. — tem | — kám | — tom | ich |
| 2. — tes | — kás | — tos | du |
| 3. — t | — ká | — to | er, sie, es |
| 4. — liśmy | | łyśmy | wir |
| 5. — liście | | łyście | ihr |
| 6. — li | | ły | sie |

Nota.

Die ersten Formen vergangener Zeit gehören vor Manns-Personen, oder auch solche Dinge, deren Rahmen in der ersten Classe der formiret werden; die andern Formen gehören vor die Frauens-Personen, oder solche Sachen, deren Rahmen nach der andern,

und die dritten, deren Nahmen nach der dritten Classe formiret werden.

3) Von einer That oder Verrichtung in künftiger Zeit zu reden, bedienen sich die Pohlen.

a) Entweder allein der Formen gegenwärtiger Zeit, nemlich in solchen Haupt- Worten die zur dritten Classe gehören, z. E. *stapie*, ich werde auftreten, *dosłapie* pifz, erlangen.

b) Oder man formiret das Wort *bedę*, ich werde seyn durch alle 6. Formen, und setzt dar. u in den ersten dreyen Formen die dritte, zu den dreyn letzten aber die sechste Forme vergangener Zeit, wie aus den Mustern zu ersehen.

c) Oder man sehet auch an gedachtes *bedę*, ich werde seyn, die erste Forme andern Zusazes, welches sonderlich diejenigen thun, die sich gerne nach dem Deutschen richten. Der rechte Wohle thut wohl solches auch, aber doch solchergestalt, daß er die Formen von *bedę* der ersten Forme andern Zusazes nachsetzet, z. E. *czytąc bedę*, ich werde lesen, *piśąc bedę*, du wirst schreiben, wiewohl dergleichen auch mehr im Zusammenhang einer Rede, als zum Umfange derselben oder einzeln zu gebrauchen. Unleidlich wäre es, wenn jemand in dem Falle zwey erste Formen andern Zusazes wolte zusammen kommen lassen, und z. E. sagen nie *bedę* *zadac* *iesc*, ich werde nicht begehren zu essen, etwas erträglich wäre es noch zu sagen *iesc* *zadac* nie *bedę*.

4) Eine That oder Verrichtung längst vergangener Zeit anzudeuten, welches so gar oft nicht geschiehet, bedienet man sich in der Pohlenischen Sprache der ordentlichen Formen vergangener Zeit samt dem Zusaz der dritten und sechsten Forme von *byłem*, ich war, welche Formen nach oder vorgesetzt werden, z. E. *czytatem był*, oder *byłem czytał*, ich hatte gelesen, *iechatem był*, oder *byłem iechał*, ich war gefahren.

5) Die

5) Die Formen ersten Zusages richten sich allemal nach den Formen gegenwärtiger Zeit, und kömmt man

a) Zu den drey ersten Formen iederzeit durch zweyen Wege ganz sicher darzu. Nämlich endiget sich die erste Forme gegenwärtiger Forme auf *e*, so ist nur der letzte Selbstlaut der dritten Forme, endiget sich aber die gedachte erste Forme auf *m*, so ist der letzte Selbstlaut der sechsten Forme gegenwärtiger Zeit wegzulassen. z. E. man sagt von *mowie*, ich sage, *mowi*, er sagt, *mow*, sage du, *mowmy*, laßt uns sagen, *mowie*, sagt ihr. Von *Kłade*, ich lege, *klądzie*, er leget, *klądz*, lege du, &c. Von *Czytam*, ich lese, *czytają*, sie lesen, *czytay*, ließ du, *czytaymy*, laßt uns lesen, *czytająćie*, leset ihr, also von *Umieć*, ich kan, *umieć*, sie können, *umiey*, könne du, &c. Von *iem*, ich esse, *iedzą*, sie essen, *iedz*, iß du, von *wiem*, ich weiß, *wiedzą*, sie wissen, *wiedz*, wisse du.

Außerordentlich geht es hier mit *chciey*, wolle du, von *chcę*, ich will, *miey*, habe du, von *mam* ich habe.

Nota.

Daß das nach dem Abschnitt des letzten Selbstlautes gelassene *i* ordentlich in ein *y* verwandelt werde, davon geschiehet in dem 3ten Capitel dieses andern Theils gehörige Erinnerung. So gehet es auch dem an sich selbst letzten *i* der dritten Forme gegenwärtiger Zeit, wenn ein *a* oder *o* voran stehet, daß man z. E. sagt von *tai*, er verhehlet, *tay*, verhehle du, von *doi*, sie milcht, *doy*, melcke du, von *boi* sie, er fürchtet sich, von *stoi*, er stehet, *boy* sie, *stoy*, fürchte du dich, *stoy*, stehe, u. s. w.

b) Zu den zwey letzten Formen ersten Zusages, deren Endung *ac* und *acy* ist, kömmt man allemal und durchgehends ganz sicher aus der sechsten Forme gegenwärtiger Zeit. Also sagt man von *czytają*, sie lesen, *czytając*, lesend, oder in dem ich, du, er, wir, ihr,

92 Der fünfften Abhandlung andres Stück

ihr, sie lesen, czytać, ca, ce, der, die, das da lieset, von pisać, sie schreiben, pisać, schreibend, oder in dem ich, du, er, wir, ihr, sie schreiben, und pisać, ca, ce, der, die, das da schreibt.

Nota.

In den Haupt- Worten dritter Classe fehlen diese zwey Formen.

6) Die erste Forme andern Zusages ist allemal bald mit der ersten, und andern Forme gegenwärtiger Zeit zu lernen, und hat ordentlich zur Endung e, in den gebrochenen aber deren erste Forme auf ge, oder ke sich endiget, ein c; wiewohl ihrer viele desfalls dz für c, ja auch wohl bydź für być schreiben.

7) Von dieser ersten Forme andern Zusages können gar füglich die Formen vergangener Zeit hergeleitet werden. Nämlich wenn man anstatt des letzten Mitlauts die oben angeführten Endigungs- Formen vergangener Zeit ansehet, und z. E. von mowić sagen, spricht mowilem, ich sagte, oder habe gesagt, von czytać, lesen, czytałem, ich laß, oder habe gelesen, von pragnąć, verlangen, pragnałem.

Nota.

a) In den gebrochenen (s. 81. No. 1.) fährt man am sichersten, wenn man sich desfalls nach der ersten Forme gegenwärtiger Zeit richtet, z. E. man sagt kładę, von kłaść, möglichem von moge, ich kan, u. s. w. In dem halb gebrochenen (s. 81. No. 2. not. 6.) fällt das n desfalls weg, und man sagt z. E. kradłes von krąść, stehlen. Fast so gehet es auch denen, deren erste Forme andern Zusages in rzec sich endiget, denn da siehet man auch auf die erste gegenwärtiger Zeit, und schiebet zwischen die zwey letzten Mitlaute ein á ein z. E. mrę, mrzełz, mrzec, spricht man märke, u. s. w.

b) Die Formen vergangener Zeit sind nichts anders, als ein so genanntes Participium, oder von einem

nem Haupt-Worte abgeleiteter Nahme mit der Endung *ty*, *ta*, *to*, dem die Endungs-Formen des so genannten Verbi Substantiui *iestem*, *ich bin*, &c. anzugeset werden. Daher wundere sich niemand, daß *był* in der längst vergangenen Zeit **hatte** bedeuten kan. Denn z. E. *mowiłem był*, *ich hatte gesagt*, soll eigentlich heißen, *ich war ein sagender gewesen*, u. s. w.

8) Nach der dritten Form vergangener Zeit richtet sich die andere Form andern Zusages, so daß nur anstatt des letzten *t* die ganze Sylbe *wszy* angesetzt wird, z. E. man sagt von *czytał*, *er las*, *czytawłszy*, nachdem *ich*, *du*, *er*, *mir*, *ihr*, *sie* gelesen, von *mówił*, *er sagte*, *mowiłszy*, da *ich*, *du*, *er*, *wir*, &c. gelesen. In den gebrochenen bleibt das *w* weg, z. E. *piekłszy*, von *piekł*, *er buk*, *strzegłszy* von *strzegł*, *er bewahrte*; also auch *umierałszy* von *umierał*, *sterben*, u. s. w.

9) Was anlangt die Ableitung der dritten und vierdten Form andern Zusages, so ist jener Endung zwar ordentlich *ny*, *na*, *ne*, oder *ty*, *to*, *te*, dieser aber nemlich der vierdten *no*, oder *to*.

a) *Ny* hat zur Endung die dritte und *no* die vierdte Form andern Zusages in solchen Haupt-Worten, die in der dritten vergangener mehr als eine Sylbe, oder doch unmittelbar vor dem *t* ein *a* haben, und richtet man sich

1) Nach gedachter dritten Form vergangener Zeit, wenn dieselbe sich in *at* endiget, z. E. man sagt von *Czytał*, *czytany*, *na*, *ne*, *der*, *die*, daß da ist gelesen worden, *czytano*, man hat gelesen, von *pisat* sagt man *pisany*, *a*, *e*, *der*, *die*, daß da ist geschrieben worden, und *pisano*, man hat geschrieben, also von *dał*, *er hat gegeben*, *dány* und *dano*, von *miłował*, *er hat geliebet*, *miłowány* und *miłowano*.

2) Nach der ersten gegenwärtiger Zeit richtet man sich am sichersten, wenn die dritten vergangener Zeit
sich

sich in *it* oder *yt* endiget, z. E. man sagt *Kuszony*, der da versucht worden, und *kuszono*, man hat versucht von *kuszę*, *kusisz*, versuchen, *kręcony* und *kręcono* von *kręć*, *ćisz*, drehen. *Zbawiony*, und *zbawiono* von *zbawić*, *zbawisz*, befreien oder selig machen, *czyściony* oder *czyśczoney*, und *czyściono*, oder *czyśczoneo* von *czyścić*, oder *czyścić*, *czyścić*, reinigen.

3) Nach der dritten Forme gegenwärtiger Zeit richtet man sich in den schweren beides gebrochenen, und auch harten, z. E. man sagt *klądziony*, und *klądziono* von *kląć*, *klądzisz*, *kląć*, legen, und *ciągniony*, *ciągniono* von *ciągnąć*, *ciągniesz*, *ciągnąć*: ziehen. So sagt man auch *iedziony* und *iedziono* von *ieść*, *ieść*, *ieść*, essen.

b) *Ty*, *ta*, *te*, hat die dritte, und *to* die vierdte Forme andern Zusakes, und werden solche Endungen anstatt des letzten *t* angesetzt, wenn die dritte Forme vergangener Zeit einsylbicht ist, z. E. man sagt *bity*, *a*, *e*, der da ist geschlagen worden, und *bito*, man hat geschlagen, von *bić*, er schlug, oder hat geschlagen. Also auch vom *szyc*, er hat genäht, *szyty* und *szyto*, von *żyć*, er hat geerndtet, *żyty* und *żeto*, von *rać*, er hat gerissen, *rażyty* und *rażeto*, von *ciąć*, er hat geschnitten, *ciążyty* und *ciążeto*. Wenn einige in dem Falle z. E. *wzięto* für *wzięto* sagen, so ist es etwas ungewöhnliches und nicht nachzuthun.

Nota.

1) Von der dritten Forme andern Zusakes der Haupt-Worte sowohl mit der Endung *ny* als *ty* ist zu merken, daß sie zwar ordentlich ein Participium passivum praeteritum bedeute, aber doch pflegt sie auch gerne als ein Nomen adiectivum so zu reden possibilitatis gebraucht zu werden, z. E. *niezbrodzony* heißt der da nicht ergründet worden, und auch unergründlich, *pity* heißt der da ist getruncken worden, und auch zum

Erin:

Trincken tauglich, als miód pity, der Meeth, wzięty heißt der da genommen worden, und auch werth, o der Unnehmens werth &c.

2) Die Verba intransitiva, oder nicht wirkende Haupt- Worte haben die letzten zwey Formen andern Zusages mit der Endung ny, no, ty, oder to, nicht; viele aber geben eines mit der Endung ky, ta, te, von sich, und diese werden vielleicht aus Unachtsamkeit theils active, theils passive gebraucht, z. E. man sagt śmiały, a, e, kühn von śmiem, śmieć, śmieć, kühn seyn, oder dörrfen, zgniły, ta, le, der, die, das da versaut ist, von zgnię, zgnięć, zgnięć, verfaulen. So sagt man auch odbieży kray, eine verlassene Gegend, odumáře dobrá, nach dem Absterben hinterlassene Güther. Ja man sagt auch dargegen chleb z nieba spadłony für chleb z nieba spadły, Brodt das vom Himmel gefallen, wylekniłony für wylekły, ein der vor Schröcken ganz außer sich kommen, Dusza uprągniona, eine durch Durst abgemattete Seele, łódzie odpoczynione, Schiffe die ausgeruhet haben, noc oder pościel nieśpána, eine Nacht oder Bette, da man nicht geschlafen hat, u. s. w. So sagt man auch podeżyty fortelem, der mit einem Vortheil hindergangen worden, dożyto für dożyło się, man ist dahinter kommen.

§. 87. Nunmehr hoffe ich daß ein ieder den Weg von einer Forme zu der andern leicht finden, das ist das Verbum conjugiren wird, ohne daß ihm in einem Lexico, oder Wörter- Buche die schweren Formen müßten an gegeben werden. Nur dieses ist durchaus nöthig, daß ihm bey einem ieden Haupt- Worte die ersten zwey Formen gegenwärtiger Zeit, und die erste andern Zusages (Infinitivum)

nitium) bekant sey. Bei der letzte Selbstant
 anderer Forme führt einen immer fort bis
 zu der sechsten gegenwärtiger Zeit. Wobey
 nur dieses zu mercken, daß deren erste For-
 me zu Ende ein m hat, die nehmen in der
 sechsten noch ein i vor das a ein, z. E. von
 Czytam sagt man czytáią, sie lesen, von u-
 miem, ich kan, umieią, weil in iem, ich es-
 se, und wiem, ich weiß, d verlohren gegang-
 en, so findet sich in der sechsten wieder, und
 sage man iedzą, sie essen, wiedzą, sie wissen.
 Ubrigens muß man sich bey der sechsten ge-
 genwärtiger Zeit auch nach der ersten umse-
 hen, denn sie sind nur an e und a von ein-
 ander unterschieden, und so sagt man piśe,
 ich schreibe, und piśą, sie schreiben, von ro-
 bię, ich arbeite, robią, sie arbeiten, von kła-
 de, ich lege, kładą, sie legen, von ciągnę,
 ich ziehe, ciągną, sie ziehen.

§. 88. Weil in den bisherigen Wörter-
 Büchern die nöthigsten Formen bey denen
 Haupt- Worten nicht angegeben sind, und
 ich mercke, daß diejenigen, so sich unterwin-
 den Pohnische Lexica zu schreiben, sich in
 dem Stücke noch nicht wollen zu rechte wei-
 sen lassen; so will allhier kürzlich zeigen,
 wie man sich in dem Falle ohn ein Wörter-
 Buch ausbelffen kan, nemlich man mercke

1) Diejenigen, deren erste Forme am zur Endung
 hat, behalten beständig a zum Weawerfer, ausge-
 nommen mam, malz miec i. haben oder sollen.

2) Deren erste Forme em zu Ende hat, behalten ordentlich das e, welches aber in der vergangenen Zeit geru in ein a verwandelt wird, davon in dem folgenden dritten Capitel Erinnerung geschieht, und was iem und wem anlanget, davon ist schon S. 87. gedacht worden.

3) Deren erste Forme äie, eig, iie, oder yie zu Ende hat, die werden in der ersten Forme andern Zusatzes in eine Enlie geschlungen, und haben den Gang, wie dāie, dāieiz, dāe 1. geben, ausgenommen tāie, tūiz, tūie 1. verhehlen, dźcieiz, dźcieizsz, dźciez 2. wilde werden, (ausgenommen kleiz, kleizsz, leimen) biiz, biieiz, bie 1. schlagen, źyie, źyieiz, źyc 1. leben.

4) Deren erste Forme uie hat, und mehr als zwey folbig ist, haben ordentlich den Gang wie miuie, miuieizsz, miuowie 1. lieben.

5) Deren erste Forme ne hat, sind ordentlich hart, und gehen wie gine, ginielz, nae umkommen.

6) Die sich sonst auf e oder iz endig, die behalten ordentlich i zum Wegweiser, und gehen wie Kreeg, krieizsz, krieie, 1. drehen, dawie, dawizsz, dawie, 1. würgen, ausgenommen, die eigentlich unordentlichen davon im folgenden dritten Stück erinnert wird, und bis 200. andere, die ich meinen Scholaren zweyfältig nenne, und zu Ende der Sprach. Lehre mitfolgen.

Nota.

Diesjenigen, so aus dem Infinitivo oder ersten Forme andern Zusatzes den Weg zu den übrigen Formen finden wollen, haben unüberwindliche Schwierigkeit vor sich.

S. 89. Das übrige, was noch bey den Haupt-Worten fehlen möchte, wird aus den nachstehenden Mustern zu ersehen seyn, und ist bey der ersten Classe zu mercken,

98 Der fünfften Abhandlung andres Stüct

1) Wird darinnen eine That oder Verrichtung ins gemein wie in andern Sprachen angedeutet.

2) Die Formen vergangener Zeit (Præteriti perfecti) können auch von fast vergangener Zeit (in Præterito imperfecto) gebraucht werden.

3) Die Formen künftiger Zeit bedeuten eigentlich eine Verrichtung in ihrem Anfange, Fortgange, oder auch Wiederholung ꝛ. E.

I. Gegenwärtiger Zeit.

1. Mowię ; ich sage.
2. Mowisz ; du sagest.
3. Mowi, er, sie, es saget.
4. Mowimy ; wir sagen.
5. Mowicie ; ihr saget.
6. Mowią ; sie sagen.

II. Vergangener Zeit.

1. Mowilem - iam - tom, ich sagte, oder hab gesagt.
2. Mowilesz - ias - los, du sagest, oder hast —
3. Mowil - ia - to, er, sie, es sagte, oder —
4. Mowiliśmy - iśmy, wir sagten, oder haben gesagt.
5. Mowiliście - iście, ihr sagtet, oder habt —
6. Mowili - ly, sie sagten, oder haben —

III. Künftiger Zeit.

1. Będę mowić - i - to, ich werde oder will sagen, oder auch ich werde anfangen, fortfahren, oder pflegen zu sagen.
2. Będziesz mowić - i - to, du wirst oder willst sagen, &c.
3. Będzie mowić - ia - to, er, sie, es wird oder will sagen, &c.
4. Będziemy mowili - ly, wir werden oder wollen sagen, &c.
5. Będziecie mowili - ly, ihr werdet od. wollet sagen, &c.
6. Będą mowili - ly, sie werden oder wollen sagen, &c.

IV. Längst

IV. Längst vergangener Zeit.

1. Mowilem był, ich hatte gesagt
Mowilám byłá,
Mowilom było.
2. Mowiłeś był, du hattest gesagt
Mowilás byłá,
Mowiłós było.
3. Mowił był, er hatte gesagt
Mowilá byłá, sie hatte gesagt
Mowiło było, es hatte gesagt
4. Mowiliśmy byli, wir hatten gesagt
Mowiłyśmy były.
5. Mowiliście byli, ihr hattet gesagt
Mowiliście, były.
6. Mowili byli, sie hatten gesagt
Mowili były.

V. Erster Zusatz.

1. Mow, sage du
2. Mowmy, laßt uns sagen
3. Mowcie, sagt ihr
4. Mowiąc, sagende, oder in dem ich, du, er, wir,
ihr, sie sahen
5. Mowiący, ca, ce, der, dir, daß da sagt.

VI. Anderer Zusatz.

1. Mowić, sagen, oder zu sagen
2. Mowiwszy, nach dem ich, du, er, wir, ihr, sie
gesaget, oder werden gesagt haben
3. Mowiony, na, ne, der, die, daß da ist gesagt wor-
den
4. Mowiono, man hat gesagt.

Andres Exempel.

I. Gegenwärtiger Zeit.

1. Czytam, ich lese
2. Czytasz, du liest
3. Czyta, er, sie, es liest
4. Czytamy, wir lesen
5. Czytacie, ihr lesen
6. Czytają, sie lesen

II. Vergangener Zeit.

1. Czytałem - kām - kom, ich laß, oder habe gelesen
2. Czytałeś - kās - koś, du laßest, oder hast gelesen
3. Czytał - kā - to, er, sie, es laß, oder hat gelesen
4. Czytaliśmy - kāsmy, wir lasen, oder haben gelesen
5. Czytaliście - kāsście, ihr laset, oder habet gelesen
6. Czytali - kasy, sie lasen, oder haben gelesen

III. Künftiger Zeit.

1. Będę czytał kā - to, ich werde, oder will lesen, oder ich werde anfangen, fortfahren oder pflegen zu lesen
2. Będziez czytał kā - to, du wirst, ob. willst lesen &c.
3. Będzie czytał kā - to, er, sie, es wird oder will lesen &c.
4. Będziemy czytali - kasy, wir werden, oder wollen lesen &c.
5. Będziecie czytali - kasy, ihr werdet, ob. wollet lesen &c.
6. Będą czytali - kasy, sie werden, oder wollen lesen &c.

IV. Längst vergangener Zeit.

1. Czytałem był, ich hatte gelesen
Czytałam byłā,
Czytałom było.

2. Czy-

2. Czytałeś był, du hattest gelesen
Czytałás byłá,
Czytaós było.
3. Czytał był, er hatte gelesen
Czytálá byłá, sie hatte —
Czytaó było, es hatte —
4. Czytaliśmy byli, wir hatten gelesen
Czytályśmy były.
5. Czytaliście byli, ihr hattet gelesen
Czytályście były.
6. Czytali byli, sie hatten gelesen
Czytały były.

V. Erster Zusatz.

1. Czytay, ließ du
2. Czytaymy, laßt uns lesen
3. Czytacie, leset ihr
4. Czytając, lesend, oder in dem ich, du, er, wir, ihr,
sie lesen

VI. Andrer Zusatz.

1. Czytać, lesen, oder zu lesen
2. Czytawszy, nachdem ich, du, er, wir, ihr, sie ge-
lesen, oder werden gelesen haben
3. Czytany, a, e, der, die, das da ist gelesen worden
4. Czytano, man hat gelesen.

§. 90. Zur andern Classe der Hauptworte rechne ich diejenigen, welche eine That oder Verrichtung in ihrem Anfange, Fortgange, oder Wiederholung bedeuten, (frequentativa & inchoativa) wobey zu merken

1.) Daß die wesentliche Bedeutung nemlich eines Anfangs oder Wiederholung bey einer jeden Forme dieser Haupt-Worte mit zu verstehen,

2.) Die Formen vergangener Zeit bedeuten hier mehrentheils ein *Præteritum imperfectum*, selten ein eigentliches *perfectum*, jedoch mit dem Zusatz eines Anfangs oder Wiederholung.

3.) Einige Haupt Worte dieser Classe bedeuten einen blossen Anfang z. E. *czernieć*, nieiełz, nieć, z, ich fange an schwarz zu werden, andere bedeuten eine blossie Wiederholung z. E. *mawiam*, ich pflege zu reden, noch andere bedeuten beides z. E. *przypisuję*, ich fange an, fahre fort, oder pflege darzu zu schreiben, z. E.

I. Gegenwärtiger Zeit.

1. *Mawiam*, ich rede, oder pflege zu sagen.
2. *Mawiałz*: du redest, oder
3. *Mawia*, er, sie, es redet, oder
4. *Mawiamy*, wir reden, oder
5. *Mawiacie*, ihr redet, oder
6. *Mawiają*, sie reden, oder pflegen zu sagen.

II. Vergangener Zeit.

1. *Mawiałem - łam - łom*, ich pflege zu reden, oder habe pflegen zu sagen.
2. *Mawiałeś - łas - łos*, du pflegtest zu reden, oder &c.
3. *Mawiał - łą - ło*, er, sie, es pflegte &c.
4. *Mawialiśmy - łysmy*, wir pflegten —
5. *Mawialiście - łyscie*, ihr pflegtet —
6. *Mawiali - ły*, sie pflegten zu reden, oder haben pflegen zu sagen.

III. Künftiger Zeit.

1. *Będzie mawiał - łą - ło*, ich werde pflegen zu reden, oder zu sagen.
2. *Będzieś mawiał - łą - ło*, du wirst —
3. *Będzie mawiał - łą - ło*, er, sie, es wird —
4. *Będziemy mawiali - ły*, wir werden

5. *Będzie.*

5. *Bedźcie mawiać - ly, ihr werdet —*
6. *Bedź mawiać - ly, sie werden pflegen zu reden, oder zu sagen.*

IV. Längst vergangener Zeit.

1. *Mawiałem był, ich hatte pflegen zu reden, oder zu sagen.*
Mawiałam była, —
Mawiałom było, —
2. *Mawiałeś był, du hattest —*
Mawiałas była, —
Mawiałoś było, —
3. *Mawiał był, er*
Mawiała była, sie
Mawiało było, es hatte —
4. *Mawialiśmy byli, wir hatten —*
Mawiałyśmy były,
5. *Mawialiście byli, ihr hattet —*
Mawiałyście były,
6. *Mawiali byli, sie hatten pflegen zu reden, oder zu sagen.*
Mawiały były,

V. Erster Zusatz.

1. *Mawiaj, pflege du zu reden, oder zu sagen.*
2. *Mawiajmy, laßt uns pflegen —*
3. *Mawiajcie, pflegt ihr zu —*
4. *Mawiajcie, pflegende zu reden &c. oder indem ich, du, er, wir &c. pflege zu —*
5. *Mawiający, ea, ee, der, die, das da pfleget zu &c*

VI. Anderer Zusatz.

1. *Mawiać, pflegen zu reden, oder zu sagen,*
2. *Mawiawszy, nachdem ich &c,*
3. *Mawiający, a, e, der, die, das da ist öfters gesagt worden.*

4. Mawiano, man hat öfters pflegen &c.

Andres Exempel.

I. Gegenwärtiger Zeit.

1. Dowawiam, ich rede zu Ende, oder eigentlich, ich fange an, fahre fort, oder pflege zu Ende zu reden.
2. Domawiaſz du —
3. Domawia er, ſie, eſ —
4. Domawiamy wir —
5. Domawiaćie ihr —
6. Domawiaią ſie —

II. Vergangener Zeit.

1. Domawiałem - ła - ło, ich redete zu Ende, oder ſieug an, fuhr fort, oder pflegte zu Ende zu reden.
2. Domawiałeś - łaś - łoś du —
3. Domawiał - ła - ło er, ſie, eſ —
4. Domawiałiśmy - łyśmy wir —
5. Domawialiście - łyście ihr —
6. Domawiali - ły ſie —

III. Künftiger Zeit.

1. Będę domawiał - ła - ło, ich werde zu Ende reden, oder werde anfangen, u. ſ. w.
2. Będziesz domawiał - ła - ło du —
3. Będzie domawiał - ła - ło er, ſie, eſ —
4. Będziemy domawiali - ły wir —
5. Będziecie domawiali - ły ihr —
6. Będą domawiali - ły ſie —

IV. Längst vergangener Zeit.

1. Domawiałem był, ich hatte zu Ende geredet, oder angefangen &c.
Domawiałam była, domawiałom było —

2. Da-

2. Domawiaś był, du hattest —
Domawiaś był - domawiaś było
3. Domawiał był, er hatte —
Domawiał był - domawiało było,
4. Domawialiśmy byli, wir hatten —
Domawialiśmy byli
5. Domawialiście byli, ihr hattet —
Domawialiście byli
6. Domawiali byli, sie hatten —
Domawiali byli.

V. Erster Zusatz.

1. Domawiaj, rede du zu Ende, oder fange an, &c.
2. Domawiajmy, laßt uns &c.
3. Domawiajcie, redet ihr —
4. Domawiając, zu Ende redende, oder in dem &c.
5. Domawiający, ea, ee, der, die, das da &c.

VI. Andreer Zusatz.

1. Domawiać, zu Ende reden, oder anfangen &c.
2. Domawiawszy, nachdem ich &c.
3. Domawiający, a, e, der, die, das da ist &c.
4. Domawiano, man hat zu Ende geredet, oder angefangen &c.

§. 91. Zur dritten Classe der Haupt- Worte zähle ich diejenigen, so eine That, oder Verrichtung in ihrer Vollkommenheit bedeuten, bey denen zu merken

1.) Daß die Formen gegenwärtiger Zeit die Bedeutung der künftigen haben, und werden nur zu weilen in Historischen Erzählungen, und sonderlich von Poeten von gegenwärtigen Verrichtungen gleichsam nach der andern Classe gebrauchet.

2.) Die letzten zwey Formen ersten Zusatzes sind in solchen nicht üblich, außer in dem Worte Bede, ich werde seyn. 3. E.

I. Künfftiger Zeit.

1. Kupię, ich werde, oder will völlig kauffen, oder werde gekauft haben.
2. Kupisz, du wirst, oder wirst —
3. Kupi, er, sie, es wird —
4. Kupimy, wir werden —
5. Kupicie, ihr werdet —
6. Kupią, sie werden —

II. Vergangener Zeit.

1. Kupiłem - łam - łom, ich habe völlig gekauft.
2. Kupiłeś - łás - łós, du hast —
3. Kupił - łá - łó, er, sie, es hat —
4. Kupiliśmy - łysmy, wir haben —
5. Kupiliście - łyscie, ihr —
6. Kupili - ły, sie haben völlig gekauft.

III. Längst vergangener Zeit.

1. Kupiłem był, ich hatte völlig gekauft
Kupiłam byłá
Kupiłom było
2. Kupiłeś był, du hattest —
Kupiłaś byłá
Kupiłoś było
3. Kupił był, er hatte —
Kupiła byłá, sie —
Kupiło było, es —
4. Kupiliśmy byli, wir hatten —
Kupiłyśmy były
5. Kupiliście byli, ihr hattet —
Kupiłyście były
6. Kupili byli, sie hatten —
Kupiły były.

IV. Er

IV. Erster Zusatz.

1. Kup, kauße du völlig,
2. Kupmy, laßt uns völlig kaufen,
3. Kupcie, kauftet ihr völlig.

V. Andrer Zusatz.

1. Kupie, völlig kaufen, oder zu kaufen,
2. Kupiwszy, nachdem ich, du &c. völlig gekauft, oder werde gekauft haben,
3. Kupiony, a, e, der, die, das da ist völlig gekauft worden,
4. Kupiono, man hat völlig gekauft.

Das andere Exempel.

I. Künftiger Zeit.

1. Nákupię, ich werde völlig einkaufen,
2. Nákupisz, du wirst —
3. Nákupi, er, sie, es wird —
4. Nákupimy, wir werden —
5. Nákupicie, ihr —
6. Nákupią, sie werden völlig einkaufen.

II. Vergangener Zeit.

1. Nákupiłem, ich habe völlig eingekauft,
2. Nákupiles &c. &c.

III. Längst vergangener Zeit.

1. Nakupiłem był, ich hatte völlig eingekauft,
2. Nakupiles był &c. &c.

IV. Erster Zusatz.

1. Nákup, kauße du völlig ein,
2. Nákupmy, laßt uns völlig einkaufen,
3. Nákupcie, kauftet ihr völlig ein.

V. An

V. Andrer Zusatz.

1. Nákupić, völlig einkauffen, oder einzukauffen,
2. Nákupiwszy, nachdem ich, du &c. völlig eingekauft, oder werde eingekauft haben,
3. Nákupiony, a, e, der, die, das da ist völlig eingekauft worden,
4. Nákupiono, man hat völlig eingekauft.

§. 92. Wenn ein Haupt-Wort einen Fürnahmen, das ist sie, lobie, oder sobą mit sich führet, so wird solcher Fürnahme dem Haupt-Worte ordentlich nachgesetzt; aber in der künftigen und längst vergangenen Zeit wird es mitten eingesetzt; zu Anfang einer Rede aber tritt es bald hinter das erste Wort vor das Haupt-Wort hin, z. E. man sagt wohl stáram sie, ich bemühe mich, aber bede sie starat, und staralem sie, ich werde mich bemühen, und hatte mich bemühet, und kiedy sie bede starat, wenn ich mich werde bemühen. Also Podpiiałz lobie, du be-
rauschest dich, Będziesz lobie podpiiał, podpiieś lobie był, kiedy lobie podpiiesz. Trwoży sobą, er zaget, oder ängstigt sich, Będzie sobą trwożył, trwożył sobą był, ponieważś sobą trwożył &c.

§. 93. Wenn also in einem Wörter-Buche allemahl die zwey ersten Formen gegenwärtiger Zeit, nebst der ersten Forme andern Zusatzes wenigstens, wo solches nöthig scheinen sollte, angegeben, und mit einer Nummer

mer angezeigt würde, zu welcher Classe ein jedes Haupt-Wort gehöre; so weiß ich nicht was bey den Haupt-Worten noch zu erinnern sey. Ohne das aber werden die Lehrlinge in der Pohlischen Sprache langsam zum reinen Gebrauch derselben gelangen.

Das dritte Stück

Von den Haupt-Worten so eine Begebenheit bedeuten.

§. 94. In andern Sprachen hat man einige Formen d. r Haupt-Wörter, wenn man eine Begebenheit, oder den Effect einer Ver-^{Genus}richtung andeuten, das ist bey einer Hand-^{passivum.}lung, nicht so wohl diejenigen die was thun, als diejenigen an denen etwas gethan wird, anzeigen will; welches in Lateinischen und Griechischen Grammatiken das Genus passivum genennet wird.

§. 95. Die Pohlen aber kommen hierinnen mit den Deutschen und Franzosen überein, und bedienen sich in dem Falle gemeinlich zweyer Worte, nemlich der dritten Form andern Zusatzes von dem gehörigen Haupt-Worte samt den Formen vom Haupt-Worten bywam, ich pflege zu seyn, iestem, ich bin, und bede, ich werde seyn. Es wird nicht leicht ein Haupt-Wort solchergestalt
durch

durch alle Zeit-Formen gebraucht, und kan sich einer aus den nachgesetzten Exempeln desfalls zur Gnüge ansehen.

I. Gegenwärtiger Zeit.

1. Bywam czytány, a, e, ich werde gelesen, oder pflege gelesen zu werden,
2. Bywałz czytány, a, e, du, —
3. Bywa czytány, a, e, er, sie, es wird —
4. Bywamy czytáni, e, wir werden —
5. Bywacie czytáni, e, ihr werdet —
6. Bywają czytáni, e, sie werden gelesen, oder pflegen gelesen zu werden.

II. Vergangener Zeit.

1. Bywałem czytány, ich werd gelesen, oder pflegte gelesen zu werden,
Bywałam czytána,
Bywałam czytane,
2. Bywałeś czytány, du wurdest —
Bywałas czytána,
Bywałoś czytane,
3. Bywał czytány, er wurde —
Bywała czytána, sie —
Bywało czytane, es —
4. Bywaliśmy czytáni, wir werden —
Bywałyśmy czytane,
5. Bywaliście czytáni, ihr wurdet —
Bywałyście czytane.
6. Bywali czytáni, sie wurden gelesen, oder pflegten gelesen zu werden,
Bywały czytane.

III. Erster Zusatz.

1. Byway czytány, a, e, werde du gelesen, oder pflege gelesen zu werden,

2. By-

2. Bywaymy czytáni . e , laßt uns gelesen werden —
3. Bywaycie czytáni - e , werdet ihr gelesen —
4. Bywáiąc czytány , a , e , ni , e , indem man gelesen wird —
5. Bywáiący czytáły , bywáiąca czytána , bywáiące czytane , der , die , das da pflegt gelesen zu werden .

IV. Anderer Zusatz.

1. Bywáć czytány , a , e , gelesen werden , oder pflegen gelesen zu werden ,
2. Bywawszy czytány , a , e , nachdem man gelesen worden ,
3. Bywano czytáne , man hat pflegen gelesen zu werden .

Ein ander Exempel

I. Gegenwärtiger oder auch vergangener Zeit.

1. Iestem czytány , a , e , ich bin gelesen , oder gelesen worden ,
2. Ieśeś — — — du bist —
3. Ieś — — — er , sie , es —
4. Ieśeśmy czytáni , e . wir sind —
5. Ieśeście — — — ihr seyd —
6. Są czytáni — e sie sind gelesen , oder gelesen worden .

II. Vergangener , oder längst vergangener Zeit.

1. Byłem czytány , ich bin , oder war gelesen worden ,
Byłam czytána ,
Byłom czytane .
2. Byeś czytány , du bist , oder warest —
Byeś czytána ,
Byeś czytáne .
3. Był czytány , er ist , oder war —

Był

Był czytana sie —

Było czytane es —

4. Byliśmy czytani, wir sind oder waren —

Byłyśmy czytane —

5. Byliście czytani, ihr seyd oder —

Byłyście czytane.

6. Byli czytani, sie sind oder waren gelesen worden.

Byli czytane.

III. Künftiger Zeit.

1. Będę czytany, a e, ich werde gelesen werden,

2. Będziesz — — du wirst —

3. Będzie — — er, sie, es wird —

4. Będziemy czytani, e, wir werden —

5. Będziecie — — ihr werdet —

6. Będą — — sie werden gelesen werden.

IV. Erster Zusatz.

1. Bądź czytany, a, e, werde, oder sey du gelesen,

2. Bądźany czytani, e, laßt uns gelesen werden,

3. Bądźcie — — werdet ihr gelesen,

4. Będąc czytany, a, e, (ni, no,) indem ich, du, er
&c. gelesen werden,

5. Będący czytany, &c. der da ist gelesen worden.

V. Andrer Zusatz.

1.) Byc czytany, a, e, gelesen werden,

2.) Bywszy czytani, &c. nachdem man gelesen wor-
den, oder wird gelesen worden seyn.

Nota.

1.) Es gilt gleich viel ob bywam, iestem, &c. vor-
an, oder nachgesetzt wird, 3. E. man sagt bywam czy-
tany, und czytany bywam, będziesz czytany, und czy-
tany będziesz, &c.

2.) Das Hauptwort in dem Falle durch alle For-
men durchzuführen ist unnöthig, denn es wird nicht
in allen gebraucht.

§. 96. Es haben die Pohlen noch andere Arten, das Genus passivum Verbi zu exprimiren, oder von Begebenheiten zu reden, nemlich

1.) Sie nehmen die sechste Forme jeder Zeit, oder auch die vierdte andern Zusages, und setzen den Nahmen oder Fürnahmen in der vierdten Forme (in Accusativo) an, z. E. Bija mie, ich werde geschlagen, bija cie, du wirst geschlagen, bija go, er wird geschlagen, bija nas, wir werden geschlagen, bija was, ihr werdet geschlagen, bija ie, oder ich, sie werden geschlagen. Also auch bili mie &c. ich bin geschlagen worden &c. beda mie bili, ich werde geschlagen werden, bito go, er ist geschlagen worden &c.

2.) Das impersonale passivum der Lateiner, oder der Deutschen ihr man anzudeuten, setzen die Pohlen entweder die dritte Forme mit dem Fürnahmen sie, oder auch die sechste Forme bloß von einem Hauptworte, und sagen z. E. PiŹe sie, oder piŹa, man schreibt, piŹało sie, oder piŹali, man hat geschrieben, beda sie piŹało, oder beda piŹali, man wird schreiben.

3.) Hieher gehören demnach alle so genannte Verba impersonalia, oder solche Hauptworte, deren dritte Forme gemeiniglich nur im Gebrauch ist, als da sind Błyska sie, es bliŹet, blyskało sie, &c.

Boli mie, oder bolą mie, es schmerzet, oder schmerzen mich, boleć, z. E. bolą cie pálec, der Finger hat dich geschmerzt, beda nas boląy ręce, die Hände werden uns schmerzen.

Chee miŹe, es gelüstet mich, cheiało, cheieć.

Dnieie, es wird Tag, dniało.

Didzy sie, es läŹt sich zum Regen an, dądzyło sie.

Grzmi, es donnert, grmiało.

Mąrznie, es freurt, mąrzo.

114 Der fünfften Abhandlung vierdtes Stück

Mięknie, es wird weich, miękło.

Śliznie, es wird glatt, ślizło.

Wilgnie, es wird feucht, wilgło.

Śni mi się, oder mårzy mi się, es träumet mir, śniło, mårzyło się.

Świta, es taget, trąfia się, es begiebt sich.

Táie, es thauet, táiało.

Zda mi się, oder widzi mi się, es dünkt mich, zdáło się, widziało się.

Nota.

a) Hieher könnte man auch rechnen niemáfz, es ist, oder sind nicht vorhanden, nie było, es war, oder sind nicht vorhanden gewesen, nie będzie, es wird, oder werden nicht vorhanden seyn. Also auch deszcz páła, śnieg, grad &c. páda, es regnet, schneyet, hagelt &c.

b) Hieher könnte man auch dergleichen Neben-Arten setzen, da die dritte Forme des Haupt-Wortes fehlet z. E. żal mi (iest) es ist mir leid, żal mi było, wstydz mi (bierze) ich scháme mich, tęga mi, oder teskno mi, mir ist bange, mało mi, mir ist übel &c.

Das vierdte Stück

Von den unordentlichen und abgeleiteten Haupt-Worten.

Verba. S. 97. Von den bißher gezeigten Wegen der Haupt-Worte weichen in etwas ab die nachstehenden; wiewohl es auch bey diesen nur auf das Angeben einiger Formen ankommt. Nemlich es gehören hieher

1.) Das mangelhafte iestem, ich bin, iestes, du bist, ielt, er, sie, es ist, iestesmy, wir sind, ieste-

scie,

ście, ihr seyd, są (für ielz) sie sind. Was sonst noch hieher gezogen wird, sind Formen von dem ordentlichen Haupt; Worte będę, będziełz, byc 3. seyn.

2.) Es finden sich auch noch andere mangelhafte, z. E. von widzę, widziłz, widziec 1. sehen werden die ersten drey Formen ersten Zusages nicht gebraucht, sondern da sagt man patrz, siehe du &c. Von dąię, dąielz, dąć, 1. sind die Formen künftiger Zeit nicht üblich, hingegen vom dam 3. dądzą, sie werden geben, können die Formen ersten Zusages nicht ordentlich gebraucht werden. Wiewohl man auch überhaupt die Haupt; Worte dąię, dąielz, dąć, geben, und stąię się, stąielz się, stąć 1. dargegen stąię się, stąnielz się, stąć 3. unter die mangelhaften rechnen könnte, weil sie sich in der vergangenen Zeit in einander verliehren. Von żywię, żywiłz, 1. leben, sind nur die Formen gegenwärtiger Zeit, und etwann ersten Zusages üblich. Einige Haupt; Worte die mit po verfest sind, sind ihrer Natur nach so beschaffen, daß sie nicht füglich die ersten drey Formen jeder Zeit leiden können, z. E. ich kan wohl sagen powychodzimy, wir werden nach einander hinaus gehen, aber nicht powychodzę, ich werde &c.

3.) Idę, idzielz, isć 1. gehen, für chdę, chdzielz, chdziesć (hat in vergangener Zeit szedłem) für chedłem, künftiger Zeit sagt man nicht gerne będę szedł, sondern lieber poydę, ich werde hingehen; doch hab ich in Młodzianowski Pestille gefunden będą szły zą mąz, sie werden einen Mann nehmen.

4.) Fahren heißt iądę, iedzielz, iáchąć, od. iechąć, 1. von dem Deutschen Jacht.

5.) Iem, ielz, iesć, 1. essen, iadłem, ich habe gefessen.

6.) Von Mam, malz, miec, haben, sagt man miey, habe du &c. von chcę, chcesz, chćciec, 1. wollen, chćciey, wolle du &c.

7.) Von męię, męielz, oder męię, męielz, męc, 2 2 1. 10

116 Der fünfften Abhandlung vierdtes Stück

1. in der Mühle mahlen, sagt man miolkem, und mekkem, ich habe gemahlen, mełty und mielony, der da gemahlen worden, mełcie, das mahlen. So gehet es auch mit pelę, pelesz, oder piełę, pielesz, plec, 1. jäten.

8.) żene, żeniesz, (für gene) gnąć, jagen.

§. 98. Die Haupt-Worte sind auch entweder Stamm- oder von Stämmen abgeleitete: Jener sind wohl gar wenig, aber die abgeleiteten kommen her theils von Nahmen, theils von Beynahmen, theils von andern Haupt-Worten, theils auch von kleinen Wörtchen, und zum theil gar aus fremden Sprachen.

Verba
derivata.

§. 99. Was anlanget die Ableitung der Haupt-Worte von den Nahmen, so ist zu wissen,

1.) Daß diejenigen, so von eigentlichen Pohlischen Nahmen abzuleiten sind, in der ersten Forme ordentlich ie zu Ende haben. Weil sich aber gewisse Mitlaute mit dem pohlischen i nicht wohl vertragen können, so entstehet vielmahl (wie in dem folgenden dritten Capitel erinnert wird) einige Veränderung. Die lezten Selbstlaute der Nahmen ander und dritter Classe werden desfalls weggeworffen, wie aus nachstehenden Exempeln zu ersehen. So sagt man von

Skarb, der Schatz, skárbie, bisz, ich samle Schatz.
Koniec, das Ende, kończę, czyz, ich endige.
Grzech, die Sünde, grzełzę, szysz, ich sündige.
Dług, die Schuld, dłużę się, żysz, ich mache Schulden.

Znák, das Zeichen, znáczę, czyz, ich zeichne.
Dział, das Theil, dzielę, isz, ich theile.

Dym

von den unord. u. abgeleiteten Hauptw. 117

Dym, der Rauch, dymię, misz, ich mache Rauch.
Dzwon, die Glocke, dzwonię, nisz, ich läute mit
der Glocke.

Sklep, das Gewölbe, sklepię, pisz, ich wölbe.

Swar, der Haber, oder Zant, swarzę, rzyz, ich
mache Haber, oder Zant.

Głos, die Stimme, głożę, sisz, ich mache schall,
oder lautbar.

Brat, der Bruder, bracie się, eisz, ich mache Brü-
derschaft.

Now, das Neue, oder der Neumond, nowię, ich
mache neu.

Gnoy, der Dünger, gnoię isz, ich dünge.

Woz, der Wagen, wożę, żisz, ich führe auf dem
Wagen.

Babá, ein alt Weib, bábie bisz, eine Weh: Mutter
abgeben.

Granicá, die Gränze, graniczę, czyisz, gränzen.

Biedá, das Elend, biedzę się, dżisz, sich elende be-
helfen.

Wagá, die Waage, ważę, żysz, wägen.

Meká, die Marter, męczę, czyisz, martern.

Wola, der Wille, wolę, lisz, leć i. lieber wollen.

Cená, der Preis, cenię, nisz, ich schäze, oder ma-
che den Preis.

Ropá, der Epter, ropię się, pisz, entricht werden.

Kosá, die Sense, kożę, sisz, mit der Sense hauen.

Butá, die Hoffart, buczę się, eisz, hoffartig thun.

Bárwá, die Lieberey, oder Farbe, bárwie, wisz,
färben, oder schmincken.

Nedzá, das Elend, nedzę, dżisz, elende machen.

Raz, oder rízá, der Streich, ráżę, żisz, streichen,
oder schlagen.

Zob', der Hünér, oder Vogel: Fraß, zobię, bisz,
wie ein Vogel fressen.

Sol, das Salz, solę, lisz, salzen.

Ważń, der Groll, ważnię, nisz, einen Groll machen.

Krew', das Blut, krwáwie, wisz, blutig machen.

Szerz, die Breite, szerz, rzysz, ausbreiten.

Łoże, das Bette, Łoże, zysz, legen.

Słowo, das Wort, słowie, wisz, Worte machen, preisen.

Ćiełe, das Kalb. Ćiełe się, lisz, kalben.

Zrzebie, das Füllen, zrzebieć się &c.

2.) Es erscheinen zwar auch einige mit der Endung am oder wie, aber wenn sie nicht zur andern Classe gehören, und also von den vorangehenden abzuleiten sind, so scheinen sie aus fremden Sprachen herzukommen z. E. von gniew, der Zorn, sagt man gniewam, ich erzürne, von dar, das Geschenk, aus dem Griechischen, dáruię, ich schenke, von Krol, der König (Carol) Kroluię, ich bin König, oder herrsche, von Pan, der Herr, panuię. &c.

3.) Diejenigen, so gleichsam eine Verwandlung in eine Materie bedeuten, endigen sich in der ersten Form in eię, z. E. drewnicę, niecię, nieć, 2. zu Holze werden, von drewno, ein Stücklein Holz, potnicę, ich werde zu Schweisse, oder schwitze sehr, złocię, ich werde zu Golde. &c.

§. 100. Die Ableitung der Haupt-Worte von Beynahmen anlangende, ist zu merken, daß viel Beynahmen doppelte Haupt-Worte an die Hand geben eines der ersten Classe so ein machen, und eines der andern Classe so ein werden bedeutet, des erstern Endung ist ię, des andern aber eię, oder ne, z. E. von słaby, schwach, sagt man słabie, bisz, schwächen, und słabieię, bieięsz, schwach werden, von chudy, mager, chudzę, dzisz, mager machen, und chudnę, niełz, mager werden, von drogi, theuer, droże, zysz, theuer ma-

Von den unord. u. abgeleiteten Hauptw. 119

machen, und drożeię, żeieysz, theuer werden, von suchy, trocken, suchę, suchysz, abtrocknen, und schneę, schnieysz, trocken werden.

Sonst haben sie denn auch zur Endung uie
z. E. miłuię, ich liebe, von miły, lieb, proz-
nuie, ich gehe müßig, von prożny, leer, pil-
nuie, ich warte fleißig ab, von pilny, fleiß-
ig, &c.

S. 101. Belangende die Ableitung der Haupt-Wörter von andern ihres Gleichen, so ist zu mercken, daß nicht nur die Hauptwörter der andern Classe von der ersten, sondern auch die der dritten von der ersten, selten von der andern, gar bequem herzuleiten sind.

S. 102. In der Ableitung der Haupt-Wörter anderer Classe von der ersten richtet man sich

1.) In den meisten am sichersten nach der ersten Forme andern Zusatzes, da denn

a) Die Endung *ąć* in *awam*, *ywam*, oder *uię* verwandelt wird, z. E. von *Czytać*, lesen, sagt man *Czytawam*, *czytywam*, *czytuie*, ich pflege zu lesen, also von *pytać*, fragen, *pytawam*, *pytywam*, *pytuie*, von *czekać*, warten, *czekawam*, *czekiwam*, *czekuie*.

Nota.

(1) Es gilt gleich viel ob die Endung *awam*, oder *ywam* erwählet wird, die Endung *uię* aber wird, wo man *awam*, oder *ywam* saget, selten, es sey denn von gemeinen Leuthen, gebrauchet: In andern Haupt-Wörtern aber ist sie sehr gemein.

(2) Wenn zwar die erste Forme andern Zusatzes in *ąć* die erste gegenwärtiger Zeit aber auf ein *e* sich endiget,

diget, so hat das Haupt- Wort der andern Classe in der ersten Forme nicht wam, sondern bloß am zur Endung, 3. E. von gmerze, rzelz, rae, 1. grubeln, sagt man gmeram, von gwizdzę, dziez, dác, pfeiffen mit dem Munde, gwizdam, von złopię, piez, pác, sauffen, złopam. In einigen wird auch die Endung uie beliebt, sonderlich deren erste Forme andern Zusatzes lác, oder zác zu Ende hat, 3. E. von piśać 1. schreiben, sagt man piśuie, von liżę, żesz, záz, lecken, liżuie, von mażę, żesz, zác, schmieren, mazuie, wie wohl dergleichen mehr in versetzten (compositis) zum Vorschein kommen.

b) Die Endung ie, oder ye, wird desfalls ordentlich in am verwandelt, man sagt 3. E. von budzić, wecken, budzam, ich wecke, von świecić, leuchten, świecam von życzyć, gönnen, życzam, obschon dieses wiederum mehr im Versetzten vorkömmt.

Wenn sich aber die erste Forme gegenwärtiger Zeit ie endiget, so nimmt man alsdenn ordentlich iam an, 3. E. von zdobie, biż, 1. zieren, sagt man zdam, ich ziere, von topię, piż, ersauffen, oder schmelzen, sagt man tapiam, von mowie, wiż, sagt man mawiam, u. s. w.

2.) In den abgebrochenen (§. 81. no. 1.) richtet man sich in dem Falle am sichersten nach der ersten Forme gegenwärtiger Zeit, und nimmt die Endung am an, 3. E. von kląde, klądziesz, kląse, 1. legen, sagt man kładam, von strzeżę, strzeżesz, strzec, bewahren, strzegam von siekę, sieczesz, siec, hauen, siekam, von paśę, paśiesz, paśe, weiden, paśam, von plotę, pleciesz, pleśe, flechten, platom, von gryżę, gryziesz, gryśe, beißen, gryzam, oder gryżuie, von biore, bierziesz, brąć- nehmen, von skubię, skubiesz, skuśe, pflucken, skubam, oder skubuie, von grzebię, grzebiez, grześe, graben, grzebiam, oder grzebuie.

3.) Deren erste Forme aie, eie, oie, yie, oder uie,

zu Ende hat, und folglich in der ersten Forme andern Zusages zwey Sylben in eine geschlungen werden, in solchen richtet man sich am sichersten nach der ersten gegenwärtiger Zeit, und nimmt zur Endung *wam* an z. E. man sagt von *Dáie*, *dáiefz*, *dác*, 1. geben, *dawam*, von *grzeie*, *grzeiefz*, *grzac*, wärmen, *grzewam*, von *stoie*, *stoifz*, *stać*, stehen, *stawam*, von *czuie*, *czuiefz*, *czuc*, wachen, *czuwam*, von *szyie*, *szyiefz*, *szye*, nähén, *szywam*. So sagt man auch von *mam*, *mafz*, *miec*, haben, *miewam*, von *rozumie*, *rozumiefz*, *rozumieć*, verstehen, *rozumiewam*, aber von *biie*, *biiefz*, *bie*, schlagen, *biiam*, von *piie*, *piiefz*, *pic*, trincken, *piiam*, von *będe*, *będziefz*, *bye*, seyn, *bywam*.

4.) In den harten (s. 81. n. 2.) wird das *n* weggelassen, und die Endung am angenommen z. E. man sagt von *ciągnę*, *ciągniefz*, *ciągnąć*, 1. ziehen, *ciągam*, von *krádnę*, *krádniefz*, *kráść*, stehlen, *kradam*, von *schnę*, *schniefz*, *schnać*, verdorren, *sucham*.

5.) Es gehet doch aber vielmahl am besten an, daß man die Haupt- Worte beydes der ersten, und auch andern Classe von ihren verwandten Rahmen, als Stämmen herleitet, z. E. von *dym*, der Dampf, sagt man *dmę*, *dmiefz*, *dąć*, 1. und *dynam*, 2. blasen, von *śeć*, oder *syć*, *śle*, *śiefz*, *stać*, 1. und *śećam*, oder *syćam*, 2. senden, von *fys*, *fę*, *fsiefz*, *fsać*, 1. und *fysam*, 2. saugen von *zor*, *źrę*, *źrzyfz*, *źrzyć*, 1. steiff sehen, *źieram*, von *Bieg*, der Lauff, *bieżę*, *żyfz*, *żyć*, 1. und *biegam*, 2. lauffen, von *krzyk*, das Geschrey, *krzyczę*, *krzyczfz*, *czec*, 1. und *krzykam*, jauchzen, von *stuch*, das Gehör, *styczę*, *styczfz*, *szec*, 1. *stucham*, 2. hören &c.

6. Zuweilen wird von einem Haupt- Worte der andern Classe noch ein anders eben der Classe hergeleitet, z. E. man spricht von *Chramię*, *miefz*, *mąć*, 1. *chramam*, und *chrámuie*, hincken, oder lahm seyn, von *chodzę*, *dżifz*, 2. *chadzam*, 2. gehen, von *dynam*,

2. dymuie, 2. blasen, von krzykam, 2. krzykuie, jauchzen, von zeram, 2. zeruię, fressen, oder Fraß suchen. Wiewohl die Endung uie erst gern in verfesten Compositis erscheinet, und alsdenn wird auch das Haupt-Wort mit der Endung am als in der ersten Classe angesehen.

7. Es finden sich doch aber auch hier einige unordentliche, nicht nur solche, die nicht aus der ersten Classe in die andre verfest werden, sondern auch solche, denen solches nicht auf vorerwähnte Weise widerfähret, z. E. von wole, lisz, lee, lieber wollen, hat man nur die erste Classe, von cheę, cheesz, cheieę, 1. wollen, nur noch die dritte zechę, cesz, cheieę. 3. So gehet es auch mit brzmie, brzmisz, brzmieę. 1. schallen, oder klingen, von welchem man nur noch in der 3. Classe sagt ząbrzmieę 3. wybrzmieę 3. von iąde, iedziez, iechac, 1. fahren oder reiten, heißt es ieżdę, dziez, 2. und ieżdą, 2. von iem, iez, iese. 1. essen, iadam, von wiem, wiesz, wiedzieę, 1. wissen, wiadam 2. (in Compositis e. g. powiadam) von widzę, dziez, dzieę, 1. sehen, widam, 2. Confer tamen Numer. 6. von gąrę, niez, nac, 1. raffen, ogarniam, 2. umgeben, &c.

§. 103. Die Haupt-Worte dritter Classe werden abgeleitet

1. Mehrentheils von der ersten Classe durch den Vorsaß eines Vorwörtchens z. E. von pisze, szesz, śac, 1. schreiben, heißt es dopisze, szesz, śac, 3. zu Ende schreiben, wypisac, 3. ausschreiben, von miuie, 1. ich liebe, zmiuie się, 3. ich werde mich erbarmen, umiuię, ich werde lieben.

2. Zuweilen scheint es, als wenn sie auch von den Haupt-Worten andrer Classe herzuleiten wären, wiewohl man sich da auch nach dem Stamm-Namen richten kan, wie auch §. 102. n. 5. erinnert worden, z. E. puszczam, 2. und puszcę, 3. lassen, von

pust,

pust, oder pusty, stapam, 2. und stapię, 3. abtreten, von stopá, ruszam, 2. und ruszę, 3. von ruch, strzelam, 2. und strzele, 3. schießen, von strzáká, kupuig, 2. und kupię, 3. von kup, miám, 2. und minę, 3. von mig, sukam, 2. und suknę, 3. pochen, Casam, 2. und cofnę, 3. zurückziehen, von Caf, der Deutschen Joff, stawam, 2. stáię, 1. stehen bleiben, stawiam, 2. stáwię, 3. hinstellen, von staw. Daß hinter d, g, ch, k, l, s, t, z, ja auch wohl b, f, p, in dem Falle gemeiniglich ein n eingeschoben wird, davon wird in dem folgenden Capitel Erinnerung geschehen, siehe auch S. 81. 2. Ausserordentlich gehet es mit dam, ich werde geben, von dáię, oder dawam.

3. Aus den eigentlichen inchoativis, oder solchen Haupt- Worten deren erste Forme ie, oder ne zu Ende hat, und ordentlich zur andern Classe gehören, werden Hauptworte der dritten Classe, so bald sie mit einem Vor- Wörtchen versehen werden, z. E. Czerwienieię, 2. ich werde roth, zezzerwienieię, 3. ich werde ganz roth werden, von sehnę, 2. ich trockne, sagt man uschnę, 3. ich werde ganz trocken werden.

Nota.

a) Es sind einige Haupt- Worte, die ihrer Forme nach zur andern, aber der Bedeutung nach zur ersten Classe gehören, als słucham, ich höre, gehört zur andern Classe, wenn es aber bedeutet an- oder zuhören, ingleichen gehorchen, so gehört es zur ersten Classe. Also auch zbieram, 1. ich sammle, wohin man auch czytam, ich lese, rechnen könnte.

b) Einige haben auch die Forme der dritten, aber die Bedeutung der ersten Classe, als da sind należeć, angehören, oder gelegen seyn, zależeć, gelegen seyn, przysłać, aufstehen, oder anständig seyn, rozumieć, verstehen, zdáć się, dünken, oder scheinen, siehe S. 83. 3. d.

•) Sonst

c) Sonst kan man sicher schlüssen, daß ein Hauptwort zur dritten Classe gehöre, wenn es mit einem Vor-Wörtchen versehen ist, und in der ersten Forme sich auf *ę* endiget, ausgenommen die Composita von *daię* und *śtaię*, ingleichen deren erste Forme anderer Classe schon *ę* zu Ende hat, sieh s. 83. 3. b.

S. 104. Wenn die Pohlen ein Hauptwort aus einer fremden Sprache entlehnen, oder auch nur von einem aus einer fremden Sprache entlehnten Nahmen herleiten, so nehmen sie es ordentlich mit der Endung wie schon zum Theil S. 99. 2. erinnert worden, 3. E. *drukuię*, ich drucke Bücher, *gár-buię*, in *gárbe*, *hebluię*, ich hobele, *śzánuię*, ich schone, oder verehere, *wáchtuię*, ich halte Wacht, *dedykuię*, ich dedicire, *perfumuię*, ich parfumire, &c.

S. 105. Endlich finden sich auch einige Haupt-Worte, die von kleinen Wörtlein hergeleitet werden, 3. E. von *przeciw*, wider, oder zuwider, sagt man *przeciwię się*, 1. und *przeciwiam się*, 2. ich widetsehemich, von *inák*, anders sagen gemeine Leuthe *iná-czyć*, *inákścić*, 1. *przeinaczyć*, 3. anders machen, &c.

S. 106. Zum Anhang könnte noch erinnert werden, daß auch von einigen Fühnahmen Hauptworte hergeleitet werden, aber das geschiehet mehr aus Scherz, als aus rechter

ter Gewohnheit, z. E. Tykác komu, einen
du heissen, wykác, wálzećiac, &c. einen ihr,
er, &c. heissen. So habe ich auch gemeinen
Leuthen abgehöret von ono jenes, sagen, oná-
czyćć, so, oder so machen, oder wie ich
auch einfältigen Deutschen das
Haupt- Wort jessen ab-
gehört.



Des

Des andern Theils

Zweytes Capitel

Von den Wörtlein.

De Particulis.

S. 107.

Diejenigen Wörter, so ungeändert bleiben, gemeiniglich klein aussehen, und also im Gebrauch kein groß Aufsehen verursachen, werden insgemein Particulæ, oder kleine Wörtlein genennet; und sind nach der gewöhnlichen Einteilung

1. Adverbia, oder Bey-Wörtchen.
2. Præpositiones - Vor-Wörtchen.
3. Conjunctiones - Binde-Wörtchen.
4. Zwischen- oder Affect-Wörtchen.

Adverbia. S. 108. Es könnten zwar alle Wörtlein Bey-Wörtchen genennet werden, doch nennet man ins besondere diejenigen also, die sonderlich den Haupt- Worten, gar selten andern, pflegen beygesetzt zu werden, gewisse Umstände einer Verrichtung, Begebenheit, oder Beschaffenheit einer Sache anzuzeigen. z. E. Modlę się nabożnie, ich bethe andächtig, to sukno bärzo drogie, das Tuch ist sehr theuer.

S. 109.

S. 109. Denen an der unterschiedenen Eintheilung der Bey-Wörtchen etwas gelegen, die werden solche aus den Lateinischen Grammatiken her wissen: Hier ist nur zu erinnern, daß bey den Pohlen viel Bey-Wörtchen von den Beynahmen hergeleitet werden, und zur Endung ie mit einem deutschen e, oder auch o, auch wohl beydes zugleich haben. Ist nun der Beynahme von der Art, daß er die Art einer Sache in drey Graden, wie oben erinnert worden, anzeigen kan, so gehet es auch so mit dem davon hergeleiteten Bey-Wörtchen, nur daß solche Bey-Wörtchen alsdenn im andern Grade zur Endung bloß icy annehmen, und im dritten Grade na, oder nay, vorgesetzt bekommen. z. E. man sagt von mierny, der mäßige, miernie, mäßig, mierniey, mäßiger, namierniey, am allermäßigsten; von hoyny, der reichliche, hoynie, und hoyno, reichlich, hoyniey, reichlicher, nahoyniey, am allerreichlichsten; von dlugi, der lange, dlugo, lang, dluzey, länger, nadluzey, am längsten. Von bárzo, oder bárdzo, sehr bárziey, sehrer, nabárziey, am sehrsten. Unordentlich erscheinen hier lepiey, besser, gorzey, ärger, mniey, weniger, więcey, mehr.

S. 110. Die Pohlen bedienen sich auch vielfältig anderer Worte, wenn im Deutschen

schen ein Bey-Wörtchen gebraucht wird, nemlich

1. Eines Rahmens in der sechsten einzelweisen Forme, z. E. sagt man *żyć człowiekiem*, menschlich leben, *leżeć krzyżem*, creuzweise liegen, *ieść rodem z Polski*, er ist aus Pohlen gebürtig. So wird auch das Wort *trochę*, die Wenigkeit, und *trzebá*, oder *potrzebá*, die Nothdurfft, gern als ein Bey-Wörtchen gebraucht.

2. Fast eben so oft erscheinen desfalls gewisse Rahmen mit Vor-Wörtchen versehen, z. E. *do Bogá*, zur Gnüge, oder genug, von guten Dingen geredet, und *do Kátá*, genug, oder häufig von bösen Dingen zu reden, *ná doł*, hinab, *ná dole*. drunten, *ná gore*, hinauf, *zá gorze*, droben, *ná dwor*, hinaus, *ná dworze*, draussen, *o kęs*, beynähe, *o wlos*, bey einem Haare, *podezás*, zuweilen, *w kęsy*, Stückweise, *zá prawdę*, fürwahr, oder wahrlich. Sonderlich wird das Vor-Wörtchen *po*, je zu, oder auf weise, desfalls sehr oft gebraucht, darauf wohl gemeiniglich die dritte, aber auch zuweilen, wenn es je zu bedeutet, die vierdte, oder siebende Forme angesehen wird z. E. *po czemu*, wie theuer, *po iednemu*, je zu einem, *po osmi*, zu achten, *po dwanaście*, oder *po dwunastu*, je zu zwölfen, *po stu*, zu hundert, *po złotemu*, je zu einem Gulden, *po dwa rynskie*, oder *po dwuch rynskich*, zu zweyen Ranser-Gulden, *po temu*, eben darnach, *po pánsku*, auf Herren-Manier, *po ludzku*, menschlich, *po polsku*, po niemiecku, po łacinie, Pohlisch, Deutsch, Lateinisch, *po stároświecku*, auf Alt-Fränkische Weise, *po te lata*, po te dni, die Jahre, die Tage her, &c.

Nota.

Es werden die Rahmen beydes nach No. 1. und 2. für Vor-Wörtchen angesehen, wenn nemlich der daz auf

auf folgende Rahme in der andern Forme nachgesetzt wird. 3. E. man sagt względem, respektem, oder auch zitrony, in Ansehung, oder wegen, koło, oder około, um, wewnątrz, inwendig, zewnątrz, auswendig, &c.

3. Zuweilen erscheinen auch anstatt gewisser Beywörtchen Hauptworte, oder gewisse Redens-Arten, 3. E. man sagt iedz, iedzac, iß rechtschaffen, wiedz, wiedzac, wisse es gewiß, idzie á idzie, er gehet immer fort, iák piie, ták piie, er saufft unaufhörlich, co łapi, to szkoda, er führt sich gefährlich auf, co skok, to do piekła, er, oder es ist nahe bey der Hölle, pod Bożą przysięgą, oder wie der gemeine Mann gerne spricht, przysię Bogu, oder przysię Bog, oder auch dali Bog.

S. 111. Zuweilen werden auch gewisse Beywörtchen, sonderlich deren Endung o ist, wie Rahmen gebraucht, 3. E. man sagt z bliská, von der Nähe, von blisko, nahe, z daleká, von ferne, von daleko, przestąie ná mále, ich bin mit wenigem zufrieden, &c.

S. 112. Die andere Art von den Wörtlein Prapositionen sind die Vorwörtchen, welche nicht nur ihren Ort ordentlich vor den Rahmen oder Fürnahmen haben, sondern die auch gleichsam ein besonder Regiment über ihre nachgesetzte Worte bekommen, daß sie in der oder jener Forme erscheinen müssen, ohne dasjenige, was schon oben S. 80. bey den Hauptworten davon erinnert worden.

S. 113. Es giebt aber bey den Pohlen eigentlich achterley Vorwörtchen, nemlich es ersodern hinter sich her die Rahmen oder Fürnahmen.

1. In der andern Forme, nachstehende bez, ohne, weniger dla, wegen, do, zu, in, nach, miasto, anstatt, od, von, podle, bey, neben, podle, oder podobug, wedle, oder wedlug, nach, laut, oder vermöge, procz, oder oprocz, ohne, oder ausser, u bey, z auß, herab, oder wegen.

2. Mit der dritten Forme erscheinen k oder ku, gegen, gegen zu, przeciw, oder przeciwno, gegen, wider, naprzeciwko, gegen über, entgegen.

3. Mit der vierdten Forme erscheinen o, um, wegen, po, nach (nemlich zu holen) seither, bis an, przez, durch, über, wegen, z (eigentlich s) etwan, außs höchste, za, für, im Handel oder Wechsel.

4. Mit der sechsten Forme allein erscheint z (eigentlich s) samt oder mit.

5. Mit der siebenden und lezten Forme erscheinen o von, um bey Zeit, Worten, po, nach, oder hinter, von der Zeit geredet, auf, oder in, herum, przy, ob. bey.

6. Mit der andern und vierdten Forme werden ohne Unterscheid der Bedeutung gebraucht krom, ob. okrom, ohne, ausser, mimo, oder imo, ohne, vorbeý.

7. Mit der vierdten und sechsten Forme aber doch mit einigem Unterscheid erscheinen między, zwischen unter, nad, über, oder darüber, pod, unter, przed, vor, za, nach oder hinter, vom Orte geredet.

8. Mit der vierdten und siebenden Forme aber auch mit einem Unterscheide erscheinen rá, auf, oder an, w in oder ein.

Nota.

Von dem vollkommenen Gebrauch der Wortwörtchen geschieht in dem dritten Theil, nemlich von der Wortfügung gehörige Erinnerung.

Con- S. 114. Binde-Wörtchen heist man die-
 junctio-jenigen, durch deren Gebrauch Worte in-
 nes. Sätzen, und auch ganze Sätze oder Vorträ-
 ge

ge in einer Rede geschickt an einander gehangen werden. Und diese werden auch unterschiedlich eingetheilet; die vornehmsten davon sind.

1. Die ins besondere so genannten Bind- Wörtchen nemlich á, und i oder y, und, auch, sowohl, als auch, też, oder też i, auch także, desgleichen, oraz i, zugleich, społem, z oder wespół, zugleich, mit oder gesamt, to, so wohl, als auch, tak, so wohl, iák, als auch, &c.

2. Scheide- Wörtchen ani oder ni, weder noch, ábo, álbo, bądź, czy, lub, entweder, oder.

3. Bedingungs- Wörtchen iesli, oder iezeli, kiedy, wo, oder wofern, li, andern Worten angefügt, sofern, so etwann.

4. Gegensatz- Wörtchen: ále, aber, sondern, 2. toli, átoli iednak, ále, przecię, átoli przecię, ále wždy, jedoch, jedoch aber, iednak, jedoch, lecz, aber, sondern, przecię, wždy, wždy iednak, wždy przecię, gleichwohl, wszák, wszákże, wszákże iednak, w szákże przecię, jedoch wohl, zás, zásię, aber, dargegen.

5. Geständnis- Wörtchen: ácz, áczkolwiek, choć, chociaż, chociaż, lubo, obgleich, obşon, wprawdzie, przyznam, záiste, ci, ober é, andern Worten angehängen, oder auch mit w práwdzie, záiste, verſetzt, bedeuten zwar, wohl.

6. Ursach anzeigende Wörtchen: bo, bowiem, ábowiem, denn, że, iż, daß, weil, dieweil, by, áby, żeby, auf daß, damit. Zuweilen werden auch einige Bey- Wörtchen als Binde- Wörtchen gebraucht: E. kiedy, gdy, iák. iáko, weil, ſintemahl, poki, wie lange, poty, so lange.

7. Schluß- Wörtchen: przeto, darum, dla czego, weßhalb, dla tego, deswegen, ztąd, daher, záczym, demnach, dannenhéro, mianowicie, nemlich, zwiá- szczá, eigentlich, sonderlich.

8. Ordnungs- Wörtchen : 3. E. naprzod, zuerst, po pierwizę, zuerst, powtore, zum andern, u. s. w. potym, zátym, darnach, nach diesem, dáley, weiter, ná ostátek, auf die legt. &c.

§. 115. Was endlich die Zwischen- oder Affect- Wörtchen anlangt, so werden also genennet, diejenigen Wörtchen, welche man es sey zum Anfang einer Rede, oder auch mitten in derselben gebraucht, eine besondere Gemüths- Bewegung anzuzeigen; man bedienet sich auch wohl desfalls ganzer Redens- Arten.

§. 116. Man theilet auch diese Wörtchen wiederum verschiedentlich ein, doch hilft es eben nichts alle ihre Eintheilung zu wissen, es sind 3. E.

1. Wehklagens- Wörtchen; als biádá, niestetyż, niestocie, biádalszku! wehe, zeter! pozał się Boże! Gott sens geklaget.

2. Verwunderungs- Wörtchen : a, ey, a to, ey to, a toż, ey toż! ey da, ey so, wey, báwey, siehe doch, u. s. w.

3. Aufmunterungs- Wörtchen : nu, nuże, wohlán, oto, otoż, siehe da &c.

4. Verabscheuungs- Wörtchen : 3. E. pfa, pfe, pfun, pfun dich. &c.

5. Spottwörtchen : 3. E. tere fere sitko, szust pust, prask trzask &c.

6. Bedrohungs- Worte : als nu iedno nu! wart du nur, wart, day iedno pokoy, day, du solt es er- warten.

7. Noch viel andere nach den vielfältigen Gemüths- Bewegungen der Menschen, welche insgesamt entweder zu den Bey- Wörtchen oder Redens- Arten gehören.

Des

Des andern Theils

Drittes Capitel

Von einigen besondern Zufällen

Der Buchstaben.

§. 117.

Wey Formirung, oder auch nur Ab-
leitung der Worte entstehen nicht etymo-
nur zu Ende andere Formen, son- logica.
dera es werden auch noch sonst in den Wor-
ten einige Buchstaben theils verwandelt,
theils weggeworffen, theils an- oder einge-
setzt, theils zusammen gezogen, theils ver-
setzt, oder auch nur mit einander verwechselt.
Der Grund und Ursache dessen ist wohl nichts
anders als der den Pohlenischen Ohren übli-
che Wohlklang.

§. 118. Anfänglich werden in Formirung Trans-
oder auch nur in Ableitung der Worte ver- mutatio
schiedene Buchstaben verwandelt. Und die eupho-
ses wiederfähret so wohl den Selbstlauten, nix
als Mitlauten. causa.

§. 119. Unter den Selbstlauten werden
offtmals die härtern in gelindere, und die
gelindern in härtere verwandelt.

§. 120. Aus härtern werden gelindere ; und zwar wenn ein Wort anwächst, so wird

1. Aus einem pohlischen a ein deutsches z. E. man sagt Páná, des Herrn, von Pan, der Herr, dárú, der Gabe, von dar, also sagt man auch czytány, der da ist gelesen worden, von czytać, allein czytano, wird mehrentheils mit einem pohlischen a geschrieben.

Nota.

Vor den scharffen oder auch schweren Mitlauten bleibt a gern unverändert z. E. man sagt, ptaká, des Vogels, von ptak, der Vogel, piekarzá, des Bäckers, von piekarz, strázy, der Wache, von straż. Dergleichen anzumerken überlässt man der Erfahrung.

2.) Aus z wird desfalls gern e. und zwar

a) In einigen Nahmen. Denn so sagt man von błádu, der Irthum, błędu, wie wohl auch błádu, von łab, die Eiche, łębu, von dziewostáb, der Brant, Werber, dziewostębá, von gotáb, die Daube, gotębiá, von kłáb, das Kleuel, kłębu, von mąz, der Mann, męzá, von krag, oder okrag, der Kreis, okregu, oder okragu, von pąd, der Trieb, pędu, von rząd, die Reihe, oder Regierung, rzędu, oder rządu, von urzad, das Amt, urzędu von wąż, die Schlange, węzá, von zab, der Zahn, zębu, oder zębá. Viel andere dergleichen werden nicht gefunden werden.

b) Eben so was geschiehet auch noch sonst, wenn die Endungs-Sylbe härter wird, als sie vorher gewesen. z. E. man sagt miesiáce, die Monathe, aber miesięcy, der Monathe, pieniędze, das Geld, aber pieniędzy, des Geldes, mądry, klug, mędrszy, klüger, śkap, farg, śkepły, farger.

c) In den Haupt- Worten vergangener Zeit aus, genommen vor ten, und tes, so sagt man z. E. von prągnąć, verlangen, prągniętem, aber dagegen prągnięćm, prągniętes, aber dagegen prągnięćś, &c.

3. Aus

3.) Aus einem harten pohlischen e wird beym Anwach eines Wortes ein weiches oder deutsches z. E. von biez, der Lauff mit einem harten oder pohlischen e, sagt man biegu, mit einem deutschen, von chmiel, der Hopffen, chmielu, &c. ausgenommen vor solchen Buchstaben, welche, wie bald im ersten Theile erinnert worden, gern ein pohlisches e vor sich haben.

4. In eben diesem Falle wird aus einem harten o ein gelinderes z. E. man sagt von Bog, Gott, mit einem harten o, Bogá, Gottes, mit einem gelindern; Also von gniotk, er hat gedruckt, gniotká, sie hat gedruckt: Jedoch bleibt das harte o auch wiederum vor solchen Mitlauten, die gern ein hartes o haben.

5.) Auch wird aus o gern a, in Ableitung der Haupt: Worte es sey von einem Nahmen oder einem Haupt: Worte erster Classe, z. E. von lot, der Flug, latam, ich fliege, von mowie, ich sage, mawiam, ich pflege zu sagen, von robie, ich arbeite, rabiam &c.

§. 121. Aus gelinden Selbstlauten werden härtere, und zwar

1. Aus einem deutschen á ein hartes oder pohlisches.

a) Nach Abkürzung der Worte z. E. von Czasy, die Zeiten, sagt man czas, der Zeiten, von Bábý, die alten Weiber bab, von prowádzi, er fähret, prowadz, führe du, von dáie, er giehet, day, gieb du, &c. Jedoch bleibt in vielen Haupt: Worten das deutsche á in diesem Falle stehen, sonderlich wenn dem á kein schwerer Buchstabe zufällt, so sagt man z. E. dráp. frage du, gás, lösche du, plącz, weine du, von drápíe, er fragt, gási, plácz, &c.

b) In den Haupt: Worten vergangener Zeit vor tem, tes, t z. E. von spiewác, singen, sagt man spiewalem, spiewales, spiewat, hingegen spiewáliśny, spiewátám &c.

c) Eben dieses geschieht auch in Ableitung der Haupt-Worte andrer Classe von der ersten 3. E. man sagt krawam, von kráig, ich schneide, dawam, von dáie, ich gebe: Es wäre dann daß man beyde Haupt-Worte von ihren Grund-Nahmen wolte ableiten.

d) Also auch in einigen abgeleiteten Nahmen 3. E. gracz, der Spielmann, von grac, spielen, oracz, der Ackermann, von orác, ackern, aptekarz, der Apotheker, von apteká, kárczmarz, der Kretschmer, von kárczmá.

e) In den Wortwörtchen ná und zá, wenn das von niego abgeschnittene n denselben angehangen wird, so daß man sagt nan, auf ihn, zan, für ihn.

f) Wenn es in dem Wortwörtchen nád drüber, den Mitlaut d gleichsam verschlungen, als in den Worten nagrodá, die Vergeltung, nagrobek, das Grabmahl, napietck, die Ferse am Schuhe, napis, die Aufschrift, oder Überschrift, naprzod, zu erst, narod, das Geschlecht, nabożny, andachtig, narzędny, bereitet, zugerichtet, nasienie, der Saame; Siehe auch S. 38. pag. 38.

g) Man schreibt auch zakon, das Gesetz, oder der Orden, Zabobon, der Aberglaube, Zaboy, der Todtschlag, zascie, das Begegnen, zamiec, die Windwehe, zanokciá, der Reid-Nagel, ja einige auch zastoná, der Verhang, aber in solchen könnte man noch fragen, ob za nicht für zo gesetzt werde, sonderlich in zakon, in zascie steckt ein i verborgen.

2.) Aus einem deutschen e wird bey Abkürzung der Worte gemeinlich ein pohlisches 3. E. man sagt von plewy, die Espreu, mit einem deutschen e, plew, der Espreu, mit einem pohlischen, alsomanel, von mánele, die Armbänder, wierz, glaube du, von wierzy, er glaubet, wiewohl in den Haupt- Worten bleibet man gern bey dem deutschen e, 3. E. man sagt bierz, nimm du, biez, lauff du, czesz, kámm du, ordentlich mit einem deutschen e.

3. Aus

3. Aus e wird in solchem Falle gerne z, z. E. man sagt Ksiąg, der Bücher, von Księgi, die Bücher, bądź, sey du, von bądźcie, siądź, setze dich, von siedźcie, &c.

4. Aus einem gelindern o wird desfalls auch gern ein härteres, als głow, der Häupter, von głowy, die Häupter, skrob, schabe du, von skrobie, rob, arbeite du, von robi, u. s. w.

§. 122. Es werden auch einige Selbstlaute noch in andern Fällen, und auf andere Weise verwandelt, oder mit einander verwechselt.

1. Wird in den Haupt- Worten aus dem letzten e der ersten Forme andern Zusages ein pohlisches a, vor den Endungs- Formen vergangener Zeit tem, tes, l, sonst aber ein deutsches, ausgenommen vor dem pohlischen l, allwo das e wiederum hervor muß, z. E. man sagt von leżec, liegen, leżaćem, leżaćes, leżać, hingegen leżaćam, leżaćas, leżaćyśmy, &c. hingegen leżeliśmy, leżeliście, leżeli.

Nota.

Wenn das in solchem Falle aus dem e zu machen: de a zugleich aus seiner natürlichen Stelle vor einen andern Buchstaben hin soll gerückt werden, so wird es ein deutsches á, und bleibt stets unverwandelt, z. E. man sagt von umrzeć, sterben, umierać, umieraćam, umieraćmy, umieraćśmy, &c. von drzec, reissen, darcies, darcías, darcie, darcy.

2. Hingegen wird aus a oder á gern ein e, wenn in der darauf folgenden Sylbe ein ie, oder auch nur pohlische i, es sey ausdrücklich, oder auch nur in einem Mitlaut verborgen entstehet. So sagt man z. E. ná świecie, auf der Welt, von świat, die Welt, ná żelazie, auf dem Eisen, von żelazo. Sąsiedzi, die Nachbarn, von sąsiad, der Nachbar, bieley, und auch biel.

bielszy, von biaty, weiß, czerniey und czernieysz, von czarny, schwarz, rumieniſzy, von rumiány, roth. Doch ſagt man auch biali und bieli, die weißen, rumiani, die rothen, odziani, die Bekleydeten, stomiáni, die Strohenen, &c.

3. In den Endungen ách der Nahmen beliebt man zuweilen ie anſtatt á; u ſehen, z. E. man ſagt w skár-bách, und auch skárbiech, in den Scházen, o ſłowách und ſlowiech, von Worten, w uſtách und w uſciech, in dem Munde, u. ſ. w.

4. Auch wird o in ein e, und wenn ein mit einem pohlنيſchen i ſich wohl vertragender Mitlaut voran ſtehet, ebenfalls wie io in ie verwandelt, ſo oft dar- auf ein pohlنيſches i, es ſey ausdrücklich oder nur in einem andern Buchſtaben verborgen entſtehen ſoll. Alſo ſagt man z. E. zenie, dem Eh-Weibe, von zóná, das Eh-Weib, w miedzie, im Honig, von miód, czerwieni, die rothen, von czerwony, alſo auch czerwie- niey, röthſer, zieleni, zieleniey, und zieleniſzy von zie- lony, grün, weſelt, weſeley und weſelſzy, von weſoty, freudig, w niebieſiech für w niebioſiách, in den Him- meln, błogofławieni, von błogofławiony. ſelig oder geſegnet.

Auch wird aus o ein e in den Haupt- Worten ver- gangener Zeit vor dem pohlنيſchen l, in ſolchen Wor- ten, deren o vorher in ein e verwandelt worden, z. E. man ſagt von nioſtem, ich trug, nieſliſmy, nieſliſcie, nieſli, von nioſe, nieſieſz, nieſe, tragen, von wioz, wiezieſz, wieſe, auf dem Wagen führen, ſpricht man wioztem, und hernach wiezliſmy, wiezliſcie, wiezli, doch kan man auch faſt verfahren wie No. 1.

Man ſagt wohl auch wnieslá, für wnioſlá, Pietrá, des Peters, für piotrá.

5. Aus dem pohlنيſchen i wird ordentlich ein y, wenn es mit dem vorangehenden Selbſlaut in einen Doppellaut zuſammen gezogen wird. So ſagt man
iay,

iaj, der Eyer, von iaiá, die Eyer, day, gieb du, von dáie, er giebet, doyde, ich werde hinzu kommen, von do und ide.

So sagt man auch boy sie, fürchte dich, von boi sie, doy, milck du, von doi, stoy, steh du, von stoi, er steht. Doch hinter y lassen desfalls die meisten Pohlen das i stehen, wie schon §. 4. erinnert worden; so schreibt man lieber przyide, als przyyde, ich werde kommen, kondycyi, als kondycyy, der Bedingungen &c. Auch wird y anstatt i erwählet in der Endung der Nahmen, nachdem am heraus geworffen worden, z. E. man sagt z ánioty, für zániolámi, mit den Engeln, Książęty, für Książętámi, mit den Fürsten, &c.

So sagt man auch doyrzę, für doźrzę, uyrzec, für uźrzec, &c.

6. Hingegen wird ein pohlisches i aus y, sobald ein neuer Selbstlaut angesetzt wird, z. E. man sagt pokoiu, des Friedens, von pokoy, der Friede, dobrodziá, des Wohltháters, von dobrodziey, &c.

§. 123. Unter den Mitlauten werden einige verwandelt, theils wegen eines darauf entstehenden pohlischen i, theils auch aus andern Ursachen.

§. 124. Ein hinten nachentstehendes pohlisches i verwandelt die voranstehenden harten Mitlauten gemeiniglich in ihre verwandte gelindere, oder auch sonst in andere, und solches geschiehet theils unvermerckt, theils mercklicher Weise.

§. 125. Unvermerckt verwandelt ein hinten nach entstehendes pohlisches i die vorangehenden harten Mitlaute, wenn sie zwar
ih

ihrer Gestalt, aber doch nicht ordentlichen Aussprache nach ein polnisches i vertragen können, z. E. wenn man sagt w grobie, in dem Grabe, von grob, ná hárfie, auf der Harffe, von hárfá, w dymie, im Dampffe, von dym, przy ránie, an der Wurde, von ráná, ná slupie, auf der Saule, von slup, w trawie, im Grase, von trawá, dmiesz, du bläsest, von dmę, ich blase, giniesz, du kömmeß um, von ginę, rwiesz, du rauffst, von rwę. Confer tamen pag. 5. von dem polnischen i.

S. 126. Mercklicher geschiehet solche Verwandlung, wenn die Figur der Buchstaben gar verändert wird, denn da wird aus

c) ein é, z. E. von krecę, ich drehe, sagt man krecisz, &c. doch in den Beynahmen sagt man lieber cy, als ci, z. E. von gorący, der heisse, goręcy, nicht goráci, die heißen, máięcy, die da haben, für máięci.

In Ableitung der Haupt-Worte von Rahmen wird aus c ein cz, z. E. kończę, ich endige, von koniec, so sagt man auch w niemcech, in Deutschland, für w niemciach, und dieses für w niemciach, von goręco, heiß, sagt man goręcecy, heißer.

cz) Ein é, z. E. von czezę, ich ehre, sagt man czeisz, &c. doch von czczy, leer, ochoczy, hurtig, sagt man viel: weise wiederum czczy, ochoczy.

d) Ein dz, z. E. von rádá, der Rath, rádzie, für rádie, dem Rathe, von twárdy, hart, twárdzi, die harten, von kładę, ich lege, kładziesz, für kładiesz, &c.

In Ableitung der Haupt-Worte wie auch bey
Wörtern

Wörtchen andern Grades wirdein dz, ꝯ. E. von twárdy, hart, twirdze, ich erhärte, bestätige, von chudy, mager, chudze, ich mache mager, skodzev, süßler, przedzey, geschwinder, confer §. 112.

g) Ein dz, wobey das bloße i in ein y verwandelt wird, das mit e versetzte aber verlohren gehet, wie bey c und d in den Haupt- Worten ꝯ. E. man sagt ástrolog, der Sternseher, aber in der ersten viel: weissen ástrology für ástrologi, also auch skudzy, die Diener, von slugá, der Diener, skudzy, die Längen, von dlugi, lang, skudze, dem Diener, für slugie, w trwo-dze, in der Angst, für w trwogie.

In den Haupt- Worten wie auch Bey- Wörtchen andern Grades wird aus g ein z, ꝯ. E. man sagt von drogi, theuer, droze, ich mache theuer, von moge, ich kan, możesz, du kanst, von dlugo, lang, dluzey, länger. Hierher gehören auch Brzeżánin, ein Brieger, von Brzeg, Ryżánin, einer von Riga, für brzegiánin. &c.

Nota.

Der Doppellaut ie mit einem polnischen e kan hinter g wohl stehen, aber nicht mit einem deutschen, daher kan man sagen dlugie piorko, eine lange Feder, aber nicht dlugie, sondern dlugo pisak, er hat lange geschrieben.

ch) Ein sz, dabey das i wiederum theils verlohren gehet, theils in y verwandelt wird, ꝯ. E. man sagt musze, der Fliege, für muchie, von muchá, die Fliege, gluszzy, die Tauben, von gluchy, taub, kruzze, ich mache mürbe, oder zermalme, von kruchy, mürbe, suszey, trockner, von sucho. Von Sapiéhá, sagt man Sápíezie und Sápíeze, für Sápíehie.

k) Ein c, in vorgebachten Fällen, allwo es auch dem i wiederum eben so ergethet, ꝯ. E. man sagt w czapce, in der Mütze, für w czapkie, von czapká, wielcy, die Grossen, von wielki, w Polsce, oder auch w Pol.

Polische, in Pohlen, für w Polskie, manche schreiben auch miekci, für miekey, die weichen, ludzcieyszy, freundlicher, von ludzki.

In den Haupt- Wörtern wie auch Bey- Wörtchen andern Grades wird aus k, ein cz, z. E. man sagt von ryk, das Brüllen, rycze, ich brülle, von tke, ich webe, tczesz, du webest, von pieke, ich backe, pieczesz, du bäckst, von dziko, wild, dziczey, wilder, von cienko, subtil, cienzey, so sagt man auch w Turczey, in der Türckey, für w Turkiech, und das für w Turkách.

Nota.

1. Daß man in den Nahmen erster, auch wohl dritter Classe desfalls anstatt der Verwandlung die Endung u annehme, ist bereits §. 26. pag. 23. erinnert worden; wiewohl man ehedessen auch gesagt hat w woysce, für w woysku, in der Armee, dwie woyszcze, zwo Armeen.

2. In einigen Bey- Wörtchen sagen manche noch bis dato kie, mit einem deutschen e, es klingt aber ganz wilde z. E. oycowskie für oycowisko, väterlich, nieprzyjacielskie, besser ponieprzyjacielsku, feindlich.

1) Ein l, welches l, das nachstehende i, wenn noch ein ander Selbstlaut drauf folget, verschlingt, z. E. man sagt w szkole, in der Schule, für w szkolie, weseli, die freudigen, von wesoly, ciepley, wärmer, von cieplo, másle, ich mache mit Butter an, von máslo, die Butter, &c.

2) Ein rz, dem i gehet es wieder wie bey g, ch, und k, z. E. man sagt lotrze, du Bube, für lotric, von lotr, ná gorze, auf dem Berge, für ná gorie, w Tátárzech, für w Tátáriech, in der Tartarey, dobrzy, die guten, von dobry, bierzysz, du nimmest, von biorę, mrzysz, du stirbst, von mrg, morzę, ich ertöde, von mor, &c.

3) Ein ś, z. E. w misie, in der Schüssel, von mi-
śa,

śá, łysi, die Kahlen, von łysy, niesiesz, du bringest, von niość.

In Ableitung der Haupt:Worte wird aus dem s, ein sz, z. E. von głos, die Stimme, sagt man głoszę, ich mache kund, oder ruchbar, mußę, ich nöthige, von mus.

Nota.

f) Und st werden in der Ableitung der Hauptworte in szcz verwandelt. z. E. man sagt von pisk, daß Winkeln, piszczę, ich winsele, von zysk, der Gewinn, zyszczę, ich gewinne, von post, die Faste, poszczę, ich faste. So sagt man auch von dárski, tapffer, dárzczęszy und dárścieyszy, von płáski, flach oder platt, płászczęszy, oder płáścieyszy.

sz) Ein s, z. E. pierwsí, die ersten, von pierwszy, mußisz, du nöthigest, oder mußt, von mußę, doch sagt man auch pieszy, ludzie, die Fuß:Völker.

t) Ein é, z. E. cnoté, der Tugend, für cnotie, von cnotá, bogáci, die reichen, von bogáty, plećiesz, du slichst, von plotę. In den Haupt:Worten, darinnen t verlohren gegangen, schreibet man die erste Forme andern Zusages mit śe, z. E. zniesć, und pleść, von plotę, gnieść. In Ableitung der Haupt:Worte wird aus t ein c, z. E. bráce się, ich mache Brüderschaft, von brát, bogáć, ich mache reich, von bogáty, &c.

z) Und ź, ein ź, z. E. kozie, der Ziege, für kozie, von kozá, chyzi, die hurtigen, von chyży, gryziesz, du beissest, von gryzę, grożisz, du drohest, von grożę, &c.

In Ableitung der Haupt:Worte wie auch der Beywörtchen andern Grades wie z in ein ź verwandelt, ź aber bleibt z. E. von woz, der Wagen, sagt man wożę, ich führe auf dem Wagen, so sagt man niżey, niedriger, weżey, schmáler, von niskó, wąsko, und diese von niz, wez. Von dużo, sehr, dużey, seher.

Nota.

Nota.

1. Was vor *l*, *sz*, und *z*, gesagt ist, ist auch zu verstehen, wenn auch gleich nur dem nachstehenden Mitlaut ein polnisches *i* angesetzt, oder auch nur angestrichen wird, daher spricht man *z. E.* *dość*, für *dolyc*, genug, *prości*, die graden, von *prosty*, wezniesz, du wirst nehmen, von *wezmg*, *czyścisz*, du reisz nigest, von *czyścze*, &c.

2. Das Vor- Wörtchen *z* wird desfalls nicht verwandelt, es wäre denn das *s*; *z. E.* man sagt *ziawie*, offenbaren, *ziesć*, aufessen, *ziścić*, erfüllen; hingegen *ścić*, abwischen, *ściśnąc*, zusammen drucken, *świadek*, der Zeuge, &c.

§. 127. Auch werden gewisse Mitlaute noch in andern Fällen, wenn sie nemlich mit andern zusammen stoßen, verwandelt; also wird aus

c) In Ableitung der Worte gern *cz*, *z. E.* man sagt von *chłopiec*, der Junge, *chłopczyk*, *miesięc*, der Monath, *miesięczny*, monatlich, von *nożyce*, die Schere, *nożyczki*, das Scheerlein.

e, *ś*, *ż*) Werden wieder in *t*, *s* und *z* verwandelt, sobald ihnen ihr angefügtes polnisches *i* abgenommen wird, so sagt man *Kotła*, des Kessels, von *Kocioł*, der Kessel, und das für *Kotł*, *łokietny*, eine Elle lang, von *łokieć*, die Elle, *Ostł*, des Esels, von *Ościeł*, *Kozł*, des Bochs, von *Kozioł*, &c. So sagt man auch *gorętszy*, heißer, von *gorący*, heiß.

d) Ein *t*, vor starcken, oder scharffen Mitlauten, *z. E.* man sagt *tehnę*, und *odetchnę*, &c. von *dech*, der Athem, *dycham*, und *oddycham*. So schreiben auch manche *prętko*, anstatt *prędko*, geschwind von *prąd*; In den Haupt- Worten, darinnen *d* verlohren gegangen, schreibt man die erste Forme andern Zufages

von besondern Zufällen der Buchstaben. 145

saßeß zu Ende mit se, z. E. kláse, legen, von kláde, kráse, stehlen, von krádng, aber bye, oder bydz von bede.

g und ch) Ein z sonderlich vor der Endung szy, der Beynahmen andern Grades z. E. dluższy, länger von długi, großszy, schrecklicher von frogi, gluższy, tauber, von gluchy, suższy, trockner, von suchy; doch sagt man auch lichszy, von liehy, und kruchszy, kruchciyszy, von kruchy, gering, mürbe. So sagt man auch von Bog, Gott, Bożek, von dach, das Dach, dalszek, dlużny, von dług, die Schuld, stużny, billig, von such.

k) Gemeiniglich ein cz in Ableitung der Worte z. E. von hak, der Hacken, haczyk, oder haczek, von złotnik, der Goldschmied, złotniczek, von wiek, die Ewigkeit, wieczny, ewig, von mleko, die Milch, mleczny, &c.

So schreibet man auch gdy für kiedy, wenn, gdzie, von kedy wo, grzeczny für krzeczny, g' myśli für k' myśli, g' woli für k' woli.

i und n) Wird nicht nur vor der Endung szy der Beynahmen, sondern auch vor den Endungen der Nahmen, oder Beynahmen ski, ny und stwo, in ihre verwandte gelinde verwandelt, so, daß man z. E. sagt von biały, weiß, bielszy, von śmiały, kühn, śmielszy, von czerwony, roth, czerwieniszy, von uczony, gelehrt, uczeniszy, von przestrony, geraum, przestrzeńszy. (§. 122. No. 2. 4.) Poselski, von Posel, der Gesandte, Páński von Pan, der Herr, ublagalny, versöhnlich, von ublagat, Poselstwo, die Gesandtschaft, Páństwo, die Herrschaft, &c.

s) Ein s, vor der Endung ny, aber vor sz, ein z, z. E. wczesny, bequem, von wczás, kwasny, saur, von kwas, Podnioszy von podnieść, wie wohl auch manche schreiben podnioszy, und einige halten es für eine

eine sonderbare Lieblichkeit, wenn sie sagen können ꝛ.
E. wynioſſzy, znalazſzy, für wynioſſzy, znałazſzy.

2) Ein z, vor der Endung ny, ꝛ. E. rázny, von raz, wożny von woz, vor der Endung ſzy im ꝛ ꝛ. E. znalazſzy von znaleſć, finden, doch ſchreiben auch andere znalazſzy. In denjenigen Haupt- Worten, darinnen z verlohren gegangen, ſchreibt man die erſte Forme anderen Zuſaßes mit ſć, ꝛ. E. wieſć, führen, von wiozę, leſć, friegen, von łazę, wiſzczynam, ich erzeuge, iſt ohne Zweifel aus wz und czyn, für czuwn; So wird auch aus deſzcz, der Regen, dżdzu, des Regens, &c. pag. 42.

Nota.

Weil das Vor- Wörtchen z aus, oder auch ſamt, vor ſcharffen Mitlauten nicht anderſt denn ein s kan geſehen werden, ſo pflegt es auch von den meiſten Pohlen in dem Falle in s verwandelt zu werden. Einige neuere aber haben darinnen ihre ſonderbare Critic zeigen wollen, und in dem Falle allemal ein z zu ſchreiben angefangen. Allein dieſe handeln nicht nur wider die einmal eingeführte Schreib- Art, ſondern auch wider die Macht, welche die Pronuntiation bey ſolchen Dingen in allen Sprachen bezeuget; Ja ſie bedencken auch nicht, oder wiſſen nicht, wie man zwar z ſetzen ſolte, wenn es aus, oder herab, hingegen s, wenn es ſamt, oder mit, bedeutet; wie ich theils in der erſten Auflage meiner Sprach- Lehre, theils in der Vorrede zu meiner Pohlſiſch- Deutſchen Correſpondenz erinnert. Und weil ich vermuthe, es möchten ſich ſolche Worte finden, dabey man ſtreiten könnte, ob ſie mit z aus, oder mit s ſamt, verſetzt ſind, ſo rathe ich lieber bey der von langen Zeiten beliebten Schreib- Art zu verbleiben, und vor ſcharffen Mitlauten ein s, vor gelinden aber und Selbſtlauten ein z zu ſchreiben, ꝛ. E. zbieram, ich leſe herab, oder zuſammen, hingegen

ſktadam,

składam, ich lege herab, oder zusammen, zdzieram, ich reisse herab, scieram, ich reibe ab, &c. Zwar was das Vor-Wörtchen roz, zer, anlangt, darinnen solte jederzeit unverwandelt bleiben, weil es die Sylbe beschleuſt, z. E. rozkázowác, rozpościerác, für roskázowác, rospóścierác, &c.

§. 128. Zuweilen werden aus, oder von den Worten einige Buchstaben gar wegge-lassen, und dieses so wohl zu Anfang als auch mitten, und zu Ende.

§. 129. Zu Anfang eines Wortes verliehren Aphæ-sich wenn man z. E. schreibt rzetelny für źrze-telny deutsch, scie für iscie, der Gang. Sonderlich wird dem selbständigen Jurnah-men ji, ia, ie gern die erste Sylbe ie abge-nommen, wie §. 65. zu ersehen, auch sagt man ią, sie sind, für iela. So sagt man auch ni für ani, weder, noch, day zdrow, für boday zdrow, by für iákby, gleich als wenn, stác się, und stawác się geschehen, soll seyn für zstác się zstawác się, strony für z stro-ny, wegen.

§. 130. Mitten heraus verliehren sich öff. Synco-ters so wohl Selbst- als Mitlaute. Und pe. zwar aus den Selbstlauten verliehren sich

1.) e und ie, der letzten Sylben in den Rahmen erster auch wohl anderer Classe, sobald der Rahmen einen Zuwachs bekömmt z. E. man sagt i**b**a, des Kopffs, von i**e**b, octu, des Eßigs, von o**e**et, chłop**e**ł, des Jungens, von chłop**i**ec, Szwágr**a**, des Schwagers, von Szwágier, Cz**e**ł, der Ehre, von

Cześć. Krwie, des Blutes, von Krew. So schreibt man auch gorący, für gorejący, hieß, rzkać für rze-kać, rzkomo für rzekomo, gdy für kiedy, gdzie für kedy. Hierher könnte man auch zehlen mleć, mahlen, pieć, jätchen. S. 97. no. 7.

Nota.

Solte nach dem Auswurff eine den pohlischen Ohren ungewohnte Sylbe werden, so bleiben gedachte Buchstaben stehen, z. E. man sagt beku von bek, das Blöcken, piecá, des Ofens, von piec, denn die Pohlen fangen kein Wort mit bk und pc an. Solte aber nichts desto weniger ein Auswurff geschehen, so müssen auch die beystehenden Mitlaute etwas leiden z. E. man sagt czyscá oder czyściá, von czyścić, das Fegefeuer, dnia, des Tages, von dzień, der Tag, Kárlá, von Karzeł, der Zwerg, Kwiecniá von Kwiecień, der April: Monath, siehe S. 127. é, é, z.

2.) Auch á samt den folgenden Buchstaben wird zuweilen heraus geworffen in den Endungen der Nahmen, daß man sagt z. E. Krolmi für Krolámi, z Anioły für z Aniołmi, oder Aniołámi. So sagt man auch wszelki für wszeláki, ein jeder.

3. So verliethet sich auch i und o in einigen Hauptworten z. E. man sagt wezim, ich werde nehmen, aus wz und imę, zwác, nennen, von zowie, also názwę, przyzwę, wiesz, zwác. So sagt man auch kolez, kolez, ktoć, stechen, porę, porzelz, proć, trennen. Hierher gehört auch wohl wenn man z. E. sagt mego, mey, für moiego, moię, &c. Dość für dosyc genug.

4. So werden auch e, o und y, öftters heraus geworffen, wenn Haupt-Worte von Nahmen abgeleitet werden z. E. von cześć, die Ehre, sagt man czezę, ich ehre, von gon, zenz, zeniesz, gnác, jagen, von mor, die Pest, mrę, mrzelz, mrzeć, sterben, von dym, der Dampf, dmę, dmiesz, dąć, blasen, &c.

S. 131. Unter den Mitlauten verliehren sich aus dem Mittel der Worte theils bloß, oder allein, theils auch in Gesellschaft anderer sonderlich Selbstlauten.

S. 132. Bloß ohne einige nebenstehende verliehren sich wenn wegen der folgenden Mitlaute eine schwerere Sylbe werden sollte.

1.) b, d, und z aus den Vor-Wörtchen ob, nád, przed und roz, przez, ꝯ. E. man schreibt okładac, umlegen, osadzac, besigen, für obkładać, obsadzac, naprzód, vorher, für nádprzód, siehe auch S. 121. f. przedkładać, przedłożyć, vorlegen, für przedkładać, przedłożyć, przebiegac, przestac, durchlauffen, durchstossen, für przebiegac, przestac, roznieszac, rozstapic, für roznieszac, rozstapic, wstac, für wzstac.

2.) k ꝯ. E. in cisk, ich drucke, von cisk, pisk, ich werde winseln, von pisk, cienzy, dünner, von cienki, stodzey und stodzy, von stodka, przedzey und przedzy, von przedki, rzedzey, von rzadko, Państwo, von Pański, &c.

3.) m und n, verliehren sich gern in der ersten Form andern Zusatzes einiger Haupt-Worte, deren erste Form gegenwärtiger Zeit einsylbig ist, und in me oder ne sich endiget, ꝯ. E. dac, blasen, zac, ernden, iac, fassen oder greiffen, von dme, zne, ime.

4.) r in kaczmarz für káczmarz, der Kretschmer.

5.) s, oder z, ꝯ. E. man sagt rosne für rostne, ich wachse, czci, der Ehre, von cześć, bylim für byłsm, und dieses für byliśmy, stylizelim, für stylizeliśmy, być, oder bydź für byće.

6.) w, ꝯ. E. in obracam für obwracam, ich wende um, oboz, das Lager, für obwoz, Krolestwo für Krolewstwo, pierwszy für pierwszy, kładzy für kładwszy, umarzy für umarwszy, &c.

7.) Also gehen auch mancherley Mitlaute verlohren vor den Endungen der Nahmen ski und stwo, z. E. man sagt Brzeski, Brzeziński, von Brzeg, Wołoski, Walachisch, von Wołochy, towarzyski, gesellig, von towarzyszy, und warum nicht also auch bliński, niski, morski, von bliz, niż, morze, Bratersstwo, Cesarstwo, von Braterski, Cesarzski? So sagt man auch stárcá, von stárzec, der alte Mann, und von proporzec, die Standar, proporcá, &c. Daß in denen verfesten Haupt, Worten von żrę, żrzysz, żręć, sehen, das erste z ein y wird, davon siehe §. 122. 5.

8.) In einigen harten Haupt, Worten §. 81. no. 2. ist auch ein Mitlaut weggelassen, z. E. man sagt ginąć für gibnąć, umkommen, tonąć für topnąć, unterfincken, &c.

§. 133. Mit beystehenden sonderlich Selbstlauten verliehren sich aus dem Mittel der Worte.

1.) ch, in przyjałem für przyiechalem, przyielisście für przyiechalisście; &c.

2.) d, in dem Worte szedłem, ich gieng, denn man sagt nicht nur szłam, sondern auch szliśmy, &c.

3.) k, so sagt man z. E. nicht nur dziki, wild, für dzikki, sondern auch dáley, dąlszy, głębiey, głębszy, szerzey, szerzszy, wyżey, wyższy, beśtyalszy, von daleki, weit, głęboki, tieff, szeroki, breit, wysoki, hoch, beśtyalski, bestialisch.

4.) ł, in dem Worte Mości und Mościwy, für miłościwy, gnädig.

5.) n, in den mehren harten Haupt, Worten vergangener Zeit z. E. zgasiłem, dosięgiłem, pachno für zgładziłem, dosięgnęłem, pachnęło, &c.

So sagt man auch Chrzescianin, die Christen, von chrzescianin, Chrzescianka, die Christin, von Mięszczę.

szczánin, der Bürger, Mieszczanie, die Bürger, Mieszczanká, die Bürgerin, von Wrocławianin, Wrocławianie, Wrocławianká, &c.

6.) So sagt man auch Xięciá für Xiążęciá, Kfze miły, für Xieze miły, lieber Pfarr, iesli, für iestli, und iezeli, für iestzeli, wo, oder wofern.

§. 134. Auch zu Ende der Worte verlieh, Apocope. ren sich zuweilen Buchstaben, so Anfangs da gewesen, oder doch zum Worte zu gehören scheinen, ohne dasjenige allhier zu wiederholen, was bereits im ersten Capitel bey Formirung der Nahmen und Haupt-Worte erinnert worden.

1. So verliehret sich gerne das y oder i der ersten Forme der Begnahmen erster Classe, daß man sagt nicht nur ieden für iedny, żaden für żadny, wszystek ober wżytek für wżytki, sondern auch zbáwion für zbáwiony, zábit für zábity, oycow für oycowy, Páwłow für Páwłowy, on für ony, ow für owy, náiz für náizy, mátczyn für mátczyny, wálszecín für wálszeciny, und daher entstehen moy, twoy, swoy, verglichen mit §. 122. 5. Wo beyde Formen üblich sind, bedienet man sich nur der abgebrochenen in prædicato zu reden z. E. winny tobie, nie iest mnie winien niczego, der dir Schuldige, ist mir nichts schuldig, also wolny, und wolen, swy, pełny und pelen, voll, &c.

Hieher könnte man auch rechnen das zusammen gezogene Wás, oder wác Pan, für Wálszec, oder wáic Pan, ingleichen Wáiz Mośc, für wáizá miśośc, doch schreibt man auch z. E. Wáizych Mościow, so sagt man auch Mości, für Mościwego, Mościwey, &c.

2. Von dem Fürnahmen niego, auch wohl nie, wird hinter die Ver. Wörtchen ná, nád, po, przed, przez, w, z, und zá, zuweilen nur das n angehängt,

iego aber weggelassen, z. E. nań, auf ihn, poń, nach ihn, náden, über ihn, przeden, vor ihn, przezeń, durch ihn, weń, in ihn, zeń, aus ihn, zań, für ihn, nań, auf sie, auch sagt man oń, um seines willen.

3. Es wird auch das End y der vierdten Forme gegenwärtiger und künftiger Zeit in Hauptworten zuweilen, vielleicht den Slavonieru zu folgen, abgeschnitten, und sagt man z. E. będziem für będziemy, wir werden seyn, możem für możemy, wir können! Sollte aber alsdenn die vierdte Forme der ersten ähnlich werden, so theilt man dergleichen nicht, z. E. man sagt nicht czytam, śmiem, für czytamy, śmiemy.

Nota.

a) Man thut dergleichen auch zuweilen in vergangener Zeit, wo zugleich das vorangehende s herausgeworffen wird §. 132. 5. z. E. man sagt, wiewohl selten bylim, für bylismy, slyzelim, für slyzelismy &c.

b) Hieher könnte man auch rechnen, niech für niechay, laßt es seyn, weź für weźmi, nimm hin.

c) Der gemeine Mann sagt auch wohl bieć für biegi, zdech, für zdechć, szed für szedć, umár für umárć. Ingleichen on für ono, ot für oto, kie für kiedy, przysię Bogu, oder przysię boru, für przysięgam Bogu, iaz iuz była dorosła, sagt einmahl die Argenis beym Potocki für iawci iuz była dorosła.

Crasis.

§. 135. Zuweilen werden auch einige Buchstaben sowohl Selbst- als Mitlaute gleichsam in einander geschlungen, oder in einen gezogen, und dieses geschieht.

I. Mit Herauswerffung oder Verwandlung einiger Mitlaute und zwar

a) In den Rahmen, wenn man sagt von bodziec, der Stachel, boyca, von Cztowiek, der Mensch, czlek,
von

von ogrodzic, der Garten, ogroycá, von otiec, der Vater, oycá, von kocic, der Hüner-Korb, koycá, von skocic, ein Scrupel-Gewicht, skoycá.

b) In den gebrochenen Haupt- Worten s. Sl. 1. E. wenn man sagt klásé, für kládziec, legen, grzesé für grzebiec, scharren, &c. Gemeine Leute sagen auch pádác für powiádác.

2. Ohne Herauswerffung oder Verwandelung einiger Mitlaute werden Selbstlaute in einander geschlungen.

a) In einigen Rahmen, wenn zwey neben einander zu stehen kommende pohlische i in eines gezogen werden z. E. in nádziei für nádzieii, der Hoffnung, Kolei für Koleii, dem Wagengleise, turniei der Turnierspiele, moi für moii, die Weinigen, moim für moium, also auch wohl in doig, doisz, stoig, stoisz, boig sie, boisz sie, &c.

b) In denjenigen Haupt- Worten, die in der ersten Forme andern Zusages einsylbig werden, und doch keinen Mitlaut verliehren, z. E. dáé, geben, für dáieé, grzac, wärmen, von grzeic, grzeicz, bic, schlagen, für biieé, stac, stehen, für stocieé, żyé, leben, für żyieé, czuc, wachen, für czuieé.

c) Hieher gehören auch einige kleine Wörtchen, als ano, für á ono, und siehe da, a to, für á oto, awo, für á owo, siehe da, nácz, für ná coź, ocz, für o coź, przecz, für prze coź, zacz, für zá coź, ni ocz, für nie o coź.

3.) Zweene Mitlaute werden gleichsam in einen geschlungen, und bringen also einen neuen, doch etwas von ihrer Art hervor, sonderlich vor den Endungen der Rahmen ski und stwo, z. E. man sagt Greecki, Griechisch, für greezski, zebrácki, für zebráczski, Bettler- Art, izsieceki, nachbarlich, für szsiedski, swiecki, weltlich, für swietlki, Balamuctwo, die Narranthei.

154 Des andern Theils drittes Capitel.

bung, für białamuttwo, robáctwo, das Gewürme, für robácztwo, &c. Doch belieben einige z. E. Sasiedzki, Sasiedtwo, Swietki, für sasiecki, sasiectwo, swiecki, zu schreiben.

**Metathe-
sis.**

§. 136. Zuweilen werden einige Buchstaben aus ihrer ordentlichen Stelle in eine andere verrückt, solches wiederfähret

1. Dem r in den Haupt- Worten, deren erste Forme andern Zusazes auf rzeć sich endiget; denn da sagt man z. E. umárlem von umrzeć. sterben, ząwár-tem von ząwrzeć, zumachen, doch spricht man auch ząprzałem und ząpártem się, von ząprzeć się, verläug- nen, §. 86. 7. a. §. 122. 1. Hieher gehören auch kłóć, streichen, proć, trennen, §. 130. 3.

2. Man sagt auch płeć, der Flöhe, von pchła, nioczym für o niczym, von nichts, ni wczym, für w niczym, in nichts.

Prosthesis.

§. 137. Auch werden zuweilen einige Buchstaben den Worten vorgesetzet, z. E. so setzen die Pohlen dem alten ki, ka, kie, die Syl- be iá voran, und sagen iáki, iáka, iákíe, was für einer &c. So sagt man für by, áby, zeby, auf daß, oder damit, für cny, zacny, vornehm, für ze, iż, für gram, i-gram, &c.

**Epenthe-
sis.**

§. 138. Zuweilen werden Buchstaben den Worten eingeschoben, so eigentlich nicht da- zu gehören, und zwar so wohl Selbst- als Mitlaute. Aus den Selbstlauten werden eingeschoben

1. Das á in den Formen vergangener Zeit der Haupt- Worte, deren erste Forme andern Zusazes auf

auf rzec sich endiget, wenn 3. E. gesagt wird von mrzec, sterben, märke, von zawrzec, zumachen, zawärke. §. 132. 7. §. 136.

2. Sonderlich wird e öftters zu Zertrennung solcher Mitlaute, die nicht wohl zusammen stimmen, eingeschoben. Solches geschieht

a) In den Nahmen, wenn sie hinten einen Abschnitt erlitten, 3. E. man sagt mątek, für mąk, der Mütter, von mąká, ińcie, der Eyer, von iaycá §. 122. 6. pęn für pęn, von pęny, bezpieczen von bezpieczny, &c.

b) In den Haupt- Worten andrer Classe, wenn sie von der ersten hergeleitet werden, wo man da nicht lieber auf das erste Grund- Wort zurück sehen will, 3. E. man sagt ślam oder sylam, (§. 142.) von śle, ich sende, łypiam für łepiam, von śpie, ich schlafe, ślam oder łlam von łe, ich sauge, przyrzam von rze, rzełz, rzac, wiehern.

Nota.

Es wird desfalls gern ie an statt e eingeschoben, wenn ein solcher Mitlaut vorhergeheth, der sich mit einem pohlischen i wohl verträget, oder geschickt verwandeln läßt, 3. E. man sagt von Panny, die Jungfrauen, Pąnien, der Jungfrauen, für Pąnn, also grzywien von grzywną, die Wärczt, studzien von studnia, der Brunu, zbrodzien von zbrodnia, das Laster, mieram, von mře, ich sterbe, pieram von prę, wieram, von wrę, obschon dergleichen erst in versetzten Haupt- Worten erscheinet; 3. E. umieram, ich sterbe, zącieram, ich sehe hier, vou źrze, ich sehe steiff.

c) Dieses geschieht auch zuweilen, das Vorwörtchen wz zu zertheilen, 3. E. man sagt weztechnę von wz, und technę, wezdrnę von wz und drnę, &c.

d) Wenn die Haupt- Worte idę und imę mit einem Vor-

156 Des andern Theils drittes Capitel.

Vorwörtchen versetzt werden, so wird dem i noch ein e vorgesetzt, und dem i gehet es nach §. 122. 5. z. E. man sagt: odeysć, weggehen, rozeyć się, aus einandergehen, obeymowć, umfassen, odeymowć, wegnehmen, &c.

Endiget sich aber das Vorwörtchen auf einen Selbstlaut, so wird das i nur bloß in y verwandelt, z. E. naysć finden, poymowć fassen, &c.

So gehet es auch in weyrzec, auffehen, (§. 122. 5.)

3. Einige schreiben auch in den Hauptworten vergangener Zeit ein o vor das i ein, und sagen z. E. rozgościł się, zazdrościł für rozgościć się zazdrościć, welches aber hart und wilde klinget.

4. So sagt man auch południe für połdnie, zupelny für spełny oder zopelny, zuchwały für schwály, oder zochwały. Poysrzod oder posrzod, szwayć, von szew, &c.

§. 138. Aus den Mitlautenden werden eingeschoben:

1. d, in viele Worte, einen Wohlklang zu erhalten, z. E. man sagt zdrádá von ráká, mydło von myć, izdeb und izdebka von izbá, bárzdo für bárzo, zdeymuig zdiąg von imę, &c.

2. Das l in álbo oder, wszelki ein jeder, &c.

3. Das n ist in den harten Hauptworten (§. 81. 2.) (132. 8.) nur eingeschoben, um eine verdrüsslich Verwandlung zu vermeiden, z. E. in zgádnąc, bryknąc, ehłosnąc pchnąc, grábnąc, drápnąc, kiwnąc minąc, stanąc, &c.

4. Ein n wird auch gern eingeschoben, das Vorwörtchen wy und idz zu zertheilen, z. E. wynidę, wynidzielsz, doch sagt man auch wyide, wyidzielsz, &c.

5. Auch findet sich zuweilen ein überflüssiges m oder das Fragzeichen cz vor den Endungs-Formen der Haupts

Haupt-Worte vergangener Zeit, z. E. man sagt zu weiten Jamem widział, für iam widział, Widziałes? für Widziałesze, hast du gesehen?

6. So erscheint auch ei wohl vor obgedachten Endungen, z. E. nábiegałciem sie für nábiegałemci sie, ich habe mich wohl zu lauffen, dąrowałciem, für ich ich möchte wohl schenken, für dąrowałbymci.

7. Wie man desfalls mit by verfare, davon wird in dem folgenden dritten Theile Erinnerung geschehen.

§. 139. Endlich wird auch zuweilen den Paragoge. Worten etwas angeſeſet, es ſey nur Wohlklang, oder auch gewiſſer Bedeutung wegen.

1. Daß das von niego Abgeſchnittene á an gewiſſe Vordwörtchen angeſeſet werde, davon ſiehe §. 134. 2.

2. So wird auch kolwiek nicht nur einigen Fürnahmen (§. 67. 2. c) ſondern auch einigen Beywörtchen angehänget, eine Allgemeinheit anzudeuten, z. E. gdziokolwiek, oder kedykolwiek, wo irgend, kedykolwiek, wenn nur immer.

3. Auch wird é an Selbſt, und ei an Mitlaute zu Ende der Worte angeſeſet, einen Wohlklang zu erhalten, und auch das Binde-Wörtchen zwar oder wohl anzudeuten, eben ſo gehet es denen Wörtchen li et wann, oder wofern, z. E. onác była, ſie iſt zwar geſeſen, onci będzie piſał, er wird wohl ſchreiben, ſiehe auch §. 65. pag. 71. 72.

Poydęli do ſklepu, wofern ich ins Gewölbe gehen werde.

4. Wenn die lateiniſchen Nahmen in o von den Pohlen gebraucht werden, ſo nehmen ſie zu Ende ein n an, wie ſchon oben erinnert worden, z. E. man ſagt Cyceron für Cycero, Kupidyn für Cupido.

Nota.

Manche Pohlen haben den Brauch, daß sie dergleichen auch einigen Fühnahmen ansetzen, und sagen z. E. ktoren für ktory, owen für ow. So setzen auch einige den ersten Formen ersten Zusatzes in den Hauptworten die Enlbe no an, und sagen z. E. słuchayno, poczkayno für słuchayiedno, poczekay iedno, hör nur, wart du nur; &c.

5. So wird auch s an Selbstlaute, und si an Mitlaute in gewissen Worten angesetzt, einige Gewißheit damit anzudeuten, z. E. ktoś, jemand, &c. §. 67. gdzies oder kedys, irgend wo, kiedys, irgend einmahl. Einige setzen si für s, und sis für si.

6. In obgedachten Fällen wird auch z an Selbstlaute, und ze an Mitlaute angesetzt, eine Frage oder Nachdruck anzudeuten, z. E. tamże, eben dort, tuż, eben hier, siehe auch §. 67. 2. a.

Nota. Für Mitlaute werden in dem Falle was 3. 5. und 6. anlangt, auch die harten Selbstlaute angesetzt, als z, e, ay, ey, oy, uy.

7. Wenn ein Vorwörtchen mit dem folgenden Nahmen oder Fühnahmen übel auszusprechen ist, so nimmt es zu Ende ein e zu Hülffe, z. E. man sagt wohl w Wroclawiu, aber manche auch we Wroclawiu, in Breslau, wemnie, in mir, bezemnie, ohne mich, podemna, unter mir przedemna, vor mir, &c. Das k hingegen nimmt u an, z. E. ku mnie, ku tobie, ku Bogu, &c. Ich weiß wohl, daß man insgemein ku für ein ganz Vorwörtchen, k aber für ein abgebrochenes hält; aber wer der Sache weiter nachdenken gelernet, wird es mit mir halten. Ein e wird auch den Wörtchen aż, iż und nuż zuweilen angesetzt, z. E. man sagt aże, iże, nuże.

8. Zuletzt wird auch i oder y einigen Worten zu Ende angesetzt, wenn sie die letzten Mitlaute zu erfordern scheinen. Dieses ereignet sich

a) In

a) In den andern vielwrisen Formen der Rahmen, daß man z. E. spricht z tych kropli dżdzu, aus diesen Regen-Tropffen, für kropł oder kropel, dwa tysiące mszey, oder mszy für mész, 2000. Seel: Messen, do żądzy swoich, zu seinen Begierden, für do żądz. Also nozdrzy für nozdrz, der Nasenlöcher, von nozdrza, zánadrzy, des Busens, von zánadrze, der Busen, z kwieci uwita koroná do przedmiesci damáscenickich, &c. Und vermuthlich erscheinet auch nur aus der Ursache ein i oder y zu Ende der andern Vielweisen Forme in vielen Rahmen erster Classe, z. E. man sagt gościw, der Gäste, koni, der Pferde, żołnierzy, der Soldaten, pieniędzy, des Geldes, viele ubogich więźni Chrystusowych, viel arme gefangene Christen, dziei, der Geschichte, káznodziei, derer Prediger, gleichwie man sagt czas, der Zeiten, Rzymian, derer Römer, &c.

b) In der ersten Forme ersten Zusatzes einiger Haupt-Worte, z. E. posli, sende du, für posł, von posle, er wird senden, poydzi, komm du, für poydź, drzy, reiß du, von drze, er reisset, nie szemrzy, murre nicht, von szemrze

Daß einige um deswillen zum Kennzeichen des Imperativi ein y zu Ende ausgeben wollen, kommt daher, daß sie der Sache nicht gehörig nachgedacht.

c) Es wird auch zuweilen in den Haupt-Worten der vierdten Forme ersten Zusatzes ein y angehänget, z. E. man sagt stoicy für stoiąc, siedzey für siedząc, §. 120. 2. b.

9. Auch wird einigen Rahmen erster Classe die Endung iec angehenkt, ohne merkliche Veränderung ihrer Bedeutung, z. E. man sagt Ociec, der Vater, von at und das, für ab, dzban und dzbaniec, der Krug, huf, hufiec, der Hauffen, ogrod, ogrodzicc, der Garten, ser, serzec, der Rase, stup, stupiec, die Pfeiler, doch von Chłop, der Recl, sagt man chłopiec, der Junge.

§. 140. Zuletzt, weil einige Buchstaben dem Laute nach einander sehr verwandt sind, so werden sie auch im Reden und Schreiben vielmahl mit einander verwechselt. Die Poeten thun dergleichen manchemahl aus Noth, um einerley Reimen zu bekommen; Andere thun solches entweder aus Unachtsamkeit, oder auch Eigensinn. Dieses nun begiebet sich so wohl in Selbstlauten als auch Mitlauten, ja auch wohl in beyden gegen einander.

§. 141. Aus den Selbstlauten werden mit einander verwechselt:

1) A mit ą, ȧ. E. Es schreiben etliche, sonderlich Klein-Pohlen, Pan für Pan, mam für mam, ząnano für ziano, wygnąno für wygnano, &c.

2) E mit a, sonderlich in der vierdten einzelweisen Forme der Nahmen andrer Classe, ȧ. E. Einige schreiben mątkę Jezusową, da es doch Regel, mäßig heißen sollte: Jezusowę; Einige schreiben Krolewnę, andre Krolewną, von Krolewna, &c.

3) E mit ę, ȧ. E. pszenny für pszenny, von Weizen, między für między, zwischen, &c. Einige sagen auch dyaboł für dyabeł.

4) Sonderlich wird das pohlische ie sehr gerne mit y verwechselt. Einige schreiben bąreńa, andre bąryńa, eine Sonne, einige krenńa, andre kryńa, die Krende, einige z puszcze, andre z puszczy, aus der Wästen, einige szczery, andre szczyry, lauter, einige w dobrym, andre w dobrem, einige pośeńam, andre po-syńam, ich sende, einige drzemie, andre drzymie, &c.

5. Auch wird zuweilen das pohlische i mit ie verwechselt, ȧ. E. wenn einige schreiben pieńa für pińa,

Der

der Ball, miśy für miśy, lieb, drogiem für drogiem, mowieiny für mowimy, &c.

6) Für ey schreiben einige zuweilen y, und für iey ein i, auch wohl für i, iey, ꝯ. E. gorzy für gorzey, ärger, drogi für drogiey, piąciy für piąci, ktorymiej für ktorymi, &c.

7) Für o schreiben einige ein pohlisches a, sonderlich in der dritten vielweisen Forme der Nahmen anderer Classe, ꝯ. E. Pánnam für Pánnom, obietnicam für obietnicom, auch thun dergleichen einige in der fünfften einzelweisen Forme, so daß sie sagen und schreiben wieczerzo für wieczerza, du Abendmahl.

8.) Für das harte o setzen einige zuweilen u, ꝯ. E. skurá für skorá, die Haut, ruźny für roźny, unterschieden, powturnie für powtornie, zum andern mahl.

9.) Einige Schlesiē haben angefangen hinter rz ein i anstatt y zu schreiben, welches aber noch keine pohlische Druckerey nachgethan, auch nicht leicht nachthun wird.

S. 142. Aus den Mitlauten werden mit einander verwechselt

1. cz mit rz ꝯ. E. man sagt kurzey für kurze, das junge Hühnel.

2.) dz mit c, ꝯ. E. einige schreiben byc, andere bydź, fenn, einige tábec, andere tábedź, der Schwan, also strzec, andere strzedz bewahren, predzey, andre precy, geschwinder. Auch ist es fast allgemein worden vor der Endung ki ein c anstatt ts zu schreiben, ꝯ. E. świecki für swiętśki, weltlich, von Swiát, also auch śsieceki, nachbarlich, von śsiaz.

3.) Einige Pohlen schreiben nicht nur ch für h, ꝯ. E. chonor für honor, die Ehre, cháńbá für hánbá, die Schande, sondern auch Hrábiá, oder Chrábiá für Grof, oder Grábiá, der Graf.

4.) sz mit cz 3. E. man sagt ptaszek für ptaczek, das Vöglein, robaszek für robaczek, das Würmlein.

5.) ś mit ź, 3. E. einige schreiben czytaliśmy für czytaliśmy, rozkazaliśmy für rozkazaliśmy, &c.

6.) z mit s, 3. E. nizki für niski, niedrig, wązki für wąski, schmal.

7.) ż mit sz 2. E. ciężki für cieżki, schwerer, dłuższy für dłużzy, länger, wyższy für wyżzy, höher, dżdzu für dżezu, des Regens, &c.

8.) Manche auch, sonderlich Klein: Pohlen schreiben zuweilen rz für ż, oder sz, 3. E. zborze für zboże, das Getreide, przeniça für pszenicą, der Weizen.

2.) y mit dz, 3. E. man sagt zdraycą, der Verräther, zwaycą, der Zänder, von zdradzić, verrathen, zwadzić, zum Gezäncke bringen.

S. 143. So schlecht das alles, was in diesem Capitel von den Zufällen der Buchstaben erinnert worden, vorkommen möchte, so wenig wird jemand gründliches von der Etymologie der Pohlischen Sprache zu sagen wissen, der nicht solches alles wohl inne hat.



Der

Der dritte Theil
Der pohlischen Sprach-Lehre
Von der
Wortfügung.

Syntaxis.

S. 144.

Die Lehre von der Wortfügung in der pohlischen Sprache kan füglich in drey Capitel eingetheilet werden, so, daß man zeige

1. Wie die Rahmen neben einander zu setzen, wenn noch kein Hauptwort darzu genommen wird.
2. Wie die Hauptworte mit ihren Rahmen gehörig einzurichten.
- 3.) Wie man sich endlich mit den kleinen Wörtern zu verhalten habe, gewisse Neben-Umstände der Sachen und Verrichtungen anzudeuten, und so folgen dann

Das erste Capitel.

Wie die Rahmen neben einander zu setzen, ehe noch ein Hauptwort dazu genommen wird.

Constru-
tio No-
minum
absque
verbo.

S. 145. Im Reden kommen öftters Rahmen mit ihres Gleichen, oder auch Beynahmen

men zusammen zu stehen, ohne daß noch ein Hauptwort ausdrücklich darzu genommen wird.

Nota.

Unter den Nahmen begreiffe ich allhier auch die Fürnahmen oder Pronomina.

§. 146. Wenn zweene oder mehr Nahmen (Nomina Substantiua) von einerley Sache neben einander zu setzen sind, so muß das geschehen in einerley Forme, obschon nicht allemahl Zahl und Classe. Z. E. man sagt BO G oćiec, Gott der Vater, BO gá oycá, Gottes des Vaters, Pánu JEzusiowi, dem Herrn Jesu, Pánnę Márya, die Jungfrau Maria, od Aniolá Gábryela, von dem Engel Gabriel, w mieśiácu listopádzie, im Winter-Monathe, w mieście Oleśnicy, in der Stadt Delf, w koleynie zamku, auf dem Schlosse koleyno, przeciwko miástu Syrákuzom, gegen über der Stadt Syracusen, w mieście Ateniech, in der Stadt Athen, we wśi marcinkowie, in dem Dorffe Marcinkowo, w rzekách Śląskich Odrze y Nysie, in den Schlesiſchen Flüſſen der Oder und Neysſe.

Nota.

Die Nahmen der Dörffer oder Schlöſſer können wohl desfalls auch in der ersten Forme angeſetzt werden, woben man etwann názwány, na, ne, genannt &c. verstehen kan, z. E. we wśi Krolewiec (przezwaney) in dem Dorffe Königsbdrff (genennt) do wśi Michałowice

wiec (názwaney) in das Dorff Michellwitz (genannt.)

§. 147. Wenn zweene Nahmen von unterschiedenen Dingen zusammen stoßen, so erscheinet der neben anzusehende Nahmen in der andern Forme, z. E. BOG, tworcá niebá y ziemie, GDS, der Schöpffer Himmels und der Erden. Chrystus, Xiąże żywotá, Christus der Herzog des Lebens, kęs chlebá, ein Stücke Brodt, beczká miodu, eine Sonne Honig, káwałek krety, ein Stücklein Kreyde, kápká piwá, ein Tropfen Bier.

Anmerkungen.

I. Co, was, nie, nichts, trzebá und potrzebá, die Noth, oder es ist von nöthen; ingleichen alle Worte und Wörtlein, die eine Menge oder Wenigkeit bedeuten, dergleichen insonderheit sind alle Zahl-Worte, sonderlich über fünffe, ja auch unter fünffe, wenn sie einen Auszug aus einer grossen Zahl bedeuten, sind in dem Falle als Nahmen anzusehen, und erfordern die anzusehenden Nahmen in der andern Forme. Daher sagt man wrzeczczá co miał głosu w łobie, er schrey so sehr er konte; coź słucháć nowego, was ist neues zu hören? Ty nie dobrego, du Taugenichts. Trzebá oder potrzebá mi pieniędzy, ich bedarff Geld, pięć iárzem wólow, fünff Joch Ochsen, trzydzieści srebrników, 30. Silberlinge, dwiesćie bitych, 200. Species Thaler, pieniędzy wiele, rozumu máło, viel Geld, und wenig Verstand, mniej cnoty więcej rozumu, weniger Tugend, mehr Verstand, sław nąbył, prawdy nie dosyć, der Worte zu viel, der Wahr-

heit nicht genug, gwałt żołnierzow, siła rozbojnikow, ein grosser Hauffen Soldaten, viel Strassen Räuber, wielkość wini, viel Weins, towárů do Boga, ztego do kátá, Waare genug, Bóses genug, funtow dwadzieścia y dwa, 22. Pfund, łokci cztery, 4. Ellen, łotow trzy, 3. Loth, dwie siostr rodzonych było, es waren zwo leibliche Schwestern, przez lat trzy, miesiąc trzy, niedziel y dni trzy, durch 3. Jahre, 3. Menathe, drey Wochen, und 3. Tage. doch sagt man auch poľnoc, und poľnocy, Mitternacht.

Nota.

a) Wann man etwas gewisses, oder auch gánzes zehlet, oder eine Vielsältigkeit angezeigt, so richten sich auch wohl die Rahmen mit den Zahl- Worten in einerley Forme ein, z. E. man sagt dwoie księgi, oder dwoie księgi, die zwey Bücher, aber dwoie ksiąg, zwey Bücher, dwoie oľebrať wiśola nowinę. er hat eine zwenfache fröhliche Zeitung erhalten, siła ludźie mądrzy, heisst viel fluge Leuthe, aber siła ludźi chce, oder chce być mądrymi, viel Leuthe wollen klug seyn.

b) Doch kommen auch die Rahmen ausser der ersten und vierdten Forme gern mit den Zahl- Worten in eine Forme zu stehen, z. E. Nie tylko temu ále y wielu innym Kroľestwom rozkázanie, er hat nicht nur über dieses, sondern auch über viel andere Königreiche zu gebiethen. kozkazat kółkom swym, er hat etlichen der Seinigen Befehl gethan, wyniesiony ná dużyeh ośmiu chłopách, er ist auf 8. starcken Kerlen hinaus getragen worden. Niczym inżym mit nichts andern.

c) Bei zusammen gesetzten Zahl- Worten richtet man sich gerne nach dem letzten, z. E. Trzydzieści trzy tálery, 32. Thaler, aber dwa dwadzieścia Ryn. skich, 22. Kayser, Gulden.

2. Zuweilen führet ein Rahme ein Haupt- Wort

in der ersten Forme andern Zusages gleichsam statt eines andern Nahmens bey sich ꝛ. E. Teraz czas spiewać, jetzt ist es Zeit zu singen, teraz okazywa się dobrze, jegund ist es Zeit sich wohl zu verhalten.

3: Vielmahl führet der nebenstehende Nahme einen Beynahmen mit sich, nemlich wenn es auf ein Lob, oder Tadel angesehen ist, ꝛ. E. człowiek miłkiego dowcipu, ein Mensch von leichtem Verstande, Anieli niewidzialney y wieczney ozdoby, die Engel von unsichtbarer und ewigen Schönheit, chorobą skrytey nápełni, eine Krankheit von verbogener Ansfälligkeit, Świąt y cnoty y wiary doświadczoney, ein Diener von bewährter Treue und Glauben, Panna dziewney gładkości, ale szpetnych obyczajów, eine Jungfer von wunderbarer Schönheit, aber garstiger Aufführung.

Man kan sich in dem Falle auch der sechsten Forme bedienen, ꝛ. E. Młodzieniec dziwną urodą, ein Jüngling von wunderschöner Leibes-Gestalt, also auch koń cudowną urodą.

4. Die Nahmen der lebendigen Dinge werden in dem Falle nicht gerne in die andre Forme gesetzt, sondern in einen Beynahmen verwandelt, und in einerley Forme zu dem beygehenden Nahmen gesetzt, ꝛ. E. man sagt: Baránek Boży, das Lamm Gottes, Łáská Boża, die Gnade Gottes, słowo Boże, das Wort Gottes, z Łáski Bożej, aus Gottes Gnade, w brátowym kubku, in des Bruders Becher, ná siostrzynym stole, auf der Schwester Tische, day mi máteryną księge, gib mir der Mutter Buch, koń ziaćł wólowe śiano, á wól iágnięca trawę, das Pferd hat des Ochsen Heu, und der Ochse des Lammes Gras gefressen, świnie koryto, der Schwein-Trog.

5. So sehet man auch die Nahmen der Länder zu den Nahmen ihrer Fürsten nicht gern in der andern Forme an, sondern man bedienet sich statt derselben ihres Beynamens, ꝛ. E. man sagt: Krol Polski,

der König von Pohlen, Krol Schwedki, der König von Schweden, Elektor Trewirski, der Chur-Fürst von Trier, Xiazę Luneburski, der Herzog von Lüneburg, &c.

6. Wenn aber in solchem Falle zweene Beynahmen neben einander erscheinen solten, so sezet man den Nahmen nebst dem Beynahmen in der andern Forme an, z. E. Syn Bogá żywego, der Sohn des lebendigen Gottes, Kościół Świętey Elzbiety, die Kirche zu St. Elisabeth, w Kościele Świętego Kryštofa, in der Kirchen zu St. Christophori, dziecię nąszego sąsiáda, das Kind unsers Nachbars.

7. Wenn solchen Falls zweene Nahmen in der andern Forme neben einander erscheinen sollen, so verwandelt man zuweilen nur den letzten in einen Beynahmen, z. E. Łáská Páná Jezusowá, die Gnade des Herrn Jesu, zá czásow Páná Chrystusowych, zu den Zeiten Christi, szczęście Cesárzá Augustowe, das Glück des Kaisers Augusti.

§. 148. Der Beynahme richtet sich nach seinem Nahmen in einerley Forme, Zahl und Classe, z. E. man sagt Bog miłościwy, der gnádige Gott, Mátká dobrotliwa, die gütige Mutter, dziecięcią pobożnego, des frommen Kindes, Pánowie wielmożni, hochmögende Herren.

Anmerkungen :

I. Brácia, die Brüder, Księza, die Prediger oder Geistlichen, und andere dergleichen, nehmen zwar in der ersten und fünften Forme einen Beynahmen aus der ersten Classe vielweise an, aber in den andern Formen gehet es ihnen desfalls gerne wie den Nahmen andrer Classe einzelweise, z. E. man sagt: Moi Brácia, meine Brüder, moiey bráci, meiner Brüder, &c.

Księ-

Książa Wrocławscy, die Prediger in Breslau, z Książ Wrocławską, mit den Predigern in Breslau &c.

Jedoch habe ich auch gelesen: Zakon bráci mnieszych, Aniolowie są iákoby bráciá náłzými, było siá zaenych szláchty, ob man gleich nicht gerne spricht Polscy, sondern Polska szláchtá, der pohlische Adel. Man kan auch wohl sagen, miá bráciá, wielebna książa, aber da heißt es gleichsam in abstracto die Brúderschaft, die Priesterschaft.

2. Wenn ein Bepnahme zu mehr Nahmen zu sehen ist, so e. scheint solcher gerne viel: weise, ob schon die beygehenden Nahmen in einzel: weisen Formen stehen; und so fern sie nicht alle aus einer Classe sind, so richtet man sich

a) Gemeiniglich nach dem vornehmsten, z. E. brát y siostrá ubodzy, der Bruder und die Schwester sind arm, syn y corká chorzy, der Sohn und die Tochter ist krank.

b) Zuweilen richtet man sich auch nach dem nächststen z. E. chory syn y corká, oder syn y corká chora, der Sohn und Tochter ist krank.

3. Bisweilen erscheinen auch mehr einzel: weise Bepnahmen bey einem viel: weisen Nahmen, z. E. Michał Kuiáwski, Páweł Poznáński, Wáwrzyniec Lubuski, Ginterus Plocki Biskupi; Also auch w kurlándskiey, Inflántskiey, Sámbiyskiey ziemiách.

4.) Die Manns: Nahmen in der andern und dritten Classe werden deßfalls angesehen, als wären sie in der ersten, man sagt: Day memu studze, giebs meinem Diener, bytem uwoiewody Káliskiego, ich bin bey dem Woywoden von Calisch gewesen. Książę Sáski, und Sáskie, der Herzog von Sachsen, Książę Lúneburscy, oder Lúneburskie, die Herzoge von Lüneburg.

Ehedessen hat man zwar zu Książę die Bepnahmen
 25 in

in der dritten Classe angeſeſet, aber heut zu Tage fängt man aus Reſpect in der erſten Classe anzufehen. So ſagt man lieber *Jásnie oświecony Xiążę*, *Jásnie oświeceni Książęta*, als *Jásnie oświecone Książę*, *Jásnie oświecone Książęta* Also auch

Będziesz *Jásność Twoją* wdzięczny y pamiętny, *wiarę swą raz dając* wcale nam *záchowác*.

Nota.

a) Zu den männlichen Rahmen rechnet man in dem Falle *meżczyzná*, ein Mannsbild, Kometá, der Cometsſtern, *Plánerá*, der Planet, *Kudlá*, ein Pudelhund, *Szkápá*, ein Pferd. Also ſagt man auch *tánci niebożetá*, jene arme Leuthe, *chudziętasćie ubodzy*, ihr ſeyd arme Leuthe. Es klingt etwas verächtlich, wenn man z. E. ſagt *to ſmizerne chłopczyſko*, das elende Kerlchen, *ubogie niebożatko*, der arme Tropff.

b) Wenn aber ein ſolcher Manns-Rahme eine Weibs-Person bedeutet, ſo ſetzt man den Beynamen in der andern Classe dazu, z. E. *moją ſługá*, meine Dienerin, *tá mordercá*, dieſe Mörderin.

5. Alle Rahmen erſter Classe, ſo nichts lebendiges, oder doch unter lebendigen Dingen nichts vernünftiges, oder ſonderliches bedeuten, einſolglich auch die erſte viel-weiſe Forme nicht auf owie, oder ein polniſches i endigen, werden beſſalls viel-weiſe angeſehen, als wenn ſie in der andern, oder dritten Classe wären, daher ſagt man z. E. *drogie ſkárby*, theure Schätze, *nowe* nicht *nowi ſkoly*, neue Tiſche, *tanie* nicht *tani zájce*, wohlſeile Haafen. Hingegen ſagt man *kráſzni wielbiędowie*, die ſchröcklichen Cameele, *wilecy okrutni*, die graufamen Wölfe.

Nota.

a) Manche werden doppelt formiret, und leiden daher auch einen doppelten Anſatz, z. E. man ſagt: Wie.

Wielorybowie und wielorybi strážni, aber auch wieloryby strážne, die schröcklichen Wallfische, grubi wotowie und woli, aber auch grube woły, die groben Ochsen, drodzy muli und drogie muły, die theuren Maul, Esel.

b) Dwá zweene wird zu allen Nahmen erster Classe, dwie aber zu der andern und dritten gesetzt, so sagt man z. E. dwá Pánowie, zweene Herren, dwá woły, dni, kápelusze, zweene Ochsen, Tage, Hátthe; Aber dwie táwy, zwo Bäncke, dwie okná, zwey Fenster, &c.

c) Manche setzen zwar auch dwá zu den Nahmen dritter Classe, z. E. naprzednieysze dwá wioślá, die vornehmsten zwey Rudel, obá dwá niebespieczestwa, beyde Gefährlichkeiten, es klingt aber etwas wilde.

d) Die Zahl, Worte mit der Endung oie, oder oro werden zu allen drey Classen gesetzt, sonderlich wenn sie eine Vielfältigkeit bedeuten, sonst stehen sie nur gerne vor der dritten Classe, z. E. Práwią troie dziwy, man erzehlt wunderliche Dinge, troie drzwi, drey Thüren, troie wyjścia, drey Ausgänge, dwie und dwoje miastá, zwo Städte.

§. 149. Zuweilen führet ein Beynahme einen Nahmen an oder bey sich, und zwar wiederum entweder bloß, oder vermittelst eines Vornamens.

§. 150. Bloß führet ein Beynahme einen Nahmen bey sich,

1.) Auf die Frage wessen? in der andern Forme z. E. Człowiek syty wieku, ein Mensch der Lebensalt ist, mąż żarliwy wiary zbawienney pewien zbawienia swojego, ein Mann, der sich des seligmachenden Glaubens recht annimmt, ist seiner Seligkeit gewiß, chciwy sławy, pilen cnoty, ein Ruhm- begieriger beflisset sich der Tugend, Pełne odumiany niebo, ziemá,

miá, mozze, der Himmel, die Erde, und das Meer sind voller Abwechslung, wiadomy potrzeby, potrzebién ráunku, der von Noth weiß, bedarff Hülffe, godzien pochwały, niegodzien nágány, er ist Lobens, und nicht Tadelns werth, wdzięczny dobrodzieystwá nie winien przygány, wer für die Wohlthat dankbar ist, der ist nicht Tadelns schuldig, świadomy pomocy próżen boiázni, wer von Hülffe weiß, der ist frey von Furcht.

Doch sagt man auch chęiwy do towarzysztwa, Gesellschafts: begierig, chęiwy ná pieniądze, Geld: begierig, pewien o czym, von etwas gewiß.

2.) Auf die Frage **wem?** in der dritten Forme ꝓ. E. man sagt: Zbáwienna człowiekowi słucháć słowá Bożego, es ist dem Menschen heylsam Gottes Wort anzuhören, Syn Oycu podobny, corká mátec nie podobna, ein Sohn, der dem Vater ähnlich, eine Tochter, die der Mutter unähnlich ist, ucisk człowiekowi podczas pożyteczny, Trübsal ist dem Menschen zuweilen nützlich, rowny żyd żydowi, ein Jude ist wie der andre, różny Pan słudze swemu, ein Herr ist seinem Diener ungleich.

Doch kan man auch sagen ꝓ. E. pobożność do wśzytkiego pożyteczna, die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, tá rzecz podobna do oney, diese Sache ist jener ähnlich, cnoty są z sobą równe, die Tugenden sind einander gleich, sposobny do wśzytkiego, oder ná wśzytko, er ist zu allen Dingen geschickt, sposobny komu, jemanden tüchtig, pożyteczny komu, oder ná co, jemanden, und worzu nützlich, bliski szczęścia bliski upadku, nahe beym Glücke, nahe beym Falle.

3. Auf die Frage **wes masses?** in der vierdten Forme ꝓ. E. tá materyz łokieć szeroka, dieser Zeug ist eine Elle breit, ten drag trochę zádługi, diese Hebestange ist ein wenig zu lang, słudnia pięćdziesiąt y

trzy

trzy łokcie głęboka, ein Brunn der 53. Ellen tieff ist, wieżá trzy stá łokci wysoka, ein Thurn, der 300. Ellen hoch ist, tárcica dwa cale miąższa, ein Brett, das 2. Zoll dicke ist, chłopiec trzy lata y cztery miesiące stary, ein Junge, der 3. Jahr, und 4. Monathe alt ist.

Nota.

a) Wenn man von keinem genauen Maaße, sondern ohngefehr redet, so sezet man die vierdte Forme der Rahmen gerne das Vorwörtchen ná, oder z, vor, z. E. ná trzy lata przed wzięciem Jerozolimy, bis drey Jahr vor der Eroberung der Stadt Jerusalem, żerdź ná cztery łokcie długa, eine ohngefehr auf 4. Ellen lange Stange, z dwiesięcie lat tá kámiennica stoi, dieses Haus stehet ohngefehr 200. Jahr.

b) Man bedienet sich wohl desfalls auch der siebenden Forme mit dem Vorwörtchen o, ná, oder w, z. E. man sagt ná łokciu długa, eine Elle lang, ná stopie szeroki, einen Fuß breit, o dwie mili, bey zwey Meilen, o wtorey, um zwey Uhr, o siódmej, um 7. Uhr, Teodor Alekrowicz Car we dwudziestu y pięciu lat umarł, der Czar Theodorus Alexowicz ist gestorben, da er 25. Jahr alt war.

c) So bedienet man sich zuweilen der andern Forme mit do versehen, z. E. skupiło się Polskiey szlachty do pięci dziesiąt tysięcy, es haben sich vom Pohlnischen Adel bis 50000. versammelt.

4. Auf die Frage woran? oder womit? in der sechstem Forme z. E. młodziemiec piękny urodą, ein Jüngling schön von Gestalt, Panna obca y daleka rodem, eine von Geburt und Art fremde Jungfer, wdzięczny pierwszemu wywrznięciu, lieblich dem ersten Ansehen nach, rowien komu rozumem, jemandem gleich am Verstand, szczy groszem, genau bis auf einen Groschen, oder mit Gelde, wyższy od niego palcem, er ist einen Finger höher, starszy od was trzema laty, drey Jahr älter als ihr.

Man

Man sagt auch w:hl rowny komu w rozumie, w urodzie, jemanden gleich am Verstande, an Leibes- Gestalt.

Krol skroń złotą okryty Koroną.

Pop biodrá białym przepasan färtuchem.

Ludzie oczy światłością przerwani. Potocki in Arg.

5.) Diejenigen Beynahmen, so von Hauptwor- ten abgeleitet werden, machen es desfalls wie ihre Hauptworte, daher spricht man miłuiący Bogá, mi- łuić bliźniego swego, wer Gott liebet, liebet seinen Nächsten, wystrzegájący się kaźni wystrzega się grze- chu, wer sich vor der Straffe hütet, hütet sich vor der Sünde, trwózący sobą trwóży drugich, ein Zage- hafter macht andere verzagt, obciążony łáty, mit Jah- ren beschwert, złożony chorobą, an einer Krankheit niederliegend, ludzkie serce uciech uprągnione, ein menschlich Herze, das nach Trost sehr begierig ist, obnáżony ze wżytkiego, von allem entblößet, odzia- ny w nową suknią, in einen neuen Rock gekleidet.

§. 151. Hernach führet ein Beynahme zuweilen einen Nahmen nach sich vermittlest eines Vorwörtchens, und solcher Beynahme erscheint entweder im ersten, andern, oder dritten Grade.

§. 152. Ein Beynahme im ersten Grade führet einen Nahmen nach sich

1.) Auf die Frage wovon? vermittlest des Vor- wörtchens od, z. E. chory od frásunku, krank von Kummer, wolen od kłopotu, frey von Sorgen, pro- zen od trwogi, frey von Angst, rożny, oder inśzy od kogo, von jemanden unterschieden.

2.) Auf die Frage woran? vermittlest ná und w in der vierdten Forme z. E. Káleká ná nogi y ná ręce, ein

ein Krüpel an Händen und Füßen, ciemny ná oczy, bláde an Augen, chory ná zęby, y śledzionę, frand an Zähnen und Miß, Bogáty w pieniądze, á ubogi w cnotę, reich am Gelde, und arm an Tugend, Pánstwo w ludźie głodne, ein Reich das arm an Einwohnern ist, lara w cnoty nieczyzne, Tugendlose Zeiten. W rozum obrány, heißt am Verstande beraubt, aber w rozumie obrány, vortrefflich am Verstande. Also sagt man auch młodzieniec we wszystkich cnotach obrány, ein sehr tugendreicher Jüngling, Bog iest obity w miłosierdziu y w prawdziu, Gott ist reich an Barmherzigkeit und Treue, człek niedoskonały w przewisku ale w rozum doskonały, ein Mann, dessen Verstand mehr bekannt als sein Nahme, człowiek w rozumie zeszły, ein Mensch, der vom Verstande kommen, bystry w dowcipie y doskonały w rzeczach, hurtig von Verstande, und accurat in Verrichtungen.

3. Auf die Frage worinnen? vermittelt des Vorwörtchens w in der letzten Forme, z. E. Człowiek w rzeczach biegły, ein Mensch, der in allen Sachen erfahren ist, w Kompanii ucielzny, in Gesellschaft lustig, lecz podczas w rozmowach plugawy, aber zuweilen in Gesprächen einfältig.

§. 153. Ein Beynahme im andern Grade ziehet seinen Nahmen nach sich.

1. Vermittelt des Beywörtchens niż, iáko, z. E. lepszy funt złotá niż centnar ołowiu, ein Pfund Goldes ist besser, als ein Centner Bleys; przyjaciel przytomny lepszy niż brát odległy, ein gegenwärtiger Freund ist besser, als ein entlegener Bruder.

Manche bedienen sich desfalls statt niż, iáko, z. E. lepszy pokoy pewny iák zwycięstwo niepewne, ein gewisser Friede ist besser, als ein ungewisser Sieg, doch ist diese letztere Art nicht so gewöhnlich, als die erstere, allein hinter nie więcej, nie bárzciey &c. klinge gut,

gut, iák ober iáko, 3. E. nic więcęcy iák to, nichts mehr als dieses.

2. Vermitteltst des Vorwörtchens od in der andern, und nád in der vierdten Forme, 3. E. Chrystus iest więtzy Prorok od Moyzeszá, Christus ist ein grösserer Prophet als Moses, od śniegu bielszy dziánet, ein Roß, das weisser ist als Schnee, grubszy od niego łokciem, er ist eine Elle dicker als er, uczeńszy od mistrzá sámeego, er ist gelehrter, als der Meister selbst, zgodá nád wšytkie rzeczy kosztownieysza, Eintracht ist besser, als alle Dinge, gorŹza wálzá dobrodzieyká nád mego Páná, eure Frau ist ärger als mein Herr.

S. 154. Ein Beynahme im dritten Grade ziehet seinen Nahmen nach sich gemeiniglich vermitteltst des Vor- Wörtchens z in der andern Forme, 3. E. namłodłzy z bráci, der jüngste unter den Brüdern, nabogátŹzy z kupcow, der allerreichste unter den Kauffleuthen.

Nota.

Hierher gehören auch andre Worte, bey welchen man aus oder unter verstehet, 3. E. ktoŹ z was to uczynił? Wer unter euch hat dieses gethan? Nikt álbo Źaden z Źydow nie kupi, niemand oder keiner von den Juden wirds kauffen, ieden ze dwu, einer von zween, niektorys álbo nieiákis z Polakow, ein gewisser aus oder unter den Pohlen, kázdy oder wšzelki z kupcow, ein jeder aus den Kauffleuthen, rzadki z Źołnierzow bogoboyny, selten ist einer unter den Soldaten gottsfürchtig, wiele z tych, ktorzy śpiá pod ziemiá, viel unter denen, so unter der Erde schlaffen liegen.

Es ist aber auch nicht ungewöhnlich, in dem Falle między zwisphen oder unter zu setzen, 3. E. złoto między

dzy
tallen
podie
allere

S.
sch
glei
auf
auf
E.

ist
rá,
fow
gow
den

S.
me
For

czy
zu le
ich b
wy
pal

S.
sich
mein
se,
nem
ski
dzis

dzy kruszciami nadroźsze, das Geld ist unter den Metallen das edelste, nalepszy między wami jest iako napodleyszy między nami, der beste unter euch, ist wie der allergeringste unter uns.

S. 155. Einige Beynahmen sind so beschaffen, daß sie wiederum einen besondern, gleichsam zu ihrem Nachreter haben; z. E. auf iáki folgt táki, und auf táki folgt iáki; auf ile folgt tyle, und auf tyle folgt ile, z. E. Jáki Pan, táki Kram, wie der Herr, so ist sein Gewerbe, táka robotá, iáka záplátá, die Arbeit ist so, wie der Lohn, ile włośow ná głowie, tyle długow, oder tyle długow, ile włośow ná głowie, so viel Schulden, als wie Haare auf dem Haupte.

S. 156. Zuweilen ziehet auch ein Beynahme ein Hauptwort nach sich in der ersten Forme andern Zusages; z. E. sposobny uczyc się rzemiosła, geschickt, ein Handwerck zu lernen, gotowym umrzeć za oyczyznę, ich bin bereit, für das Vaterland zu sterben, wyćwiczony miezki rzezać, krásć, zbiiac, palic.

S. 157. Der Beynahme krory, welcher sich zwar richtet nach seinem Nahmen, so gemeiniglich vorangehet, in der Zahl und Classe, aber in der Forme richtet es sich nach seinem begehenden Hauptworte, z. E. Polski szlachcic, ktoregoś wczorá widział, dziś umarł, der pohlische Edelmann, den

du gestern gesehen hast, ist heute gestorben, moiey siestrze ktora wczorá przyiechálá z Lipská, dziśiay umárlo dziecie, meiner Schwester, die gestern von Leipzig gekommen, ist heute ein Kind gestorben, złodzieie, ktorych w przeszły poniedziałek prowadzono do tárálu, ná przyłżlą sobotę będą wiśieli ná łzubienicy, die Diebe, die man vergangenen Montag in den Stock geführt, werden auf künftigen Sonnabend am Galgen hängen.

Nota.

1. Zuweilen beziehet sich das ktory auf ein ander Wort, als voran gehet, z. E. gwizdźce nozdrzem, z ktorych mu szczery ogień kurzy. Gwałt żołnierzá, ktorzy polegli.

2. Für ktory, a, e, und dessen übrige Formen wird auch co, (was oder so) gebraucht, welchen in den übrigen Formen, die von ji, ia, ie. (§. 65.) er, sie, es, adgebrochene Endungen nachgesetzt werden, z. E. BOG, co stworzył niebo y ziemię, włada wszytkimi rzeczami, Bóg, der Himmel und Erden erschaffen, hält alle Dinge in seinen Händen, żyd, coś go wczorá widział w naszym sklepie, siedzi dzisiaj ná ratuszu w árszcie, der Jude, den du gestern in unserm Gewölbe gesehen, sitzt heut auf dem Rathhause im Arreste. Moia siostrá, cóście iey wczorá przedáli sześć łotow iedwabiu, dzisiaj umárká, meine Schwestern, der ihr gestern 6. Loth Seide verkaufft, ist heute gestorben. Dziecie náleze, coś się z nim rádá pieścićá, iuż leży ná márách, unser Kind, mit dem du gerne schön gethan, liegt schon auf der Todten-Baare.

3. Mehr Nachdruck hat es, wenn man hinten an,

an statt ktory, sich der beständigen Fürnahmen ten
tá, to, oder auch on, oná, ono, bedienet, z. E. für
BOG iest sprawiedliwy, ktory będzie karał grzechy swiá-
tá sagt man mit mehrem Nachdruck: ten będzie karał,
&c. GOTT ist gerecht, der wird die Sünde der Welt
straffen; für Cnotá piękna rzecz, ktorey pilnować na-
leży, klingt es besser, cnotá piękna rzecz, oney pilno-
wać należy, die Tugend ist eine schöne Sach, die muß
man fleißig in Acht nehmen.

S. 158. Die Pohlen haben in ihrer Spra-
che die Freyheit, den Beynahmen (Nomen
adjectivum) dem Nahmen (Substantivo)
vor oder nachzusetzen. Man sagt z. E. oycze
drogi, und Drogi oycze, werther oder
lieber Vater, złota mátko, oder Mátko zło-
ta, goldne oder wertheste Mutter.

Nota.

1. Man fängt mit dem Beynahmen gerne an,
wenn man in einer Rede, daran am meisten gelegen
ist, oder man seine Absicht darauf sonderlich richtet,
z. E. wszeczmogący Boże, miłosierny oycze, wenn man
seine Gedauken besonders auf die Allmacht und Barm-
herzigkeit GOTTes richtet.

2. Wenn ein Nahme zweene Beynahmen annehmen
soll, so stellet man es gerne mitten hinein, z. E. dro-
gi káńcuch złoty, die theure goldne Kette, Bogáty ku-
piec Krákowski, ein reicher Kauffmann von Cracau.
Jedoch, wenn der eine Beynahme ein Fürnahme ist,
so sezet man ihn auch gerne den andern Beynahmen
nach, z. E. Ociec náíz niebieski, oder Náíz niebieski
•ciec, unser himmlische Vater.



Das andre Capitel.

Wie die Haupt-Worte mit
ihren Rahmen einzurichten sind.

Constru-
tio verbi
cum No-
mine.

S. 159. Ein Haupt-Wort folget gemeinlich auf die Rahmen oder Fürnahmen, und ziehet auch dergleichen wiederum nach sich, welche demnach durch dasselbe gleichsam an einander gekettelt werden. Und so will nöthig seyn, in diesem Capitel auf 3. Stücke zu sehen, nemlich

1. In was für Formen (Casibus) die Rahmen vor ihren Haupt-Worten (Verbis) erscheinen.

2. Wie die Haupt-Worte nach denselben einzurichten.

3. In was für Formen die Rahmen nach den Haupt-Worten erscheinen müssen?

S. 160. Es ist hier nicht die Meynung, als wenn im Reden allemahl einige Rahmen vor ihren Haupt-Worten, und diese erst nach denselben, und nach den Haupt-Worten erst andre Rahmen stehen müßten: Sondern man hat hierinnen, voraus in der polnischen Sprache, eine grosse Freyheit voran zu nehmen oder nachzusetzen, welches einem am ersten beyfällt; doch nimmt man gerne dasjenige voran, an welchem in einem Vortrage das meiste gelegen ist. Man hat also nicht so wohl auf den Platz, als vielmehr auf die

die natürliche Bindung sein Absehen, wenn man von der Ordnung der Worte redet. Und so folget dann

Das erste Stück. Wie die Nahmen vor den Hauptworten erscheinen müssen.

S. 161. Die Deutschen sehen zwar kein Haupt- Wort ohne mit einem vorangehen- den Nahmen oder Fürnahmen, nemlich ich, du, er, wir, ihr, sie, oder man; Aber die Pohlen nehmen dergleichen Fürnahmen als- denn erst gleichsam zu Hülffe.

Nomen
ante Ver-
bum.

1.) Wenn sie auf eine Person gleichsam mit Fin- gern weisen wollen z. E. Ja czytam, ich (ich) lese, ty umrzesz, du (du) wirst sterben, my się mamy Bogu modlić, wir (wir) sollen zu Gott bethen, wy macie śpiewać, ihr (ihr) sollet singen.

2.) Wenn sie einen Gegensatz, oder genauen Un- terschied der Personen, oder Dinge wollen anzeigen, z. E. Ja czytam, á ty piszesz, ich lese, und du schreibest, on stoi, á my siedzimy, er stehet, und wir sitzen, wy iedziecie, á oni biegaia, ihr fahret, und sie gehen zu Fuß, iam pił, á tyś nie pił, ich habe getruncken, und du hast nicht getruncken.

Ausser diesen Fällen werden die Hauptworte bloß hin gebraucht, z. E. czytam, ich lese, piszesz, du schreibest, stoi, er stehet, siedzimy, wir sitzen, iedziecie, ihr fahret, biegaia, sie lauffen zu Fuß, piłem, ich habe getruncken,

§. 162. Diejenigen Nahmen, so auf die Frage wer? oder was? vor einem Haupt- Worte stehen sollen, erscheinen ordentlich in der ersten Forme (in Nominat.) z. E. Bog iest, Gdtt ist, mátká zgrzeszylá, die Mutter hat gesündigt, dziecko umarło, das Kind ist gestorben, Ludzie mituią kląmstwo, die Leute haben die Lügen lieb, iám slyzał, ich habe gehört, oni widzieli, sie haben gesehen.

Nota.

1. Anstatt der ersten Forme wird desfalls die andre erwählet, wenn nur ein Theil der Sache, oder ein Auszug aus mehreren verstanden wird, z. E. man sagt: Bogactwá przybywa, cnoty ubywa, das Reichthum nimmt zu, die Tugend nimmt ab. Poki swłata będzie, so lange die Welt, oder etwas von der Welt seyn wird, komu dostanie pieniędzy, temu y przyjaźni, wer Geld hat, hat auch Freunde, niemáż Páná domá, der Herr ist nicht zu Hause, nie było tam twoiey siostry, deine Schwester ist nicht da gewesen, nie będzie nas długo na świecie, wir werden nicht long auf der Welt seyn, gdy nie stało winá, als der Wein gebrach, już dwuch leży, es liegen ihrer schon zweene, są czterech doktorów albo Ewangelistów, es sind vier Lehrer, oder Evangelisten, czterech Senatorów się zebrało, es kamen vier Reichs-Ráthe zusammen, kilku drobniejszych do posług zostáło, etliche von den geringsten sind zur Bedienung zurück geblieben, trzech ko inych wypadli z góstej kizaków, es brachen drey Reuther aus dem dichten Gebüsch hervor.

Wenn man aber ich, ihrer, dazu setzt, so bleibet das Zahl- Wort auch in der ersten Forme stehen, z. E. Dwá, ich było, es waren ihrer zweene, kilka ich zostá-

został
auch
wan

2.
me d
nah
nami
boby
Arbe
erster
obm
dich
dich

3.
der
proh
eine
kier
Zuch
T

St
N

W

S
ren
For

zostanie, es werden ihrer etliche bleiben, man sagt auch wohl parę ludzi wędrowało, ein paar Menschen wanderten.

2. In Wunsch: Neben scheint zwar die fünfte Form der ersten Stelle zu vertreten, es ist aber ein Fürnahme dabey zu verstehen, z. E. Boże Oycze bądź z nami, zmiłuy się łanie nad nami! Chłopcze idź do roboty, für chłopce idź ty do roboty, Junge gehe zur Arbeit, doch bedient man sich desfalls auch wohl der ersten Forme z. E. Bog ci zapłaci, Gott bezahl es dir, obmyśl cię Bog, oder obradź cię Bog! Gott serge für dich! Bog cię żegnay! Bog cię strakay! Gott seegne dich! Gott begleite dich!

3. Zuweilen stehen einzelne Haupt-Worte anstatt der Nahmen vor einem andern Haupt-Worte, z. E. prożnować fromotą, modlić się cnotą, müßig gehen ist eine Schande, bethen eine Tugend, Piólyn żyć, cukier umrzeć, leben ist Bermuth: bitter, sterben ist Zucker: süße.

To pierwsza część pokuty wyznąć grzech swoy prawdziwie

— — Pierwszy do godności

Stopień, niewiedzieć swojej do siebie grzeczności

— żyć a w serdeczney ostrze nosić ranie

Nie tylko za grzech, za śmierć, lecz za piekło stanie.

Das andere Stück.

Wie die Hauptworte nach ihren vorangehenden Nahmen einzurichten.

Verbum
post no-
men.

S. 163. Die Haupt-Worte sind nach ihren Nahmen und Fürnahmen in gehöriger Forme, Zahl und Classe einzurichten.

S. 164. Was die Formen anlanget, so ist wohl zuzusehen, damit man z. E. nicht sage: zdobie für zdobisz, du zierest, robie für robić, ihr arbeitet, będzie robisz für będziesz, du wirst arbeiten, będa pisali für będzie pisali, sie wird schreiben.

Nota.

1. Wenn die Pohlen mit jemanden reden, und ihn mit einigem Respekt anziehen, so bedienen sie sich zwar gegen einzelne Personen der andern, und gegen mehrere der häufigsten Forme der Haupt-Worte, sie setzen doch aber bald ein der Person zustehendes Ehrenwort bey, und sagen z. E. Nie pisześ wiać? schreibt Er nicht? Pisz wiać, schreibe doch der Herr. Nie kupisz W. Pan? kauft der Herr nicht? Kupuyże W. Pan, kauffe doch der Herr, nie kupisz W. Pánstwo koniá? haben sie meine Herren keine Pferde gekauft? kupisz W. Pánstwo tego koniá, kauffen sie doch das Pferd, zabaczyłś W. W. W. kupić galonu, Sie, meine gnädige Frau, haben vergessen Dorthen zu kauffen.

2. Manche fangen zwar an in dem Falle den Deutschen es nachzutun, und sagen z. E. Kupi W. M. wolu? wollen Sie, mein Herr, einen Ochsen kaufen? Widzą W. W. Mość, że to sukno rá wybor, meine hochgeehrte Herren sehen, daß dieses ein außerlesenes Tuch ist. Aber rechte Pohlen wollen dergleichen Redens-Arten noch nicht nachmachen.

3. Mit dem Ehren-Worte fängt man nicht gerne einen Satz, oder Rede an; sondern man setzet sie entweder hinter die Haupt-Worte, oder doch andre Worte, z. E. Es klingt nicht gut, W. Pan mi dasz dwa Ryńskie za łokieć sukna, besser: dasz mi W. Pan &c, Sie werden mir 2. Gulden für die Elle Tuch geben.

S. 165.

S. 165. Was die Classen anlanget, so muß man wohl zusehen, daß man in den Formen vergangener Zeit (allwo, wie im vorangehenden andern Theile gezeiget worden, die ersten drey Formen dreyfach, die letzten aber zweyfach erscheinen) sich nach der Classe der vorangehenden Person, oder ihrem Nahmen richte, und z. E. ein Manns-Volk von sich nicht sage bylám, sondern bylem w Kościele, ich bin in der Kirchen gewesen; Zu einem Frauen-Zimmer dargegen nicht byles Wálzec, sondern bylás Wálzec w ogrodzie? Ist sie im Garten gewesen? von ptak, nicht sage uleciálá, sondern uleciál z klacki, der Vogel ist aus dem Gebauer entflohen, von księgi, nicht będzie leżało, sondern będzie leżała ná stole, das Buch wird auf dem Tische liegen, von dzieci, nicht ożyli, sondern ożyły, die Kinder sind lebendig worden, u. s. w.

Nota.

1. Die Nahmen erster Classe, so nichts lebendiges, oder doch nichts vernünftiges, oder sonderliches bedeuten, einfolglich auch nicht nach der Art der Nahmen vernünftiger Dinge viel-weise formiret werden, sind in dem Falle viel-weise anzusehen, als wenn sie in der andern oder dritten Classe wären. Dahero spricht man z. E. Już się kápelulze rozprzedáły, nicht rozprzedáli, die Hüthe sind schon verkaufft worden, konie go ziadły, nicht ziedli, die Pferde haben ihn gefressen.

Ist aber die Forme der Nahmen doppelt, so lau-
M 5 man

man auch das Hauptwort doppelt ansehen, und z. E. sagen: Wielorybowie, oder wielorybi przestraszyli, und auch wieloryby przestraszyły żeglarzów, die Wallfische haben die Seefahrer erschreckt. Wszyscy narodowie będą chwalili, oder wszystkie narody będą chwaliły Páná, alle Völker werden den Herrn loben.

2. Wann Personen von sich, zu oder von andern reden, so sehen sie gemeiniglich nicht so wohl auf ihren Nahmen, als vielmehr Geschlechter; Und daher kömmt es

a) Daß alle Manns-Nahmen andrer, auch wohl dritter Classe desfalls angesehen werden, als wären sie in der ersten, z. E. man sagt: Moy slugá umiórt, mein Diener ist gestorben, Woiewodá Krákowski wczorá odiechał, der Wojwode von Cracau ist gestern weggefahren, Pożyczyles mi Wólz-Mosć swego koniá, Sie, mein Herr, haben mir ihr Pferd geliehen, Będziesz Wielmożosć Twoiá (Wólz, ánielská nosił ołobę, Ihro Gnaden werden die Person eines Engels vertreten. Książę J. M. będzie u nas przebywał, Ihro Durchleuchten werden sich bey uns aufhalten, uraczyłes mię Wólz Krolewską Mosć wielką łaski hojnością, Euer Königl. Majestát haben mir viel Gnade erwiesen, on chytry szukaył raz złápany, jener listiger Räuber ist einmahl erwiescht worden, poddali się niebożetá pod obronę, es haben sich die Armseligen unter den Schutz begeben. So möchte auch ein betrübter Vater zu seinem ungerathenen Sohne sagen: Miłe dziecic! nábwiles mię frásunku, liebes Kind! du hast mir viel Kummer verursacht. Und zu seinen unglücklichen Söhnen: O niebożetá! w iákiescie to zábrnęli nieszczęście! O ihr armen Leute! in was für Unglück seyd ihr kommen! Unter die männliche Nahmen rechnet man auch Plánetá und Kometá.

b) Auch reden Frauens-Personen von sich, und andere zu, oder von ihnen, gleich als wären ihre Nah-

Nahmen in der andern Classe, ob sie gleich zuweilen in der dritten sind, z. E. so sagt ein Kind Weibl. Geschlechtes von sich, nicht *byłom*, sondern *byłam* w szkole, ich bin in der Schule gewesen. Zu einem Mägdlein spricht man: *Dziewczę byłás w Kościele?* Mägdchen, bist du in der Kirche gewesen? nicht aber *dziewczę byłos*, welches eine Verachtung anzeigen würde. So möchte eine glückliche Mutter zu ihrer wohlgerathenen Tochter sagen: *Mile dziecię! nábawilás mię radości y uciechy*, liebes Kind! du hast mir viel Freud und Vergnügung gemacht. Man kan sich endlich wohl desfalls auch nach dem Nahmen richten, und z. E. sagen: *Násze dziecię umário*, unser Kind ist gestorben, ohne besondere Absicht, wes Geschlechtes es gewesen; Wenn man aber sagt: *Ono chłopczyśko uciekło*, jenes Kerlichen ist davon gelaufen, so klingt es etwas verächtlich.

c) Wenn man eine einzelne Weibsperson Ehrent halben viel weise anredet, welches doch nur von oder zu gemeinen Leuthen geschiehet, so redet man sie als in der ersten Classe an, z. E. *Kátarzyno dopráłiscie już?* Catharine, habt ihr schon ausgewaschen? *Kásiu! wytárliscie moie trzewiki?* Cäthe! habt ihr meine Schuhe rein gemacht?

d) So richtet sich auch auffer dem Falle das Hauptwort nach einem andern Nahmen, als der zugegen ist, z. E. *Juz trzy lata minęły, czwarty (rok) nástępował*, drey Jahre waren vergangen, das vierdte rückte heran.

e) Diejenigen Nahmen, so zuweilen anstatt der Zahl-Worte gebraucht werden, werden alsdann angesehen, als wenn sie zur dritten Classe gehörten, z. E. man spricht *w bramách stało gwałt żołnierzów*, in den Pforten stunden ein hauffen Soldaten, *siła tam tego było*, es war dessen daselbst gar viel. So sagt man auch *zał mu było*, es war ihm leid. Auch wohl

manche: będzie deszcz pádáo, es wird regnen. Wird aber ein Beynahme darzu genommen, so richtet man sich nach dessen ordentlicher Classe, z. E. Byłá tám niezmierna rzecz winá y oliwy, es war daselbst überaus viel Wein und Baumöl.

S. 166. Was endlich die Zahl anlanget, so ist wohl zu mercken, daß die ersten drey Formen der Haupt- Worte vor und zu ein-
 zeln, und die lezten drey vor und zu vielen Dingen gehören. Und demnach muß man z. E. sagen: Jego Mość Pan siedzi w ogrodzie, der Herr sißet in dem Garten. Ich Mość Panowie są ná ratuszu, die Herren sind auf dem Rath- Hause, Jey Mość Páni poiecháo do Brzegá, die Frau ist nach Brieg gefahren, Ich Mość Panny się bawia w dziedzińcu, die Jungfern halten sich in dem Hofe auf.

Nota.

1. Wenn sich ein Haupt- Wort auf mehr als einen Rahmen bezieheth, so wird es gerne in vielweisen Formen angefehlet, z. E. niebo y ziemiá przemina, Himmel und Erde werden vergehen, Berko y miłość niechcą towarzyszą, das Scepter und die Liebe leiden keinen Gefellen.

Wenn Rahmen aus verschiedenen Classen vorhanden sind, so richtet man sich gemeiniglich entweder nach dem vornehmsten oder nach dem nächsten, z. E. Oćiec y mátká iego dziwowáli się, sein Vater und Mutter verwunderten sich, nie nędzy go głód, mor woyná, ubostwo, chorobá, zarázá, es plaget ihn weder Hunger, Pest, Krieg, Armuth, Krankheit, noch ansteckliche Seuche.

Grzech.

Grzeczność, mięstwo, urodą, rzadko wespół chodzą, Höflichkeit, Tapfferkeit und schöne Gestalt sind selten beisammen. Doch heißt es auch Apocal. XX. 11. Uciekła y niebo y ziemią, sowohl der Himmel als die Erde flohen.

Mindowie też y Kámindowie y siła tam tego kátá podáto się mu. Rycerstwo z Krolem ustanowili.

Ja y zóna nie prágniemy do śmierci być rozłączona.

2. Die Zahl, Worte und ihres gleichen, so nach den obigen Anmerkungen entweder die andre vielseitige Forme der vergehenden Rahmen erfordern, oder selbst in der andern Forme erscheinen, ziehen das Haupt-Wort in einzeln, das ist: in den drey ersten Formen nach sich, 3. E. Pięć par kurzat uleciało, 5. paar Hünner sind entflohen, dwádzieścia tysięcy ludu ná plácú legło, 20000. Mann sind auf dem Plage geblieben, dwuch złodzieiów wiśi ná szubienicy, á trzech ieszcze w więzieniu, zweene Diebe hängen an dem Galgen, und drey sitzen noch in dem Gefängnisse. Trzech niedobitków uciekło, ihrer dreye, die noch nicht ganz todt geschlagen worden, sind entlauffen.

So sagt man auch dwie krzesło stało, zweene Stühle stunden, dwa dni temu minęło, zweene Tage sind vergangen, za nimi szło dwa tysiąca konnych, ihnen folgten 2000. zu Pferde.

Nota.

a) Es erscheinen wohl desfalls viel, weise Formen, wenn von einer gewissen und ganzen Summe die Rede ist, 3. E. Te pięć punktów, o ktorychem mowię, są całé potrzebne, die 5. Punkte, von denen ich gehandelt, sind durchaus nöthig. Pięć chłopów ná wybor iednego pożyć nie mogli, die fünf außerlesene Kerle zusammen haben den einzigen nicht überwältigen können. Izali nie są dwanaście godzin? Sind denn nicht zwölf Stunden zusammen? Czterech go niesli, ihrer

ihrer vier haben ihn zusammen getragen, viele ich stáli száty swoie ná drodze, ihrer viele zusammen breiteten ihre Kleider auf den Weg, viele z tych, ktorzy spią w prochu ziemie, ocucą się, viel derer, so unter der Erde schlaffen liegen, werden zusammen aufwaschen. Siehe auch Matth. VIII 11.

b) Wenn zwey Zahl-Worte zusammen gesetzt erscheinen, so richtet man sich nach dem nächsten z. E. Czterdzieści dwa czerwienie leżą ná stole, 42. Ducaten liegen auf dem Tische, trzy dwadzieścia tynfow było w worku, 23. Epnfte waren in dem Beutel.

3.) Diejenigen Nahmen, so in viel weisen Formen eingelue Sachen bedeuten, ingleichen diejenigen, so in einzel weisen Formen viel Personen bedeuten, ziehen die Haupt-Worte nach sich in viel weisen Formen, das ist in den letzten Dreyen, z. E. drzwi stoią otworem, die Thüre stehet offen, usta Pańskie mowiły, der Mund des Herrn hats gesagt, Bracia moi odiechali, meine Brüder sind weggefahren, Ksieża się zeszli, die Prediger haben sich versamlet, Chłepstwo około ognia siedzą, die Bauern sitzen um das Feuer herum, Ich Mośc Państwo choruią, die gnädige Herrschaft ist frant, wszytek gmin izłáchecki ná nich zębami zgrzytáli, der sämtliche Adel knirschte mit Zähnen auf sie, Ksieżstwo Ich Mośc zabáwią pięd niedziel w cieplicách, die Durchlauchtigste Herrschaft wird 5. Wochen im warmen Baade verweilen.

§. 167. Wenn man von Sachen mit Ungewißheit, oder einem Wunsche redet, und also im Deutschen das Haupt-Word ein möchte, sollte, wolte, würde, oder könnte, mit sich führet, oder auch zu Ende mit einem á, ó, oder ü ablauffet, so nimmt man bey den Pohnischen Haupt- Worten in den

For:

Formen vergangener Zeit das Binde-Wörtchen by zu Hülfe. Welches by

1. Vor die Endungs-Formen der Haupt-Worte eingeschoben wird, wenn dasselbe allein, oder vor dem Nahmen erscheinet, z. E. man sagt: pisałbym twemu brátu, ich wolte an deinen Bruder schreiben, byłbys ostrożnym, du möchtest, oder würdest vorsichtig seyn, zostałby Burmistrzem, er würde Bürgermeister werden, oddałibysmy mu pieniądze, wir möchten, würden, &c. ihm das Geld abgeben, dālibyscie mu pokoy, ihr würdet, möchtet, &c. ihn zu frieden lassen, dārowāliby mu koniā, sie würden ihm ein Pferd schencken.

2. Stehet aber ein Nahme, oder sonst ein Bey-Wörtchen, Binde-Wörtchen, oder auch nur o, day, today, ach gābe, oder wolte Gott! voran, so setzet man denselbigen Worten oder Wörtchen das Binde-Wortlein by samt der Endungs-Forme des Hauptwortes an, z. E. man sagt anstatt der obenstehenden Exempel: twembym brātu pisał, ostrożnymbys był, Burmistrzemby został, pieniądzebysmy mu oddali, pokoybyscie mu dali, koniāby mu dārowāli.

Also auch, co miesiącbym do twego brātā pisał, gdybym, gdzie się bāwi, wiedział, ich wolte monatlich an deinen Bruder schreiben, wenn ich wüßte, wo er sich aufhält. Nigdybys tego nie czynił, gdybys się Bogā bał, ā ludzi się wstydzil, du würdest das nicht mehr thun, wenn du Gott fürchtetest, und vor Menschen dich schenetest. Ponieważbyscie rādzi gościom, to ich dzisiaj macie, weil ihr gerne möchtet Gäste haben, so habet ihr sie heute. Jutrobys odpisali nā listy, kiedyby posłtā odieżdżālā, morgen würden sie auf die Briefe antworten, wenn die Post abgienge. Obym twoim był brātem! ach daß ich dein Bruder wäre! Obys się Bogā bał, zāniechałbys tego, ach daß du Gott fürchtetest, du würdest das wohl unterlassen.

sen. Obyśmy Bogá zâwŹe przed oczymá mieli, nigdy-
byśmy ták sprosnié sobie nie poczynáli, O wenn wir
Gdt allezeit vor Augen hâttén, wir würden niemals
so thöricht handeln. O byście poprzestáli grzechow,
á mieli się do poboŹności! ach daß ihr von Sünden
ablassen, und euch zur Gdtfeligkeit halten môchtet!
Bodaybym był w Kościele! wolte Gdt! ich wäre in
der Kirche! Bodaybyś była w szkole wolte Gdt! du
wäreŹt in der Schule! Bodaybyśmy odiecháli byli!
wolte Gdt! wir wären weggefahren! Bodaybyście
nie upáli! Gdt gebe, daß ihr nicht fallen môget!
Bodayby się wrocili byli! wolte Gdt, sie wären toies
der zurück gekommen!

Nota.

a) Daß by wird niemals irgenb einem eigentli-
chen so genannten Vor-Wörtchen, noch auch dem
Bey-Wörtchen nie (nicht) angehänget.

b) Es werden die Endungs-Formen der Haupt-
Worte vergangener Zeit auch auffer obgedachten Fál-
len abgeschnitten, und an die vorangehenden Worte
gesetzt, z. E. man sagt: Jam był, ich war, tyś pi-
sał, du hast geschrieben, myśmy iedli, wir haben ge-
ssen, wyście siedzieli, ihr habt gesessen. Chlebeśmy
wam dáli, daß Brod haben wir auch gegeben, pie-
niádeście nam wzięli, daß Geld habt ihr uns ge-
nommen. ZâwŹem piśywał, ich hab immer pflegen
zu schreiben, nigdys nie śpiewał, du hast niemals ge-
sungen, frogóś się w. Pan rozgniewał, sie haben sich
sehr erzürnet mein Herr; Jákośmy się náucz yli, wie
wir es gelernet haben, poniewaŹeście zániecháli, weil
ihr es unterlassen habet.

Eben dieses wiederfáhret auch dem Worte Jestem,
ich bin, ieśteś, du bist, ieśteśmy, wir sind, ieśteście,
ihr seyd, z. E. man spricht: Jam ieśt, ich bin, für
ja ieśtem, tyś ieśt, für ty ieśteś, du bist, wâszymen
przy-

przyacięleim, ich bin euer Freund, für wälzym iestem przyacięleim; Moimę bratem, für moim iestę bratem, du bist mein Bruder. Myśmy, oder Myśmy są, für my iestęmy, wir sind, dobrzyśmy przyacięle, für dobry iestęmy przyacięle, wir sind gute Freunde, wyście, oder wyście są, für wy iestęcie, ihr seyd, bärzoście gorąco kąpią, ihr seyd sehr hitzig.

Das dritte Stück

Wie die Nahmen nach ihren Haupt- Worten erscheinen müssen.

§. 168. Die Haupt- Worte erfodern einen, oder mehrere Nahmen nach sich entweder bloß, oder vermittelst eines Vor- Worts.

§. 169. Auf die Frage wer? oder was? erscheinen die Nahmen nach ihren Haupt- Worten gleichsam natürlicher Weise in der ersten Form z. E. Bog iest miłość, Gott ist die Liebe, Eliaś był Człowiek, Elias war ein Mensch, Anna była Prorokini, die Anna war eine Prophetin, małżeństwo iest rzecz uczciwa, der Ehestand ist eine ehrliche Sache, żydzi są szalbierze, die Juden sind Betrüger, nazywa się Paweł, er heißt Paulus, złodziey zostąie złodziey, ein Dieb bleibet ein Dieb, bywam miłowány, ich werde geliebet, bywałas uczoną, du wurdest gelehret, &c.

Nota.

1) Jedoch belieben die Pohlen desfalls mehrentheils die sechste Forme anstatt der ersten zu setzen (indefinita significationis,) und ist es angenehmer ꝛ. E. zu sagen: Eliaſz był człowiekiem, Anná była Prorokinią, małżeństwo jest rzeczą uczciwą, nazywa się Páwłem, złodziey zostáie złodzieiem, żydzi są szalbierzami, sama meláncolia gotowá chorobą, die Melancholien an sich selber ist eine Kranckheit. Człowiek Człowiekowi wilkiem, ein Mensch ist dem andern ein Wolff.

Cnotá sobie nagrodą, cnotá sobie zyskiem,

Cnotá czyni Człowieká Bogom takim bliskiem.

2) Wenn ein Beynahme desfalls in der sechsten Forme erscheinet, so verstehet man dabey gerne einen Nahmen ꝛ. E. Twoy Pan jest dobrodliwym, (nemlich Pánem, oder Człowiekiem) dein Herr ist gütig, bądź pilnym w szkole (żakiem) sey fleißig in der Schule.

§. 170. Auf die Frage wes? erscheinet der Nahme nach seinem Haupt- Worte ordentlich in der andern Forme ꝛ. E. Nie mądrogo człowieká, bez rady co poczynąć, es ist nicht eines klugen Menschen (Art) et, was ohne Rath anzufangen, ten płaszczy jest moiego oycá, dieses Mantel ist meines Vaters, tá księgá jest moiey mátki, das Buch ist meiner Mutter, te łátki są wászych dzieci, diese Socken sind eurer Kinder, iestem dobrej myśli, ich bin gutes Muthes, nasz Pan jest wspaniałego ánimuszku, unser Herr ist eines genereusen Gemüthes.

Nota.

Nota.

1) Weil in dergleichen Redens-Arten gemeinlich ein Nahme z. E. rzecz, oder Człowiek, ausgelassen wird, so gehören sie eigentlich hinauf in das erste Capitel.

2) Es sind zwar einige Haupt-Worte, so da, wie im Deutschen auf die Frage **wes?** die andre Form der Nahmen nach sich ziehen z. E. chybiam celu, ich verfehle des Zieles, pilnuję swego urzędu, ich warte meines Amtes, u. s. w. Allein weil man bey dergleichen Worten im Deutschen auch leicht die Frage auf **wen?** oder **was?** formiren kan; und über das sehr viel Haupt-Worte die andere Form der Nahmen nach sich ziehen, ob gleich im Deutschen darbey die Frage auf **wen?** oder **was?** eingerichtet ist; so wird hiervon im folgenden zu erinnern seyn.

S. 171. Auf die Frage **wem?** erscheinet der Nahme in der dritten Form z. E. żoná uczciwa ozdobą mężowi, i nayspewnieysza podporá domowi, ein ehrbar Weib ist dem Manne eine Ehre, und die allersicherste Stütze dem Hause, Pralzkom orzeł drapieżny, Lew okrutny Pánem wszystkim leśnym zwierzętom, den Vögeln ist der räuberische Adler, den Thieren im Walde der grimelige Löwe zum Herrn gegeben. Dziękuję W. Pánu za wyświadczoną łaskę, ich dancke ihnen für erzeigte Gewogenheit, ufaycie Bogu, á on wam pomoże, traueť Gott, und er wird euch helfen, przypátrowałem się dziwowi Páńskim, ich habe den Wundern des HErrn zusehen.

Nota.

1) Es finden sich auch einige Haupt-Worte, die nebst der dritten Forme auch die vierdte nach sich ziehen, als da sind: *Blogosławie*, segnen, *cierpieć*, vertragen, *śmiać*, schelten, *nalegać*, nöthigen, *rozumieć*, verstehen, *szkodzić*, schaden, *urządzać*, höhnen, *złorzeczyć*, fluchen.

Uchodźcie und *uysć*, entgehen, haben gemeinlich die andere, zuweilen aber auch, sonderlich wenn es auf eine Person angesehen ist, die dritte Forme nach sich. Von *uśać*, trauen, sagt man *uśam Bogu*, und *w Bogu*, ich traue Gott, oder auf Gott, man saget auch *dośiadacie komu*, und *dośiadacie z kim*, sich neben einen setzen.

2) Es sind noch viel pohlaische Haupt-Worte also beschaffen, daß darbey die Frage auf *wem?* einzurichten, ob gleich solches im Deutschen nicht geschiehet; Wir fallen jezt und nachfolgende bey: *dobiegać*, oder *do-prać komu*, einen gut addressen, *docierać*, verziern, *dogrzewać*, oder *dokuczać*, ängstigen, *dolegać*, bey einem fest halten, *dziwować się*, sich verwundern, *folgować*, schonen, *hetmānie*, *en chef* oder als Feld-Hauptmann commandiren, *mieszkać*, säumen, oder aufhalten, *mo-dlic się*, bethen, oder anbethen, *nachłopać*, einen wie einen Bauren schelten, *nadržąć kółowi*, einen Walb ziemlich behauen, *nawykać*, gewöhnen, *obradować się*, sich eines Dinges satt freuen, *odpierać*, abhalten, *od-począć*, ausruhen lassen, *pānować*, herrschen, *przyci-nąć słowy*, mit Worten spizen, *przysganiać*, tadeln, *przynaglać*, nöthigen, *przyuczyć się*, oder *przywykać*, gewöhnen, *radować się*, gerne sehen, *śmiać się*, belachen, *umywać*, bewachen, *tykać*, dügen, *upłakiwać*, beweinen, *wypręśwadować*, hereden, *walzczać*, erzen, *walczmościć*, hoch ehren, *wypocząć*, oder *wychnąć*, verblasen lassen, *wytrwać*, oder *wytrzymać*, vertragen, oder aufhalten, auch zuweilen *zazdrościć*, beneiden.

Hier.

Hierher könnte man auch rechnen diejenigen, so allemahl mit sobie verſetzt werden ꝛ. E. podpie, oder podchmielić sobie, ſich berauschen, podchodzić sobie, ſich etwas ergehen: Dergleichen aber ſollen in Wörterbüchern angegeben werden.

3) Sonſt muß man ſich in Acht nehmen, daß man nicht allemahl die dritte Forme anſetze, wo ſie im Deutſchen ſtehet ꝛ. E. Es thut mir wehe, heißt pohlniſch: boli mię, es ſchmerzet mich; es iſt mir bange, nicht tegá mi, ſondern tegá mię, oder teſkno mię, für bezeugen ſpricht der Pohle potkác kogo, oder potkác ſię ꝛ kim, ſo auch zuweilen für helfen poſilkowác, ſtärken, &c.

4) Wenn die Pohlen den Nahmen, oder das Alter eines Menſchen wollen angedeutet wiſſen, ſo bedienen ſie ſich des Nahmens der Perſen gerne in der dritten Forme, ſowohl in der Frage, als in der Antwort, ꝛ. E. ićkieć imię? wie heißeſt du? Antwort: ieſt mi imię Grzeſ, Staś, Jás, &c. Ich heiße Gregorius, Stanislaus, Johann. Alſo auch: Jákóž mu dźięć? wie wird er genannt? Antwort Dźięć mu Marcin, Tomasz, Boguſław, er heißeſt Martin, Thomas, Gottlob. Alſo auch: wieleż wam lat? Wie alt ſeyd ihr? Antwort: Ieſt mi lat dwádzieſciá, ich bin 20. Jahr alt, Ják stáryś W. Pan? wie alt iſt er? Jeſt mi lat trzydzieści ſześć, ich bin 36. Jahr alt, &c.

S. 172. Auf die Frage wen? oder was? erſcheinet der Nahme nach ſeinem Hauptworte ordentlich in der vierdten Forme ꝛ. E. Miluymy Bogá, bo on nas pierwey umiłował, laßt uns G. D. lieben, denn er hat uns zuerſt geliebet, ná początku Bog stworzył niebo i ziemię, im Anfang ſchuf G. D. Himmel und Erde, Pokazał mi Jego Moſć

wszystkie swoje skarby, der gnädige Herr hat mir alle seine Schätze gewiesen, i oznay mił mi doległość twoją, und hat mir sein Anliegen eröffnet, Adam żył wiek długi, Adam hat lange gelebet, Páwel boiował boy dobry, Paulus hat einen guten Kampff gekämpffet, mro głod, ich leide Hunger, gram grę, ich spiele ein Spiel, Bog będzie sędził sąd sprawiedliwy, Gott wird ein gerecht Gerichte halten.

S. 173. Es ist wohl nicht nach der Natur der Sprachen, daß ein wirkendes Hauptwort auf die Frage wen? oder was? die Nahmen in einer andern Forme als der vierdten nach sich ziehen sollte; Jedoch sehen desfalls die Pohlen gar ungemein offt die andere, auch wohl in einigen Fällen die dritte, oder auch sechste Forme. Wobey nemlich entweder was ausgelassen wird, oder die Frage nach der Beschaffenheit der Pohlischen Hauptworte einzurichten ist.

S. 174. In der andern Forme, anstatt der vierdten, erscheinen die Nahmen nach ihrem Hauptworte.

1) So oft ein Hauptwort das Beywörtchen nie (nicht) mit sich führet, wobey ohne Zweifel nie (nichts) oder so was ausgelassen wird, z. E. man sagt: Widziałem wążę Dobrodzieykę w Kościele, ich habe eure Frau in der Kirche gesehen, aber, nie widziałem wążey Dobrodzieyki w sklepie, ich habe eure Frau nicht in dem Gewölbe gesehen, Dam W. Pánu pie-

pieniądze, ich will dem Herrn das Geld geben, aber
nie daśes mi W. Pan piernędzy, der Herr hat mir das
Geld nicht gegeben. Niesiesz mi moie księgi, brin-
gest du mir meine Bücher? Aber: nie przyniosłeś
ksiąg moich, du hast meine Bücher nicht gebracht.

Nota.

Wenn das nie (nicht) nicht so wohl die Berrich-
tung, als die Sache angehet, so erscheinet das Sach-
Wort dennoch in der vierdten Forme ꝛ. E. Nie twoię;
ale moię księge przedałem, nicht dein, sondern mein
Buch habe ich verkauft, nie wino, ale piwo wypilem,
nicht den Wein, sondern das Bier habe ich ausge-
trunken.

Nie woyny i okropne nocę Mária dzieie,
Nie zuchwałe Rycerkich gonitew turnicie,
Ani bayki Poetow wymysłone iakie
Opisuię, albo też básnie ładaiakie,
Krolowy niebá ziemi cudownie ziawione
Zá cel biorę i śpiewam dzieła rozgłoszone.

*Wállicki w opisaniu obrazu
Kodenskiego.*

2) Wenn zwey ganz unterschiedene Rahmen, ei-
ner der Person, der andere einer gewissen Sache in der
vierdten Forme, nach einem Haupt-Worte auf die
Frage *wen?* oder *was?* folgen solten, so erscheinet
der andere, nemlich der Sache, allemahl in der an-
dern Forme. Hieher gehören nun sehr viel Haupt-
Worte, welche sie, als den ersten Rahmen mit sich
führen ꝛ. E. bac sie, sich fürchten, mścić sie, sich rā-
chen, spodziewać sie, hoffen, uczyć sie, lernen. Von
uczę, ich lehre, wird vorgegeben, es ziehe den Rah-
men der Person in der vierdten, der Sache aber in
der andern Forme nach sich, ꝛ. E. uczę moię siostrę
ięzyká Polskiego, ich lehre meine Schwester die Pohl-
nische Sprache: Es saget aber auch Petrici in Versio-
ne Aristotelis; Czterech rzeczy stárzy uczyli dziecié swoich,

Die Alten haben ihre Kinder vier Sachen gelehret, und im Briefe Pauli an Titum am ersten Capitel steht: aby młodych Pań uczyły, daß sie d.e. jungen Weiber lehren. Bey solchen wird ohne Zweifel gemeinlich ein Vorwörtchen weggelassen, z. E. Boię się bogá, ich fürchte Gott, für boię się dla, oder od Bogá, ipodzie-
wam się dobrej nowiny, ich versehe mich einer guten Zeitung, für dla, oder z dobrej nowiny, &c.

3.) Diejenigen Haupt-Worte, so mit do versehen sind, und entweder den Rest einer Sache, oder Ver-
richtung, oder auch ein Hingelangen andeuten, nehmen gemeinlich anstatt der vierdten Forme die andere nach sich, weil dabey entweder ostá.ek, oder auch ein ander Vorwörtchen do weggelassen wird z. E. doćinam drze-
wá (nemlich ostá.ek) ich haue den Baum vollends ab, dobił wółu, er hat den Ochsen vollends erschlagen, do-
chodzę tego (für do tego) rozumem moim, ich erreiche das mit meinem Verstande, dojechał miastá, (für do miastá) er ist biß in die Stadt kommen.

Zwar wenn man auf etwas gewisses und ganzes sein Absehen hat, so kan man desfalls auch wohl die vierdte Forme setzen z. E. domawiam złączoną trąiedyż, ich erzehle die angefangene Tragödie vollends zu Ende.

Wizyskie doszedł i dogonił familie godności. Er ist allen Geschlechtern an Ehre gleich worden.

5.) Diejenigen Haupt-Worte, so mit od versehen sind, und einen Abtritt von einer Sache bedeuten, nehmen gleichfalls die Rahmen in der andern Forme anstatt der vierdten nach sich, weil dabey wieder ein ander od weggelassen wird, wiewohl man auch solch od kan stehen lassen, z. E. Nie odcydz roboty, (für od roboty) gehe nicht weg von der Arbeit, oder verlaß die Arbeit nicht, odjechał młatego dziecięcia, er hat das kleine Kind verlassen, und ist weggefahren. Zolnierz odbieżył dobrego ewiezenia, odbieży obozu i sławy i enoty, ein Soldat, der gute Zucht verlassen, wird auch das Feld-Lager, Ruhm und Ehre verlassen.

Nota.

Nota.

a) Hierher könnte man noch andere ziehen, als bro-
nie, ich wehre oder schütze, chybie, fehlen, przestac,
oder poprząstac, ablassen, oder unterlassen, uchowac,
strzeć, behüten, bewahren, 2c.

b) Wenn wiederum auf etwas gewisses und gan-
zes gesehen wird, so kan desfalls auch die vierdte For-
me stehen, z. E. Odumart oćiec nas troie dzieci, der
Vater hat uns drey Kinder hinterlassen.

2) Wenn es mit einer Verrichtung entweder nur
auf etwas einer einzeln Sache, oder auf etliche Din-
ge von einerley Art sein Abschehen hat, so erscheinet
nach dem Haupt-Worte der Rahme, in dem ersten
Falle in der andern einzelweisen, in dem andern Falle
aber in der andern vielweisen Forme, wobei nemi-
lich nieco, troche, oder auch kilka, viele, wegliebt,
z. E. man sagt: day mi chleb, gieb mir das Brod,
aber day mi chlebá (gleichsam nieco, oder troche) gieb
mir Brod, oder ein wenig Brod, moiá siostrá kupi-
lá mięsá, meine Schwester hat Fleisch gekauft, hin-
gegen moiá siostrá kupiá mięso, meine Schwester hat
das Fleisch gekauft, dobywam miecze od pácholkow,
ich nehme die Degen von den Bedienten, aber doby-
wam mieczow (gleichsam kilka, oder viele) ich bekom-
me Degen. dostáie pieniądze, ich bekomme das Geld,
aber dostáie pieniędzy, ich bekomme Geld, oder etwas
Geldes.

Nota.

Alle dergleichen Haupt-Worte anzuführen, wäre
so viel, als alle anführen wollen, welches doch ei-
gentlich nur in die Vocabularia, oder Lexica gehöret.
Denn

a) Es sind zwar einige Haupt-Worte so beschaffen,
daß sie die Rahmen gemeiniglich in der andern For-
me nach sich ziehen, sonderlich die mit ná und nád,
przy, und u versetzt sind; aber es ereignen sich doch
zuweilen Fälle, da auch diese die vierdte Forme nach

sich ziehen, 3. E. udzielać, mittheilen, hat sonder Zweifel gemeiniglich die andere Forme nach sich: aber doch habe ich auch bey guten Pohlen gefunden, staie mi pościechy, którą Duch święty udziela, so hat auch násladować, nachfolgen, gemeiniglich die andere Forme, und doch habe ich gelesen: násladując wdowę Sareptaniską, przyczyniać rolę da roli.

Daher kommt es auch, daß es bey einigen Hauptworten gar was gemeines ist, bald diese, bald die andere Forme anzusehen, 3. E. man sagt sobald rátnię moiey mátki als moię mátkę, ich helffe meiner Mutter, potwirdzam co, und auch potwirdzam czego, ich bestärke etwas, wyciągam co, und wyciągam czego, ich erfodere etwas u. s. w.

b) Es sind dargegen andere Hauptworte so beschaffen, daß sie selten mit der andern Forme zu stehen kommen; Aber doch zuweilen 3. E. przedać, verkaufen, erfodert wohl gemeiniglich die vierdte Forme; Aber doch kan man auch sagen 3. E. przedatem kápeluszw (nemlich kilká) ich habe Hütze verkauft, włożyłem kápelusze ná stół, ich habe die Hütze auf den Tisch geleet: Aber auch, wie Potocki in Argenide sagt: Dwu Krolestw wolnym głosem pospolstwo ná skronie włożyło.

c) Wer es dennach hierinnen nicht versehen will, der muß nicht nur die Beschaffenheit und Bedeutung eines jeden Hauptwortes, aus einem guten Wörter-Buche oder sonsten her, wohl inne haben; sondern auch allemahl wohl Achtung geben, ob mit einer Verrichtung nur auf etwas einer einzeln Sache, oder auf etliche Dinge von einerley Art, oder aber, ob auf etwas ganzes und bekanntes abgezielet werde. Vielmahl weist einen wohl die Abwesenheit der Fürnahmen den, die, daß, auf die andere Forme, und deren Anwesenheit auf die vierdte Forme; Man darff sich aber nicht allezeit darauf verlassen.

d) Wenn

d) Wenn der vor der andern Forme sonst gewöhnlich wegbleibende Name mit erscheinet, so stehet er bey obgedachten Haupt- Worten ordentlich in der vierdten Forme ꝛ. E. nie daß mi nie chlebá, er hat mir nichts vom Brodte gegeben, odłożył trochę odiażdzu, er hat die Abfahrt ein wenig aufgeschoben, kupił kilką kápeluszów, er hat etliche Hüthe gekauffet.

5) Es finden sich doch aber einige Haupt- Worte bey den Pohlen, welche meines Wissens, nie die Nahmen in der vierdten Forme nach sich ziehen, sondern statt derselben allezeit in der andern, ob schon die Ursache dessen so genau nicht zu sehen. Mir fallen jezund nachstehende bey: bronić, wehren, ezekáć, warzen, kosztować, kosten, oszczadzać, spahren, táknąć, hnngern, begehren, macać, befühlen, nienawidzieć, hassen, pátrzyć, abwarten, pilnować, fleißig abwarten, płakać, beweinen, pragnąć, dürsten, verlangen, prosić, bitten, aber uprosić co, erwarten, pytać, fragen, śládownać, nachspühren, folgen, siegáć, langen nach etwas, śkepić, spahren, słuchać, anhören, gehorchen, stradać, oder postradać, verliehren, szanować, schonen, verehren, strzec, bewahren, szukać, suchen, táć, bergen, tykać, berühren, wachać, riechen, wetować, einbringen, erholen, wierzyć, vertrauen, winiszować, gratuliren, wuńszchen, wołać, ruffen, woniać, riechen, wyknać, gewohnen, lernen, zwywać, anruffen, żadać, begehren, verlangen, żałować, beklagen, żebráć, betteln, życzyć, gönnen, wuńszchen, zazdrościć, wiewohl man auch sagt, zazdrościć szczęściu czyjemu, eines Glückes beneiden.

Nota.

a) Bey einigen ist wohl die Ursache dessen gar deutlich zu sehen, nemlich die Abwesenheit eines Wortes oder der Beywörtchens: Aber warum ꝛ. E. szukać, suchen, żadać, begehren, życzyć, gönnen, NB. allemahl die andere Forme nach sich ziehen, davon weiß ich noch keine Ursache anzugeben.

b) Wenn

b) Wenn nun schon ein Haupt-Wort, wenn es bloß ist, die andere Forme der Sach-Worte nach sich zieht, so thut es solches eben so, wenigstens mehrentheils, wenn es verfest ist z. E. poczekać, powierzyć, pożyczyc, excipe, upraszać, przeproszać.

S. 175. Nach was für Haupt-Worten die Nahmen gerne in der dritten Forme anstatt der vierdten erscheinen, das ist aus dem vorhergehenden S. 171. zu ersehen: Einige aber ziehen auch die sechste Forme nach sich. Mir fallen jezund bey brákowác, oder przebierác, wehlen, oder gewehlet thun, cieć, stieffen, kászlác, husten, klámác, triegen, krolowác, beherrschen, mátác, betriegen, opiekác się, in Obacht nehmen, pluć, spezen, plynąc, stieffen, trwożyć sobą, żagen, władác, oder władnać, in der Gewalt haben, zawiádowác, in Verwaltung haben.

Nota.

a) Nebst der vierdten Forme nehmen auch die sechste nach sich meines Wissens ohngefehr nachstehende. Alegowác, zum Beweiß anführen, gárdzić, verachten, kierowác, lencken, kręćć, drehen, krzywíc, krümmen, łudzić, äffen, verleiten, mieszać, mischen, rządzíc, regieren, rzucác, oder miotác, hin und her werffen, sypác, schütten, száfowác, orbern, verwalten, trząsć, schütteln.

b) Wer die Beschaffenheit dieser Worte einsieht, mercket gleich, daß dabey auch die Frage auf womit kan eingerichtet werden.

S. 176. Zuweilen nehmen die Pohlen ein Vor-Wörtchen zu Hülffe, wo die Deutschen, ohne

ohne dasselbige, die Nahmen an die Haupt-
Worte setzen, z. E. grác w kárty, w kostki,
w pilę, w wárzáby, der Karte, Würffel, des
Balls, auf dem Brete spielen, mieniác się
ná co, vertauschen, einwechseln, tárgác, o-
der rzucác się ná kogo, jemanden gewaltig
anfallen, oluknąć się ná kogo, einen an-
schnarchen, zámieszkać ná co, etwas ver-
säumen, żądać o co, etwas begehren, dbać
o co, achten, drwić z kogo, einen zum be-
sten haben, śmiać się, oder náśmiewać się
z kogo, jemanden verlachen, nágrawác się
z kogo, jemanden zum Spielwerke machen,
nátrząlać się, oder izarzyć z kogo, einen
spotten, dokázowác, przewodzić, oder prze-
barzcząc nád nim, einen übel tractiren,
pástwić się nád kim, sein Muthlein an ei-
nem fühlen, oder sich rächen, tazyć, oder
żądać po kim, jemanden sehr verlangen,
grác ná lutni, ná Kláwikordzie, &c. die
Laute, das Clavier &c. spielen, słóczyć w
czym, etwas zur Gmüthe haben, von ko-
chác, oder kochác się, lieben, sagt man ko-
cham kogo, oder w kim, oder kocham się
w kim.

Nota.

Alle solche weitläufftige allegata könnte man in Gram-
matiken erspahren, wenn dieses, wie gar leicht und
billig wäre, in Wörter-Büchern angegeben würde.

S. 177. Auf die Frage womit? wodurch?
woran? worauf? welchergestalt? &c. er-
scheinet

scheinet der Nahme nach seinem Hauptwor-
te ordentlich in der sechsten Forme, z. E.
uderzyl mię kiiem, er schlug mich mit dem
Prügel, laską, mit dem Stabe, zgrzytał zę-
bomá, er knirschte mit den Zähnen, poiádę
borem, polem, ich werde durch den Wald,
durch das Feld fahren, poiedziemy morzem,
ładem, wir wollen zur See, zu Lande fah-
ren, wyirzy oknem, siehe zum Fenster hin-
aus, wyszedł drzwiami, er gieng zur Thür
hinaus, umárt głodem, žalem, er starb vor
Hunger, Leid, przechodzi mię láty, er ü-
bertrifft mich an Jahren, celuie nas cnotą,
meztwem, mocą, er übertrifft uns an Zu-
gend, Tapfferkeit, Macht, žyie człowiekiem,
er lebet wie ein Mensch, upadł trupem, er
fiel wie eine Leiche darnieder, stęka ciálem,
i duszą, er kreucht mit Leib und Seele, stá-
nęli tłumami, sie haben sich Hauffen-weise
eingestellet, przybiegli hurmem, sie kamen
Hauffen-weise herzu gelauffen, žyie świę-
tym, er lebet heilig, płynie wierzchem, er
schwimmt oben, ten uczynek páchnie gár-
dlem, diese That ist mit dem Leben zu be-
zahlen, tá prosbá páchnie muslem, diese Bit-
te riecht nach Zwange, á tá rzecz páchnie
podeyrzeniem, und diese Sache ist verdäch-
tig, przyleciáta prosbá worem, es kam eine
Bitte versilbert eingeflogen, trącié łoiem,
nach Insekt stincken, mieżkác gdzie dwo-
rem, seine Hoffstadt irgendwo haben.

Nota.

1.
nicht
oder
braten
Schu
Brzeg
ren,
be der
bergel

2.
przez
hann
licher
mit J
auch
nuy A

3.
dem
bey s
z. E.
einen
Sámár
einen
stawa
zum
bánen
chen,
Gron
ter zu

Es
Angu
wahl
etwa

4.

Nota.

1.) Das Vorwörtchen z, mit, oder samt, wird nicht eher mitgenommen, als wenn eine Gesellschaft oder Begleitung angedeutet wird ꝛ. E. Poydę z moim bratem dołzkoły, ich werde mit meinem Bruder in die Schule gehen, poiechał Jęgo Mośc z Jęy Mościz do Brzegá, der Herr ist mit der Frau nach Brieg gefahren, oddakę worek z pienigdzmi Pánu Oycu, ich habe den Beutel mit dem Gelde dem Herrn Vater übergeben.

2.) So spricht man auch Człowiek imieniem Jan, przewiskiem Długosz, ein Mann mit Nahmen Johann, mit Zunahmen Dlugosch; Doch klingt es zierlicher ꝛ. E. z imienia Páweł z przewiská Szreteriski, mit Nahmen Paul, mit Zunahmen Schröter, oder auch Dytmar ná imię, ná imię Jan, po przewisku miał Archombrotem, Sykámbrá po imieniu.

3.) Es erscheinet die sechste Forme auch gerne bey dem Worte być, seyn, es mag nun ausdrücklich dabeystehen, oder auch nur dabey verstanden werden, ꝛ. E. udáię się być zacnym Pánem, er giebet sich für einen vornehmen Herrn aus, żydowie názwáli Jezusá Sámárytánem (nemlich być) die Juden haben Jesum einen Samariter genennet. Mieszczanie obiorą Stánisława Burmistrzem, die Bürger werden Stanislaum zum Bürgermeister erwählen, twęgo bráta uczynią Plebanem, deinen Bruder wird man zum Pfarrer machen, nie czyni koroná Krolem, áni bęro Pánem, die Krone macht niemanden zum Könige, noch das Scepter zum Herrn.

Es ist aber auch gar gewöhnlich zu sagen, obráli sobie Augustá zá Krolá, man hat Augustum zum Könige erwahlet, udáię się zá coś wielkiego, er giebet sich für etwas grosses aus.

4.) Zuweilen bedienet man sich anstatt der sechsten For:

Forme eines Vorwörtchens mit dessen eigenen Forme
 3. E. okryty w infule, w albe, bedeckt mit einem Bis-
 schoffs Huthe, mit einem Chorrocke, odiechał Krol
 Mle we czterysta koni, der König ist mit 400. Pferden
 weggefahren, wyiechał trzech senatorow w tysięciu
 koni, drey Senatores sind mit 1000. Pferden ausgerit-
 ten, w rozum kogo wypolerować, einen am Verstande
 ausmustern, w troie oszczepy przebity, mit drey Spis-
 sen durchstoßen, nie kontentem z tego, ich bin damit
 nicht zufrieden, cieszę się z tego, ich freue mich dar-
 über, nie uciełzy się on z tego, er wird davon kein
 Vergnügen haben.

S. 178. Wenn ein Haupt-Wort einen
 Namen vermittelst eines Vorwörtchens
 nach sich zieht, so behält zwar das Vor-
 Wörtchen sein gewöhnliches Regiment; es
 muß doch aber auch dem Haupt-Worte,
 wenn möglich, das seinige lassen. Und da-
 her muß man nach solchen Vorwörtchen, so
 auch die vierdte Forme nach sich leiden, auf
 die Frage wen? oder was? dieselbige vierd-
 te Forme erwählen, und 3. E. sagen: Wpadł
 między zboyce, er ist unter die Mörder ge-
 fallen, hingegen leży między zboycami, er
 liegt zwischen, oder unter den Mördern, nácl
 przyrodzenie to było, das war über die Na-
 tur, aber było nácl świtaniem, es war vor
 des Tages Anbruch, poiądę ná prawą rękę,
 ich werde auf die rechte Hand zurahren, aber,
 mam guz ná prawey ręce, ich habe eine Beu-
 le auf der rechten Hand, uderzył mię w oko,
 er hat mich ins Auge geschlagen, aber tkwi mi
 coś w oku, es steckt mir was im Auge.

Nota,

Nota.

1.) Nach den Worten, so ein Hinthun auf einen Ort bedeuten, erscheint gewöhnlicher die siebende Forme, ob schon dabey die Frage auf **Wen** oder **Was?** abzielet. Nämlich man spricht z. E. *siądz ná ławie*, setze dich auf die Bank, *postawikem lichtarz ná stole*, ich habe den Leuchter auf den Tisch nieder gesetzt, *zawiesikem płaszcz ná kokku*, ich habe den Mantel an einen Nagel gehangen.

2.) Hingegen erscheinen die Rahmen, so eine Zeit bedeuten, lieber in der vierdten Forme, ob gleich die Frage auf die siebende abzielet z. E. man sagt nicht nur: *ná przyszłą niedzielę*, auf künftigen Sonntag, sondern auch *w przeszłą niedzielę*, im vergangenen Sonntage, also auch *w przeszły tydzień*, vergangene Woche, für *w przeszłym tygodniu*, w psie dni, in den Hundstagen, für *w psich dniach*, w świętą wielkonoce, in den Osters-Festtagen, w ten czas, in der Zeit, besser als *w tym czasie*, w mroz, im Winter, &c.

Noch bedienet man sich desfalls auch nur gerne der andern Forme ohne ein Vorwörtchen z. E. *toniskiego roku*, abgewichenen Jahr, *przeszłego miesiąca*, vergangenen Monath, *przeszłej soboty*, verstrichenen Sonnabend.

3.) Auf die Haupt-Worte, so eine Vorbitte bedeuten, erscheint gerne die sechste Forme anstatt der vierdten z. E. *modłę się zá tobą*, ich bethe vor dich, hingegen *modłę się zá cię*, bedeutet, ich bitte für dich, oder *bethe statt deiner*, *blagay Bogá zá mną*, bitte Gott vor mich, *będe się przyczyniał zá moją siostrą*, ich werde vor meine Schwester eine Vorbitte einlegen, *otworz usłá zá niemym*, thue den Mund auf vor den Stummen.

Hierher könnte man auch rechnen *zmiłować się*, sich erbarmen, denn man spricht z. E. *zmiłuy się Pánie nád námi*, nicht nád nas, auch nicht nas, erbarme dich Herr über uns.

S. 179. Wenn der nach dem Hauptworte einzurichtende Fürnahme ein selbständiger oder beyständiger sich, auf die Person beziehet, oder derselben Eigenthum bedeutet, welcher beygehende Berrichtung zugeschrieben wird: so bedienet man sich des selbständigen Fürnehmens siebie mit seinen übrigen Formen, und des beyständigen swoy, swoia, swoie, und dessen übrigen Formen, z. E. man spricht:

Oddalam od siebie swego nieprzyacięła, ich entferne von mir meinen Feind.

Oddalaź od siebie swego bratę, du entfernest von dir deinen Bruder.

Oddala od siebie swoię matkę, er entfernt von sich seine Mutter.

Oddalamy od siebie swoie dzieci, wir entfernen von uns unsere Kinder.

Oddalać od siebie swego psa, ihr entfernt von euch euren Hund.

Oddalają od siebie swoie frąunki, sie entfernen von sich ihre Bekümmernisse.

Also auch: Kupiłem sobie koni za swoie pieniądze, ich habe mir ein Pferd für mein Geld gekauft.

Dajesz sobie szyc suknią u swego krawca, du lässest dir einen Rock nähen bey deinem Schneider.

Matka daie swemu dziecięciu swoię księge, die Mutter giebet ihrem Kinde ihr Buch.

Widzimy swoie dobrę w ręku swoich synow, wir sehen unsere Güther in den Händen unsrer Söhne.

Pożyczę W. Pan swemu słudze swoiey księgi, leihe doch der Herr seinem Diener sein Buch.

Poydę z swoię matką do swego ogrodu, ich werde mit meiner Mutter in meinen Garten gehen.

Kupi-

Kupitás sobie wálzeć piéckne trzewiki od swego szewcá, die Jungfer hat ihre schöne Schuhe von ihrem Schuster gekauft.

Naráziliśmy sobie łáski u swego Dobrodzieiá, wir haben uns Ungunst gemacht bey unserm Herrn.

Nota.

Man kan auch wohl an statt des Rahmens aus der dritten Classe die aus der ersten und andern, und für swoy, swoiá, swoie, die andern nehmlich, moy, twoy, nász und wálz nehmen: Aber man thut solches erst alsdenn gerne, wenn einem, an dem ich, du, mein, dein, ic. gar sonderlich gelegen ist, oder einen Gegensatz zwischen zweyen Personen andeuten, z. E. man sagt: Bylem u mego oycá, ich bin bey meinem Vater gewesen, daleś twoiey siostrze ksiégę, du hast deiner Schwester das Buch gegeben, byliśmy z nászymi Pánami w Polrzeze, wir sind mit unserm Herrn in Pohlen gewesen, Jam był z moią siostrą ná ratuszu, á ryś był z twoią mátką zá miástem, ich bin mit meiner Schwester auf dem Rathhause, und du bist mit deiner Mutter vor der Stadt gewesen.

My poiedziemy z nászymi sukniámi do Wiedniá, á wy poiedziecie z wálzą retą do Fránkfurtá, wir werden mit unsern Tüchern nach Wien, und ihr werdet mit eurer Nethe nach Fráncfurth fahren.

Dla mniem kupił kápelusz, á dla ciebie czapkę, vor mich habe ich einen Huth, und vor dich eine Mütze gekauft.

§. 180. Bedeutet aber der nach dem Hauptworte einzurichtende Fürname nicht ein Eigenthum desjenigen, der die Berrichtung vornimmt: So bedienet man sich der Fürnahmen iego seyn, icy und, ich ihr, z. E. Pisał do iego brátá, er hat an seinen (eines andern) Bruder geschrieben.

Rzekłem do iey siostry, ich sprach zu ihrer Schwester, á siostrá rzeklá do iey brátá, und die Schwester sprach zu ihrem (einer andern Person) Bruder.

siedzieli w ich domu, sie haben in ihrem (andrer Leute) Hause geessen.

Nota.

Wenn desfalls ein eigentliches Haupt-Wort, und ein vom Haupt-Worte abgeleiteter Beynahme zusammen stossen; so richtet man sich nach dem Haupt-Worte, z. E. Jan uyrzał wiele káryzeuszów przychodzących do Chrztu swego, Johannes sahe viel Pharisäer zu seiner Tauffe kommen. Dáli pochować umárłego w domu swoim, sie habe den in ihrem Hause Verstorbenen lassen begraben, uyrzał zábitego ná roli swoiey leżącego, er sahe einen Erschlagenen auf seinem Acker liegen.

§. 181. Bisweilen ziehet ein Hauptwort ein anderes dergleichen nach sich, und zwar in der ersten Forme andern Zusatzes, es sey nun bloß, oder in Gesellschaft eines oder mehrer Nahmen, z. E. umiem czytać y piśać, ich kan lesen und schreiben, chciał się uczyć piśać y ráchowác, er wollte lernen rechnen und schreiben, dam sobie zrobić nowy płaszcz, ich werde mir einen neuen Mantel machen lassen, trzebá nam pilno dogládać nášzego sklepu, wir müssen fleißig auf unser Gewölbe Achtung geben, trudno mi (jest) biegać do ogrodá, es ist mir beschwerlich in den Garten zu lauffen, łatwo mu by-

to odpowiadac żydowi, es war ihm leicht, den Juden zu antworten, Będzie nam przykro upominac się długow nāżego oycā, es wird uns verdriesslich seyn, die Scyuden unsers Vaters einzumahnen.

Nota.

Die Pohlen bedienen sich doch solcher Gestalt der Hauptworte in der ersten Forme andern Zusatzes nicht so häufig, als wie die Deutschen, sondern sie nehmen dafür

1) Die Formen vergangener Zeit mit den Binde-Wörtchen aby, zeby, ꝛ. E. Syn człowieczy przyszedł, aby zbawił, des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen, wszedł aby iadł chleb, er gieng hinein, das Brodt zu essen.

2) Zuweilen nehmen sie dafür den Nahmen, so von dem Hauptworte hergeleitet wird, und den entweder bloß, oder mit den Vornwörtchen do, dla, nā, ꝛ. E. sposobna okāzya otworzenia bramy mieyskiey, eine bequeme Gelegenheie, das Stadt-Thor aufzumachen, rozkażę milczenie, ich will heissen stille schweigen, nie mam nic do czynienia, ich habe nichts zu thun, uczynili przymierze dla ućierania Artykułow, sie machten einen Stillestand der Waffen, die Friedens-Artickel ins reine zu bringen, zesłał Cesarz I. M. Komisarzow nā umowienie kondycyi, der Kayser schickte Commissarios, die Conditiones abzureden, przyszedł nā robotę, er kam zu arbeiten, za twoią rāną już nie powstānā, nach deinem Verwunden werden sie nicht mehr aufstehen.

3) Auch nehmen sie dafür die fünffte Forme ersten Zusatzes, oder den Beynahmen von dem Hauptworte gegenwärtiger Zeit, ꝛ. E. słyszałem Anioły śpiewające, ich habe die Engel singen gehört, widziałem go piszącego, ich habe ihn schreiben gesehen.

4) Endlich, wenn das erste Hauptwort in der ersten Forme ersten Zusages steht, so folget auch gerne das andere in eben der Forme darauf, z. E. idź, rob, gehe arbeiten, idź, go pośl, gehe ihn zu stärken, podźmy, iedźmy, laßt uns essen gehen, idźcie, piyćcie, gehet trincken,

Das dritte Capitel.

Wie man sich mit den Wörtlein, in Fügung derselben mit andern zu verhalten.

S. 182. Unter den Wörtlein sind die ersten, und die allerhäuffigsten die Beywörter, von welchen schon im vorangehenden andern Theile erwähnt ist worden, daß sie ihre Stelle gemeiniglich bey den Hauptworten, ja zuweilen auch bey den Trähnen haben, ja sie finden sich auch zuweilen bey ihres gleichen, z. E. man sagt: Kto niecnotliwie żyje, niecnotliwie zginie, wer lasterhaft lebt, pflegt lasterhaft umzukommen, lepićy wczás upátrować, niż po czásie záłować, es ist besser in der Zeit vorsehen, als nach der Zeit bedauern, bárzo iásny kolor, eine sehr lichte Coleur, Arcy piękne sukno, ein überaus schönes Tuch, zbyt gorćkie piwo, ein allzu bitter Bier, bárzo źle się popopisali, sie haben sehr übel bestanden.

Sonderlich pfleget man gleichsam zu Vermehrung der Bedeutung den Beynahmen, wie

wie auch einigen Beywörtchen dritter Staffel oder Grades die Wörtchen iák oder iáko vorzusetzen, z. E. man sagt: Moy iák naymillzy przyiaciel, mein allerliebster Freund, iák naymiley upraszam, ich bitte auf das allerfreundlichste, iák nayunizénlzy slugá, der allergehorsamste Diener, Jáko nayunizéniey prosze, ich bitte auf das allergehorsamste.

S. 183. So wird auch allen Verneinungs- Worten noch zu Überfluß nie hinzu gethan, z. E. Bogá nikt nigdy nie widział, GOTT hat niemand jemahls gesehen, nie dales mi zadnego pieniążká, du hast mir keinen Pfennig gegeben, nie było nikogo u mego bráta, gdy skonał, es ist niemand bey meinem Bruder gewesen, als er verschieden ist.

S. 184. Insgemein haben wohl die Beywörtchen ihren beygehenden Nahmen nichts zu befehlen, daß sie etwan in einer besondern Forme darbey erscheinen müßten: Jedoch

1) Diejenigen, so eine Menge, sie sey groß oder klein, bedeuten, erfodern die Nahmen in der andern Forme nach sich, z. E. więcej huku niż puku, mehr Geschrey, als Wahrheit, więcej stołkow niż gości, weniger Stühle als Gäste.

2) Diejenigen Beywörtchen, so von Beynahmen abgeleitet werden, behalten auch derselben Art und Regiment, daher spricht man z. E. Moy brát się nayprzystoyniey ze wszystkim popisał, mein Bruder hat unter allen am besten bestanden, gleich wie man spricht:

nayprzyſtoynieyſzy ze wſzytkich, der alleranſtändigſte unter allen, Páweł ſie ze wſzytkiey rodziny nalepiey ſpráwne, Paul hält ſich aus der ganzen Freundschaft am beſten, mieſzkamy bliſko Koſciółá, wir wohnen nahe bey der Kirche, ſtoię naybližey twego brátá oder twemu brátu, ich ſtehe am nächſten bey deinem Bru- der, gleich wie es heiřt: naybližszy twego brátá oder brátu, wzwyż y niżej ſtońcá, über und unter der Son- ne, wie man ſpricht wyższy y niźszy ſtońcá, niżej pá- ſá, wyżej kolan w wodzie brodzie, faſt biř an den Gurt, über die Anie im Waſſer waten, puſto u niego cnoty, dowcipu, mądroſci, es iſt wüſte bey ihm an Zu- gend, Wiř und Verſtand, wprzód mnie, nikomu nie powiáday, ſage es niemanden eher als mir.

3) So behalten auch die Nahmen, wenn ſie ſtatt der Beywórtchen gebrauchet werden, ihre Eigenſchaft und Regiment, z. E. man ſpricht: Pieniędzy do Bo- gá, ſzálbierſtwá do kátá, Geldes genug, Betruges ge- nug, wewnátrz i zewnátrz koſciółá, inwendig und auswendig der Kirche, reſpektem, oder wzgłędem mego oycá in regard, oder Anſehung meines Vaters, Kwoli náłzey Jey Moſci Páni Dobrodzieyce, unſerer gnádigen Frau zu gefallen, pod czás zimy, zur Zeit des Winters.

4) Ná, nád, náſci, da hařt du, oder da habet ihr, ingleichen oto, owo, ſiehe da, haben gar zierlich die dritte Forme der Nahmen nach ſich, z. E. náć wam ná piwo, da habet ihr zu Bier, náſci tobie iábtko, da hařt du einen Apffel, otoż mi fráſunek, da habe ich Kummier, otoż wam pieniádze, da habet ihr Geld.

5) Einige Beywórtchen haben auch in dem andern Sage gleichſam ihre beſondere Nachtreter, z. E. auf co ſolgt to, auf poki ſolgt poty &c. Weil ſie aber als denn viel mehr zu den Binde- Wórtchen gehören, ſo ſiehe hiervon unten ein mehrers.

§. 185. Die Beywörtchen haben auch mehrtheils die Freyheit den beystehenden Worten vor- oder nachgesetzt zu werden z. E. man kan sagen: żyimy pobożnie, und auch pobożnie żyimy, laßt uns gottselig leben, okrutnie niecierpliwy, und niecierpliwy okrutnie, er ist schrecklich ungeduldig, bärzo złe, und złe bärzo, sehr übel, jedoch

1) Nie (nicht) hat allemahl seinen Platz unmittelbar vor seinen Haupt, Worten, oder denjenigen, die es sonderlich angehet z. E. nie kupuiesz W. Pan pieprzu, kauffet der Herr nicht Pfeffer? nie kupuie Mos Panie, ich kauffe nicht mein Herr. Nie przedał Jego Mość koni swoich? hat der gnädige Herr seine Pferde nicht verkauft? Nie przedał, Moście Pánstwo, er hat sie nicht verkauft, gnädige Herren.

2) Diejenigen, so noch sonst gerne einen Satz in der Rede anfangen, richten sich nach dem Deutschen, oder gehören eigentlich zu den Vinde-Wörtchen.

§. 186. Einige Beywörtchen werden auch wie Nahmen gebraucht, und leiden Vorwörtchen vor sich her z. E. zdawná, von längst her, bez málá, bey nahe, znikąd, nirgend her, Jużem obráchowal ná kiedy się wrocę, ich habe es schon ausgerechnet, wenn ich werde wieder kommen, w tedy W. Pánu posłużę, kiedy będę mógł, alsdenn werde ich dem Herrn dienen, wenn ich werde können.

§. 187. Unter den Wörtlein sind hernach die sogenannten Vorwörtchen: Von diesen aber wird über dasjenige, was bereits oben im andern Theile ist erinnert worden, we-

nig mehr zu sagen seyn; ausser daß sich zwischen einigen, so einerley zu bedeuten scheinen, doch noch ein Unterscheid befindet.

1) Do und w heißen ein oder in: Aber do wird gerne vor den Nahmen grosser Derter gesetzt, woben man auch seitwärts hinein kan ꝛ. E. do ogrodá, in den Garten, do izby, in die Stube, do miásta, in die Stadt.

W wird mehrentheils gesetzt vor die Nahmen kleiner Derter, und wo man gleichsam nur von obenwärts etwas hinein thut ꝛ. E. w mieśiek, in den Beutel, w miśe, in die Schüssel, w oko, in das Auge, ꝛ. Man findet doch aber auch Exempel bargegen, sonderlich daß do gesetzt wird, wo w stehen sollte.

2) Od und o bedeuten von: Aber od zeigt einen Ort, oder Person an woher, o aber eine Sache, oder Person, wovon eine Verrichtung ergethet, ꝛ. E. idę od Paná, ich komme von dem Herrn, odebrałem od Jęgo Mości, ich habe es von dem Bestrengen Herrn erhalten, tá skorá jest od nášzego cięleciá, diese Haut ist von unserm Rasbe, hingegen spricht man ꝛ. E. Powiedziano mi o Krolu Polskim, że dziś tedy poiedzie, man hat mir von dem Könige in Pohlen gesagt, daß er heut hier durchgehen werde, Jużem dawno o tym zámysłał, o ktorymęs teraz W. Pan wśpomniał, ich habe lange hiervon gedacht, davon der Herr jezt Meldung gethan.

3) Podle, podług, wedle, według und po, zá, bedeuten nach; die ersten viere aber zeigen den Inhalt, oder Regel, die letzten beyde aber auch die Zeit und Ordnung an, ꝛ. E. uczynię to według śnuru słowa Bożęgo, ich will das nach der Richtschnur des Wortes Gottes thun, nákupię według reiestrzyku rożnych towarów, ich will laut des Memorialchens allerhand Waaren einkauffen, Poślesz mi W. Mośe podług oddanego ráchunku dwięście bitych, Ew. Edlen werden mir laut übergebener Rechnung 200. Species Thaler senden.

Hin

Hingegen spricht man z. E. po kilku dniach, nach etlichen Tagen, po wieszce, nach dem Abend-Essen, po poł roku, nach einem halben Jahre: ob man auch gleich schon zuweilen z. E. saget: po czyiey woli cho-dzić, nach eines Willen leben, po bratersku, auf brüderliche Weise, po gwiazdach, sie sind den Sternen nachgefahren, ic.

So sagt man auch za nim poszedł, er ist ihm nachgegangen, poydę za tobą, ich will dir folgen, za dozwole niem W. Pána to uczynię, mit Ew. Liebden Erlaubnüss will ich das thun, za dyspozycyą moją, vermöge meiner Disposition. Sonst bedeutet po die Zeit, za hingegen den Ort.

4) U und przy heissen bey; Aber u bedeutet eine etwas entlegene, oder auch kurze, przy aber eine nahe, oder lang währende Gegenwart, z. E. byłem u twego Pána, ich bin bey deinem Herrn gewesen, aber moy brát siedzi przy twoim Pánu, mein Bruder sitzt neben bey, oder lange bey deinem Herrn: siedziałem u moiey mátki cały dzień, du hast bey meiner Mutter den ganzen Tag gefessen: Hingegen służyłam przy twoiey siostrze u Jey Mości Firleiowey pięć lat, ich habe bey, oder nebst deiner Schwester bey der Frau Fürlegen 5. Jahr gebienet.

5) Miedzy und pod heissen unter; aber miedzy heisset eigentlich zwischen, oder unter von seiten her; pod aber bedeutet eigentlich unter gegen oben zu z. E. niemálsz żadney miedzy námi różności, es ist kein Unterscheid unter oder zwischen uns, niemálsz niczego pod stołem, es ist nichts unter dem Tische.

6) Przed und za werden auch zuweilen vergriffen: aber przed bedeutet eigentlich vor, der Zeit und Orte nach, za hingegen bedeutet eigentlich für im Tausch oder Handel z. E. idź przed ołtarz, gehe vor das Altar hin, przed dwiema ląty, vor zwey Jahren; Hingegen: dam W. Pánu za łokiec sukna dwa rynskie, ich will dem Herrn

Herrn zweene Kanfer, Guldén für die Elle Tuch geben, daz má W. Pan koniá zá mego wołu, gebe mir der Herr ein Pferd für meinen Ochsen.

7) Das Deutsche zu deutet zuweilen den Ort an, und da heist es Pohlisch do, z. E. poydę do winá, ich will zum Weine gehen, kupię sobie do tey suknie podszewki, ich will mir zu dem Rocke Unter-Futter kauffen: Zuweilen aber bedeutet zu den Genuß, Nutz-Anwendung einer Sache, und da heisset es im Pohlischen ná, z. E. Moy Pan poszedł ná wino, mein Herr ist zu Weine gegangen, (nemlich Wein zu trincken) kupiue sobie sukna ná szaty, ich will mir Tuch zu einem Kleide kauffen.

8) Zuweilen werden einige Vorwörtchen als Nahmen angesehen, und nehmen andere Vorwörtchen vor sich her; der nachstehende Nahme aber richtet sich zuweilen nach dem letzten, zuweilen nach dem ersten Vorwörtchen z. E. man sagt: z pod szopy, unter dem Schoppen hervor, z między Spáhów, aus den Spahen heraus, z pod mieczá uciekł, er ist recht unter dem Schwerdte entwischt, sam się z pomiędzy nich uwolnił, er hat sich selber aus ihrem Mittel heraus gewickelt, czolgać się po nád rzeką, i nád bagnem, an dem Flusse Moraste herum schleichen, chodzić po nád brzegiem, herum gehen an dem Ufer.

9) Daß zuweilen die erste Forme anstatt der sonst gehörigen hinter die Vorwörtchen tritt, davon siehe im folgenden vierdten Capitel.

§. 188. Unter den Wörtlein sind ferner die Binde-Wörtchen. Und weil deren rechter Gebrauch eine grosse Zierde der Rede verursacht, so will nöthig seyn davon etwas mehrers zu gedencken.

§. 189. Die eigentlichen Binde-Wörtchen
bin-

binden entweder die Worte in den Sätzen, oder auch ganze Sätze in einer Rede geschickt an einander.

§. 190. Von den eigentlichen Binde-Wörtchen, so gemeiniglich nur einzelne Worte in Sätzen zusammen binden, heißt es insgemein, daß sie die Worte in einerley Formen und Zeiten zusammen setzen, z. E. Pozdrawiż odemnie i Pána i Panią, du solt den Herrn und Frau von mir grüssen. Je i piie, bá i spi dobrze, er isset und trincket, ja schläffet auch gut. Man kan doch aber auch sagen, iadł i piie i będzie też spał dobrze, er hat gut geessen, und trincket gut, und wird auch gut schlaffen.

Nota.

i oder nach andrer Schreib-Art y (und) bindet bloß, á (und) zeigt aber auch zugleich einen Gegensatz, oder doch merckwürdigen Umstand an z. E. miäre dobrą nátkozoną, i potrześioną i opływiącą dádzą ná łono wásze, ein voll gedruckt und gerüstelt und überflüssig Maasz wird man in euren Schooß geben, Ociec i mátká, syn i corká choruią, der Vater und Mutter, Sohn und Tochter sind frantz. Hingegen klingt es z. E. Ociec umarł á mátká żyie, der Vater ist gestorben, und die Mutter lebet, Jęgo Mośc zdrow á Jęy Mośc choruię, der Herr ist gesund, und die Frau ist frantz, Bog á Ociec, Gott und dazu Vater, wierna á śtáteczna miłość, eine treue und dabey beständige Liebe.

§. 191. Einige Binde-Wörtchen haben ihre Stelle im Anfange der Sätze, andere aber können, oder müssen auch, erst hinter andern Worten erscheinen. Die Pohlen folgen

gen hierinnen gemeinlich den Deutschen nach, ausser daß

1) Ale aber, oder sondern, wird von rechten Pohlen fast so wenig hinten angeſeßet als wie lecz. Man ſagt also z. E. Ja poydę do Kościoła, ale ty poydziesz do szkoły, ich werde in die Kirche, aber du wirst in die Schule gehen, My poiedziemy do Gdańska, ale wy do Lublina, wir werden nach Danzig, ihr aber nach Lublin fahren: Doch ſagt auch Joh. Kochanowski lib. 1. Pieśni ode 19. ſtuchay ale mało, und in Argenide des Potocki habe geſeſen, uprzedziły ale wszystkie wieści przed sobą; es wäre denn, daß du selbst jemand das Wörtchen ale nicht aber, sondern ja wohl u. geben wolte, wiewohl er ſich auch damit nicht viel helfen würde.

2) Bowiem, abowiem denn, werden nach Belieben voran oder hinten angeſeßet z. E. es klingt recht bowiemes proch i w proch się obrociś, oder auch so: Proches bowiem &c du biſt Staub, und in Staub wirst du verwandelt werden, also auch; Nie lekay się śmierci: abowiem pozbawi cię (oder pozbawi cię abowiem) wszelkiej biedy, fürchte dich nicht vorm Tode, denn er wird dich von allem Elende beſreyen.

3) i und, ſtehet voran; Wenn es aber auch bedeutet, so kan es auch hinten an ſtehen z. E. Iżem w Olawie, dojadę i Brzegą, ich bin schon in Ohlau, ich werde auch wohl bis nach Brieg kommen. Choć raie bärzo, podobno i umrze, er iſt ſehr krank, viel leicht wird er auch ſterben.

§. 192. Einige Binde-Wörtchen haben in dem ſolgenden Satze gleichſam ihre eigene Nachtreter, nemlich es folget

1) Auf acz, aczkolwiek, und andere Wörtchen, ſo obgleich, obſchon, oder wiewohl bedeuten, oder

vor

denk
näk
prze
prze
nā sw
wfeł
ktore

2)

oder
álbo
nie e
bzdż,
der b
herr

3)

rum
er w

4)

z. E.
auch
co ry

5)

to, d
im d
im e
je ſe
wir
deſto

6)

oder
ſobie
ten,
iako
wirſt

denk

deutlich in den andern Sage iednák, átoľi, átoľi iednák, átoľi przecię, wszákże, wszákże iednák, wszákże przecię, wđdy iednák, wđdy przecię, oder auch allein przecię, **doch**, oder **jedoch**, ꝯ. E. Aczeń nie máto iefť ná ſwiećie rzeczy, ktore oko, á oraz i ſerce Boſkie uweſelić mogą: Trzy iednák Kochánek Páńſki wylicza, ktore zá naycelniejszy Bog ſobie obiera.

2) Auf ábo, álbo, **entweder**, ſolget wieder álbo, **oder**, ꝯ. E. álbo ia, albo ty, entweder ich, oder du, álbo day, álboć wydrę, entweder gieb, oder ich reiſſe dir eš aus. Man bedienet ſich für álbo auch gerne bądź, oder auch czy, ꝯ. E. bądź to bądź owo, entweder dieſß oder jeneš, czy Pan czy Páni, entweder der Herr, oder die Frau.

3) Auf áni, oder auch ni, **weder**, ſolget wiederum áni, oder ni, **noch**, ꝯ. E. ni go ſám, ni go tám, er weiſß weder vor ſich, noch hinter ſich.

4) Auf co, je, ſolget to wiederum je, oder deſto, ꝯ. E. Co dáley to gorzey, je weiter, je árger; Alſo auch umgekehrt auf to ſolgt co, ꝯ. E. to przyiemny, co rychley, je angenehmer, je geſchwinder.

5) Auf czym, oder im, je, ſolgt tym, oder auch to, **deſto**, und wieder umgekehrt ꝯ. E. czym, oder im dłužey tym gorzey, je länger, deſto ſchlimmer, im czego báržey prágniemy, to ſmák prędzey tráćimy, je ſehr wir nach waš verlangen, deſto eher werden wir beſſen überdrüſig, tym ſnielſzy czym głupſzy, deſto kühner, je unverſtándiger.

6) Auf iák, oder iáko, **wie**, ſolgt ták, **alſo**, oder auch umgekehrt, auf ták ſolgt iák, ꝯ. E. Jáť ſobie poſćieleſz, táť ſię wyſpiſz, wie du dir wiřť beťten, ſo wiřť du auřſchlaffen, táťci podźiękuemý, iáko pozdrowiſz, ſo wird man dir dancken, wie du wiřť grüſſen.

7) Auf

7) Auf iezeli, oder iesli, wo, oder wofern, setzen die Pohlen in dem andern Satze entweder kein Binde-Wörtchen, oder tedy, oder auch to, alsdenn, z. E. Jezeli Bog wleczmogący tak sobie zgodę Braterską upodobywa; Dáleko wdzięcznicy w iedności tej, która się przysięgą znacnia, korzysta, woferne Gott an der brüderlichen Eintracht ein solch Wohlgefallen hat: Weit mehr wird er sich an dieser Einigkeit vergnügen, die durch einen Eidschwur befestiget wird. Jezeli co, tedy prawdziwym sposobem żywot ludzki jest wszytek w podobieństwach, wofern je etwas, so ist ja wahrhaftig das Menschliche Leben nichts als Bilder oder Gleichnisse, Jezeli się z nim poprawi, to dobrze, sofern es mit ihm besser wird, so ist gut.

8) Auf kedy, und gdzie, wo, folget tam, dort, oder da, z. E. gdzie skarb wász, tam też i serce wálze, wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

9) Auf kiedy, oder gdy, wenn, so es eigentlich von der Zeit zu verstehen ist, setzen die Pohlen tedy, oder áli, auch wohl álséi, alsdenn, z. E. kiedy W. Pan poiedziełz do Kráková, tedy ja pójadę do Wárszawy, wenn der Herr wird nach Cracau, alsdenn werde ich nach Warschau fahren, kiedybys ty písał, tedybym ja też písał, wenn du schriebest, alsdenn würde ich auch schreiben.

Wenn aber kiedy, oder gdy, eine Ursache, oder so viel als iezeli bedeuten sollen, alsdenn setzen die Pohlen gerne entweder kein Binde-Wörtchen in dem andern Satze, oder doch nur to z. E. kiedyby nie przegody, byłby świat iáko gody, wenn nicht allerhand Unfälle wären, würde es in der Welt sehr lustig hergehen, kiedy nie chce, to go zániechaj, weil er nicht will, so laß ihn seyn.

10) Auf poki, und iák długo, wie lange, folget poty, oder tak długo, so lange, z. E. Poki ludzi, poty grzechom porá, so lange Menschen sind, so lange

lange währen die Sünden, Poki żyjemy, poty grze-
szymy, so lang wir leben, sündigen wir, poty i u-
mieramy, so lange sterben wir auch, iák długo ia be-
de przedawał, poty ty będiesz kupował, wie lange ich
werde verkauffen, so lange wirst du kauffen, Poki my
będziemy iedli, ták długo wy będziecie pili, so lange
wir werden essen, so lange werdet ihr trincken.

So spricht man auch dotąd ia będę pisał, aż be-
dziemy mieli czytać, ich will so lange schreiben, bis
wir werden sollen lesen.

11) Hingegen folget auch poty, oder ták długo, in
dem andern Saze dotąd, poki, aż, pokąd, ꝑ. E. Poty
wiśi ná kołku, poki nowe śitko, wszystko z cząsem ná
świecie powszednieie wszystko, ein Sieb hānget so lan-
ge auf dem Nagel, so lange es neu ist: Alles aber
wird mit der Zeit gemein. Poty ia będę pisał, aż prze-
stąnę, ich werde so lange schreiben, bis ich werde auf-
hören, dotąd tu W. Pan zostāniesz, pokąd nie przyje-
dzie Jego Mośc, der Herr wird so lange hier verblei-
ben, so lange der gnädige Herr nicht wiederkommen
wird.

12) Auf i sowohl, kommt wiederum i als auch,
ꝑ. E. i Pan i Páni w ogrodzie, sowohl der Herr als die
Frau ist im Garten, i umart i inż pochowany, er ist
sowohl gestorben, als auch schon begraben.

13) Auf ledwo co, kaum, folget aż, oder alisci,
da, oder alsbald, ꝑ. E. ledwo co się do domu do-
stał, aż piie iák piie, kaum ist er nach Hause gekom-
men, so fānget er an zu sauffen, wie ehemahls, led-
wo co z domu wyszedł, alisci zboyce zá nim, kaum war
er von Hause gegangen, so schlichen die Mörder hin-
ter ihm her.

14) Auf e oder ei andern Worten angehangen, in-
gleichem mit záiste, oder wprawdzie verseht, item przy-
nam, zwar, folgen ordentlich ale, lecz, oder iednak,

aber, doch, ꝛ. E. Onći ubogi, ále oná bogáta, er ist zwar arm, aber sie ist reich, myć záiste siedźimy do-
brze, lecz wy źle itoćie, wir zwar sitzen gut, Aber ihr
stehet übel, Panći w prawdzie dobry, Páni iednák dzi-
waczká, der Herr ist zwar in Wahrheit gut, aber die
Frau ist wunderbar, Odebrałemći, przyznam, pinig-
dze: lecz listu mi nie oddano, das Geld habe ich zwar
erhalten, aber der Brief ist mir nicht worden.

15) Auf li hinten angesetzt, folgen eben die Wört-
chen, so auf ieźeli, oder iesli, ꝛ. E. Poydęli ia do o-
grodá, tedy ty zostániesz domá, wofern ich werde in den
Garten gehen, alsdenn wirst du zu Hause bleiben,
nie pożyczyszli mi ty piorká, nie pożyczę ia też tobie
księgi, wirst du nur nicht die Feder leihen, so werde
auch ich dir nicht das Buch leihen, Dali Bog, to
uyrzę, wird es Gott geben, so werde ich es sehen.

16) Auf by, áby, żeby, daß, aufdaß, oder damit,
folgen die Haupt-Worte allezeit in den Formen ver-
gangener Zeit, obschon vielmahl die Rede von gegen-
wärtiger oder vorhergehender Verrichtung ist, ꝛ. E.
nápominay bráta twego, áby się pilno uczył, ermah-
ne deinen Bruder, auf daß er fleißig lernen möge,
rozkazał mi Dobrodźciey moy, ábym szedł do Kościoła,
mein Patron hat mir befohlen, daß ich in die Kirche
gehen soll, strzeż się, byś nie upadł, nimm dich in
Acht, daß du nicht fallest.

17) Endlich sind auch że, iż, daß, oder diemeil,
nicht zu verwechseln mit by, áby, oder żeby, denn że
und iż werden eigentlich gebraucht in Erzählung von
Verrichtungen, daß sie geschehen, oder nicht geschehen,
geschehen sind oder nicht, ꝛ. Hingegen by, áby, oder
żeby, werden gebraucht von Verrichtungen, die da ge-
schehen sollen, ꝛ. E. Mości Dobrodźcieu, stylę że W.
Mć przedaiesz Kámenicę swoię, mein Hochgeehrter
Herr, ich höre, daß sie ihr Haus verkauffen. Mościa
Dobrodźcieyko stylzałem, żeś WMć przedała swoy ogrod,
Hoch,

Hochgeehrte Frau, ich habe vernommen, daß sie ihren Garten verkauft haben. Tak Bog umiłował świat, że Syna swego iednorodzonego dał, also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, Tak się rzeczy nasze zepsuły, iż im naprawdę niemaż, unser Zustand ist so schlimm worden, daß er nicht kan verbessert werden.

Hingegen sagt man:

Mości Dobrodzieciu, radzę W. Mści, abyś W. Mści przedał Kámenicę swoję, mein Hochgeehrter Herr, ich rathe ihnen, sie verkauffen ihr Haus.

Mościa Dobrodzieyko, nie odradzamci ja W. Mści być ogrodą swego przedać nie miałá, Hochgeehrte Frau, ich widerrathe ihnen wohl nicht, daß sie ihren Garten nicht verkauffen solten.

§. 193. Es ist auch nicht eine geringe Zierde der Rede, wenn man die Antwort geschickt nach der Frage einrichtet. Hier aber ist zu merken, daß

1) Eine Frage insgemein mit Ja, oder Nein, zu beantworten die Pohlen gerne

a) Das Haupt-Word in der Frage wiederholen, z. E. Dostałes W. Pan listow swoich? haben sie ihre Briefe erhalten? Dostałem Mos Pánie, ja mein Herr, ich habe sie erhalten, do Brzegá W. Pan iedziesz? fáhret mein Herr nach Brieg? Do Brzegá, Mos Pánie, ja mein Herr nach Brieg. Nie poiedziesz W. Pan na święty Michał do Lipská? Fahren sie nicht auf die Michaelis-Messe nach Leipzig? Nie poiądę, Mos Pánie, ich werde nicht fahren mein Herr.

Solte aber die Antwort etwas unhöflich heraus kommen bey Wiederholung der Frage, so kan man wohl ein ander Wort erwählen, z. E. Każesz W. M. odmierzyć? schaffen sie mein Herr abzumessen? Od-

mierz, chciey, oder rácz W. Pan odmierzyć, messe der Herr, wolle, oder beliebe er abzumessen.

b) Sonst bedienet man sich auch eine Frage rund weg zu bejahen, des Wörtleins ále, welches man gemeiniglich hále ausspricht, oder man sagt auch tak iest: Eine Frage aber mit einem runden nein zu beantworten, setzen sie nie mit angehängtem Ehren-Titel der Person, zu der man redet z. E. Tak iest, M. Pánie, so ist es mein Herr, hále, Moy Dobrodzieciu, ja gnädiger Herr, nie, Mościa Pámmo, nein wertheſte Jungfer, nie Mościwa Páni, nein gnädige Frau.

2) Führet eine Frage gar besondere Umstände mit sich, so ist nöthig auch in der Antwort sich darnach zu richten, nemlich wenn z. E.

a) Ein Name in der Frage in einer besonderen Forme erscheint, so muß man sich auch in der Antwort darnach richten, z. E. Czego W. Pan szukasz? was suchet er mein Herr? Pieniędzy Moś Pánie, Geld mein Herr, Czego się Wálceci zá wczorajšzy robotkę dostáto? was ist ihm für die gestrige Arbeit worden? guzow Moś Pánie, Schläge mein Herr, komuś W. Pan dał pieniądze? Wem hat der Herr das Geld gegeben? Jey Mości Dobrodzieyce, der gnädigen Frau.

b) Also auch, wenn in der Frage ein bedenkliches Benwörtchen enthalten, so muß man sich in der Antwort gleichfalls darnach richten, z. E. Poczemu W. Pan przedałeś funt pieprzu? wie theuer verkaufft der Herr ein Pfund Pfeffer? po siedmiu, ábo ośmiu czechich, zu sieben, oder acht Silber-Groschen, po czemu Jęgo Moś przedał węgnę? wie theuer hat der gnädige Herr die Wölle verkaufft? po sześciu tálerách kámięń Moś Pánie, den Stein zu 6. Reichsthaler mein Herr, zá coż łokcieś sukna Holenderikiego? wie theuer die Elle Holländischen Tuches? zá dwa bite Mościa Páni, für 2. species Thaler gnädige Frau, coż dáś zá łokcieś Moś Pánie? was soll ich für die Elle geben mein Herr?

zá lokiec mi Wálzec dasz dwá tynfy, für die Elle soll mir der Herr zwey Tynpfen geben.

§. 194. Unter den Wörtlein befinden sich auch endlich die Zwischen- oder Affect-Wörtchen; von welchem aber auch nicht viel mehr zu erinnern ist, ausser

1) 'a ey, o ach, stehen 'gemeiniglich vor ganzen Sätzen z. E. a! iákiz to fránt! ey! was ist das für ein Vogel! O! inżei też dośe, ach! es ist auch wohl schon genug.

Wenn man sich aber über etwas verwundert, so setzet man o ach, gerne vor die erste Forme der Nahmen, z. E. o świátłosć! o ludzie! o porywczosć dzika! ach Licht! ach Leute! ach du wildes Wesen! o niewdzięcznosć nad wsze świátá dziwy! O du alle Wunder der Welt übersteigende Undankbarkeit!

Wenn man aber jemanden anredet, oder anruuffet, so setzet man o für die fünffte Forme der Nahmen, z. E. o niebá! o Bogowie! o ziemio! o wody! O ihr Himmel! ihr Götter! du Erde! ihr Wässer! o moy złoty Dobrodzieiu! O mein goldener Patron! o ty zły człowiecze! O du böser Mensch!

2) Biádá! wehe! nimmt die Nahmen gerne in der dritten Forme nach sich z. E. biádá tobie Betłáido, wehe dir Bethsáida, biádá wam Fáyzeuszowie, wehe euch, ihr Pharisáer.

3) Biádaszku, niestetyż, niestoty, niestocie, niestecie ach wehe, erscheinen

a) Zuweilen alleine, sowohl voran, als mitten in Sätzen z. E. zginą, niestetyż! ách zginą nieborak! er ist unkommen, ach leider! er ist unkommen der arme Tropff. Biádaszku! Coż to wždy ieszcze bédzie, ach wehe! was wird doch noch endlich werden! kłopotie! iákoż ztąd wybrnąć! ach Kummer! wie soll man heraus kommen!

b) Zuweilen nimmt man die Nahmen darauf in der dritten Forme ꝛ. E. niestetyż wam ubogim ludziom! ach wehe euch armen Leuten!

Auch sagt man: Niestetyż ná cię grzeszniku, ach wehe dir Sünder!

4) Cyt! stille! ist eigentlich ein Nahme, denn man sagt auch cytem, cytu, w cycie; wird aber gemeinlich als wie ein Hauptwort ersten Zusages gebraucht ꝛ. E. Cyt chłopcze! Schweig Junge! Cyćcie Pánaczkowie, schweiget ihr lieben Herren, Cyt moiá duszyczko, sey stille mein Seelichen! cyćcie moié niebożátká, schweiget meine arme Kinder.

Das vierdte Capitel.

Von noch einigen Abweichungen in der Wort-Fügung.

S. 195. Nach den bisher gethanen Erinnerungen und Anmerkungen verhalten sich die Pohlen gemeiniglich und ordentlich in ihrer Wort-Fügung: Zuweilen aber verlassen sie die gewöhnliche Ordnung, und bedienen sich besonderer Arten zu reden.

S. 196. Zwar alle solche Redens-Arten zusammen zu lesen, würde ein eigenes gar sehr dienliches Büchlein de idiotismis linguæ Polonicæ ausmachen, dergleichen auch 1682. zu Calisch aus dem Thesaurο Cnapii zusammen gelesen, ediret ist; Allein mir will jezund die Zeit nur erlauben einige Proben hievon anzuführen.

S. 197. Nämlich die Pohlen pflegen vielmal

mal ihre Worte auf eine angenehme Weise zu versehen, mit einander zu verwechseln, vortheilhaftig zusammen zu ziehen, überflüssig zu häuffen, oder auch zum Verstande der Rede nöthig scheinende wegzulassen.

§. 198. Was Anfangs anlanget die angenehme Versetzung der Worte, so haben die Pohlen die Art der Lateiner, daß sie dem Leser, oder Zuhörer, dasjenige Wort, woran gar sonderlich gelegen ist, gerne am längsten zurücke halten, um ihn gleichsam bey Aufmerksamkeit und Betrachtung der andern Worte zu erhalten. Daher kommt es

1) Daß vielmal die fünffte Forme der Nahmen, damit Personen angeredet werden, entweder mitten, oder gar zum Beschluß eines Satzes erscheinen, z. E. Dawno to pewna, Moście Państwo, że chlebem łobie przyjaciół najsłodszy uymuiemy, meine Herren! es ist eine von längst her ausgemachte Sache, daß man sich durch das Brod die besten Freunde macht. Viele przemogą ręce ludzkie, ale więcej afekt M. M. Państwo, meine Herren, die Hände der Menschen vermögen viel; aber noch mehr ein Affect. Miłość nie leniwym postępować krokiem zwykłym, słuchacze namilsi, upierzy sząłem i nierychło postępującego żółwi.

2) Nach diesem setzen die Pohlen ihre Bepnahmen gerne ihren Nahmen nach; Wenn sie sie aber voran setzen, so erfolgen die Nahmen gar gierlich nach einem oder andern Worte erst nach z. E. Miłego zawsze miło wspomnieć przyjaciół, an einen lieben Freund ist es immer lieb zu gedencen, nayprzedniejszy to w rzemieśle Boskim sztuką serce z szczerą a z stateczną powiązać przyjaźnią, es ist gar ein vornehmer Kunst-

Stücke Gottes, ein Herz mit einer aufrichtigen und beständigen Freundschaft zu verknüpfen.

Opóaczemu ten szczęście swoje do piastowania powierzył czasowi, kogo z swego przyjaźni wygłozowała reicstru,

3) So klingt es auch gar angenehm, wenn zwischen einem Vor-Wörtchen, und dem dazu gehörigen Rahmen, ein oder mehr andere Worte eingeschoben erscheinen, z. E. Przyszędem do serca i dusze nasycecia, ich habe mein Herz und Seele gesättiget, stając przed śmiercią i żywota sedziem, vor dem Richter des Todes und Lebens erscheinen, w. niełzęczęcia frogiego zaplątany węzeł, in ein schrecklich Unglück eingestochten, leżąc w lekkiego powietrza zachwycie, in einer angenehmen Windstille liegen, w. nieślawy czolgąc się łozyskach, in Unehre leben.

4) Zuweilen setzen auch die Poeten die Vorwörter gar hinter ihre Rahmen, es ist aber daran keine Zierde z. E. rękami między, für zwischen rękami, zwischen, oder unter den Händen, nagrody miasto, für miasto nagrody, anstatt der Vergeltung.

§. 199. Was die Verwechslung der Worte anlanget, so werden sowohl ganze Worte gegen einander, als auch nur gewisse Formen derselben gegen andere verwechselt.

§. 200. Aus ganzen Worten werden gegen einander verwechselt

1) Rahmen mit ihres gleichen; Sonderlich bedienen sich die Pohlen gerne der Rahmen, so eine Menge bedeuten, anstatt des Wortes viele, viel, gleichwie auch trochę, für wenig. So ist nicht nur siła, die Kraft zu einem Zahlworte worden; sondern man spricht auch z. E. nāsiekli nieprzyjaćiel moc wielką, a nieofszacowaną rzecz zdobyćzy wywiezli, man hat eis

ne große Menge der Feinde in die Pfanne gehauen, und einen unschätzbaren Haufen Beute aus dem Lande geführt. Wielki gwałt ludu i frogą wielkość koni zabrano, man hat eine große Menge Volkes, und eine schreckliche Anzahl Pferde hinweg geführt.

2) Daß die Pohlen auch gerne den Rahmen anstatt seines Hauptworts setzen, davon ist schon S. 181. 2. Meldung geschehen.

3) Wenn ein Wort, oder Wörtlein vermittelt eines Vor- oder Binde-Wörtchens unmittelbar wiederholet wird, so nimmt das letzte die Bedeutung wieder, wie die, wie das andere an, oder heisset immer fort ꝛ. E. Chłop w chłop, ein Kerle wie der andere, groź w groź, ein Groschen wie der andere, biia á biia, man schläget immer fort, piia á piia, sie sauffen einmahl wie das andere, dáley á dáley, immer weiter, tak biie, iak biie, er schlägt unaufhörlich, ic.

§. 201. Den Formen nach werden mit einander verwechselt, und zwar

1) Rahmen, wenn man

a) Einzel-weise Formen für viel-weise setzt, ꝛ. E. man sagt gerne: żołnierz, oder woiennik, für żołnierze, oder woiennicy, die Soldaten, Człowiek, für ludzie, die Leute, als, man sagt: legło żołnierza (woienniká) pięć tysięcy, es sind 5000. Mann geblieden, odiechał w kilku set Czwoliwká, er gieng in Begleitung einiger hundert Mann fort. Hieher könnte man auch rechnen Bracia, die Brüder, Księża, die Priester, und dergleichen.

b) Die Pohlen nehmen auch, sonderlich Poeten, gar sehr oft viel-weise Formen für einzel-weise, nicht nur in solchen, von denen keine einzel-weise Formen üblich sind; sondern auch in andern, so einzel-weise Formen haben, ꝛ. E. man sagt strącić kark, für kark, einem den Hals brechen, do tych

dob, do tych czas, bis zu dieser Zeit, poyś do pogrzebow, zu einem Begräbnis gehen, zálec gróby, in das Grab sich niederlegen. Also sagt man dzięki für dzięká, księgi für księgá, kádłuby für kádłub, &c.

c) Manchmal erscheinet die erste Forme anstatt der andern oder vierdten hinter einigen Vor-Wórtchen z. E. man sagt isé zá mąż für zá mezá, einen Mann heyrathen, prze Bog żywy prośić, für prze Bogá żywego, um Gottes willen bitten, śiaday ná twoy dzielny Koń, setze dich auf dein tapffres Pferd, für ná Konia dzielnego, poydę do domu, spricht der gemeine Mann für do domu, ich werde nach Hause gehen, być z káżdym zá brát, für zá brátá, mit jedermann gut Bruder seyn, Jáko do ząb wilk broní dzieci, ták ia do ząb będą bronić przyaciółá swego.

d) Gemeine Leute nehmen auch gerne die erste Forme anstatt der fünfften, wenn sie jemanden mit Namen ruffen, z. E. Marcin für Marcinie, Martin, Tomasz für Tomaszu, Thomas, kásiá für Kásiu, Cäthe, Márysiá für Márysiu, Mariele, &c.

e) Auch bedienen sich die Pohlen vielmal der Beynahmen andern Grades anstatt des dritten; so sagt man lieber: Przednieysi kápłani i stársi ludu, als napřednieysi i nastársi, die vornehmsten Priester und Ältesten des Volckes, to mnieyza für to namnieceza, das ist das geringste, á co większa für á co nawiększa, was das meiste ist, &c.

2) Haupt-Worte, in welchen man

a) Zuweilen die dritte Forme, oder auch wohl sechste anstatt der ersten gebrauchet, z. E. będzie się to pamiętało, ich werde daran gedencken, dádząc pieniędzy für dam ci pieniędzy, ich will dir Geld geben. So saget auch beym Potocki Meleander zu seiner Argenis: Już cię okrom niego nie damy nikomu.

b) Man nimmet auch zuweilen anstatt der dritten mit

mit sie versteht eine Begebenheit zu bedeuten bloß die andere ꝛ. E. Gdzie poyrzysz tam bieda i frásunek für gdje się poyrzy, wo man hinsiehet, da ist Jammer und Kummer, gdziez nábedziez Człowiek, coby nie zgrzeszył? wo findet man einen Menschen, der da nicht gesündigt habe.

c) Auch erscheinen zuweilen Formen gegenwärtiger Zeit für künftiger, ꝛ. E. Prowadź, rzecz, ia iadę za tobą z ochotą, für poiadę, führe mich, ich will dir willig nachfahren, za dwa dni umieram, für za dwa dni umrę, über zwei Tage werde ich sterben. Jáko się nie podadzą, każę ich wyścinąć, sofern sie sich nicht ergeben, werde ich sie heissen niederhauen; so sagt auch Argenis von ihrem Poliarcho; Jesli mowi: trudno go było się nástuchac, für iesli mowił.

d) Künftiger Zeit Formen, oder vielmehr Bedeutung sind sehr gemein für gegenwärtiger, wie schon oben in der fünften Abhandlung des andern Theiles erinnert ist worden: Ja auch wohl vergangener Zeit ꝛ. E. skoro obaczę próznuiącego, gniewam się na niego, sobald ich einen Müßiggänger mercke, werde ich unwillig über ihn, iedno wnidą, ali iedzą, pią, bá i táncuią, kaum kommen sie hinein, da essen, trincken, ja tanzen sie, iedno wnidę, iedno siedę, ali trąbią, für iednom wszedł, iednom siadł, kaum war ich hinein kommen, kaum hatte ich mich niedergelassen, da stieß man schon in die Trompeten.

e) Hinter den Binde-Wörtchen by, áby, oder ze-by, bedeuten die Haupt-Worte vergangener Zeit die gegenwärtige, oder doch nur fast vergangene ꝛ. E. Proszę W. Pána, ábys mi W. Pan dárował swego psa, ich bitte den Herrn, er wolle mir seinen Hund schenken, Rozkazał Jęgo Mość, áby nágotowali iesc, der gestrenge Herr hat beföhlen, daß man das Essen fertig machen möge.

f) Nicht selten erscheinen auch die Formen künfti-

ger Zeit für den ersten Zusatz ꝛ. E. nie bedziełz kradt, du solst nicht stehlen, pozdrawisz go odemnie i tak mu powiesz, grüße ihn neinetwegen, und sprich zu ihm also.

g) Noch erscheinet zuweilen die erste Forme andern Zusazes anstatt der Formen gegenwärtiger Zeit ꝛ. E. nie wiedzieć, man weiß nicht, für nie wie się. Co wiedzieć? wer weiß? Już nie pamiętać, für iuz się nie pamięta, oder nuż nie pamiętamy, man gedencket es nicht mehr. Teraz czytać für teraz czytay, czytamy czytajcie, jehund ließ, ic. Dac sam, für day sam, gieb her.

h) Endlich erscheinet auch die erste Forme andern Zusazes öftters anstatt der Formen vergangener Zeit, sonderlich hinter den Binde: Wörtchen, by, aby, żeby, ꝛ. E. Kiedyby milczeć für kiedybys milczał, wenn du schwiegest, Aby się nauczyć, trzeba się uczyć, man muß lernen, damit man es erlerne. Wszystkie wymysły okrucieństwa swoiego ná to obroćili Turcy, aby Chrześcian do ostatniego ubostwa i wzgardy przywieść, i obmierzić im nieszczęśliwy i utrapiony żywot. Biewohl man in dergleichen zuweilen noch besser heraus kömmt, wenn man sich darbey ein weagelassen Haupt: Wort einbildet, davon im bald folgenden S. 204.

S. 202. Eine vortheilhaffte Zusammensetzung ereignet sich sonderlich, wenn zwey Haupt: Worte von einer Person oder Sache nach einander sollen gesetzt, und durch ein Binde: Wort zusammen gefüget werden. Denn alsdenn wird die erste Verrichtung

1) Wenn sie gegenwärtiger Zeit ist, mit der vierdten Forme ersten Zusazes angedeutet, welcher das andere Haupt: Wort, ohne irgend ein Binde: Wörtchen darzu zu nehmen, vor, oder nachgesetzt wird, E.

Є. siedząc piſze, oder piſze siedząc, er ſiſet und ſchreibet, oder indem er ſiſet, ſchreibet er, odpowiadając rzekł, oder rzekł odpowiadając, er antwortete und ſprach, oder indem er antwortete, ſprach er. Alſo auch: Widząc, że ſię przebrało pieniędzy, zaniecham dálſzego kupowania, da ich ſehe, daß das Geld abgenommen, ſo will ich das Kauffen ſeyn laſſen. Doświadczając ſię między ſiębiady, káždy ſię dozna, co ma záwády.

2) Wenn aber die erſte Verrichtung vergangener oder künfttig vergangener Zeit anzugeben iſt, ſo bedienet man ſich der andern Forme andern Zuſaſſes, und ſeſet das andere Haupt-Wort, ohne ein Binde-Wörtchen darzu zu nehmen, vor oder nach, z. E. Poczyna ieſć, uſiadłszy, er fángt an zu eſſen, nachdem er ſich niedergeſeſet, oder uſiadłszy zá ſtok, poczyna ieſć, er hat ſich hinter den Tiſch geſeſet, und fángt an zu eſſen, ukladłszy ſię, uſnął, oder uſnął ukladłszy ſię, er legte ſich nieder, und ſchlieff ein, oder: er iſt eingeeſchlaffen, nachdem er ſich niedergeleget. Odebrałszy liſt W. M. M. Páná, wielcem ſię ućieſzył z pożądanego W. M. M. Páná powodzenia, den Brief Ew. Edlen habe erhalten, und bin über dero erwünſchtes Wohlergehen höchlich erfreuet worden; Oder auch ſo: Wielcem ſię ućieſzył z pożądanego W. M. M. Páná powodzenia, odebrałszy liſt W. M. M. Páná. Alſo auch: zachorzałwszy, umrze, oder umrze, zachorzałwszy, er wird franck werden und ſterben, oder: nachdem er wird ſeyn franck worden, ſo wird er ſterben, Przedałwszy woz, przeda i konie, ſobald er wird den Wagen verkaufft haben, ſo will er auch die Pferde verkauffen.

Nota.

Wenn aber die zwen nach einander zu ſeſende Haupt-Worte von unterſchiedenen Perſonen, oder
Din

Dingen zu verstehen sind, so bedienet man sich dieser vortheilhafften Art zu reden nicht gerne, z. E. Es ist nicht gebräuchlich zu sagen: siedząc twoy brat, siedzi i moiá siostrá, wenn dein Bruder sitzt, so sitzt auch meine Schwester, sondern man spricht alsdenn also: Gdy twoy brat siedzi, siedzi i moiá siostrá. Auch wird ein rechter Pohle nicht gerne sprechen: Szukając zielnik (sondern iák zielnik szukał) tony swey miedzy ludźmi, ukradli mu złodzieie kołz pelen ogorkow, indem der Kräuter seine Frau unter den Leuten suchte, stahlen ihm die Diebe einen Korb voll Gurken. Auch ist es nicht gewöhnlich zu sagen odiechawszy Jego Mość, przyiechala Jey Mość do domu, sondern also: Jáko Jego Mość odiechał, przyiechala Jey Mość do domu. Als der gnädige Herr weggefahren, kam die gnädige Frau nach Hause.

S. 203. Zuweilen setzen die Pohlen mehr Worte zusammen, als nöthig zu seyn scheinet, und zwar.

1) Nahmen zu Haupt- Worten z. E. śmiercia umrzelś, du wirst des Todes sterben, oczymá uyrzysz, oder w żywe oczy uyrzysz, du wirst es mit Augen sehen, w uszy swoje usłyszemy, wir werden es mit unsern Ohren vernehmen, kłękając ná koláná, niederknien, żyć wiek długi, lange leben.

2) Haupt- Worte zu Haupt- Worten z. E. wiedz wiedząc, oder wiedzący, du sollt wissen, widząc widziałem, ich habe gesehen. Die Alten haben auch wohl gesagt: Z martwych wstał ieśt, für zmartwych wstał, er ist von den Todten auferstanden, ná przykład dał ieśt, für ná przykład dał, er hat zu einem Benspiel gegeben: Aber heut zu Tage würde einer über dergleichen Redens- Arten ausgelachet werden, sonderlich von denen, so die Gründe der Pohlischen Sprache nicht recht inne haben. Also sagen auch

noch

noch wohl neuere, z. E. uchwalono jest, für uchwalono, man hat verordnet, oder bestimmt.

3) Auch ist das eine w überflüssig in w niwczym, in nichts, für niwczym, oder w niczym.

§. 204. Oftmals lassen die Pohlen auch Worte weg, so zum Verstande einer Rede gehören. Und zwar wiederum

1) Rahmen, welches nicht nur bey solchen Beynahmen geschieht, welche für Rahmen angesehen, und gebraucht werden, z. E. łowczy nemlich Pan, Marszałkowa (nemlich Mążonka) szołtyśowna (nemlich corka) Targowe (nemlich cto, oder myto) sondern auch in andern Fällen, z. E. Mądrego to Człeka upatrować i rzeczoną zabiegac z daleka, für mądrego człowieka to powinność, &c. Es ist eines klugen Mannes Schuldigkeit sich vorsehen, und in der Zeit vorbauen.

Dobra nąszá (nemlich rzecz) unsere Sache stehet wohl, wygrana wászá (nemlich rzecz) ihr habet gewonnen. Po oney milczáney (nemlich chwili) nach jenem Stillschweigen. Jeruzáleń (nemlich miásto) zburzone, Jerusalem ist zerstöhet worden. Uwfa-
czac komu (nemlich czei einem seine Ehre bezwacken) Also o czwartey, szostey, &c. (nemlich godzinie) um viere, sechse, 10. Graż wsiadają (nemlich pieśń) sie spielen zum Aufsitzen, w krásie się myślą (nemlich dziurą) durch ein Mauseloch einkommen. Powiadają (nemlich ludzie) man saget, gania (ludzie) man tabelt, za Cesarzá Augusta (für za czásu) zur Zeit des Kaisers Augusti; also auch, za mego niebołczykáy oycá. bey Lebzeiten meines Vaters seeligen, służyc pisarską, urzędniczą, &c. (nemlich służbę) für einen Schreiber, Amtmann, 10. dienen, zákrawa Włofkiego, Fráncuskiego, &c. er hat etwas Welsches, Fránzösisches 10. an sich. Niemáż, coby (für niemáż tákie.

kiego) coby dobrze czynił, eß ißt niemand, der da gutes thue, tak się teraz rzeczy zepsuły, żeby nie nalaż, coby szczerze stał przy sprawiedliwości.

2) Haupt, Worte, und zwar

a) iest und ſo ſonderlich hinter to, und wenn die Endungs-Forme an die vorangehenden Worte geſetzt worden, z. E. święta rzecz boiaźń Pańska, die Furcht Gottes iſt eine heilige Sache, piękny to kápeluſz, das iſt ein ſchöner Huth, zacna to Páni, das iſt eine ſtattliche Frau, czyie to dziecie? weſſen iſt dieſes Kind? grzeczny to páchołek, das iſt ein artiger geſchickter Knabe, iam wáſz przyiaćiel dobry, ich bin euer guter Freund, tyś mi w tym krzyw, du biſt mir daran ſchuld, myśmy w wielkim niebezpieczeńſtwie, á wyście ná miley ſwobodzie, wir ſind in groſſer Gefahr, und ihr ſeyd in einer angenehmen Sicherheit.

b) Zuweilen fehlen auch wohl andere Hauptwörter z. E. Dobrzeby drugiemu milczeć (było) manchem wäre es gut zu schweigen, długaby o tym mówić (było) es wäre ein langes hievon zu reden. By to odmłodnieć (nemlich przyszło, oder się mogło) weiß man könnte wieder jung werden, chłop o ziemię (nemlich upadł) der Kerle fiel zur Erden nieder, nie go (chwytaicie, dzierżcie) wohl an, greiffet, haltet ihn) i tyś głupi, nie zamilczeć? nie odpowiedzieć? (mogłeś) en du Thore, hast du nicht verschweigen, antworten können.

O gdzież to kámenią, kłóą, &c. (dopáć) O wo
ist ein Stein, Prügel her zu bekommen! o gdzież o-
we młode láta (się podziáły) wo sind jene junge Jah-
re hinkommen? Toż náśi pochlebcy w gniewy, w
nárzekánia, w trádukcye, w gróźby, w páskwile
(nemlich się udawáią) da fangen unsere Schmeichler
an zu zürnen, zu wehklagen, durchzuziehen, zu
broz

brohen zu schmähen. O coż? że tak, für o coż chcemy się założyć, że tak iest, um was gewettet, daß es so ist. O co chcemy? (nehmlich grác, założyć się,) um was wollen wir spielen, wetten, by mi y cały świat rozgniewać, nehmlich przyszło,) wenn ich mir auch sollte die ganze Welt zum Feinde machen, by mi y umrzeć (nehmlich trzebá,) nie dopuszcze się tego, wenn ich auch sterben sollte, will ich das nicht begehren.

Sonderlich fehlet öftters być, wenn es nach Hinzweglassung einiger Binde-Wörtchen an statt der Formen vergangener Zeit stehen soll, z. E. widząc siebie zeszłego w leciech (być) als er sich wohl betaget sahe, zeznał się winnym (być) du wirst dich schuldig erkennen.

3) Einige Beywörtchen scheinen zu fehlen, z. E. in nachstehenden Redens-Arten: Krol skroń złotą okryty koroną, (für gdzie skroń,) also auch pop biodrá für po oder gdzie biodrá) białym przepasan fartuchem. Ludzie oczy światłością przerwani.

4) Vornwörtchen, sonderlich do, od &c. bey den Nahmen und Haupt-Worten, so die andere Forme an statt der vlerdten nach sich ziehen, als z. E. dorążyć komu żywego für do żywego, einem bis auf die neunte Haut kommen, odstąpić miastá für od miastá, eine Stadt verlassen, Bliski dom kościoła für od kościoła, nahe bey der Kirche, nie daleko świętey Zofii, nicht weit von der Sophien-Kirche, wolen kłopotu, Rummer fren, bią się tego (für dla tego,) man schläget sich darum, czegoż tu stoisz (für dla czegoż,) warum sehest du hier? nie trwálzy piány für od piány, nicht länger während, als Schaum oder Jeshzt auf einem Geträncke, wzwyż y niżej stoncá für od stoncá, über und unter der Sonne, so sagt man auch strony für z strony, von Seiten.

5) Binde-Wörtchen, choć, chociaż, iak, kiedy oder gdy sonderlich wenn sie vor by stehen sollen, z. E. Bys mię piekł, nie uczynię tego, für choćbyś mię piekł, wenn du mich gleich briethest, will ich das nicht thun, by nie dla ciebie für kiedyby &c. wenn es nicht um deinet willen wäre, siedzi by co godnego, er sitzet, als was stattliches, für iakby co godnego, also leży, by spał, er lieget, als wenn er schlieffe.

Sonderlich fehlen auch ofte że, aby oder żeby, daß, auf daß, oder damit, by nie, damit nicht, wenn die Haupt-Worte gegenwärtiger, oder vergangener Zeit in die erste Forme andern Zusazes versetzt werden, z. E. man sagt: Udaie się umieć po polsku, für że umie, er giebet vor, daß er Pohlisch verstehe, widział się być w wielkim niebezpieczeństwie, (für że był) er sahe sich in grosser Gefahr, nie godny być Burmistrzem für aby był, er ist nicht werth, Burgermeister zu seyn. Widząc być ziażd przeciw sobie, nie stawil się, als er sahe, daß die Zusammenkunft wider ihn war, ist er nicht erschienen, Boy się upaść (für byś nie upadł,) fürchte dich vorm Falle.) Wystrzegay się skłamać, (für byś nie skłamał,) hüte dich vor Lügen.

So scheinet auch hinter niech oder niechay allzeit że, oder by zu fehlen, z. E. niech ie für niech że ie, laß seyn, daß er esse, niechay by iadł, laß es seyn, daß er essen möge.

6) Zuweilen werden Vorwörtchen samt gewissen Nahmen weggelassen, z. E. dybać wilezego, (nehmlich według sposobu,) lauren wie ein Wolff, also auch isć gońnego, jagen, płynąć rybiego, schwimmen wie ein Fisch, wyskoczyć ziążcego, aufspringen wie ein Haase, wzlecieć kuropátwiego, aufstiegen wie ein Rebhun, Tańcować Frącuskiego, Hayduckiego, &c. Frangösisch, Hanakisch, r. tanzen, zątrąbić wsiadánego, zum Aufsitzen blasen.

Hier:

Hierher scheint auch zu gehören, wenn die Zeit-
Worte auf die Frage wenn, in der andern Form ohne
irgend ein andern Wort vorher zu haben gebraucht
worden. *3. E. kon'skiego roku*, (für *za czásu kon's-*
kiego roku,) abgewichenen Jahr, also *za wczoray-*
szego dnia, ehegestern, *jutrzeyszego dnia*, morgenden
Tages *ic.*

§. 205. Nun sollte noch einen besondern
Theil von der Prosodia oder Reim-Kunst
der Pohlen angefügt werden: Allein ich hal-
te über das, was bereits im ersten Theile
von Verlängerung der andern Sylbe vor
dem Ende eines jeden Wortes erinnert wor-
den, für unnöthig, ein mehrers in Pohlui-
schen Grammatiken zu erwehnen. Denn es
bedienen sich dergleichen Bücher entweder
Gelehrte oder Ungelehrte; die Gelehrten
wissen schon anders woher, was zur Dichter-
Kunst oder auch Reim-Kunst gehöret; Ein
Ungelehrter aber thut am allerbesten, wenn
er das Versmachen gar unter wegens läßt.
Die Pohlen reimen ihre Verse wie die Deut-
schen oder Franzosen, und sind gewohnt, in
ihren Reimen alle genera Carminum der La-
teiner und Griechen nachzuahmen.

§. 206. Dasjenige, was §. 22. und §. 30. No. IV. jemand verlangen möchte, habe ich für dienlich gehalten, allhier nachzuholen. Nämlich die Namen, so zur andern Classe gehören, ob sie sich gleich auf einen Mitlaut endigen, sind ohngefähr nachstehende:

Babus, ein alt Mütterchen,	'Ciaż, die Schwere,
Bare, das Bienen-Häuf-	'Ciesń, das Gedränge,
lein,	Czeladz, das Gefinde,
Bás, Barbara,	Czerń, die Schwärze, od.
Basń, die Fabel, das Mär-	schwarze Habit, it. die
lein,	Bauren.
Biel, das Weiße in einem	Czerwień, die Röthe, ob.
Baume; zunächst der Rin-	rother Habit.
de, it. der weiße Habit,	Człap', oder Szłap', der
Boiaźń, die Furcht,	Schritt, oder Pferde-
Brew', die Augenbraune,	Tritt.
Broń, das Gewehr,	Czolń, das Rahn.
Broskiew', ein Pfersing-	Dal, die Ferne, Weite,
Baum,	Dani, die Steuer, der
Broskiew', oder Brzoskiew'	Schooß, oder Gabe.
polna, wilder Kohl, od.	Darń, der Nasen,
Heiden; Rettich,	Dłoń, die flache Hand,
Brześciń, Gundelrebe,	Dłuż, die Länge,
Bukiew', die Buche, it.	Dobroć, die Güte,
Buchecker.	Dorecz, was bey, oder
Cadz, der Schaupfennig,	vor der Hand ist.
Cerkiew', die Kirche,	Drab', die Leiter,
Chác, die Hütte,	Drapież, der Raub, die
Cheć, oder Chuc, die Nei-	Plünderung.
gung, oder Begierde,	Dryakiew', Theriak.
Chorągiew', die Fahne,	Elb', die Elbe,
Chyż, das Vorhaus, die	Gác, Faschin, Holz,
Hütte,	Gąz, Gąz,

Gąłaz, der Ast,	Kłoc, ein Halm-Gebündel,
Geś, die Gans,	Kobieli, der Kober,
Goleń, das Schienbein,	Kokorycz, Erdranch,
Gololedź, das Glatteis,	Kokosz, die Henne,
Gon, die Jagd,	Koley, das Wagengleis,
Gorycz, der Engian,	Konew, die Ranne,
Grąbiez, verfallen Guth,	Konop, der Hanff,
Grań, die Ecke,	Kopani, die Mulde, ein
Grodź, das Zaungehege,	Gefäß,
Jąbkoń, der Apfelbaum,	Kotew, der Acker,
Jatrew, des Bruders Weib,	Kradziez, der Diebstahl,
Jaw, das Wachen, oder	Krawadz, oder Krawedz,
offenbare,	die Schärffe, oder Eck
Jaz, ein Röhling, Riget,	seite einer Sache.
ein Meerfisch,	Krew, das Blut,
Jesień, der Herbst,	Kroc, der Schritt,
Kądz, der Zuber, die Butte,	Krtani, oder Krztani, die
Kądzieli, der Spinnrocken,	Lufttröhre, oder Gurgel.
Kapieli, das Baad,	Łagiew, das Łagel, die
Karmi, die Speise, das	Flasche.
Futter,	Łakoc, eine niedliche Spei-
Kazni, die Strafe od. Buße,	se, das Leckerbißlein,
Kibic, ein glänzender	Łatorosi, der Zweig, ein
Schmuck, Schmeltz,	Jahrgewächs,
Kiez, die Kolbe, oder Rüt-	Łazni, das Baad, die Baada
schel an den Weiden od.	Stube.
Rohr.	Leni, die Faulheit, Träg-
Kiecz, ein Ober-Kleud der	heit,
Soldaten, sonderlich ü-	Lez, die Lüge,
ber den Curas oder Pan-	Łodz, das Schief,
zer.	Ludoiedz, die Menschen-
Kiesień, die Tasche im	Fresser,
Kleide.	Lupiez, die Rinde am
Klacz, die Kobel, ein Pferd,	Baume, der Raub.
Klec, ein schlecht Bauwerck,	Mác, oder Macierz, die
das Gebauer,	Mutter,

Magiel, die Mangel, Rolle,
Márchew', die Möhre, od.

Möhren,

Matew', der Quirbel,

Máz, das Wagenpech,

Miedz, das Erz, oder

Kupffer,

Miełz, die Dicke,

Młodz, die Jugend, jun-

ges Volk,

Moe, die Nacht,

Mysl, der Sinn, oder Ge-

danke,

Mysz, die Maus.

Nác, das Kräutlich an ei-

nem Erdgewächse.

Náiecz, die Binde, oder

Zubinde,

Narośl ná gárdle, ein Ge-

wächs am Halse.

Nie, der Faden,

Niemoc, die Ohnmacht,

Schwachheit,

Noe, die Nacht,

Notecz, ein Fluß solchen

Nahmens,

Obierz, ein Kleid, it. Já-

gergarn,

Obręcz, der Reißer,

Obroz, ein stachlicht Halß-

band der Hunde,

Odchłan, die Kluft,

Odmiecz, das Thauwetter,

Odpowiedz, die Antwort,

Odzierz, der Entsatz,

Odzież, die Kleidung,

Ogań wilcza, Wendrich,

Os, die Achse,

Osep, oder Olyp, Metzge-

treppe,

Páczes, der Rander, kleine

Berch vom Flachse,

Pádew', Padua eine

Stadt,

Pámieć, das Gedächtnis,

Páneć, die Pflanze,

Páproć, Farnkraut,

Piądz, oder piędz, die

Spanne,

Pieśń, das Lied,

Pilsń, der Fils,

Plec, der Bug, das Schul-

terblatt,

Plec, das Geschlecht, die

Art,

Pleśń, der Moder, Schim-

mel, Meelthau.

Pleż, die geschorne Platte,

Płon, die Eismühne,

Pobocz, der Baum, oder

Zügel,

Pogorzel, der Brärb,

Polic, die eine Seite von

einer Gasse.

Połnocy, Mitternacht,

Pomoc, die Hülfe,

Pościel, die Sträu, Bette,

Postać, die Gestalt,

Porwarz, die Verläum-

dung,

Powodz, die Fluth,

Powiedz, die Sage,

Prze-

Przedaz, der Verkauf,
Przerębl, die Eißwuhne,
Przycieś, die Hauß, oder
Thür, Schwelle.

Przyiaźń, die Freundschaft,

Przykolz, der Muthwille,
oder die Leichtfertigkeit,

Reż, Korn, oder Roggen,
Rogoż, Seebinsen, woraus
Matten gemacht werden,

Rozkosz, die Wollust,
Rozpacz, die Verzweiflung,

Rteć, Quecksilber,
Rupiec, ein Gerümpel,
Ruś, Neussenland, oder
die Neußen.

Rzecz, die Sache,
Rzeż, das Schlachten,
Rzodkiew', der Rettich,
Rzyć, der Hintern, oder
Steis.

Sás, der Sachs, oder Sachsenland.

Sámoiedź, die Menschenfresser,

Sieć, das Neze,
Sien', der Vorhof, oder
Eingang im Hause.

Sierć, oder Sierś, das
Haar an Thieren,

Skron, der Schlaf am
Haupte,

Skodycz, die Süßigkeit,

Smieć, das Rehricht,
Smierć, der Tod,
Smycz, die Hundekoppel,
Sniec, der Brand im Getreide,

Sol, das Salz,
Spás, die Abweide,
Spowiedź, die Beichte,
Stągiew', die Wasserstande,
Stal, der Stahl,
Stokroć, Gänse, od. Herg-
Blümlein,

Straz, die Wache,
Struz, das Geschnitzte,
Syp, oder Sep, die Zuschütte,
die Maltoraten,

Szadz, der Reiff,
Szczec, die Weberkarten,
oder Kartendistel,

Szerz, die Breite,

Tarcz, das Schild,
Tarn', der Dorn, die Distel,

Táńz, die Tasse,
Tecz, der Regenbogen,
Ton', der abgezeichnete
Strich zum fischen.

Topiel, der Tumpffel, oder
Strudel.

Twarz, das Angesicht,
Tycz, die Hopffenstange,
das Scheit.

Ukoś, die Krümme, oder
Schiefe.

Wárzochew', der Rochlöf-
fel,

Wasn',

Waśn', der Groll,
 Welsz, die Laus,
 Wiżan', das Gebündel,
 Wić, die weidene Ruthe,
 Wieśierz, der Fischreusen,
 Wiesz, das Dorff,
 Wież, das Gefängnis,
 Wiśn', die Kirschen, oder
 Kirschbaum,
 Włosien', die Angelschnu-
 re,
 Wrotycz, Metran, oder
 Mutterkraut,
 Wyż, die Höhe.

Zagiew', der Zunder,
 Zamieć, die Windwebe,
 Zdobyćz, die Beuthe,
 Zerdż, die Stange,
 Zmudż, die Samogiethen,
 oder Samogiethenland,
 Zob', Hühner, oder Vogels-
 Nest,
 Zoładż, die Eichel, oder
 Eicheln,
 Zolć, die Galle,
 Zużel, die Schlacken.

S. 207. Noch folgen als zur andern Zu-
 gabe die S. 88. pag. 97. versprochenen zwey-
 füßigen Haupt-Worte:

Bąie, iesz, iac, Mährlein
 erschlen,
 Bąamuce, cesz, tac, unnü-
 tze Dinge reden.
 Beble, blesz, blac, im
 Wasser herum schlagen,
 it. unverständlich reden.
 Becze, czyśz, czeć, blöcken,
 Bęcze, czyśz, czeć, sum-
 men,
 Bełkocę, cesz, tac, töttern,
 oder schluttern,
 Bieże, żyśz, zeć, lauffen.
 Biore, bierzysz, brac, neh-
 men, empfangen.
 Blekocę, cesz, tac, stamme-
 len.
 Błyszczę, szczyśz, szczeć,
 schimmern.

Baie się iśz, bac, sich
 fürchten.
 Brzęczę, czyśz, czeć, sum-
 men.
 Brzmie, miśz, mieć, lau-
 ten, schallen.
 Bzdę, zdziśz, zdzieć, far-
 gen.
 Chę, chceśz, chcieć, wol-
 len.
 Chechocę się, cesz, tac über
 laut lachen.
 Chłypie, pieśz, pác pieć,
 schlürffen.
 Chłozczę, szczesz, tac, peit-
 schen, einen Product ge-
 ben.
 Chramię, mieśz, mac, hin-
 cken, lahm gehen.

Chrá-

Chrápię, piſz, pieć, (pác,) ſchnarchen,	Dzięię się, dziecieſz, dżiac, geſchehen,
Chroboę, czeſz, táć, raſſeln,	Dzierzę, rżyſz, rzeć, halten,
Chwieię, chwieieſz, chwiać, wackeln, oder hin und her bewegen,	Dziubię, bieſz, bác, picfen, klaben, mit dem Schnabel außhólen,
Cierpię, piſz, pieć, dulben oder leiden,	Gdaczę, czeſz, kác, gadern, wie die Húner,
Cieſzę, ſzeſz, sác, hobeln oder zimmern,	Głaſzczę, ſzczęſz, skác, ſtreichen,
Czechrzę, oder czochrzę, rzeſz, ráć, die Wolle kámmeln,	Glegoę, ceſz, táć, flappern wie ein Storch,
Czeſzę, ſzeſz, sác, kámmen,	Gmerzę, rzeſz, ráć, grübeln, nachforſchen,
Czuię, czuieſz, czuć, wackhen, empfinden,	Gnę, gniefz, giąc, beugen,
Dáię, dáieſz, dác, geben,	Gorę, reſz, (rzeſz,) reć, (rzeſz,) brennen,
De, cę, ceſz, táć, treten,	Gruchoę, ceſz, táć, klappern, knaſtern,
Dłubię, bieſz, bác, außhólen,	Grzebie, bieſz, grzeſć, ſcharren, graben,
Dnę, dmieſz, dąć, blaſen,	Grzechoę, ceſz, táć, klappern,
Drápię, pieſz, páć, fragen,	Grzeię, grzeieſz, grzac, wärmen,
Drę, drzeſz, drzeć, reiſſen, porf. dártem.	Gwizdę, dżeſz, zdác, mit dem Maule pfeiffen,
Druzgoę, ceſz, táć, zerſcheytern,	Haſzę, ſzeſz, sác, frolocken,
Drzę, drżyſz, drzeć, (drzac) zittern,	Huczę, czyſz, czeć, thónen, ſauſen,
Drzemię, mieſz, máć, ſchlummern,	Jádę, iedzieſz, iáchác, iechác, fahren, reiſen,
Dybie, bieſz, bác, leiſe gehen, lauren oder lauſchen,	Jdę, idzieſz, iſć, (ſzedtem,) gehen, kommen,
Dygoę, ceſz, táć, zittern, ſchluttern,	Jęcę, czyſz, czeć, kreiffen,
Dyſzę, ſzyſz, ſzec, ſeuchen,	Jem, ieſz, ieſć, iadtem,) eſſen,

Imę, imiesz, iąc, fassen,	Kraczę, czyż, (czesz,) kąc,
greiffen,	frächzen wie eine Krähe,
Iść, iść, iść, iść, iść, laufen,	Kradnę, niesz, krásć, steh-
Káię się, iesz, iąc, sich spie-	len,
geln,	Kráię, iesz, iąc, schneiden,
Kápie, pież, pác, tröpfeln,	Krekorzę, rzeż, rąc, ga-
Kapie, pież, pác, baden,	cken, oder glucken wie
Karzę, rzeż, rąc, straffen,	die Gänse oder Hühner,
Kaszę się, iesz, sác, sich	Krzeżę, iesz, sác ogień,
rühmen,	Feuer aufschlagen,
Káźle, leż, lác, (lec) hu-	Krzyć, czyż, czec, schrey-
sten,	en,
Káwęcę, czyż, czec, kreiffen,	Kuig, kuiesz, kuć, (kowác)
oder elende leben,	schmieden, ausschauen,
Każę, żeż, zác, heißen,	Kwiczę, czyż, czec, quít-
oder befehlen,	schén, oder schreyen wie
Kipię, pież, pác, über-	ein Schwein,
laufen, als wie die Töp-	Łáię, iesz, iąc, schelten,
fe im Kochen,	Łamig, mież, mác, brechen,
Klekoć, siehe Glegoć,	Láże, leżesz, leść, kriechen,
Kłęczę, czyż, czec, knyen,	Lecę, eisz, eiec, fliegen,
Klepie, pież, pác, klopfen,	Łechę, cesh, tác, kúßeln,
oder klappen,	Łęge, leżesz, lác, Junge
Klne, klniesz, kląc, fluchen,	heßen,
Kłopoć, cesh, tác, beküm-	Leię, leiesz, lác gießen,
mern, verunruhigen,	Łepę, pesh, ptác, schlap-
Kłuszę, iesz, sác, beschwer-	pern, das Wasser lecken
lich reuthen,	wie ein Hund,
Kołące, cesh, tác, anklop-	Leżę, żysz, żeć, liegen,
fen,	Łęę, iżesz, łgác, lügen,
Kole, koleż, kłóc, stechen	Liżę, żeż, zác, lecken,
Kolebie (cholebie,) iesz,	Mam, masz, mieć, haben,
bác, wiegen,	Mámrzę, rzeż, tác, brum-
Kołyżę, iesz, sác, wiegen,	men,
Kopię, pież, pác, graben,	Márkoć, cesh, tác, untwil-
hacken,	lig thun, brummen,
	Máże, żeż, zác, schmieren,
	Mele

Mele oder miele, siehe	Podkaszę, od podpaszę, szesz,
Sprach; Lehre, pag. 115.	sac, untergürten, also
Milczę, czyisz, czeć, schwei-	przepasac, umgürten,
gen,	przypasac, angürten,
Mieczę, cesz, tac, hin- und	Pore, porcesz, proć, tren-
her werffen,	nen,
Miotę, miećiesz, mieść, feh-	Pre, przesz, przec, pářem,
ren,	läugnen,
Momocę, cesz, tac, stam-	Pyple, plesz, plác, oder py-
melen,	skle, klesz, sklác, be-
Mrę, mrzesz, mrzec, (már-	schmuhen, besudeln,
sem, sterben,	Pyszczę, szcesz, skác, wüh-
Mruczę, czyisz, czeć, brum-	len,
men,	Rąbie, bisz, bác, hacken,
Mużę, siisz, sieć, müssen,	Rwę, rwiesz, rwac, rauf-
Myszę, lisz, (lesz,) (lic,) (leć,) denken,	fen, reißen,
Nalązę, leżiesz, leść, finden,	Ryczę, czyisz, czeć, brüllen,
Nienawidzę, dżisz, dzieć,	Rzę, rżesz, rżac, wiehern,
hassen,	Rzekę, ciesz, tac, quacken
Orzę, rzesz, rac, ackern,	wie die Frösche,
Pieię, pieiesz, piac, krähen,	Rzezę, żesz, zac, schneiden,
Pierdzę, dżisz, dzieć, far-	Sapie, pieisz, (piisz,) pac,
gen,	schnauben, pochen,
Piorę, piercesz, prác, Klei-	Ściele, ścielesz, śtac, streu-
der waschen,	en, ausbreiten,
Piszczę, szcesz, szceć, pfeif-	Siedzę, dżisz, dzieć, sitzen,
fen, girren,	Sieię, śieiesz, śiac, säen,
Piszę, szesz, sac, schreiben,	Skaczę, ciesz, kac, spring-
Plączę, cesz, tac, flechten,	gen,
Plączę, ciesz, kac, weinen,	Skowiczę, czyisz, czeć, heu-
Plaszę, szesz, sac, frohio-	len wie ein Hund,
cken, it. gauckeln,	Skrobie, biesz, bac, schaben,
Płoczę, ciesz, kac, schweif-	fragen,
fen, ausspühlen,	Skrzeczę, czyisz, czeć, gnar-
Pnę, pniesz, piac, spannen,	ren, pffern,
oder strecken,	Skrzypię, piisz, pieć, (pac,) knarren,

Skubię, skubiesz, skuś, be- rupffen. bepfucken, Skwirczę, czyż, czeć, win- seln, pipern, Śle, ślesz, śląc, senden, Śłyżę, szyż, szec, hören, Śmieję się, śmieiesz, śmiać lachen, Śmiem, śmiesz, śmieć, dürf- fen, sich unterstehen, Śmierzę, dżisz, dzieć, stin- cken, Spię, spis, spąc, schlaffen, Sse, śiesz, śać, saugen, Stoię, stoisz, śląc, stehen, Struge, żesz, strugąc, schni- keln, Swiegocę, cesz, tąc, plau- dern, plappern, Swierkoę, cesz, tąc, tšhit- schern, wie die Vögel unter einander schreyen, Swierzbi, bieć, krümmen, jucken, Swiszczę, szcesz, szceć, (śląc) mit der Peitsche pfeiffen, Sypię, pież, pąc, schütten, Szamocę, cesz, tąc, hin und her werffen, Szárpię, pież, pąc, reißen, zausen, Szczebiocę, cesz, tąc, girren, Szczuię, szczuiesz, szczuć, oder szczwąc, heßen, Szczypię, pież, pąc, zwicken, Szemrzę, rzesz, rąc, murren,	Szepcę, pcesz, tąc, zischeln, Szumię, miż, mieć, rau- schen, Tąię, táiesz, táiać, aufstau- en, anders tąię, iż, verheelen, Tárkoę, cesz, tąc, rauschen, saussen, Tkę, tczesz, tkąc, weben, oder wircken, Tkwię, tkwisz, tkwiece, ste- cken, oder stecken bleiben, anders tkwię, tkwisz, tkwieć, stecken, oder steckend machen, Tlę, tlesz, tleć, glimmen, aber tle, tlisz, glimmend machen, Tnę, tniesz, tñąc, 3. hauen, Trę, trzesz, trzec, tártem, reiben, Troszczę się, troszczesz, trokąc, sich ängstigen, oder kümmern, Trzepię, pież, pąc, klatz- schen, ausklopfen, Trzelkę, keesz, ktąc, ang- stigen, quälen, Trzelczę, szczyż, szceć, fnarren, plagen, Warczę, czyż, czeć, brum- men, oder narren wie ein Hund, Wiążę, żesz, ząc, binden, Widzę, dżisz, dzieć, sehen, Więę, wiesz, wiać, we- hen,
---	--

Wiem,

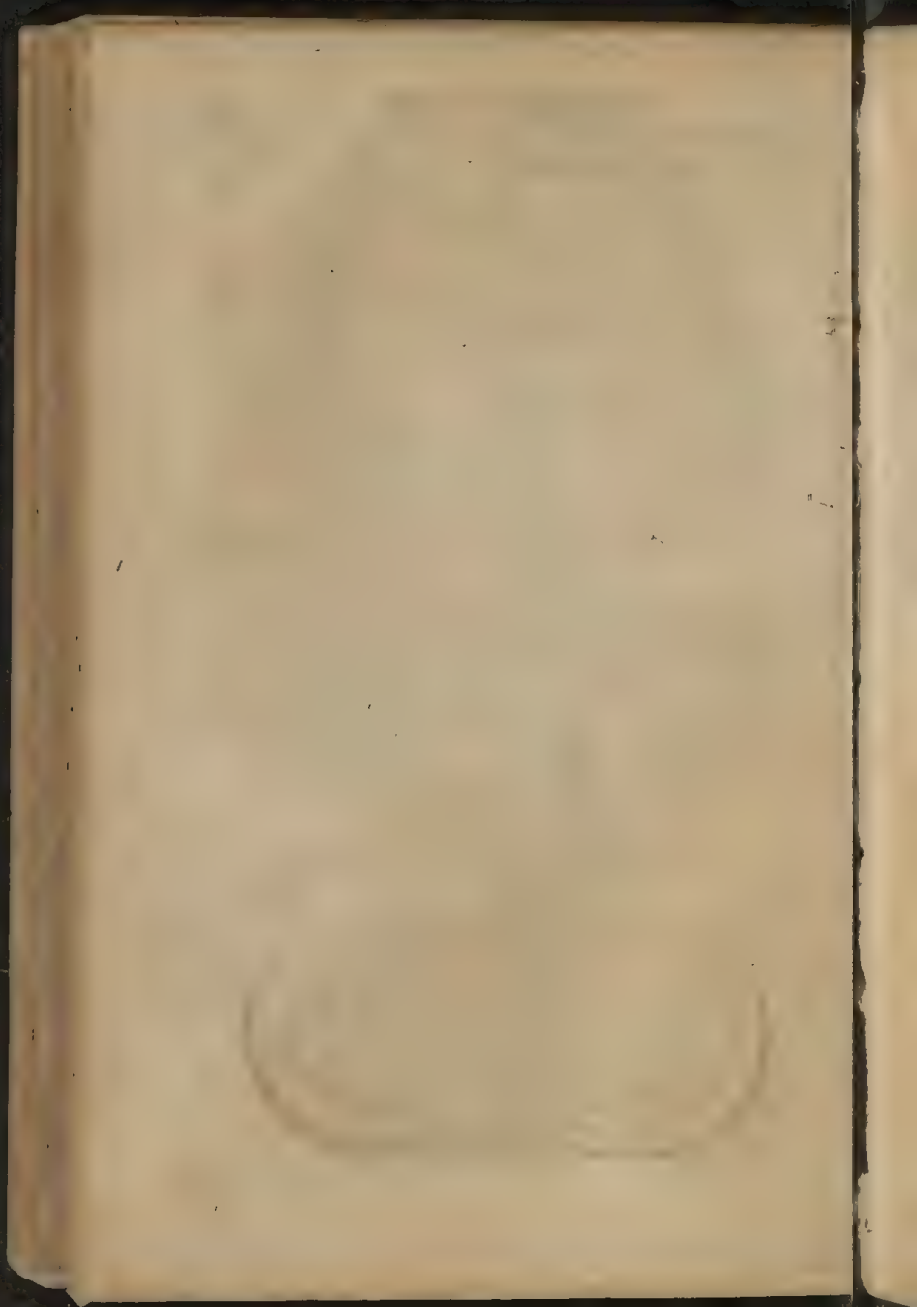
Wiem, wiesz, wiedzieć, wiś,	Złopię, pieśz, pác, schlaps
sen,	pern, sauffen,
Wierę, eisz, cieć, bohren,	Znę, źniesz, źać, erndten,
Wiżę, śisz, śiec, hangen,	Zobię, biesz, bąć, fressen
Wole, liż, lec, lieber wollen,	wie ein Vogel,
Wrę, wręsz, (wrzész) wręc,	Zowie, zowiesz, zwąć, heis-
oder wręc, süden, kochen,	sen oder nennen,
intransitivè.	Zrę, żrzesz, żtzeć, żarkem,
Wrzeszczę, szczysz, szczec,	fressen,
schreyen,	Zrzę, żrzysz, żrzec, blicken
Wstąię, wstąiesz, wstąć, auf-	oder sehen,
stehen,	Zuchlę, lesz, ląć, fäuen,
Zebrzę, brzesz, brąć, betteln,	überfäuen,
Zenę, żeniesz, gnąć, jagen,	Zyszczę, szczesz, skąć, ge-
Ziąię, ziąiesz, ziąć, lechzen,	winnen, profitiren.

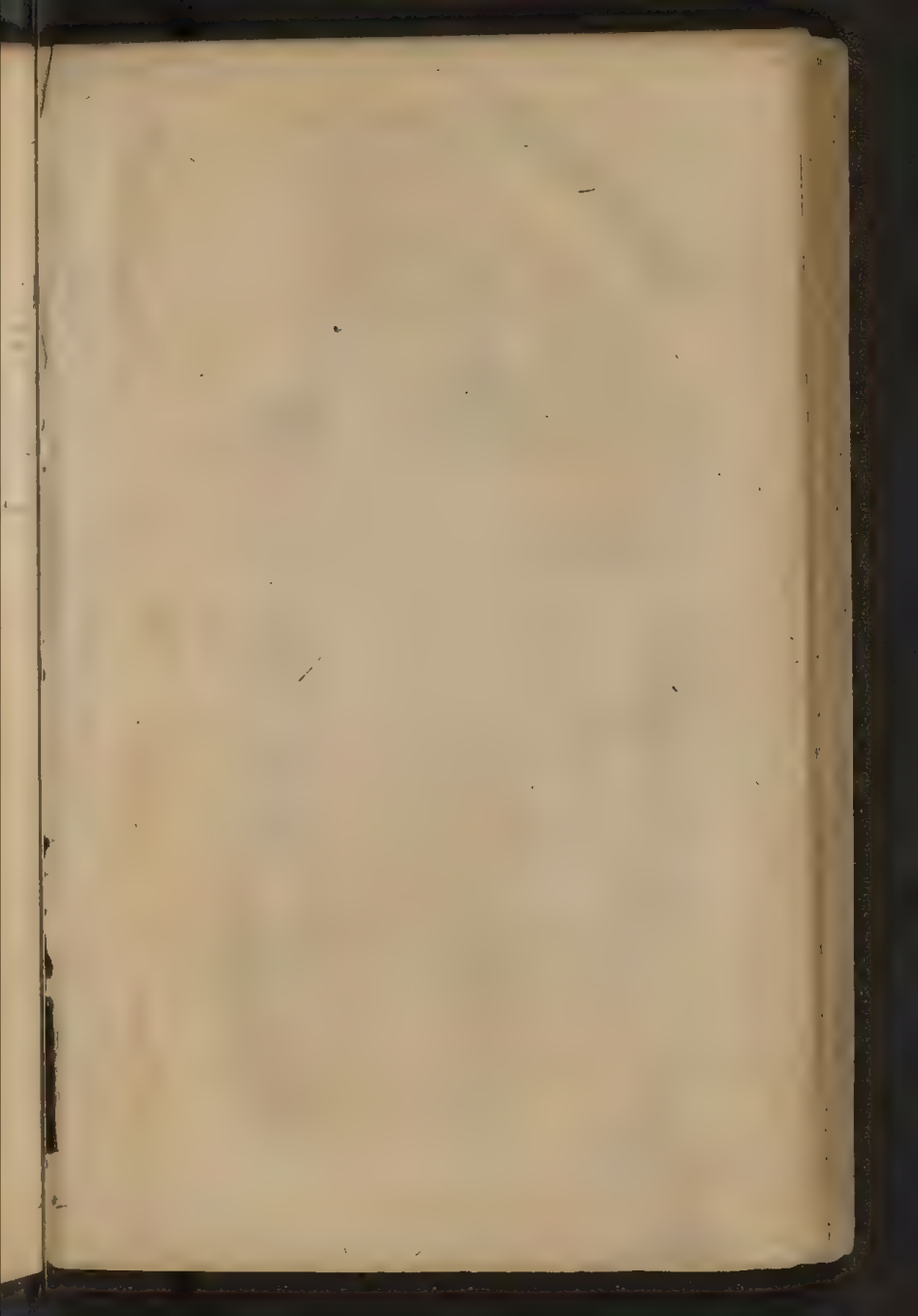
Nota.

Das sind die mehresten Haupt- Worte oder Verba; so den Anfängern einige Schwierigkeit zu verursachen pflegen. Wenn sie aber also erlernt werden, sind sie so leicht wie andre. Ich habe die einfachen oder blossen hergesetzt, die versetzten oder Composita wird ein jeder leicht nachmachen können, auch in andern, deren verwandte allhier zu finden, den Weg leicht treffen.

GOTT allein die Ehre !







p.
p.
p.
p.
9.
9.
u.
p.
p.
2.
t.
6.
es
l.
5.
8.
5.
3.
l.
0.
t.
p.
es
nd
p.
5.
ent
9.
p.
fic
1.
0.



